Digitized by Google

Merc. 146.

Digitized by Google

SA

<36602738900016

<36602738900016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Commercium

Marx.

Digitized by Google

Digitized by Google


J. J. Marx Teütſche Material Kammer.

Teutſche
Material-
Kammer/

Worinnen nicht allein die meiſt und vornehmſte fremde Materialien/ Specereyen und andere Handels-Waaren/ ſondern auch die zur Artzney dienliche Edelgeſteine/ Mineralien/ Metalle und Meer-Gewächſe/ wo ſelbige wachſen und herkommen/ wie die gute von den ſchlechten zuerkennen/ auch kräfftig und beſtändig zu erhalten ſeyn/ deutlich und ausführlich beſchrieben werden.

Benebenſt einen in Handlungen nützlich und gebräuchlichen/ teutſch und lateiniſchen Regiſter/ auch abſonderlichen Lexicon/ über derer fremden und einheimiſchen Gewächſe/ Wörter und Namen.

Aus gelährt und glaubwürdigen Autoribus, wie auch aus ſelbſt-eigener Erfahrenheit/ allen Liebhabern der Material-Handels und Specerey-Waaren zum beſten zuſammen getragen.

Von

Johann Jacob Marxen/ Materialiſten und Specerey-Händlern in Nürnberg zum güldenen Horn.

Nürnberg/
In Verlegung Johann Ziegers/ 1687.

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Dem

Hoch-Edelgebohrnen / Geſtrengen und Hochweiſen Herrn/

HERRN

Paul Albrecht Rietern/

Von und zu Kornburg / Kalbenſteinberg und Harlach/

Des Hochlöbl. Fränckiſchen Crayſes Kriegs-wie auch bey des Heil. Röm. Reichs-Stadt Nürnberg des ältern Geheimen und Kriegs-Rath / dritten Obriſten und Kriegs Hauptmann / vorderſten Deputato zum Bancho Publico, Zoll- und Waag-Ampt/ Bau-Herrn/und Pflegern der Mendliſchen Zwölff-Brüder Stifftung/

u. a. m.

):(ij

Digitized by Google

So dann

Dem Hoch-Edel gebohrnen/ Geſtrengen und Hochweiſen Herrn/

HERRN

Georg Seyfrid Kolern/

Von und zu Neuhoff.

Des ältern geheimen Raths/ vörderſten Land-Pfleger/ Zeuch- und Bancho-Herrn/ auch Pflegern bey S. Martha u. a. m. ꝛc.

Meinen Grg. Hochgebietenden Herren.

Hoch-

Digitized by Google

Hoch-Edel gebohrne/ Geſtrenge / Fürſichtige / Hoch- und Wohl-Weiſe / Hochgebietende Herren.

Die ungemeine Sorgfalt/ ſo dieſelben ſowohl vor das gantze gemeine Weſen/ als inſonderheit vor die Kauff- und Handelſchafft dieſer Freyen Reichs-Stadt tragen/ hat mich zu dieſem Vertrauen veranlaſſet / daß ich gäntzlich in

denen Gedancken ſtehe / Dieſelbe werden an gegenwärtigen meinem Vorhaben / ſo ſich in Beſchreibung derer Materialien und Speccreyen denen in der Handlung angehenden Leuten zu nutze / ereignet / keinen Mißfallen tragen / weniger aber übel deuten / daß vor Denenſelben ich ſolches niederlege / maſſen ich billich bey Beförderung dieſes meines gering-ſchätzigē Werks / Hohe Patronen / zu einer Sache welche vielerhand Urtheil wird unterworffen werden / ſuchen ſollen. Habe endlichen die Kühnheit gebraucht / E. E. E. E. Hoch-Adel. Herrlichkeit / als mei-

meine Hochgebietende Herren / zu Beſchützern anzuruffen / Ihre Groß- angebohrne Leutſeeligkeit und Hohen Verſtand / ſo dieſelben ſchon eine lange Zeit / durch Dero hochrühmlich- geführte Policeey- Militz- und Handels-Ordnung verſpühren laſſen / noch ferner in erwünſchtem Flor zu erhalten / wollen alſo E. E. E. E. Hoch-Adel. Herrlichkeit ſolche Material-Kammer in Dero Schutz auf und anzunehmen groß-günſtig belieben / und nicht ſowohl die Geringfügigkeit deß Wercks / als dergleichen ſolcher Geſtalt niemalen im Druck her-

ausgegangen / des Authoris treuen Gehorſam anſehen / maſſen in Erwegung Dero ſo ungemeiner gegen mich und die meinigen erwieſene Hohe Wohlthaten / mein Vorſatz nicht weiter gehet / als daß ich hierdurch ein öffentlich Kenn-Zeichen einer unauslöſchlichen Gedächtnuß Deroſelben mehr gerühmten Hohen Neigung darſtellen möge / und indeme ſolche von mir genugſam erſezt zu werden / ich keine Möglichkeit finde / als werde nur den Grund-gütigen Gott jederzeit um E. E. Hoch-Adel. Herrligk. und Dero gantze Familien höchſt-erwünſchtes Wohlſeyn / innerſt anruffen / damit Dero geneigte hohe

Digitized by Google

Actiones nechſt unverruckter Geſundheit dergeſtalt mögen geſegnet ſeyn / daß ſie dem groſſen GOtt zu fernern ſondern Ehren / dem gemeinen Weſen und gäntzlichen Vatter-Land zu erſprießlichen Nutzen uñ Aufnehmen/ und Ihro E. E. E. E. Hoch-Adel. Herrlichkeit von Tag zu Tag gröſſere Ausbreitung Ihres Ruhms gedeyen / und mir künfftiger Zeit mit Dero Hohen Vergünſtigung fernere Gnade erlauben/dieſes nur angefangene Wercklein bey beſſerer Fortſetzung der ſtätig-mehr neu-erfundenen Materialien / ſo täglich durch Correſpondenzien erhalten werde/ zu vermehren uñ zu verbeſſern / wie aber E. E.

Digitized by Google

Hoch-Adel Herrlichkeiten beſondern Hohen Neigung / ich und die Meinigen auf folgende Zeit beſtändig verſichert leben / als werde mich Glückſeelig achten in der That ohne Wancken erfunden zu werden.

E. E. E. E. Hoch-Adel.
Herrlichkeit

Nürnberg den 27. May.
An. 1687.

Dienſt-gehorſamſter

Johann Jacob Marx.

Digitized by Google

An den günſtigen Leſer.

NAchdem in Beſchreib- und Unterſuchung derer einheimiſch/ fremd und ausländiſchen Gewächſen und Materialien/ ſo viel vornehme und hochgerühmte Leuthe ungemeinen Fleiß angewendet / und gantze Volumina hiervon in Truck gegeben/ ſo dürfte vielleicht dieſe von mir verfertigte Material-Kam̄er in Anſehen einiger / als eine unnöthige Arbeit ſcheinen / daß hier aber der geneigte Leſer/ ſo er meinen eigentlichen Zweck erwegē wird/ ein gantz anders Urtheil fällen werde bin ich gäntzlich verſichert. Dann Dioſcorides, Plinius, Tragus, Tabernæ-Montanus, Wormius, Valerius Cordus, Schroderus, und viele andere haben theils ihre Schrifften dergeſtalt eingerichtet/ daß ſie mehr denen Gelehrten/ und Apoteckern/ als Handlungs-Erfahrnen dienen können. Dannenhero nachdeme ich zwar eine geraume Zeit mich bey der rümlichen Apo-

tecker

tecker-Kunſt aufgehalten / durch Göttliche Fügung aber vor etlichen Jahren zu einer Material und Specerey-Handlung gelanget / und allda befunden / wie offters bey Verſchreib- und mündlicher Abforderung ſo vielerley / ja hunderley Stücke / auch bey derſelben ſo unterſchiedlichē Benahmungen der Wörter / leicht einiger Irrthum von Jungen / und in Handlungen angehenden Leuten / wegen nicht genugſamer Erkandnuß zu des gemeinen Weſens Schaden / könne begangen werden / damit nicht Occidentaliſche vor Orientaliſche / Moſcoviſch vor Alexandriniſche Waaren liſtiger Weiſe zuſammen gekünſtelt / vor natürliche / alt-Verdorbene / vor Friſche / oder gar etwas gantz anders vor das rechte verkaufft werde / dann nichts neues / daß die Bryonia unter oder mit vor Mechoacanna, lign. Aſphaltum vor lign. Aloes, Gum. Tacamahac vor Elemi, Teſticuli caſtoris, oder wohl gar canis pro vero caſtoreo, dickes Raponticum vor Rhabarbar. Ol. Benzoe vor Balſm. Peruvian, Ol. Pini vor Ol. Terebinthin. Waldrauch vor Weyrauch / und dergleiz

gleichen noch viel mehr Waaren / theils aus Unwiſſenheit / theils aus Vorſatz mit unter paſſiret / ein und verkaufft werden / wovon Hyeronymus Tragus in ſeinem Kräuter-Buch IV. Theil pag. 465. ernſtlich gedencket. Als habe ich dieſes Wercklein / wiewohl nicht mit gar geringer Mühe / wegen und nebenſt meinen vielfältigen Reiſen / worzu ich kurtze Zeit und Gelegenheit gehabt / auch nicht um einiges Genuſſes / Geitz oder Noth halber / dann mich (GOTT Lob) nichts drucket / ſondern nur die müſſige Stunden zu vertreiben / und ſolches vorhabendes Wercklein / dergleichen vorhin niemalen in Handlungen eingerichtet / worden / in möglichſter Kürtze / theils nach einiger Authorum Anleitung / theils durch gewiſſe Correſpondenz , und theils aus ſelbſt-eigener Erfahrenheit / nach den drey Regnis, als nemlichen die Vegetabilia , worunter begriffen die Kräuter / Blätter / Blumen / Saamen / Wurtzel / Früchte / Gummi-Hartz / Höltzer / Rinden und Gewürtz. Zum andern Animalia , das / was / aus und von den

Thie-

Digitized by Google

Thieren geführt und gebraucht wird. Die Mineralia, als Ertz und Edelgeſteine/ und was in der Erden und daraus gegraben/ Marina Stücke/ welche in- und nechſt dem Meer / ingleichen an dem Ufer deſſelben geſucht und gefunden / auch bey Handlung begehrt werden/ eingerichtet / ſamt 2. ſehr nutz und dienlichen teutſch und lateiniſchen Namens-Regiſtern / eines ſo das Blatt und Waaren zeiget ; das andere vor alle und jede Perſonen / ſo ſich der Materialien / Kräuter / Wurtzel und dergleichen Waaren bedienen / um ſich in allerhand vorkommenden fremd / bekandten und unbekandten Wörtern zu erkundigen und nachzuſuchen / alles in einem ordentlichen Alphabet, mit 2. Sprachen vermengt; und dieſes iſts/ was ich denen in Handlungē noch Unerfahrnen vortragen/ dabey auch mich zugleich zu des geneigten Leſers gütigen Urtheil/ und aufrichtigen Gunſten empfehlen wollen.

Teutſche

Teutſche Erklärung etlicher gemeiner Zeichen / welche bißweilen in Handlungen vorkommen.

Alaun / Alumen	○
Aſchen / Cinis	🝗
Apotheker-Quintlein / Drachma	ʒ
Bley / Plumbum, Saturnus	♄
Brandwein / Spiritus vini	🜈
Bock / Caper	♑
Deſtilliren / Deſtillare	🝫
Ein jedes / ana	āā
Eſſig / Acetum	🜊
Eſſig deſtillirter / Acetum deſtill.	🜋
Eimer / Amphora	♒
Erden / Terra	🜃
Feuer / Ignis	🜂
Fiſch / Piſcis	♓
Grünſpan / viride æris	⊕
Gold / Aurum, Sol	☉

)·:( )·:(Glas

Glas-Gall / Fel vitri	♌
Geiſt / Spiritus	⏜ SP
Hirſch-Horn / Cornu Cervi	C.C
Harn / Urina	⊡
Jungfrau / Virgo	♍
Kalch / Calx	🝐
Kalch / lebendiger Calx viva	🝑
Krebs / Cancer	♋
Kupfer / Cuprum	♀
Kupfer-Waſſer / Vitriolum	🜖
Löw / Leo	♌
Magnet / Magnes	♂
Mond / Luna	☽
Monat / Menſis	⊠
Öl / Oel / Oleum	∘ ∘∘
Pulver	🝫 ♁
Pfund / Libra	℔

Queck-

Queckſilber / Argentum vivum	☿
Spieß-Glas / Antimonium	♁
Scheid-Waſſer / Aqua fortis	🜅
Salmiac / Sal Armoniacum	
Sand / Arena	
Silber / Argentum.	☽
Stahl / Chalybs	♂
Schmeltz-Tůgel / Crucibulum	
Stund / Hora	
Salpeter / Nitrum	🜕
Stein-Saltz / Sal Gemmæ	
Saltz / Sal Comune	🜔
Scorpion / Scorpius	♏
Sonn / Sol	☉
Schwefel / Sulphur	🜍
Schütz / Sagittarius	♐
Talck / Talcum	
Tag / Dies	
Toden-Kopff / Caput mortuum	🝎
Urin / Urina	
Venus / Venus	♀

Widder / Aries	♈
Wein / Vinum	V
Waag / Libra	♎
Wax / Cera	V
Zinober / Cinabaris	☿
Zinn / Jupiter, Stanum	♃
Zwilling / Gemini.	♊

Omnia

Omnia Cum DEO!

GUnſtiger Leſer. Weilen jederzeit kein Handel und Gewerb ohne Gold / Silber oder Geld / gleichwie zu Trajani Zeiten/ da man Waar gegen Waar gehandelt / mehr im Gebrauch und üblich iſt/ habe ich mit dem Gold und Silber als dem vornehmſten Metallen und Materialien den Anfang machen wollen / dann die Handelſchafft iſt ein Gewerb ſo in Ein- und Verkauffen beſtehet / die Kauffmannſchafft hat Tales, Solon, Hippocrates und Plato, welche alle vortreffliche Leute geweſen angefangen / Plinius meldet die Penier hätten die Handelſchafft als ein Gewerb zum erſten getrieben / Joſephus ſchreibet daß allbereit zu Noa Zeiten die Juden mit Vieh gegen Waaren gehandelt haben/

hernach ſeye erſt die Geld-Handlung aufkommen / wozu die erſte Müntz / König Sevius aufgebracht uñ ein Vieh daraufſchlagen laſſen / Janus ſoll am erſten dahero es auch bey den Lateinern den Namen Pecunia bekommen / darauf ſchlagen laſſen / Janus ſoll am erſten das Kupferne und Meſſinge Geld zur Müntze gemacht / die Lydier aber das gute güldene und ſilberne Geld zu erſt geprägt / und die guldene Stücke Ducaten genannt haben / auf das ſilberne Geld hat er einen Karn mit 2 in 3 Pferdē welche daran gezogen / ſchlagē laſſen / alsdann ſeye die Handelſchafft mit Geld getrieben worden / und dauret ſolcher Gebrauch vondar an / annoch / biß auf dieſe unſere jetzige Zeit. Daher das Gold und Geld billig vor die Seele uñ Krafft der Handelſchaft / weil ſie ohne dieſes Krafftloß / todt / und nichts iſt / gehalten werden mag / und billig allen andern Sachen vorgezogen / und oben angeſetzet wird.

ME-

METALLA.

AUrum, das Gold / welches nicht allein mit dem Sonnen-Zeichen ☉ bemercket / ſondern auch ſelbſten Sol genennet wird / iſt das allerreineſte / beſtändigſte / dichteſte / ſchwereſte / und unter allen andern / das liebſte / und doch auch allerſchädlichſte Metall / indeme viel tauſend Menſchen um Gold und Silber willen / ihr Leben vermittelſt allerhand böſer Anſchläge und Unglücks-Fälleaufgeben müſſen / wie dann gleich der Anfang nur das Gold aus den Berckwercken / an des Tages-Liecht bringen / viele um ihren geſunden Leib kommen / daß ſie offt ſchnell / und vor der Zeit das edle Leben darüber verliehren / und einbüſſen / worzu auch andere Metallen / ſo viel geringer ſind / als das Gold ihr beſtes um die Menſchen ehender und geſchwinder vom Leben zum Tod zu bringen / mit beytragen / dann wie in den Hiſtorien zu leſen / ſo hat man vordieſen zum Krieg und Streit nicht Gold und Silber oder andere Metallen gebraucht / ſondern ſie haben ſich gegen einander mit Zähnen / Nägeln und Händen / hernach mit Stecken und Steinen gewehret / biß endlich Mars, dahero er auch der Kriegs-Gott genannt wird / einige Waffen er-

 dacht.

dacht. Die Lacedemonier habē Helm/Schwert/ und Spieß/die Schytes die Armbruſt und Pfeile / des Perſei Sohn Pfeil und Pöltze / Apollo, Bogen und dergleichen Geſchoß/die Innwohner der Inſul Baleares Schleuder und Schlingen / die Teutſchen aber das Allerſchädlichſte unter allen Waffen / nemlich Büchſen und ſcharffes Geſchoß erfunden. Weilen dann nun das Gold das allerköſtlichſte / und mit Recht der König aller Metalle iſt / abſonderlich wegen ſeiner Gleichförmigkeit/ſo es mit der Sonnen / als der groſſen Welt / die uns leuchtet/ hat/ als hat man ſich deſſen eine Menge zu haben / hart bemühet / und iſt ſehr tieff in die Erden gekommen / man hat zuweilen zwar etwas/aber öffters auch nichts erlanget/ wie dann ein Orth immer reicher an Gold und Metallen iſt/ als der andere; Ehedeſſen iſt davor gehalten worden / daß in der Landſchafft Tracia, der Cadmus Phœnix bey den Berg Pangæo am erſten ſolle Gold gefunden haben / andere aber wollen Thoas und Carlis, in der Landſchafft Pauchaca, oder des Soldes Sohn ꝛc. Um Athen ſoll groſſer Uberfluß an Gold und Silber ſeyn/Engelland hat auch keinen Mangel / Spanien iſt fruchtbar an allen Metallen : Es ſchreibt ein gewieſer Author, der Americaniſche Erdboden ſeye mit Ertz beſaamet/ in China ſoll Gold die Menge ſeyn / ſo aber aus den Schachten und Ertzgruben zu hohlen / verbotten / ſie finden aber deſſen nach Vergnügen in ſelbigen Flüſſen / wie auch an Ufern und Stranden des Meers/ allwo es aufzuſammlen unverbotten ; Ein anderer ſchreibet/ die gantze

Welt ſeye an keinem Orth ſo Metall-reich gefunden worden / als in den wüſten Indien / allda ſich die Peruaniſchen Könige nicht etwan mit güldenen kleinen Gefäſſen begnügen laſſen / ſondern brauchten ſich gantz dicht-gemachter güldener Stühle / Sänfften und dergleichen / prahlten / auch in ihren Tempeln mit groſſen von klären Gold verfertigten Bildern / Petrus Martyr meldet / daß in der Provintz der Neuen Welt Cotoſi das Gold aus der Erden wachſe wie die Stauden / und Schwinge ſich um die Bäume / Er erzehlet / daß / wann in obbemeldten Ort die Netze in ſelbige Waſſer geworffen werden / ſich öffters gantze Schr‹o›llen puhres Goldes mit anhangen / und ſo das Netz herausgezogen werde / daß mancher ſolcher Schrollen 4 in 5000. Ducaten werth geweſen ſey. Ja es geben die Hiſtorien noch viel mehrer Gold-Gewächs an den Tage / ſo faſt übernatürlich und unglaublich ſcheinen wollen. Jedoch wiſſen wir aus Heil. Schrifft daß Salomon der weiſeſte König eine groſſe Menge Gold durch ſeine Knechte / nemlich auf die 420. Centner aus Ophir mit Schiffen bringen laſſen / und das Jahr über ohne was die Kauff-Leute und Krämer gebracht über 666. Centner / lauter Gold überkommen habe / Wir haben GOtt Lob in unſern Teutſchland an Gold / Silber und andern Metallen keinen Mangel. Ob ſchon ihrer viele ſich darüber bemühen / noch ein mehrers darzu zu machen / allein es fehlet ihnen noch weit in der Wiſſenſchafft / und finde ich nicht / daß GOtt der HErr / deme allein die Ehre gehöret und ge-

 bühret /

bühret / dem Menſchen dergleichen fixes Gold an des Tages-Liecht (verſtehe mit beſondern Laboriren) zubringen / Urſach hätte. Genug daß wir ſolches zu erwerben wiſſen / und haben ſolche Exempel täglich vor Augen / abſonderlich wann etliche ihre Groß-Eltern / und Eltern oder Vorfahren bedencken / welche von gantzen ſchlechten und armen Herkommen geweſen / jedoch durch ihre vielfältige Mühe und ſauren Schweiß mit groſſer Unruhe und Sorg in wenig Jahren / einen ſchönen Schatz an Gold / Geld und deſſen Werth zuſammen gebracht / und gleichſam fix gemacht / und dieſes ſind auch noch die beſten Gold-Macher / Sonſten iſt die eigentliche Beſchaffenheit des Golds / eine Vereinigung des Saltzes / Schwefels und Mercurii, die alle gleich zum höchſten von der Sonnen ausgekocht und gereiniget ſeyn / die Natur miſchet auch Gold / und Kupffer untereinander / bißweilen finden ſich 4 Metalla, als Silber / Kupffer / Zinn und Wißmuth zuſammen / und wann Gold dazu kommet / ſo wird es ein Electrum oder Mixtur, ſo gantz ſchön hell dem Agſtein gleichet; Sonſten aber wird das Gold von andern geringern Metallen wegen der Härte übertroffen / dahero anfangs wie die Waffen aufkommen / Helm / Krebs / Schwerdter und dergleichen / aus düchten Gold zum Streit gemacht worden / wie dann zu leſen / daß der Perſianiſche König Darius mit einer Armee von achtmalhundert tauſend Mann / mit Gold und Silber gewaffnet / wider den Groſſen König Alexandrum Magnum der nur 50000. Mann

Mann / aber mit Stahl und Eiſen verwahrt / bey ſich gehabt / zum Streit gezogen / und doch jener die Schlacht verlohren / dieſer hingegen hernach noch faſt die gantze Welt unter ſeine Gewalt gebracht habe: die Völcker Debe haben anfangs dreyfach Geld vor einfach Kupfer / und zweyfach Gold vor einfach Silber gegeben / und dieſes weiche Gewächs vor viel ſchlechter / als jenes ſchlechte und harte Metall gehalten; wie ſolches die Spanier berichtet haben / Es wird aber von denen Laboranten das Gold genennet corpus Rubeum, Leo Homo Senex, Lapis Benedictus, Filius Solis, Pater Ignis, Rubeus Filius, Lumen majus und Fermentum Rubrum.

Argentum, das Silber / welches Luna genennet / und alſo ☾ bezeichnet wird / iſt auch ein herrliches Metall / wiewohl nicht ſo beſtändig als das Gold / auch an der Schwere und Vollkommenheit demſelben nicht gleich / doch thut es andern Metallen es annoch bevor / aber den Gold etwas nahe / man nennet es aber Lunam ſowohl / weil es weis iſt / als auch daß man köſtliche Mittel vor das Gehirn daraus bereiten kan / welches eine groſſe Gleichförmigkeit hat mit der Himmliſchen Luna oder Mond / deſſen Einflüſſen es auch unterworffen: das Silber kommt entweder unrein / und mit andern Metallen vermiſcht / aus den Bergwercken / oder es wird ihme ein Zuſatz von den Menſchen gegeben / deswegen man es reinigen muß / ehe ſolches in der Artzney gebraucht werden kan / das Silber hat erfunden

Erichthonias Athenienſis, andere ſchreiben / Cracus, und iſt ſelbiges ein freundlich weiß liebendes, und nächſt den Gold höchſtnützlich / dabey aber auch ſchädliches Metall / wie ſolches oben bey den Gold weitleufftig gedacht worden; aus den Silber werden vortreffliche ſchöne Arbeiten gemacht; Primislaus welcher aus einen Bauern zum Fürſten erwählet worden / ſoll in Böhmen zum erſten Silber / Ertz und dieſelben Bergwerck erfunden haben / ſonſten wird unter den fremden Silber / welches aus Indien und Spanien kommt / das Peruaniſche vor das Schönſte und Beſte gehalten. Einige wollen Silber aus Kupfer machen / ſo aber ebenfalls ſo wenig angehet / als mit den vermeinten Gold-Machern / von welchen beeden Laboranten deren ich unterſchiedliche könne und mit ihnen zu correſpondiren / Gelegenheit habe / noch nichts geſehen / wir haben GOtt ſeye Lob / in Teutſchland gewachſen gut gedügen Silber / und ſelbiges nicht wenig / die Laboranten nennen es Corpus album, fermentum album, lumen minus, mater ut Sol Pater, Diana, uxor odorifera. der Mond heiſt in Waſſer Diana, am Himmel Luna, in der Höllen Proſerpina, und Lucina &c.

Ambra Gryſea, Ambarum, Ambara, oder Amber wird auch genannt / Orientaliſcher Achtſtein deren gibts in Handlungen zweyerley Sorten / die graue / als Gryſea, und die ſchwartze / welche hernach mit wenigen ſoll beſchrieben werden. Die graue und beſte Ambra wollen etliche vor einen Saamen des Wahlfiſches / andere den Koth

Koth eines beſondern Meers-Fiſches / etliche vor einen Safft oder ſchwammichte leichte Erde / meiſtens aber vor ein Bitumen, ſo von des Meeres Grund und Tiefe / durch groſſe ungeſtimme Wind- und Waſſers-Gewalt an das Ufer geworffen / von der Lufft und Sonnen / als eine luckigte Erden getrocknet / und von den Innwohnern / oder auch dahin reiſenden Spaniern / aus der Provintz Florida aufgeſucht und geſamlet / und uns Teutſchen zugeſandt werde / andere ſchreiben / ſie wachſe im Meer / und ſeye zart und weich / und wann es von dem Ungeſtümm an das Ufer geworffen / werde es von der Lufft ſo hart / als Agſtein / welches aber weit fehlet / indeme jenes ſehr hart / die Ambra aber bald brechlich iſt: Die Ambra Gryſea iſt unterſchiedener Farben / aber alle auf graue Weiß / gantz grau / Aſchen-Farb / offt gedüpffelt und geſprengelt / bißweilen weiß und grau mit ſchwartzen Adern durchloffen / und zuweilen artlich und ſchwärtzlich / welches alle gute Farben / und deswegen nicht verwerfflich ſeyn können / weil die Ambra nicht an einer Stelle wächſet / ſondern nach Art derſelben Länder und Erde / ſo ſich auch in allerley Form weiſet / ihre Geſtalt annimmt. Doch die meiſten wollen die Ambra durchgehend weißgrau und leicht haben / welche man vor die beſte halten will. Es wird auch in fremden Landen eine falſche Ambra mit Vermiſchung des Storac. Zibeth lign. Aloes und etwas feiner Ambra gemacht / ſo aber an der Würckung und Broba der Rechten nicht gleichet. Man ſchreibet / daß zuweilen ſolche groſſe Stücke ge-

funden worden / wolche wohl 80 Pfund gehabt / ſo bey den Fluß Gambi geſehen worden / andere melden / man finde es in Gröſſe eines Menſchen ; Doct. Gartias meldet / daß im Jahr 1555 bey dem Gebirg-See Camorim, welches gegen den Maldiviſchen Inſuln über liget / ein Stück Ambra gefunden worden / welches bey die 2000 Pf. ſoll gehabt haben / und aus unbekander Wiſſenſchafft / um ein liederlich Geld verkaufft worden ſeyn / ſonſten wird viel Ambra auf den Meer verzehrt / den der Fiſch Azerus ſolle nach der Ambra ſehr ſtreben / und wann derſelbe zuviel genoſſen / begiebt er ſich gemählich an das Ufer / und ſtirbt / allwo er fleiſſig von ſelbigen Schiff-Leuten aufgeſchnitten / und durchſuchet wird / welche Ambra aber an Kräfften / der andern bey weitem nicht gleichet. Die Holländer bringen jetziger Zeit aus der Inſul Mauritius, ſo 900. Meil von Batavia liget / ziemlich viel heraus / in unterſchiedener Coleur, welche nicht alle zu melden / ohne die jenige / welche die Broba nicht aushält / dann wann die Ambra mit einer glüenden Nadel oder Meſſerlein beſtochen wird / ſoll ſie wohl riechen und weich werden / und alsdann gut und gerecht ſeyn / allein ich finde / daß die abgefälſchte Ambra ſolches auch thut / alſo / daß die gerechte / oder vielmehr die beſte Ambra, durch vielfältiges Einkauffen / und Wiedereinkauffen / durch eines jeden eigenen Beutel erkennet werden muß / dann ſie ſehen und riechen alle gut.

Ambra Nigra, ſchwartze Amber wird nicht ſonders gebraucht / gilt auch gegen der Grauen um

ſehr

ſehr viel weniger / es iſt gemeiniglich eine Verfälſchung mit obigerzehlten Stucken darbey / ſie iſt allezeit weichlicht / un̄ weilen hiervon ſchlechter Abgang / und ſelbiger ſelten geſucht wird / hat man deſſen auch nicht viel in Vorrath ꝛc.

HERBA.

Althea, Biſmalva, malvaviſcus & Ibiſcus, Eibiſch oder wilde Pappel / diß iſt ein Geſchlecht der Pappeln / weißlicht / wullicht und weich anzugreiffen / die Blätter gleichen ſich den Schweins-Brod in der Breite / hat ſonſt einen runden holen Stengel / einer Elen hoch / der Saamen iſt geſtalt wie bey den Keeß-Pappeln / jedoch etwas gröſſer / die Wurtzel iſt zähe und ſchleimicht / inwendig ſchön weiß / wächſt gern in feuchtē Orten / und wird von denen Materialiſten / das Kraut / Saamen und Wurtzel geführt und verſchicket / man ſammlet das Kraut im Majo und Junio, den Saamen im Septemb. die Wurtzel im Frühling und Herbſt / und wächſet deſſen ſehr viel allhier um Nürnberg ꝛc.

Anthos, ſeu Roſmarinus Hortenſis, Zamer / oder Garten-Roßmarin / diß Gewächs iſt aller Orten bekannt / thut aber in wachſen nicht jederzeit gut / allhier um Nürnberg / wird ſolcher mit groſſen Fleiß gewartet / dahero er auch in groſſer Menge zubekommen / es gibt auch ſolches Gewächs gantz grün / oberhalb Schwaben / iſt aber am Geſchmack und Würckung den Einheimiſchen nicht gleich / in Franckreich wächſet der Roßmarin von Holtz ſo ſtarck und häuffig / daß man das

Holtz

Digitized by Google

Hals davon brennet/ und zuweilen Tiſch/ Lauten und andere Geräthe davon machet; in China wächſet ſolches auch/aber wild. In Handlungen wird hiervon der Saamen / welcher im Herbſt / die Blumen / ſo im Sommer / und dann das Kraut / welches das gantze Jahr zu haben / geſammlet und geführet ꝛc.

Anthos, Sylo ſeu Roſmarin Sylo, wilde Roßmarin/ ſolcher wird aus Böhmen in Püſcheln gebracht/ er ſiehet an Stengeln gegen den andern rau/rötlicht und gelb/auch viel holtzigter/ wird in theils Ländern mehres als der Zahme verbraucht/ er wächſt ſehr hoch / aber zur Handlung und Artzney wird er nur einer Spannen lang von oben abgenommen / und in Püſcheln gemacht.

Antirrhinum, Orant / Daurant / Steck-Kraut / Kalbs-Naſen / wird um ſeiner Geſtalt willen/ alſo genennet/ wächſet nicht aller Orten / in Schwaben-Land findet man es offt/ und wird auch allhier in Gärten gezogen / der Saamen / welcher oben in ziemlichen Köpffen ſtecket / wird ſpat im Herbſt geſammlet/ deren Geſchlecht ſeyn viererley und braucht man hiervon meiſtens das zahme Gewächs / mit Kraut-Stengel und Saamen ꝛc.

FLORIBUS.

Fl. Aurantiorum, Bomerantzenblüthen/dieſe iſt ſowol dürr als eingemacht / nebenſt der Frucht und denen Schelffen/wie auch der Saamen bey Handlungen im Gebrauch zu verſchicken/Aurantium, ſive Aurantium malum heiſt eine Bomerantze/dieſe wachſen häuffig in Italien/Spanien und

und Franckreich/ wir Teutſchen ziehen ſolche auch/ aber an der Gröſſe und Güte ſehr ungleich / und weil diß Gewächs an ihme ſelber wohl bekandt/ ſo iſt unnöthig hiervon Weitläufftigkeit zu machen Roſmarin. vid. Herb. Anthos.

SEMINA.

Semen Acetoſæ, Sauerampfer-Saamen/ von dieſen Kraut des Saamens wird bey uns nichts geſammlet/ zuweilen aber die Wurtzel im Frühling meiſtens aber der Saamen/welcher im Junio und Julio zeitig iſt.

Agni Caſti, vel viticis, Schaffmüllen/Keuſchbaum/ Mönichs-Pfeffer-Saamen/ dieſes Gewächſes gibts zweyerley Geſchlecht/ wachſen wie Sträuche mit Purpur-weiſen Blumen/ ein Geſchlecht aber iſt gantz Purpur-farb / die Blätter gleichen ſich den Weiden/ weiß-grau hängen je 5 aneinander/ bringen in ziemlicher Menge ihren weiß-gelben runden Saamen / ſo in der Gröſſe wie Pfeffer wächſt/ hervor/ ſtehet gerne an waſſerigten Zäunen / der meiſte Saamen wird aus Welſchland verſchrieben/ er wird auch hierum gefunden /aber wenig/ Hieronymus Bock verehrt und ſchenckt dieſes Gewächs/ denen frommen Cloſter-Leuten/ welche Keuſchheit lieben / um ihren gethanen Eyd beſſer zu behaupten.

Ammeos, Amios, Ammi verum, cumin. Æthiopic. Ammey-Saamen / welcher her kommt von einen grün langſtenglichten Kraut/ wird aber nur der Saamen verlangt/ vor dieſen iſt er häuffig aus Alexandria und Egypten über Venedig zu bekom

bekommen geweſt / wie auch noch. Hippocrates ſagt / daß dieſer Saamen gar gebräuchlich in Egypten in Brod gebachen / und vor das Blöhen und Grimmen des Leibs genoſſen werde.

Amomi, dieſes Saamens gibts zweyerley groſſe Arten/deren die eine etwas kleiner/und dieſe letzere die beſte iſt / wiewohl jetziger Zeit öffters der Samen falſch aus dem Lande geſchicket wird / der beſte kommt aus Meſopotamia iſt rund/ groß als der Pfeffer oder Cubeben/ man findet ſie auch in Armenien / aber ohne Frucht / deren Blumen den Origano gleichen ſollen / und wann er zuweilen Saamen bringet / ſelbigen doch nicht alſo geartet ſeye / einige wollen / diß Gewächs ſeyen die Roſen von Hiericho, in Material- Handlungen werden nur 2 Geſchlecht/wiewol Cluſius 3 Sorten beſchrieben / geführet / der groſſe runde Saamen hat oben und unten ein Löchlein vor dieſen hatte man in den Artzney vor der alten ihr Amomum das Acorum, der Zeit aber die Negeln oder Galgant zu nehmen in Gebrauch.

Aniſi. Aniß iſt ein wohlbekandter Saamen / wird auch nur bloß derſelbe ſamt dem Oel davon gebraucht / er wächſt an vielen Orten / abſonderlich in Thüringen und in Bamberger-Land/wird im Herbſt zeitig / wann der Saamen ſchön grob / rein von Stengel / und grün fällt / ſo hält er ſich lang / und wird bald verkaufft / wann er aber alt / oder naß eingeſammlet worden / wird er ſchwartz.

Apii. Eppig = Saamen / dieſer Saamen wird nicht ſo häuffig als die Wurtzel an gewiſſe

Orte

Eppig
icht ſo häuff

Digitized by Google

Orte verſchickt / deſſen wächſt viel / und in groſſer Menge hier herum / und wird die Wurtzel ſauber gewaſchen / gedörret / hernach in Püſcheln gebunden / und in lüfftigen Kammern aufbehalten.

Artiſchoky, Diß Gewächs heiſſen etliche carduus altilius, welches allhier ſehr gemein iſt / aber keinen Saamen bringet / die Frucht wird einig und allein zur Speiſe genützet / und müſſen wir den Saamen anderwerts her beſchreiben / der beſte und dauchlichſte kommt aus Polonesia; auch noch andern Orthen / wann der Saamen gut / muß er groß / ſchwer und geſprängt ſeyn / wie wol es auch dergleichen Falſchen gibt / ſo darunter kan gemenget werden.

RADICES.

Alkannæ l. Anchuſæ, fremde rothe Aſchen-Zungen-Wurtzel / wird nicht viel in Artzney / aber zu äuſſerlichen gewiſſen Farben / mahlerey und Wachspoſiren häuffig verbraucht / deren gibts gar unterſchiedlich / aber in einen Ort beſſer als in andern / aus Franckreich kommt ſehr viel / die gute wird über Italien herbey geſchafft / ſie wird zwar auch häuffig in Teutſchland / abſonderlich um Mäyntz gefunden / aber iſt an der Farb undauglich / will ſonſten einen dürren Erdboden haben.

Angelicæ, Angelica oder H. Geiſt-Wurtz / dieſe Wurtzel iſt ſehr bekandt / aber ſie wächſt nicht allenthalben / allhier wird ſie in Gärten gezogen / die meiſt und kräfftigſte kommt aus hohen Gebürgen /

gen / abſonderlich aus Schleſien und Böhmen / in Norwegen / Ißland und Pommern findet man auch viel dergleichen im Schweitzer-Gebürg neben dieſer Wurtzel hat man auch ein köſtlich Oel und den Saamen. Die Wurtzel / welche im Herbſt gegraben / wird gerne wurmicht / abſonderlich wo ſie nicht wohl gedürret und trocken verwahret wird.

Rad. Anthoræ, Antitoræ, Gifftheil / dieſe Wurtzel wird nur bloß allein begehrt und gegraben / hat die Tugend dem Gifft zuwiderſtehen / kommt aus Liguria, wächſt auf ſehr hohen Gebürgen / ingleichen auch in Franckreich / und denen Schweitzer-Gebürgen / einige ſchreiben / dieſe Wurtzel wachſe nicht weit / ſondern faſt allezeit nahe bey den gifftigen Napello, derowegen ſoll ſie auch wider deſſen Gifft dienen.

R. Ari, ſ. Aronis, Aron / Teutſcher Imber / dieſer wächſt allhier die Menge / und hat man deſſen zweyerley unter den Materialien / nemlich bloß dürr und gebutzt / darnach auch præparirt, welche Plätz weiß geſchnitten / und mit Eſſig gepeitzet worden / man macht auch die Fœcula aus friſchen Wurtzeln / welche Pfund-weiß verkaufft wird.

R. Ariſtolochiæ Fabaceæ, kleine runde Hollwurtz / wächſt aller Orten / und wird die Wurtzel im Martio und April eingeſamnlet und auf getrocknet.

R. Ariſtoloch. long. veræ lange wahre Hollwurtz / dieſe kommt über Italien aus Sicilien / ingleichen auch aus Spanien / ſie muß ſehr compact

pact oder hart uñ nicht wurmicht ſeyn die gemeine lange Hollwurtz wächſt allhier genugſam/und heiſſet Oſterlucey.

R. Ariſtolochia Rotunda Vera welſche runde Hollwurtz / kommt aus Italien auch einige aus den hohen Schweitzer-Gebürg/ ſie muß ſchweer/ hart / feſt und knockicht ſeyn.

R. Ariſtoloch. Rotund. vulgaris runde teutſche oder gemeine Hollwurtz / deren findet man an vielen Orthen / und abſonderlichen hierum die Menge/ wird gegraben im Frühling und Herbſt/ müſſen ſchön gewäſchen / und der Sand herauß geſchwämmt werden.

R. Aſari. Haſſel-Wurtz / hiervon wird auch mehren theil nur die Wurtzel genutzt/ und gegraben / abſonderlich im Herbſt / und Centner-weiß verſchicket.

R. Aſparagi. Spargen-Wurtzel / dieſe haben wir häuffig allhier / und wird auch der ſchöne rothe Saamen mit eingeſammlet. Das grüne Gewächs wird einig und allein kalt und warm zur Speiſe genützt.

FRUCTUS.

Agaricus, Leechenſchwamm / dieſe wachſen auf ſehr hohen Bäumen / abſonderlich in Tyrol und Schwartzwald / ingleichen in Wallieſer Gebürg/ in Galatia uud Cicilia/ in Capadocia und denen Tridentiniſchen Landſchafften/dieſer Baum bringt Zapffen wie die Tannen / aber am Holtz iſt keine Gleichheit/ dann dieſes iſt roth / und hat einen ſchönen Geſchmack davon / bekomt auch ein

Hartz oder Reſina, welches dick iſt/ wie der Terpentin / den heiſſen die Wallieſer Leetſchienen / der Schwamm muß ſchön / grob / groß / leicht / weiß / und am Geſchmack ſüß / hernacher bitter ſeyn / damit wann er hieraus mundirt und geſäubert wird / er dannoch in groſſen weiſen Stücken bleiben könne / von den kleinen Stücken kan man den præparirten Lerchenſchwamm machen / und im Winter ſchön ausgefrieren laſſen.

Amygdala Amara, bittere Mandeln / darauf halten die jenigen / ſo das Bier und andere Geträncke ungewöhnlich mehr lieben als andere / in Meynung / ſolche dardurch nieder oder zu Schanden zu trincken / ſehr viel. Dieſe Mandeln wachſen auf hohen Bäumen / haben Blätter wie die Pferſing / blühen vom Frühling an biß zum Hornung / kommen aus Apulien und Sicilien / auch aus andern warmen Inſuln des Egyptiſchen Meers / wann ſolche ſchon hell braun / hart / gantz / uñ nicht wurmicht ſeyn / ſo kan man ſie noch ziemlich lang halten / ſie müſſen aber auch nicht viel Staub haben.

Amygdala Dulcia, Süſſe Mandeln / kommen aus Franckreich und Italien / es wachſen auch deren viel in Teutſchland am Reinſtrom um Landau und andern Orten / man hat unterſchiedliche Sorten / nemlich Ambroſin, welche von Pariß / Bulgia / Calabria / hernach die comun, ſo eben dergleichen oder nicht viel ſchlechter / alsdann Provendiſche / ſo aus der Provintz über Franckreich / und dann die Barbariſchen / ſo ſehr weit ankommen / doch wollen etliche / die Valenſer

Man-

Mandeln/ welche über Welſchland geſchickt werden/ vor die Beſten halten / die meiſte und bekanteſte ſind die Provendiſche ſüſſe Mandeln / welche ſchön an der Farb / hart / und nicht ſtücklicht ſeyn/auch keine Schaalen oder Stein und Staub haben / dieſelben hat man gerne.

Amylum, Amidum, weiſe Sterck oder Krafft-Meel / ſolches wird am ſchönſten allhier gemacht/ es kan ſolche aus unterſchiedlichen Früchten des Getraids gemacht werden / doch wirds immer von einen ſchöner und leichter als vom andern / es muß in groben Stücken wohl abgedorrt und leicht auch ſchneeweiß ſeyn / und findet man es an der Sorten und Schwehre dreyerley.

Anacardia. Elephanten-Läuß / diß iſt eine Frucht von einem Baum / wird nicht ſehr gebraucht. Dahero ſie auch nicht häuffig zubekommen / ſie wächſt in Indien / und ſiehet die Frucht braun / inwendig ſollen ſie einen rothen Safft zwiſchen zwey Schelffen ſteckend haben / iſt formirt wie ein Hertz / und kommen itziger Zeit aus Sicilien/Cananor und Kalicut, die Holländer bringen ſolche auch mit aus Cambaja , ſonſt wachſen ſie gerne auf den Gebürg/wie dañ ſolches Paludanus auf den Berg Ætna in Sicilien ſoll geſehen haben.

GUMMTAA & SUCCI.

Succus Acaciæ veræ, Egyptiſcher Schottendorn-Safft / kommt von einen dornichten ſandichten krummen Baum/ ſo in Egypten wächſet/ und trägt weiſe Blumen / Dioſcorides meldet /

daß dieſer Safft aus den zeitigen Saamen gepreſt und eingeſotten / Succus Hypociſtidos genennet werde / andere ſagen / es ſeye ein Safft aus Blättern / unreifen Schelffen / und unzeitiger Frucht einer Stauten / die nicht nur in Egypten / Arabien / ſondern auch in Weſt-Indien und Peru wachſen.

Aloe Caballina, Aloe iſt eine ſchwartze / harte und trockne Materia, deren Geſchlecht man 3 in 4erley machet / und ſollen alle von einem Safft und Gewächs herkommen / den beſten / heiſſen ſie Aloe Succotrina, welche ſchön / ſchwartz / gläntzicht nnd rein / auch gern zerbrechlich ſeyn ſoll / hernach Aloe Epatica, die folget nach der Beſten / die muß ſchön braun / hell und Leberfarb ſeyn / auch ſich gern brechen laſſen. Die 3te Caballina, die iſt unrein / dann die beeden ſind oben davon rein abgenommen worden. So hat dieſe den Sand und Hefen auch den Boden-Satz bey ſich / derowegen ſie auch nur unter die Roß-Artzney zugebrauchen / iſt ſehr ſchwer / und dann Aloe lycita oder licita, welche nicht ſehr gebräuchlich / ſiehet gelb und hell / kommen alle 4. Sorten aus Indien / wiewohl derſelben Gewächs viel / auch allhier in Teutſchland gefunden werden / ſo können wir zum Safft doch nicht gelangen / ſondern müſſen uns des fremden Aloe aus Aſia und Arabia bedienen / in Italien um Neapolis / Rom / Franckreich / bey der Inſul Stœchades, findet man dergleichen Aloe-Gewächs auch / allwo ſie es Semper vivum marinum nennen / es ſchreibt ein vornehmer Author, daß die Aloe nach Verflieſſung

100 Jahren / einen Stengel ausſtoſſe/und nachmals gar zu einen Baum wachſe / ſolches will ein anderer beweiſen/weil es im Jahr Ch. 1599. ſich zugetragen/ daß zu Avignon in Franckreich/eine Aloe in Gartẽ geweſen ſey/dariñen ſie bereits über 100 Jahr geſtanden/und einſten plötzlich überſich zu wachſen angefangen/auch innerhalb 4. oder 5. Tagen 32. Spannen hoch worden/und 29. Aeſte ausgeſtoſſen Borellus. Jngleichen begab ſichs auch zu Monipelier im Jahr 1647. in den Garten eines Apotheckers / Perier genannt / daß ebener Maſſen eine Aloe mit Gewalt und Geräuſch zuſehens in 4. biß 5. Tagen dergeſtalt in die Höhe überſich gewachſen / daß ſie am Stamm und Aeſten einen Aich-Baum gleichete / und in die Höhe 30. Spannen erreichte / die Aloe bringt artich und viel ſeltzame Blumen / ſie ſoll auch um Jeruſalem wachſen/aber an der Güte der Jndianiſchen nicht gleich ſeyn. Ein Author meldet/ es wachſe Aloe in Soccotra, dahero ſie den Namen / und in Java, Sumatra, Kymi, welcher am Munde des groſſen rothen Meer liget und den König von Arabien gehört / ſonſten wird die Aloe in Schaf-Fällen oder Häuten / oder in groſſe Kürbs / gefaſt und in groſſen Stücken häuffig heraus geſchafft/ welche ſchön rein gläntzigt luck/leicht und zerbrechlich / dabey ſehr bitter / und nicht mit Succo Acatiæ verfälſcht worden / wird vor gut gehalten.

Gum. Ammoniac, iſt ein Affricaniſches Gumi, welches alldar aus einem Kraut Ferulacea flieſt/ kommt auch aus Crynenen, und heiſſen es etli-

che Succi ferulæ, dieſes Gummi ſoll bey Jovis Amonii Tempel überflüſſig gefunden werden/ es muß ſchön groß/ weiß/ gelb/ gekörnt und granulirt ſeyn/ dabey einen biebergailiſchen widerwärtigen Geruch haben/ und nicht ſehr mit rinden/ Holtz oder Sand vermengt/ ſondern rein und bitter ſeyn.

Anime, iſt ein Hartz eines Indianiſchen Baums/ von welchen es in groſſen Klumpen zuſammen als Wachs ſchmeltzet/ und doch rein bleibt/ er kommt jetziger Zeit aus America und Spanien/ da es durch Ritzen und Hauen der Bauern in zimlicher Menge abgezwungen/ flieſſend gemacht/ und gleich als andere Gumi heraus gebracht wird/ es muß ölicht und gleichſam feiſt/ und in groſſen Stücken und gelb ſeyn/ hat einen lieblichen Geruch/ läſt ſich auch gern brechen.

G. Arabicum, Babylonicum Sarracenicum, dieſes Gummi heiſt auch das Arabiſche Hartz in Teutſch/ und iſt faſt das allerbekanteſte und gebrauchlichſte Gummi/ welches in groſſer Menge/ abſonderlich allhier zu Nürnberg/ vor allen andern Städten/ in groſſer Quantität verbraucht wird. Dieſes Gummi läſt ſich gerne in Waſſer zerſchmeltzen/ dahergegen bey andern das Widerſpiel ſich befindet/ es komt von einen fremden Tannen-Baum/ andere melden/ es flüſſe von einen Egyptiſchen Schotten/ ſo Acacia heiſſet/ wird bißweilen gantz klein zerſtückelt in groſſen Fäſſern gebracht/ welcher ſelten ungefälſcht/ auch ſehr unrein iſt/ ſonſten muß der gerechte klar/

grob

grob und klein / weiß / gelb / auch braunlich ſeyn / und ſich gern zerlaſſen laſſen / auch im Mund ſüſſen Geſchmack haben / wann er bitter / ſo iſt er alt.

Aſſa Dulcis, ſ. Benzoe, dieſes liebliche Gummi gibt einen ſchönen Geruch ohne und auf der Kohlen / kommt aus Indien von der Inſul Taprobana und aus Judea, wird von den Laurnitzern häuffig zu Lande gebracht / einige halten ihn vor einen Cyreniſchen Safft / ſo vor Zeiten in den Acker der Cyrenſer am beſten zu haben geweſt / andere melden / er komme von einen groſſen Baum / und ſeye übel / wegen der Tieger-Thier / ſo ſich ſelbiger Gegend aufhalten / zu überkommen / es wird auch deſſen viel im Königreich Chiam oder Syam und Cambodia, Sumatra, Ceilon Candi gefunden / dieſes Gummi muß mit ſchönen groſſen Körnen gezieret / weiß und Purpurbraun vermengt / und hart ſeyn.

Aſſafœtida, Laſerpitium, Teuffels-Koth / diß iſt ein Safft von einem Kraut Laſere geſammlet / und aufgetrocknet / kommt unterſchiedlicher Farben aus dem Land / wann er friſch / ſo iſt er roth / weich und Fleiſch-farbicht / mit grau gemenget: wann er alt / ſo wird er hart / ſchwartz / und ſtinckt nimmer ſehr / da ſonſt der Friſche ſehr übel und ſtarck richet / er wird aus Syrien / Meden / Ceilon / Candi und Libia gebracht / theils auch aus Armenia und der Inſul Otrad, allwo er gepflantzet wird / an andern Orten wächſet er auch ungebauet / und wird im Herbſt eingeſammlet / die Indianer halten dieſes Gummi vor ein köſtlich

Gewürtz / und brauchen ſolches vielfältig in ihrer Speiſe vor Würtz / der Beſte muß friſch ſeyn / wiewohl der Alte zum Stoſſen beſſer / und am meiſten gebraucht wird / die Verfälſchung geſchicht mit Sand / Rinden und andern wohlfeilen Gummatibus.

Aſphaltum. Juden-Hartz / Juden-Leimb / Juden-Bech / iſt ſchwartz / hart / und ein dürres Gumm oder Hartz / es hat den Namen daher / weil es von den Juden-Meer und am Ufer desſelben aufgeſammlet wird / ſie bringen ihn aus Babylon bey Hiericho Phœnice Synan und vom todten Meer heraus / der alte Andromachus wie auch Plinius gedencket / daß / wann man diß Hartz anzünde / es die Schlangen vertreibe / es wird das meiſte bey einen Sumpff bey Sodoma und am Jordan gefunden / andere melden / der Juden-Leim komme aus China von einer Rinden eines Baums / welcher aber weich iſt / in Sina und Japon ſollen die Innwohner ihre Sänfften / Schiffe / Häuſer und allen Haußrath mit dieſen Hartz beſtreichen / und groſſen Luſt damit ſuchen / dahero haben die Japoneſen ſo ſchöne ſchwartz-glàntzende Häuſer; das feine Aſpaltum muß leicht / luck / ſchön / ſchwartz und gläntzend ſeynd / und ſich gern zermalmen laſſen.

LIGNUM.

Aſphalatus / diß Holtz wächſt in Syrien / wie auch in Iſtro am Beſten / kommt aus der Inſul Rodis, dahero es von einigen Roſpen Holtz genennet wird / allein wir haben deſſen ein gantz beſonder Holtz / ſo alſo titulirt wird. Dieſes / da

vo

von wir jetzt reden / hat einen ſubtilen lieblichen Geruch / wann zwey Stück aufeinander gerieben und erhitzet werden / ſonſten vergleichet ſichs beſſer mit den Paradiß-Holtz / unter welchen man viel Stück zu finden pflegt / es iſt aber diß Holtz gemeiniglich gantz gleich / glatt und ſchwer / und gantz kein Hartz oder Reſina daran zu ſehen / in deſſen Landen machen ſie ſchöne Geſchirr / Tiſch und Seſſel davon / und brennet zwiſchen den Paradiß-Holtz noch ſo gern.

Lign. Aloes, Agallochum, Xyloaloes, Paradiß-Holtz/Augen/oder Creutz-Holtz/dieſes iſt ſehr bekandt und berühmt / abſonderlich in der Artzney / es wächſt in den Vorgebürgen Indus, allwo die grimmigen Tieger-Thiere und andere wilde Beſtien ſich aufhalten / dahero es von Alten ſehr hoch und theuer gehalten/und in Teutſchland vermeynet worden / es komme und wachſe im Paradeiß / weil es nicht zu haben geweſt / allein es hat ſolchen Namen die groſſe Gefahr und Unſicherheit der berührten wilden Thiere / biß man ſolche mit Leibs und Lebens-Gefahr geſamlet / und an dem Tag gebracht / anjetzo haben wir nähern Weg / und bekommen ſolches aus Kalekut, China, Malacca, Ceilon, Pegu uud von der Inſul Sumatra, das Beſte kommt von Compoy: Es iſt ein Baum wie der Oliven-Baum an der Gröſſe / einige melden / daß die Orientaliſchen Völcker diß Holtz den Silber gleich wägen und achten/ Pater Kircherus heiſſet es Calamba, und meldet / daß das allerbeſte die

Natur hervorbringet / auf den Berg Moi, desgleichen in den Provinzen Junnan in Chiambi wachſe / und alldar finde man es ſo häuffig / daß jederman erlaubet / frey zu hauen / und dahero von denenſelben erſt erkaufft werden kan in ringen Preiß / in Indien theils Orten / wie oben gemeldet / wird es abſonderlich an die Braminn faſt mit hundertfältigen Gewinn verkaufft / aus Urſach / weil ſie / wann ſich ihre Weiber ſelbſt verbrennen / oder die Leichen der Männer durchs Feuer verzehrt werden / ſolches Holtz ſtoſſen / und mit einmiſchen / in ſolcher Meynung / ihren Göttern ſeye mit dieſen Geruch ſehr wohl gedienet / und werden bewogen / ihre Seelen dardurch genädig zu ſeyn / die Proba dieſes Holtzes iſt / daß es nicht gerne brenne / aber einen lieblichen Geruch von ſich gebe / bitter und leichtlicht / dabey hier und dar mit Reſina oder Hartz unterloffen / Aſchen-Farb anzuſehen / und knockicht ſeye.

AROMATA.

Anthopylli, Mutter-Negelein / die ſeyn viel gröſſer als andere / und wachſen eben an denen Bäumen / allwo die andern zu finden / ſie ſind dahero gröſſer / weil ſie über die Zeit hangen bleiben / jedoch werden ſie in einen Ort viel gröſſer als in dem andern gefunden / und werden von etlichen gar vor ein Miß-Gewächs gehalten.

DE ANIMALIBUS.

Apri Dentes, wilde Schwein-Zähn / deren werden hin und her auf geſammlet / und nach den Pfund verkaufft.

DE

DE MINERALIBUS.

Lap. Alabaſtrit. Alabaſterſtein / iſt ein gemeiner weiſer / und weicher Stein / wächſt häuffig in Teutſchland / wird in Handlungen rau nichts geachtet / aber in allerhand ausgearbeiteten Docken und Bildern ſtarck vertrieben / und meiſtens allhier in Nürnberg und zu Augſpurg verarbeitet.

Alumen de Rocho, Crudum, Roher Allaun / dieſe Materia iſt wohl bekantlich / abſonderlich theils Handwerckern und Künſtlern / er wird vor eine Bittterkeit der Erden gehalten / und iſt ein Metalliſcher Safft / daß wann er erhartet / faſt einen Cryſtall gleich ſihet / Er wird züm Theil in fremden Orten an den Geſtadt des Meers / als eine Adern angetroffen / woraus er erſt gemacht / und vor einen köſtlichen Allaun befunden wird / wir haben in Teutſchland viel Allaun-Hütten / auch einige Berg-Wercke / wovon wir allhier ſehr überführt werden / es meldet ein Author, daß in unterſchiedlichen Orten der Allaun als ein Stein gebrochen / darnach gebrennt / ferner mit Waſſer ausgezogen / und zum Anſchieſen angeſetzet werde / welcher guten Allaun bringet: der beſte Allaun muß ſaltzhafftig / grau / weiß und ſcharff ſeyn / aus Oſt-Indien kommt Allaun / ſo rötlich / uñ ſehr ſcharf iſt / aber ob den höhern Preiß nicht kan verbraucht werden.

Alumen Saccharinum, Allaun-Zucker / wird aus obigen Allaun durch Kunſt mit einen Eyer-Weiß in kleine Zucker-Hütel gemacht.

Alumen Plumoſum, Federweiß / Erdflachs / ſolcher

ſolcher wird alſo in den Berg-Wercken gegraben / und an vielen Orten gefunden / abſonderlich in Böhmen / Saltzburg und Tyroler-Gebürg / auf der Inſul Negroponte gibts deſſen auch in zimlicher Menge / allda machen die Einwohner Fäden und Tücher daraus / welche man nicht waſchen darff / ſondern ſie werden nur ausgeglüt. Gottfried Scholz meldet davō / daß andere groſſe Wunder davon / und ein ewig-breñdes Liecht machen wollen / diß iſt zur Handlung nicht gebrauchlich / wann man es könte richtig haben / ſolte es vielleicht doch viel eintragen / es gibt auch in Francken ein Federweiß / ſo aber nicht zeitig wird / das Feine muß ſchön / mürb / weiß / glatt / grob und leicht ſeyn.

Alumen uſtum, gebrennter Allaun kommt von erſten rohen Allau n her / und wird in einen rauen Hafen gemählich gebrannt / biß er leicht / weiß und zerbrechlich wird.

Alumen Catinum Weid Aſch / ob ſolches und noch nachfolgende Saltz nicht unter obige Mineralien gehören / iſt annoch die Frag / ich habe ſie aber des Namens halber mit beyſetzen wollen. Dieſe Materia wird aus unterſchiedlichen Höltzern / auch von einen beſondern Kraut / welches ſie weid Kraut nennen / wie die Potaſch gebrennt / gelaugt / und wird wieder eingeſotten / iſt aber kein Allaun.

Alumen fæcum, Truſchen Aſchen wird von Wein-Hefen gebrandt / und zu einen ſcharffen Saltz calciniret.

Antimonium crudum & Minera. Spieß-

Glas

Glas und Ertz / das Spieß-Glas wird aus dem Ertz / als ein mineraliſcher Leib der metalliſchen Natur ſehr verwandt / geſchmoltzen / es beſtehet hernach aus zweyerley Art Schwefel / deſſen wird ſehr viel verraucht und verbraucht / und gilt der Rauch mehr als die andere Materia, ſo zuruck bleibt / man hat das / ſo am beſten aus Ungerland und andern Bergwercken / auch über Saltzburg gehabt / anjetzo finden wir ſolches nicht ſchlecht in obern Marggraffthum gegen und in Voigtland / ingleichen haben wirs gehabt aus Franckreich / Pohlen und andern Orten / wie ingleichen die Minera, das Antimonium muß ſchön gelb / ſpieſſicht und rein von Schlacken ſeyn / die Minera muß reich und ſchweer / lauter von Kiſſen ſich befinden.

Antimonium Vitrum, präparirt Spießglas / diß muß einen roten / bißweilen hell / und auch dunckel-durchſichtigen Schein wie ein Glas haben / wird meiſtens in Engelland / Holland / wie auch in Saltzburg gemacht / wie wohl daſſelbe allenthalben kan gemacht werden / allein es trägt den Koſten nicht aus.

Armenus Bolus. Vide Terraſigillata vel Bolus Armenus.

LAPIDES.

Armeniæ, Armenierſtein iſt weiß von Farb / und bleichlich / doch blaulicht dabey / er wird deswegen / weil er weich und ſandig / von denen Kunſt-Mahlern zu ſchönen Farben gebraucht / kommt über Holland / zu uns heraus.

Argentum vivum, Queckſilber iſt ein flieſſen-

der

der mineraliſcher Cörper / ſchwer und glänzend/ findet ſich auch ſolcher geſtalt / an vielen Orten / indeme die centraliſche Wärme / daſſelbige biß über die Erde treibet / wie man dergleichen bey Cracau in Pohlen findet/insgemein aber wird es gefunden an Orten / mit einer mineraliſchen Erden umgeben/ davon man es durch Deſtilliren in einer äuſſern Retorten ſcheidet / wie dann nahe bey einen Dorff / wann man von Göritz einer Sclavoniſchen Stadt nach Lubiana der Haupt-Stadt in Crain reiſet / eine ſolche Queckſilber-Grube lieget/ welche ſo fruchtbahr und überflüſſig reich iſt / daß ingemein 10. in 12. Pf. dieſes Ertz / welche wie eine graue Erden ſiehet / mehr dann 4. Pf Queckſilber durch die äuſſern Retorten giebt/ man findet auch in Ungarn und Siebenbürgen Queckſilber-Ertz / welches rötlich / und dahero vor das Beſte gehalten wird/ wegen ſeines Sclaviſchen Weſens halber / ſonſten findet ſich auch in America zu Granca vetica genugſam dergleichē Ertz / wie dann auch in Hiſtria 5. Meilen von Labach / an den Venediſchen Gräntzen / dieſelbige Gruben wird Achaci genannt/alldar macht man Queckſilber und Cinober / ſelbiges Ertz ſoll gut zu brechen ſeyn / er wird in ſteinern Krügen ſublimirt, an welchen er ſich/ nemlich der Cinober vier Finger und noch dücker anhänget / das Queckſilber rein/ und der Cinober noch einmahl aufgetrieben wird/es ſoll 4. Cent. ſelbiges Erzes 3. Cent. Cinober geben / vondar bringen ſie es in das Reich/ und kommt meiſt nacher Holland / und andere See-Städte/ es wird unter beeden Stücken/ ſowohl

wohl Cinober als Queckſilber/Betrug getrieben/ und nicht gering/das Queckſilber muß in einen metalliſchen Geſchirr/geſchwinde mit ablauffen/ und ſich nirgend anhangen/ſo iſt es rein/der Cinober aber muß nicht klein/krauß/wäſſericht/ ſondern in Brechen lang und ſtrahlend befunden werden.

Arſenicum Album, weiſer Arſenic oder Gifft iſt ein aufgeflogener oder angehängter mineraliſcher Rauch/ſo von Schmeltzen vielerley Art Metallen geſammlet wird/kommt aus Sachſen/muß ſchön weiß und nicht gläſicht ſeyn.

Arſenicum Citrinum, gelber Operment wird gleichfals aus den Sächſiſchen Bergwercken aufgeſammlet und anhero gebracht.

Arſenicum Rubrum, roter Hütten-Rauch oder Realgar, kommt auch aus dergleichen Schmeltz-Hütten/ und werden deſſen viel von Johann Georgen Stadt gebracht.

Atramentum Siccum Indicum, ſchwartze trockene Indianiſche Dinten/beſtehet aus kleinen und langen viereckichten Stücken/ trocken und ſchwartz/ bißweilen gar unrein/ und gibt ſeine Schwertze nicht gern von ſich/die gute Dinten ſoll ſich im Waſſer alſobalden ſchwartz färben/ſie kommt durch die Holländer aus den Land/und iſt nichts anders als eine ſteinigt ſchwartze Erden/ und kommt gern verfälſcht heraus/wie ſie dann gar leicht vermiſcht werden kan. Nical. Schurtz meldet/dieſe Erden wächſt bey der Stadt Namhum in China.

Aurum pigmentum, iſt und heiſt Auripigment/

ment / und wird in gantzer Welt vielfältig verbraucht / iſt auch ein gifftiges Minerale, weil es von Arſenico herrührt / es findet ſich unterſchiedlich / zuweilen ſehr ſchön / rein / gelb und gläntzend als Gold / bißweilen hart / grün / ſtein und kißlicht / welche nichts daucht / das Beſte haben wir aus Oeſterrich über Wien / auch aus Venedig und deren Orten / er muß mürb ſeyn und ſich gern brechen laſſen.

Æs uſtum, Gebrandt Kupffer / kommt von Kupffer-Blechen / welches mit Hülff des Schwefels und andern Künſten kan zuwege gebracht werden / das Kupffer / wovon es gemacht wird / findet man an vielen Orten im Reich / und wird diß Metall nächſt nach den Gold und Silber gehalten / doch iſts an Vollkommenheit und Werth ihm nicht zuvergleichen / es beſtehet aus wenig Saltz wenig Mercurio, aber viel Schwefel / doch iſts reiner als Eiſen / und läſt ſich gerne unter Gold und Silber ſchmeltzen macht ſie auch nicht brüchig / die Chymici heiſſen es Venus, ſowohl / weil dieſer Planet eine Influentz über das Kupffer hat / das obige gebrandte Kupffer kan und wird an vielen Orten gemacht / und wie es dann ein jeder ſelber machen kan / wer es verſtehet / es muß ſich rot brechen laſſen / wann es nach der Kunſt reverberirt iſt / das gemeine bricht ſich ſchwartz.

Æris Cryſtalli, Grünſpan-Blum oder Cryſtallen / auch deſtillirter Grünſpan / dieſer Feine und geläuterte Grünſpan wird von Kupffer oder welches beſſer von gemeinen Grünſpan gemacht / und wann ſie darzu keinen Eſſig haben / können

ſie

ſie ſolchen ſchlecht zur Schönheit bringen/ theils wird geflößt oder geſchwämmt / theils laſſen ſie in Cryſtallen an dem Hals anſchieſſen / welcher der aller dauglichſte iſt / er wird an vielen Orten/ abſonderlich wo ſie Gelegenheit zum Grünſpan machen haben verfertiget / ſonſten iſt der ſchönſte aus Franckreich zu bekommen.

Æris viride Grünſpan / dieſer wird in Blaſen und Häuten aus Franckreich von Mompelir und andern Orten / allwo man gute Gelegenheiten zu gewiſſer Materia haben kan / heraus gebracht / bey uns iſt er offt probirt. aber niemahlen richtig befunden worden / er muß ſchön trucken uud hart / auch recht grün ſeyn.

Ætites Lapis, Aquileus, Adlerſtein iſt ein gelber runder und knackender Stein / groß und klein / und hat ein jeder Stein inwendig etliche kleine Steinlein/ ſo in ſchütteln ſich hören laſſen/ wiewol etliche auch keine haben / die ſollen coilyrius Lapis heiſſen / ſie werden gefunden in den Indianiſchen Bergen / allwo es abſonderliche Adern und Fundgruben haben ſoll / wiewol man dieſe Steine nicht viel braucht / ſo halten ihrer etliche viel in äuſſerlichen Fällen darauf / die meiſten werden gegen Morgenland und Banda/von daraus in Arabien und Africa geſchicket / es werden auch einige in Teutſchland gefunden / und meldet ein Autor, als ob dieſe Steine in der Adler Neſt zu finden ſeyen / die Naturverſtändige ſchreiben / der Adler lege zu ſeinen Eyern ſolchen Stein / dieweil er ohne dieſen Stein ſeine Jungen nicht aushecken könne / derowegen wird

Digitized by Google

er in ſo groſſer Würckung gehalten / und in ſolcher Hoffnung verkaufft. ꝛc.

FLORES.

Fl. Balauſtiorum, Granaten-Blühe kommt von frembden Orten aus Welſchland / und dann genugſam von hieſigen Granaten-Bäumen / unſre Bäume bringen auch ſonſt Früchte / aber klein / hergegen ſchöne Blumen / bey Handlungen werden auch die Granaten verſendet / welche aber aus Welſchland ſowol ſüß als ſauere / und mittel Aepfel ankommen / meiſtens wird der Succus Grantor, oder Granaten-Safft / Legelweis verkaufft / die Schelffen thut faſt was der Gallas verrichten kan / in Böhmen als zu Prag gibts deſſen Gewächs mit ſchönen Bäumen auch zimlich / doch gleichen ſie denen Carthaginenſern noch nicht; in Italien ſind ſie gemein / die Blume muß ſchnell abgedörꝛt werden / wo ſie anderſt ſchön bleiben ſoll.

Flores Borraginis, Borragen-Blumen ſeyn ſchön Himmelblau / werden häuffig allhier- und allenthalben gefunden / aber nirgend als von hier in Quantität verſchicket / und vorhero aufgedörꝛt / müſſen ſowol in warmen trocknen Kammern / als andere Materialien aufbehalten werdē.

Fl. Bugloſſæ, Ochſen-Zungen-Blumen werden in gleicher Menge aufgetrocknet / und an gewiſſe Ort hauffenweiß verſendet / ſie wachſen wild und in groſſer Menge um Nürnberg / wann ſie ſchön ſchwartzblau / ſo ſind ſie noch friſch / und halten ſich an der Farbe noch lange.

SEMINA.

Sem. Bombacis, Baumwollen-Saamen oder

oder Kern kommt von der Baumwollen her / dieſer Saamen wird wenig und faſt nichts mehr gebraucht / auſſer in Augſpurg wird er noch zu einer Medicin angewendet / welcher in der Alten Brauniſchen Officin zu finden und zu einen Bruſt-lungen-und Huſten-Pulver kommet / und gehet zu Weilen ſehr ſtarck ab / die Baumwollen und deſſen Bäume werden hin und her unterſchieden gefunden / abſonderlich bey der Hauptſtatt Bechinus auf beyden Seiten des Fluſſes Guci, alldar ſein gantze Aecker und Felder voll deren Bäum und Geſträuß / worauf ſie wächſt / in Sina wächſt auch Wollen auf einen Kraut und theils auf Bäumen / die Wollen des Krauts iſt beſſer als der Bäume / in Indien wächſet keine Baumwolle / aber zu Madagaſcar / auch in Cicilien / Malta / Cypern und Smyrna / die beſte unter den Langen kommt von Malta / und Broda / es giebt dieſer Zeit vielerley Sorten Wollen / nemblich Cypriſche / die iſt ſchön weiß / zart / rein / und lang / darnach die Coroſaniſche / die iſt feiner / länger und zärter / aber knollicht. Nach dieſer kommt die Barbariſche / die iſt zapficht / gelb und rein / alsdann die Smyrniſche / die iſt die geringſte unter den andern / und gibt öffters darunter auch ſehr feine / wiewol ſie bißweilen voller Unreinigkeit und Körner ſtecket / vor deſſen hat man ſie nicht ſo häuffig zu holen gehabt / ſie wächſt auf niedrigen Bäumlein / haben viel Zweiglein und dunckel gelbe Blumen oder Blühe / welche innwendig Pupur-Farb / und die Frucht ſiehet als eine Haarichte Nuß / darinnen liget der Saa-

me mit zarter Wollen umwickelt / wächſt nicht gerne auf fetten Boden / will ſtetig dürr Wetter haben / wird in drey biß vier Monaten zeitig / alldar mäſten ſie das Vieh von den Kern / um Lichtmeß gehen die Nave von Venedig in Soria das erſte mahl nach der Wollen / das andermahl in Julio nach der Barbarey / in April nacher Aqua Mortua, in Martio / die Pilgram Schiff / in May in Heiligen Land gen Baruti / in Auguſto die Galeen nach Alexandria / man hat auch in Italien angefangen Baumwollen zu pflantzen / nemblich zu Cornetto und deren Orten. ꝛc.

Sem. Braſſica, Köhl-Saamen / deſſen Geſchlecht findet man auch mancherley / und wird groſſer Handel damit getrieben / der Köhl-Saamen welcher anderwärtig gezogen worden / thut allhier kein gut / ſondern ſie müſſen mehrentheils ihren eigenen ſelbſt erbauten Saamen wieder brauchen / welcher faſt allezeit gröber als andrer ſich befindet.

RADICES.

Been. Albi weiſſe Behen- } Wurtz / dieſe bee-
Been. Rubri rothe Behen- } de Wurtzeln kommen aus Franckreich / ingeichen aus Arabia und America / haben Teutſche Namen / welche in völligen Regiſter zu finden / dieſe Wurtzeln waren vor dieſen ſtarck / anjetzo aber nicht mehr im Gebrauch / und hat man ſelbige unter alte Artzneyen genommen / nun aber werden an ſtatt derer andere erwehlt und gebraucht / welches aber im Handeln nicht alſo angehet / ſie müſſen nicht geſtoſſen / ſondern ſchön weiß / die andere aber roht /

roht / lang und knockigt ſehen / und weil ſie ſo holtzigt erſcheinen / iſt die Muthmaſſung / daß ſie vielleicht zur Unzeit gegraben werden / ſonſten wollen ſie feuchte und moſichte Erden haben.

Boleti Cervini, fungus Cervinus, Hirſch-Brunſt wächſt in theils Wäldern häuffig / abſonderlich wo ſich die Hirſchen am meiſten aufhalten / es ſcheinet als könnten die Menſchen ſolche nicht finden / wann ihnen der Hirſch nicht ſelber das jenige offenbahrete. Dahero ſollen ſie auch den Urſprung und Wirckung haben / dann die Jäger und theils Bauren behaubten und habens wahrgenommen / daß der Hirſch mit ſeinen zween fördern Füſſen ſcharret und kratzet / und damit den Ort anzeiget / allwo ſolche zu finden / welches dann alſo eintrifft / daß ſie bey Hauffen daſelbſt liegen / aufgeſammlet und gedrocknet werden. Sie ſollen ſchwer / vollkommen / trocken und inwendig voll ſchwartzes Staubs ſeyn / in übrigen ſeyn ſie groß / klein / rund / breit und lang.

R. Bruſci v. Ruſci, Mäußdorn / Brußken-Wurtz / wird auch Spina Marina genannt / hiervon hat man auch den Saamen in Gebrauch / neben der Wurtzel / welche in Frühling und Herbſt eingeſammlet und gegraben wird / ſie vergleichen ſich den Schwartz-Beeren an Blättern / und werden in Teutſchland in denen Gärten gezogen / aber in Welſchland wachſen ſie häuffig und wild / haben Stachel wie Nadeln / werden ſchön in Büſcheln gebunden / und ſtarck verkaufft. 2c.

Digitized by Google

Rad. Bryoniæ, Stickwurtz / Zaun-Ruben/ Hunds-Kirbis/dieſes Gewächs iſt wohl bekannt/ abſonderlich hierum / da es ſehr groß und ſchön zu haben/ es wächſt gern an Zäunen und Hecken/ blühet faſt den gantzen Sommer über biß in den Herbſt / und fängt bald an / es iſt nichts beſonders an dieſen Gewächs/ als die Wurtzel / welche in Herbſt gekaufft / Bletzweis geſchnitten / und geſchwind aufgedörret wird / man macht daraus auch eine Fæcula / ſo aber nicht abgehet.

Lign. Braſilienſium. Preſill-Holtz. Das Feiniſte heiſſen ſie Fernambuc / weil ſolches von der Stadt Fernambuco, welche in Braſilien liget / herkommet. Diß Holtz muß an ſchönen mittelmäſſigen Stämmen ſeyn/und in Käuen eine liebliche Süſſe haben: demnach iſt das gemeinſte daran / daß es ſchön roth/ und alle andere rothe Preſill / als Sapon-Holtz / Sanct Martin/ oder andere rothe Indianiſche und gemeine Preſill-Höltzer / welche roth ſollen und müſſen färben/ übertrifft / wie dann auch an den Preiß ein groſſer Unterſcheid/ weilen dato der Fernambuc 29. biß 30. Gulden. Die anderen rothen Preſill 11. in 12. Gulden gelten ꝛc. Blau Preſill wächſt auch in dieſen Landen / iſt am Stamm viel ſtärcker und dicker. Gelber Preſill wächſt häuffig und ſchön in Indien / aber ſolches haben wir ſchön jung und gelb viel näher über Tyrol und Saltzburg auch nach der Menge / und werden wir nur allzuſehr damit überladen / alle Preſill kommen aus Indien / und heiſſen die Wilden den rothen Preſill-Baum Arabouran, diß Holtz

Holtz brennet alſo friſch von Stamm hinweg/ wird von ſelbigen Menſchen geſpalten/ und in rundlichte Stücke geſchnitten/ damit ſie ſolches beſſer tragen können/ dieſes Holtz wächſt in der Gröſſe wie unſere Eichenbäume / und gibt im Anzünden wenig Rauch/ das meiſte kommt von Tarnaſſari / aus Oſt- und Weſt-Indien / im Einkauffen muß man das Geſicht dabey haben/ damit man von den Saltzwaſſern kein ausgezogen Holtz überkomme / oder ſonſt mit faulen Kern oder alten Holtz betrogen werde.

Balſamum Indicum Nigrum / Album } Indianiſcher Balſam weiß und ſchwartz/ welcher von einen kleinen Bäumlein aus Syrien nach Indien fleuſſt. Etliche ſchreiben / dieſe Bäum ſeyen nur allein in Egypten zwey Meil von Alkeir zu finden / welche bey der Stadt Macharea liget / allda ſollen dieſe Bäume in einem Garten verwahret ſeyn / aber man findet auch ſolche um Jeruſalem / und in Oſt Indien dergleichen/von dar faſt das Meiſte durch die Spanier und Holländer heraus gebracht wird / die Gröſſe ſoll nur zwo Elen hoch / und die Blätter rund als der Majoran oder Kleeblätter ſeyn / an der Farb weißgrün / und bleiben Winter und Sommer alſo / ſein edler Safft wird im Martio ſehr mit groſſen Fleiß abgewartet / damit nichts verſaumet werde / und ritzen ſie das Bäumlein mit einen Meſſerlein / laſſen ſodann ſolchen koſtbahren Balſam durch eine Baumwolle ins Geſchirr abtropfen / dieſer iſt ſchwartz und der andere als weiſſe / ſoll aus den Kraut

oder Blättern geſammlet werden / welcher von etlichen Opobalſamum genennet wird / die Verfälſchung des ſchwartzen Balſams geſchiehet / wann das zweyte Zweiglein nicht mehr tropfen will / ſo ſchneiden ſie ſolches ab / und ſieden es aus / ſo lang / biß ſie es zur Krafft und Dicke des Balſams bringen / alsdann miſchen ſie ſolches darunter / und verkauffens alſo vermengt durch einander.

GUMMATA.

Bdellium hat keinen Teutſchen Nahmen / Galenus lobt den Scythicum , Plinius den Bactryanum , Dioscorides den Saracenicum , welcher aus Sarracca einer Stadt des glückſeeligen Arabien herkommt / das meiſte dieſes Gummi wächſt in Aſien / und wird von einen dornichten Baum ſo Malachia heiſſt / geſammlet / er riechet wie Myrrha aber gar ſchlecht / iſt bitter von Geſchmack / zum Theil durchſichtig / und wann er friſch / muß er fett ſeyn / und ſich gern brennen laſſen / dieſes Gumi wird gern vermengt / iſt aber bald zu erkennen.

Benzoe. vid. Aſſadulcis.

Bitumen Judaicum vid. Aſphaltum.

Ballæ ſeu Pilæ Marinæ , Meer-Ballen / es vermeinen etliche / ſie kommen von einen Thier / andere geben vor / es ſeye ein Schaum des Meers / welches auch zu glauben / welcher ſich am Strand von allerley Meer-Hundes Haaren und deſſen Schwammen-Steinlein / Mooß und allerhand Materi zuſamm geſammlet / hernach von ſelbigen Innwohnern gereiniget / in Ballen zuſammen gemacht / und heraus geſchicket werde /

de / ſie werden nur allein vor die Kröpfe gebraucht.

Benzoe. vid. aſſadulcis,

Bitumen vid. aſphaltum.

LAPIDES.

Bezoar Orientalis: Orienthaliſcher Bezoar-Stein der beſten Art / deſſen giebts zweyerley / einer kommt aus Egypten / Perſien / Indien / China / Chatajo und dero Ländern. Der ander iſt ein Occidentaliſcher Bezoar-Stein / ſo da kommt aus America und Peruvia / allein der Orientaliſche iſt der beſte / hergegen werden groſſe Strittigkeiten darinnen deßwegen geübet / von wannen er eigentlich komme / nun finden ſich der Sorten gar dreyerley / als nemblichen der geringſte / ſo eben auch ſowol in Oſt- als Weſt-Indien von den Kühen zu haben und in groſſer Menge / darunter zu weilen Stück ¾ Pfund gefunden werden. Die guten Steine kommen von einem Geſchlecht einer Geiſe oder Ziege / ſo im Königreich Golconda / zwiſchen den beyden Waſſer-Strömen / Indus und Ganges in Oſt-Indien gelegen; es ſeyn dieſe Thiere gantz unterſchiedener Art / wilde und zahme / dann ſie werden genennet Guanacos, Patos, Vicunnas, Tarrugas und Cipris, ſo Geiſe ſeyn / theils aber kommen den Schaafen darunter ähnlicher / und dieſelben haben kleine Steinlein. Hernach ſein unter dieſen Geſchlecht wie ein Autor ſchreibt eine Gattung wie Affen / die ſollen den beſten und kräfftigſten Bezoar haben / die Geiſe aber ſo ziemlich groſſe Stein geben / ſollen gantze zarte Haare haben / ſuchen ihre Nahrung von einen Buſchichten

ten Gewächs/ ſo oben auf kleine Köpfe bekommt/ wie nun dieſelben formirt ſeyn / alſo werden auch die Steine generirt , bißweilen hat ein Thier nur einen/ bißweiln drey in vier/ ſowol Männlein als Weiblein/ Stein bey ſich / alſo daß die Strittigkeit unmöglich zu Ende gebracht werden kan/ weil der eine Autor behaubten will /. die Geiſe werden nach den Steinen verkaufft / nemblich man fühlet und verkaufft ſie nach Zahl der Steine / zum Exempel: Wann eine Ziege nur einen Stein trägt / wird ſie allda zur Stelle um drey Rupien / iſt hieſiges Orts ungefehr 1½. Thaler/ und ſo ſie zwey hat / um noch ſo viel / und ſo fort an / verkaufft / welches nicht theuer wäre / wann nicht bey Leib und Lebens Verluſt verbotten wäre / dergleichen Geiſe auſſer Lands zu verkauffen. Ein anderer ſchreibt ; die Thiere ſo dieſen Stein bey ſich haben / weiden auf den Punias in der Landſchafft Xauxa , und andern Orten / in Peru wachſen viel gifftige Kräuter / und ſeyn viel gifftige Thiere allda / welche das Waſſer / davon ſie trincken / und das Gras/ darauf ſie weyden/ vergifften / die Bezoar-Kräuter können die Vicannes und andere Thiere von Natur / und eſſen deren / von ſolchen Kraut gedenckt er/ wachſe der Bezoar in den Magen / und dahero habe er die Krafft den Gifft zu tödten: in neu Hiſpanien / der Weſt-Indianiſchen Landen/ findet man auch Steine in Hirſchen : Die Araber aber ſagen / er wachſe an den Augen der Hirſchen / nemblich/ wann der Hirſch alt wird / ſo bekomme er ſolche Würmer in dem Leib und Gedärm / ſolche nun

zu ver-

zu vertreiben und zu tödten / pflegen ſie Schlangen zu ſuchen und zu eſſen / damit ſie aber von dem Gifft der Schlangen in Leib nicht beſchädiget werden / ſo gehen ſie in ein friſches Waſſer / tauchen ſich darein biß an den Hals / daß man nur den Kopf hervor ſiehet gehen / und verharren darinnen ſo lang / biß ſie empfinden / daß der Gifft gedämpfet / und ſie erledigt ſeyn / alsdann trieffen ihre Augen / und werden dieſelben Lachrymæ oder Zehren zu ein Gummi, und groß wie eine Eichel / das verhindert ſie an ihren ſehen / dann / gehen ſie aus den Waſſer an einen Baum / und reiben ſo lang / biß der Stein oder Gummi herab geſtoſſen wird / welches dann die Jäger fleiſſig in Obacht nehmen: In Oſt-Indien findet man auch ſolchen Bezoar in den Böcken / welche Hirſch-Böcke genennet werden / oder Cervi Capræ, dann ſie ſind in der Geſtalt und Gröſſe eines Hirſchen / aber ohne Gewicht und Zacken / ſondern haben Hörner wie die Böcke tragen / in deren Magen findet man bey etlichen Bezoar-Stein / man findet in denen Steinen / ins gemein Eiſen / Steck-Nadeln / Höltzlein und meiſtens Semina cucurb. und Citrulli: aus China kommen auch dergleichen Stein von den Geiſen / deßwegen werden viel Thier geſchlachtet / und das Fleiſch wohlfeil verkaufft / in Perſien werden ſie groß und gerecht gefunden / in Surrata giebt es eine Art Hirſchen / ſo auch die Steine haben / dieſelben ernähren ſich nur von Mirobalanen und Datteln / dahero auch die Kern mit den Stein generirt geſehen und gefunden werdẽ:

Wi

Wie Anfangs gedacht / der beſte Bozoar kommt aus Orient / und hat den Vorzug in der Würckung und in Precio, ſie müſſen den Oliven an Farb faſt ähnlich / und von ſchönen Glantz ſeyn / auch in Reiben oder Pulveriſirn ſchwartzgrün werden / über dieſes etlich mahl überhautet / mürb und öffters hohl ſeyn. Die Proben werden unterſchieden gemacht / wann er mit einem ſpitzigen Eiſen nicht bald eröffnet wird / ſoll er perfect, oder ſo er auf Papier mit Kreide vorher geſchmirt / ſich grün reibt / wird er auch noch paſſirt, denn die ſchönen Stein läſſt man nicht gern bewähren / will man endlichen die Stein in ein Waſſer werffen / wann er gleichſam ſieden macht / ſo iſt er gut und wird unverfälſcht gefunden. Der Occidentaliſche hat eben auch ſein Proba, nur daß er rauh und grau / und keinen Glantz hat / wiewol dieſer ihm wohl und leicht zu machen iſt / ſeine Proba iſt / daß man am Gewicht doppelt ſo viel als des andern nimmt / und giebts den Menſchen ein / welches ich auch vor die beſte Proba halte / dann wann er den Medicum contentirt in der Wirckung / muß er wohl gerecht ſeyn und bleiben.

Bolus Armena, Armeniſcher Bolus kommt nicht nur aus Fremden / ſondern auch aus vielen Orten des Römiſchen Reichs / und iſt darunter ein ſchlechter Unterſcheid im Anſehen / der Gute wird aus Armenia / ſo vor Alters eine Stadt in Capadocia geweſen zu uns gebracht / welchen die Herrn Medici Bolum Orientalem genennet / er ſolle rein ohne Sandt / und gleichſam

ſam wie ein Talck oder Seiffe glatt anzugreiffen ſeyn / dabey ſoll er ſtarck an der Zungen hängen bleiben / und leichtlich blaß roth fallen.

Bolus alba } findet ſich in der Nähe im Reich/
Bolus rubra } werden verſchrieben / in groſſer Quantität anhero gebracht / und wohlfeil verkaufft / der Rothe kan nicht als mit Sand verfälſcht werden / der Weiſſe aber muß auch klar rein und zart fallen.

Borax Veneta, Venediſcher Borax. Dieſer iſt in gemein unter Künſtlern und Handwercks-Leuten bekannt / der ſchönſte / ſo da ſeyn ſolle grob / weiß / ſchön hell / durchſichtig / kommt von Venedig / man bringt ihn auch aus Holland und Engelland / er will aber nicht allerdings verrichten / was jener thut / aus der Inſul Ceilon / Candi / bringen die Holländer auch viel heraus. Einige melden / daß er bey den Turbetiſchen Gebürgen in flieſſenden Waſſern des Mittelländiſchen Meers gefunden werde:

Blattæ Byzantinæ, ſind Indianiſche Muſcheln / Schaalen oder Schnecken-Häuſer / werden mehres vor Luſt geſammlet / riechen wie die Bibergair / die ſchönſten und beſten kommen aus den rothen Meer.

HERBÆ.

Herb. Capillorum Veneris, heiſſet auch Adjantum, Frauen Haar / und wird alſo genannt / weil es ſchöne dicke und lange Haare wachſen macht / es ſind dieſe Frauen Haare unterſchiedlicher Sorten / allein die Teutſche kommt der Frembden doch nicht gleich / es ſey dann daß ſie mit Fleiß in den Gärten gezogen werde/

Digitized by Google

werde / wir haben die gute und feine aus Welſchland / theils aus Spanien und Franckreich / muß ſchön grün aufgetrocknet werden / und keinen dumpfichten Geſchmack haben / um Piemont und Mompelier wird ſolches Kraut vielfältig gefunden. ꝛc.

H. Caterach. Scolopendrium verum, Miltz-Kraut oder die wahre Hirſch-Zung / diß Kräutlein wächſt ebenfalls nicht richtig in Teutſchland ungezogen / es will lauter rauhe rohe Gebürg / Klippen und Steinfelſen haben / bringt keinen Saamen noch Stengel / gewinnt lange auf beyden Seiten zerkärfte Blätter / welche gelb dupficht ausſehen / im September eingeſammlet und aus Italien geſandt werden.

H. Chamæpythis, Schlag-Kräutlein. Dieſes Gewächs wird auch nicht aller Orten gefunden / allhier ziehet man ſolches Kräutlein in Gärten / aber an der Tauber um Rotenburg / findet man es vielfältig wild und von ſich ſelbſt wachſend / es wird gegen den Herbſt eingeſammlet und aufgedörrt / ſo lang das Kraut ſchön grün und fein von Geruch iſt / als lang wird es paſſirt.

H. Corallina, Corallen-Mooß / diß Gewächs findet ſich in allerley Farben / wie es dann in und auſſer den Meer an unterſchiedlichen Waaren wachſend ſich finden läſſt / der beſte ſoll an den Corallen wachſen / daher kommts mit den Corallen auch aus und über Italien / theils findet ſichs an Meer-Muſcheln / etlicher wächſt frey in Meer / anderer wächſt an Felſen und Klippen des Meers / iſt

iſt erſtlich weich und lind / hernachmals wann er den geſaltzen Meer-Waſſer entkommt / wird er hartlich / er findet ſich gemeiniglich weißgrau / und wann er auf röthlich genaturt / einen Meer-Hafften Geſchmack hat / iſt ſolcher am beſten.

FLORES.

Fl. Chamomill. Romanæ, Römiſche Chamillen. Dieſe werden hierum viel gebauet / wie in gleichen um Regenſpurg / weil ſolche Parthey weiß verſendet werden / habe es darum bey ſetzen wollen / dieſe Blumen thun nicht alle Jahr gut / werden bißweilen von ſich ſelbſt gantz ausgerottet / nach dem das Jahr geweſen / die Einſammlung geſchiehet ſpatt gegen den Herbſt.

Fl. Carthami, Cnici, Safflor / wilder Saffran / damit geſchiehet groſſer Handel / und findet man etliche Geſchlecht / wie dann dieſe Blum vieler Orten gezogen wird / ſo hat man doch groſſen Unterſcheid / welches die Färber am beſten ſpüren / die ſchönſte Blum haben wir von Straßburg / hernach folget die Thüringiſche und die Böhmiſche / in welchen Land es häuffig gezogē / uñ Unterſchiedlich am Preiß verkaufft wird / das Gewächs iſt nur ein einiger Stengel / worauf ein Gipfel oder Diſtel wächſt / welcher ſich endlich aufthut / und mit ſchönen kleinen zäßlichten Blättlein / als Saffran / aber auf gelb geneigt / doch wohl riechend ſtehet und pranget / ſolches muß nach der Zeitigung wohl in acht genommen werden / daß der Wind nichts verwirfft / ſonſt verfliegt ſie gerne. Diß Gewächs bringt der Hand-

Handlung auch einen Saamen / welcher weiß / eckicht und hart iſt hervor / welcher nicht wenig gebraucht wird / der Saamen muß ſchweer und hart / die Bluip friſch und ſchön roth ſeyn.

SEMINA.

Sem. Carui , Feld-Kümmel / iſt ſehr gemein und bekannt / wird auch aller Orten gefunden / deſſen werden von hier viel tauſend Pfund nach den See-Städten verführt / dieſer Saamen wird nach dem das Wetter iſt / eingeſammlet / gemeiniglich aber in Junio und Julio / wann ſolche ſchön grob / und rein von Sand / ſo iſt er gut / daraus wird Oel deſtillirt und viel verbraucht.

S. Cataputiæ, majoris & minoris, Purgier-Körner / Spring-Körner / deren gibts dreyerley Geſchlecht / nemblich groſſe / kleine und mittelmäſſige / welche letzten die beſten und gangbahreſten ſeyn / wiewol ſolches Gewächs gefährlich in den Artzneyen zugebrauchen / wird es doch von denen Aertzten und Quackſalbern vielfältig und offt mit groſſer Verwunderung ein und verkaufft. Die Kleinen haben wir in Teutſchland genugſam wachſend / ſie ſind aber ſelten in Gebrauch / die Groſſen und Mittlern hingegen werden aus Welſchland verſchrieben / abſonderlich von Tripoli / die guten müſſen hart / vollkommen / weiß von Kern und ohne Unrath ſeyn.

S. Cicerum Rubrorum rothe Kühern } die
Alborum weiſſe Kühern } beede
Geſchlecht werden bey uns / am meiſten / aber bey Bamberg gezogen / die rothen ſeyn mehrentheils

in Gebrauch / derowegen werden ſie in groſſen Gewicht verſchicket; ſollen ſchön friſch / hart / und hell-roth ſeyn / die weiſſen müſſen ein wenig grünlicht ausſehen / und ſo werden ſie vor gut gehalten / weil die Würme gern darinnen würcken / ſollen ſie in trockenen Stuben gehalten werden.

Sem. Citri, Zitronen-Kern / dieſe werden zu gewiſſen Zeiten in groſſer Menge geſammlet und verkaufft / kommen am friſcheſten und beſten aus den Orten / allwo ſie häuffig wachſen / nemblich / aus Italien / Spanien / Tropea / Sicilien / Egypten / Neapolis / Java / Sumatra und Oſt-Indien / ſie wachſen immer an einen Ort beſſer und gröſſer als in andern / und daher bekommen wir auch die grüne Lemonien / Granaten / Caſtanien / Pomerantzen und andere Früchte mehr / in Hiſpanien gibt es groſſe Zitronen / wie Menſchen Köpfe / die haben aber viel todtes Marck in ſich / und ſeyen nicht ſehr ſauer / vergleichen ſich den Citronat-Aepfeln / welche vor dieſen aus Media und Perſia zu haben geweſt / wir bekommen ſolche meiſtens trocken / und naß eingemacht aus dem Land / welche noch grün ſeyn / dieſe Frucht iſt ſehr ſorgſam aus dem Lande bringen zu laſſen / und hernach noch lang zu erhalten: wie ich deſſen täglich erfahren / daher der Safft und Schelfen hiervon wol zu warten ſind / ſonſt bringen ſie den leidigen Schaden mit ſich / ſoll alſo ſolche Frucht alle andere Tage durchſuchet / und in wohl geſunden friſchen Kellern aufbehalten werden.

S. Citrulli, Zitrullen- oder Angurien-Kern / ſind ein Geſchlecht der Kürbiß / nur daß dieſe

D ſchwartz /

Digitized by Google

ſchwartz / glatt und härter als jene ſeyn / die rechte Sorten kommet aus Indien / und Armenien / alsdann über Welſchland heraus / ſie müſſen ſchön weiß / friſch von Kern und nicht bitter oder Oelicht ſeyn.

S. Cucurbitæ, Kürbis-Kern / ob wir deren allhier ſchon vielerley Art haben / ja ſehr übernatürlich groſſe Frucht ziehen / ſo wird doch der Saamen nicht in Handlungē gebraucht / was zur Artzney dienet: Der rechte Saamen kommt mit obigen ſchwartzen Zitrullen-Kern aus Indien an / wir brauchen auch hiervon nichts als dieſe beede Saamen / dieſer Saamen hat eine zarte und weichere Schelffen / wird bald rantzicht und kanicht / muß auch allezeit gar warm gehalten werden.

S. Cucumeris, Kümmerling- oder Gurcken-Kern. Dieſer Saamen wird allhier in groſſer Menge gebauet / eines theils um künfftig hin wieder zu beſäen / anders theils / daß deſſen ſehr viel verſchicket wird / die Frucht wird nirgends beſſer und geſunder in Eſſig und Saltz eingemacht gefunden / als allhier / derowegen viele Fäſſer voll ſehr weit verſchickt werden / der Saamen welcher ſpatt in Herbſt ausgemacht wird / muß rein grob und ſchwer / dabey aber auch weiß ſeyn.

Coccinilliæ, Coccionellæ, diß Gewächs iſt kein Saamen / ſondern Würmlein / weil es aber aufgedörrt / eher einen Saamen / als Thier gleichet / habe ich es hieher ſetzen wollen / Nicol. Schurtz meldet / daß dieſe Coccionellen kleine Mücklein ſeyn /

ſeyn / welche herum fliegen / und ſich in Spanien häuffig auf einen mit Honig beſchmierten ausgebreiteten Tuch fangen laſſen / andere melden weiter / daß ſie fliegende Würmlein ſeyn / und ſich auf etlichen Bäumen in Indien / welche den Feigen-Bäumen gleichen / verſammlen / aber von den Indianern fleiſſig abgeſamnulet / aufgedörzt / und hoch verkaufft werden / die beſten müſſen grob / ſchön glatt / und rein von Sand ſeyn / die mittel Gattung daugt ſelten.

S. Coccognidii, Keller-Halß-Saamen / komt von einen Geſträußlein / ſo nicht ſehr hoch wächſt / aber voller Blätter iſt / wann die Blättlein gekäuet werden / geben ſie ein Safft wie ein Gummi / ſolches Gewächs wird auf den Gebürgen und Hügeln / in Wäldern gefunden / es wird bey Handlungen nur der Saamen / welcher rund und noch ſo groß als der Hanff iſt / geführt / ſiehet grau / und brennt auf der Zungen wie Feuer / die beſten kommen aus Italien von Piſa / und Rom / um Neapolis ſeyn ſie ſehr gemein / die Wurtzel ſoll ſo ſchädlich ſeyn / daß ein Menſch darüber ſterben müſte.

S. Coffi, Bohnen Bon. iſt ein Saamen und Frucht eines frembdẽ Gewächſes / welches in Arabien ſehr gebraucht / anjetzo aber in Teutſchland wohl bekannt worden / in Franckreich / und Engeland müſſen dieſe Bohnen vorhero auf Eiſſen gebraten und gedörzt / hernach mit Waſſer ausgezogen und verzückert / über die maſſen her halten / und befinden ſie es nützlich / wir Teutſchen ſeyn ſchlechte Liebhaber unſerer Bohnen zu

 genieſſen /

genieſſen / ziehen ſie viel lieber aus Luſt in den Gärten / wie wir dann ſehr viel und mancherley Farben Bohnen ziehlen / vor-dieſen ſollen die Bohnen in Speiſen zu genieſſen verbotten worden ſeyn / weilen deren Blühe mehr Traurigkeit als Freude machen / weil wir aber eine ſehr ſtarcke Nachfrage haben / um ſolche Bohnen zu verſchreiben / will ich nur kürtzlich davon Meldung thun ; Die Arabier und Egyptier haben ſich deſſen ſchon lang als eines Getrancks Namen Coava genannt / bedienet / von dar kommt es in andre Oerter / und allenthalben mit nicht geringen Nutzen : D. Laurentius Strauß meldet/ von dieſer Bohnen : Bon hat im 9. Seculo nach unſers Erlöſers Heiligen Geburt/ ſo viel ich weiß/ der Sohn Abuberti Arazi, Zacharia, Mahometus, Raſes, ein berühmter Arabiſcher Medicus anfangs beſchrieben / wiewol unter den Namen Bunchi, welchen er zu geſchrieben / daß ſolche warm zu trincken ſey / und viel Ungemach weg nehme.

Proſper Albinus, hat dieſe Bohnen bon und den daraus bereiteten Tranck alſo beſchrieben / die Egyptier nehmen den inwendigen Kern / machen das Bälglein davon ledig / und reinigen ſolcher 1½. Pfund / röſten ſelbe beym Feuer / und ſieden ſie in 20. Pfund Waſſer / andere nehmen die geröſteten und klein gemachten Kern / weichen ſolche einen Tag in Waſſer ein / und ſieden ſolches biß zur Helffte ein / laſſen es dann durch ein ſauber dick Tuch lauffen / und hebens in verſchloſſenen Erdinen Geſchirren auf biß zum Gebrauch/

brauch / ſie machen auch aus den Bälglein einen beſondern Tranck / welcher ſtärcker und kräfftiger als der erſte ſeyn ſolle / nemblich der Bälgen 12. Loth / andere 18. Loth / und Waſſers 20. Pfund / und ſiedens gleicher Geſtalt halb ein und verwahrens. Dieſen Tranck gebrauchen ſie wie hieraus andere Geträncke / auch bey allen Schencken / wie dann etliche alle Tage Morgens frühe nüchtern alſo warm und nicht wenig ſich deſſelben bedienen / denn es ſoll die Lebens Geiſter über die maſſen ſtärcken / abſonderlich aber den ſchwachen Magen / vor welchen ſie einen gantzen Becher voll heiß in ſich trincken. Was ſonſten mehres von ſeiner Würckung Meldung gethan wird / wäre viel zu ſchreiben / und iſt faſt keine Kranckheit welche man mit dieſen Bohnen nicht vertreiben will / ſie kommen aus den glückſeeligen Arabien / allwo ſie den Saamen Bon nennen / den Baum aber / der dergleichen Saamen trägt / hat ein berühmter Autor in einen Garten des Türckiſchen Bei geſehen / der aus Arabien kommen ſey / und den Evonomo gleich war / doch daß jener dicker uñ härter von Blättern war / auch ſtetig grün bliebe / die Frucht wird in Monat Ab eingeſammlet / iſt ſüß / hernach bitter / wie dann ſolches aus den Getranck zu vermercken / die Blühe iſt weiß / die Frucht muß inwendig gelblicht hart und guten Geſchmacks ſeyn.

Colocynthys, Coloquinten / iſt ein ſehr bitter Gewächs / ligt und flattert auf der Erden / die Blätter ſeyn gantz rauh und Aſchen Farb / die Frucht kommt ſpat / wann der Herbſt ſich enden

 will /

will / wird rund wie ein Balln / blůhet gelb / wie dann die Frucht erſtlich grůn iſt / hernach wird ſie Citronen gelb / und inwendig luck und leicht / mit vielen Kernen gezieret und beſetzt / in Teutſchland hat ſie niemahl gut thun wollen. Herr Doctor Rautwolf ſchreibt / er habe ſie an den Fluß Euphrat auf Badaget zu / in groſſer Menge angetroffen / von dar werden ſie nach Alepo und anderer Orten gefůhrt / es wachſen deren zwey Sorten / nemblich Månnlein und Weiblein / das Månnlein ſeye rauh / das ander glatt / dieſer Zeit haben wir ſie aus Egypten / Alexandria und India / ſeyn gut vor den Wurm und Måuſen zu erhalten / dann es faſt das allerbitterſte Materiale iſt / und vor dieſen geweſen ſeyn muß / weil wir in Heiliger Schrifft angezeigt finden / daß die Propheten Kinder in der groſſen Theurung die Coloquinten-Aepfel gekocht / und als ſie es verſucht hatten / ſolche vor Bitterkeit nicht genieſſen kőñen / ſchryen demnach zum Eliſæo, Mors in olla Vir DEI, O Mann Gottes / der Tod in Tőpffen / alsbald růhret er Mehl darunter / und benahm die Bitterkeit / welches nicht jedermann nachmachen kan / die Aepfel welche geſchelter heraus kommen / můſſen ſchőn vollkommen gantz / und nicht klein ſeyn.

SEMINA.

S. Coriandri, Coriander / ein wohlbekannter Saamen / deſſen wir hin und wieder in Brod gebachen finden / wåchſt allhier in groſſer Quantitåt / der Coriander ehe er in Leib genutzt wird / ſoll

ſoll vorhero mit oder durch Eſſig gebeitzt werden / ſonſten aber ſchön zeitig / grob und gutes Geruchs ſeyn.

S. Cydoniorum, Quitten-Kern / werden von den Kütten-Aepfeln zu gewiſſer Zeit heraus genommen / welche ſchön grob und rein aufgetrucknet / ſeyn die beſten / dieſe werden in Francken-land häufig geſammlet.

S. Cyminum, Cuminum, Römiſcher Kümmel / dieſer Saamen und Gewächs wird von etlichen beſtritten / allein ſie ſtimmen nicht überein / indeſſen aber will und muß man ſolchen in Handlungen haben/er iſt zum Gebrauch in theils Orten ſehr gemein / ja daß man ſolchen gar in der Speiſe nützet / dieſer Zeit haben wir ihn aus Italien/ er wächſt in Apulien/ von dar kommt er reiner und gröſſer als von Nigropont / in Malta ſollen der Sorten zweyerley gefunden werden / und deren einer als Zimmet / der andere aber wie Aniß ſüß ſeyn / von welcher Gattung hieraus nichts verlanget wird / der beſte Romaniſche Kümmel iſt grob / hart / ſtarck / und faſt ſtinckend von Geruch / und nicht mit Staub vermiſcht.

Sem. Sanctum vel. Sem. Cinæ, Zedoariæ, Wurm / Zitwerſaamen / über welchen Gewächs vor dieſen auch vielerley Meinung zu vernehmen geweſen / ich halte Herr Doctor Rauwolfs ſein Geſchlecht welches er in ſeiner Reiſe nach Bethlehem in das Heilige Land gefunden/ und hernach bey ſeiner Orientaliſchen Reiß-Beſchreibung / im Driten Theil am 22. Capitel hat hin mahlen laſſen / möchte noch das Lob erhalten / es iſt ein

Geſchlecht deß Wermuths/ welches etliche Santonicum heiſſen / wächſt auch weit in Indien/ ob ſchon der Saamen offt ſehr wohlfeil zu haben / wir haben ihm auch gut aus Alexandria / welcher Saamen über Venedig heraus kommet / iſt gröber reiner und beſſer/ als der über Spanien durch Hamburg erhalten wird / ſonſt ſoll er grün/ nicht ſtenglicht und groß / auch ſtarcken Geruchs / und ſehr bitter ſeyn.

RADICES.

Rad. Calami Aromatici , Kalmes iſt eine wohl bekannte Wurtzel/ welche aller Orten zu finden/wir haben nicht nur ſelbſten viel hier wachſend / ſondern man bringt auch deren viel tauſend Pfund aus Böhmen/ Thüringen und der Pfaltz/ ſo wol grün geſcheelt/ als dürr zu uns/dieſe Wurtzel wird allhier meiſtens mit Zucker überzogen und wieder verſandt / die weiſſe geſchelte wird anderwärts verſchicket.

Rad. Carlinæ , Eberwurtz / wir haben ſolche nicht gar nahe hierum wachſend / doch bringen die frembden Wurtzel-Graber genugſam hieher/ diß Gewächs hat gern Hügel und Berg um ſich / worauf es wächſt / die beſte wird frühe linckſeits gegraben / geſäubert und aufgetrocknet.

Rad. Chinæ , Chineæ , Chinnæ, China, oder Bocken-Wurtzel / hat den Namen von China / weil ſie alldar wächſt / man findet ſie auch in andern Orientaliſchen Provinzien am Ufer des Meers / und bey der Stadt Lipinus , in der Landſchafft Sucham , ingleichen bey den Fluß Kiang,

Kiang, allwo ſie aufrichtig wächſt / abſonderlich aber in gantz Sina, worinnen auch eine Wilde in groſſer Menge zu finden iſt / welche aber ſehr roth in Schnitt. Da hergegen die rechte Blaß-röthlicht / knotticht / feſt und ſchwer ſeyn muß / der Wurm iſt ihr ſehr gefähr / wo man ſie nicht fleiſſig verwahrt.

Rad. Cichorii, Wegwarten / Hintläufften-Wurtz ſind allhier gar gemein / werden auch nirgend / ſo ſchön zahm und geſchlacht als allhier gezogen / und in groſſer Menge zu gewiſſen Zeiten geſchelt und ungeſchelt täglich auf den grünen Marckt verkaufft / in Handlungen wird die überzogene Wurtz / und dann die aufgedörrete / nebenſt den Saamen / aber wenig Blumen verſchloſſen / die Wurtzel muß in Auguſt. und Septembr. ausgegraben werden.

Rad. Contra Jervæ, Gifftwurtz / dieſe hat den Namen / weil ſie wider Gifft helffen ſoll / und auch hilfft / ſie iſt noch nicht lang bekannt / vergleichet ſich der langen Cypern und Galgant-Wurtzel / kommt über Holland / aus der Provincia Peruana, Charcas, ſie muß ſcharff und Wurtzhafften Geſchmack haben.

Rad. Coſti Amari, bittere Koſten-Wurtz / deren wird ſelten viel verſchrieben / vielweniger verbraucht / und gibt der Koſten-Wurtz vielerley Geſchlecht / worunter nur drey Sorten in Gebrauch / nemblich wie hernach beſchrieben wird / ſie werden alle aus Syrien und Arabien gebracht: Von der bittern meldet Dioſcorides und Plinius gantz nichts / ſondern machen nur

D v daraus

daraus zwey Geſchlecht / als eine weiſſe und ſchwartze / bezeugen dabey / daß ſie einen guten Geruch / ſcharff und beiſſenden Geſchmack habe.

Rad. Coſti Dulcis, ſüſſe Koſten-Wurtz welche funden wird in obigen erzehlten Orten / aber ſchlecht von Geſchmack / auſſer daß ſie hell von der Farb / die oben bemeldte aber ſchwartzlicht iſt / ſonſten ſeyn dieſe beede Geſchlecht hart / krum gewunden / im übrigen glatt / ſchwer und compact dabey / etwas ſüßlicht / werden ſelten begehrt / aber die hernach folgende iſt in gantz Teutſchland vor gut befunden / und ihr in vielen Orten der Name als weiſſe Zimmet / gegeben worden.

Coſtus albus, Corticoſus, Arabic. cinamomum alb. weiſſer Koſtus / weiſſe Zimmet / dieſer wird bey viel und langen Zeiten hero vor die beſte Koſten-Wurtz verkaufft / und doch faſt von den beſten Autoren nirgend davon etwas gemeldet / da doch dieſer Coſtus, alles gute Gewürtz / gantz allein in ſich hat / er hat ein ſtarcken guten Geruch / iſt ſüß und bitter / ſcharff und mild / und was denen andern Koſten-Wurtzeln zugeſchrieben wird / iſt bey dieſen allein gefunden worden / welches alſo billich der rechte wahre Arabiſche Coſtus ſoll und mag genennet werden / es meldet ein Autor ſehr viel davon / doch findet man bey denſelben Schluß keine Gleichheit / dieſer wächſet in Syrien und Arabien / kommt mit andern Würtz Waaren gebunden heraus / 2c. iſt gantz dick an Schelffen wie Zimmet / aber groß und weiß.

Rad.

Rad. Cyperi Longi lange } Cyper-Wurtz
Rotundi runde }

kommt aus Italien und andern Orten/ abſonderlichen Verona/ es wird auch einige gebracht aus Africa/ theils kommt aus Syrien/ Alexandria/ Egypten/ ſie will gebauet werden auf hitzigen Land/ doch dabey Waſſer Oerter haben/ dieſe Wurtzel wird gerne/ abſonderlich aber die runde/ Wurmich/ und ſoll ſtarcken und lieblichen Geruch haben.

FRUCTUS.

Caricæ pingves, ficus. Feigen: Die Feigen kommen aus Spanien/ Marſilien/ Franckreich und dergleichen Orten/ theils mit Roßmarin/ etliche mit Lorbeer-Blåtter unterleget. Die in kleinen Faſſen ſind kommen aus Italien und Franckreich/ die jenige ſo von Logas in Piſari kommen/ ſeyn nicht ſo gut als die aus Algaria, von Silvis und Villa Nova, Rom/ nnd ſonderlich von Neapoli/ und Narni/ kommen koͤſtliche ſchoͤne Feigen. In Indien ſollen die Feigen-Båum nur etwas hoͤher als ein Mann ſeyn/ und doch koͤſtliche und in allerley Form Feigen tratragen/ wir haben in Teutſchland groſſe hochgezogene Feigen-Båum/ allein die Frucht gleichet ſich der Auslåndiſchen nicht gar; In Hetruria und Dalmatia findet man auch groſſe Feigen-Båume/ den Birn-Båumen gleichend; Die Tuͤrcken ſollen die Feigen-Blåtter an ſtatt Maculatur gebrauchen/ und Scharmitzeln oder Deuten darans machen/ die Feigen werden in

theils

theils Ländern / wann ſie halb Zeitig ſind / noch gelb-grün ſehen / abgenommen / alsdann hängt man ſie ſambt den Stengel auf / allwo ſie innerhalb ſechs biß acht Tagen zeitigen / dieſe Frucht wächſt das gantze Jahr durch / und ernähren ſich viel Land und Leute davon / die Indianer eſſen frühe Morgens Feigen an ſtatt der gemeinen Frühe-Suppen / welche ihnen nicht ungeſund seyn mag. Oben habe ich gemeldt / wo die kleine Feigen Fäſſigen herkommen / ſo berichte ich dabey / daß hergegen die groſſen Faß Feigen aus Spanien über Hamburg / und die Korb-Feigen aus der Provintz gebracht werden / in Italien werdeu die Feigen nach den Stehr verkaufft / und hat 1. Stehr 220. Pfund / der Weinbeer Stehr hat in Venedig 260. Pfund.

Caſteneæ, Caſtanien / dieſes Gewächs / welches aller Orten / abſonderlich um und gegen Martini und den Heiligen Chriſt-Tag bekannt und zeitig wird / findet ſich ſowol in Teutſch als Frembden Landen / nur daß ſie nicht ſo groß und mild werden / als die Welſchen / der Baum wächſt ſehr hoch / und greifft mit ſeinen Aeſten weit um ſich / trägt Blätter wie Nußlaub / auch etwas breiter / unten herum zerkärft / in Welſchland machen ſie aus den zahmen / welche ſchön glatt und vollkommen fallen / doch noch zweyerley Sorten / und haben darneben auch wilde / welche rauh / klein und hart / dahergegen die andern mild / ſüß und lieblich von Geſchmack ſind: welche ſie ohne Zweiffel wol ſelbſt behalten / und uns Teutſchen ihre wilde Art verſuchen laſſen / an

Rhein-

Rheinſtrom gibt es der Caſtanien die Menge/ aus dieſer Frucht kan ein ſehr dauerhafftes Brod/ wann ſie nemlich vorhero zu Mehl gemacht/ gebacken werden/ welches ſehr wohl füttert / das Holtz davon brennt nicht ſtill / ſondern ſpringt allenthalben davon / wird ſtarck in denen Landen zu Latten / Brettern und Wein-Fäſſern gebraucht / dieſes Holtz ſoll die Krafft gehabt / und der alte Patriarch Jacob / dergleichen genommen haben / die Bunde ſchaffe / durch einen dergleichen Stab bund oder geſteckt zu machen/ welchen er nur in ihr in ihr Geträncke legen laſſen / wie Geneſ. im 30. Capitel zu leſen.

Chermes, Kermes / Scharlach-Beer / die Frucht wird wegen des in ſich habenden köſtlichen Scharlach-Farben Saffts alſo genennet/ welcher auch ſehr in ſelbigen Land heraus gezogen und gepreſt wird / ſie werden auch Granum Tinctorium, und Arabiſch Kermes genannt / diß Gewächs iſt einer polterenden Staude gleich/ ein Bäumlein mit vielen Blätten geziert/ trägt rothe Beer / in der Gröſſe als grober Pfeffer / welche inwendig hol ſind / ſie wachſen in Cicila/ Pohlen und Böhmen / Dioſcorides ſchreibet / er habe zu Podiebrad in den Käyſerlichen Thier-Garten / acht Meil von Prag dieſe Scharlach-Beer an Eichen-Bäumen gefunden / da ſie aus etlichen Stammen heraus gewachſen ſeyn / dahero ſie D. Johann Jonſthonius auch mit unter die Aichbäume rechnet. Ein anderer Autor meldet / daß es in neu Engeland ſolche rothe Beere gebe / welche Jährlich in groſſer Menge abgethan/

than / und um gewiſſe Preiß / als pro 30. in 40. Sterling verkaufft würden / allein die meiſte und gerechte Chermer Beer kommen aus Spanien / Galicien / Armenien / Cicilien und Aſien / und finden ſich auch viel in Franckreich / über welches Gewächs insgeſamt noch keine Einigkeit erfolget / und der rechte Grund annoch erwartet wird / aus obigen Beern wird Fäßlein weiß der Chermes-Safft / woraus die berühmte köſtliche Confectio Alkermes, mit und ohne Biſem und Ambra / theils aus Mompelier / vielfältig aber in allen wohl ſtabilirten Apothecken / vorhero aber viſitirterter gemacht / und am Tage gebracht / hin und wieder verſandt; der Safft und die Confectio müſſen ſchön von Farben / und der Safft bitters Geſchmacks ſeyn.

Cocculæ ſeci Cocculi de levante, Koccel / oder Fiſch-Körner / dieſe ſind ſcheeren-graue und runde hole Körner wie Lorbeer / in der Gröſſe / und leicht von Gewichten / kommen aus Orient / und von den Indianiſchen Morgen-Ländern / vornemlich aus China und Alexandria.

Cubebæ, Cubeben ſeyn wohl bekannt / und gröſſer als der Pfeffer / kommen aus Java / und andern Indianiſchen und Orientaliſchen Ländern / ſie ſind gern mit Stengeln untermengt: ſonſt ſiehet ſie den Pfeffer gleich / und haben ſtarcken Geruch / ſie kommen auch von Ceilon und Pegu / man findet dergleichen / welche faſt wie ausgekocht ſeyn / und muthmaſſen daher einige / daß weil dieſelben Inwohner nicht gerne wollen / daß theils Nationen ſolche Cubeben nachbauen /

zichen

ziehen und kochen ſie ſolche aus / damit daraus nichts werden könne/ allein damit iſt uns ſchlecht gedient.

Cupreſsi Nuces, Cypreſſen-Nüſſe kommen von einen Baum / welcher nicht von ſich ſelber/ weder in Teutſchland / noch in Italien wächſet/ aber in Creta iſt er ſo gemein / als bey uns die Aichen / er iſt groß und ſtarck / und gibt deren zweyerley Sorten / nemblich Männlein und Weiblein / das Weiblein iſt oben her ſpitzig / das Männlein breit / der Stamm iſt gerad und gleich / und trägt ſeine Zweige alle oben / die Blätter gleichen ſich den Segel-Baum / nur daß ſie lichter / länger und grüner ſehen / er bringet im Jahr dreymahl ſeine Zapfen oder Nüſſe / ſelbige ſind wenig im Gebrauch / werden in den Gewölben nur alt / und gehen weder in Apothecken / noch anderswo viel ab / ſie werden im Januario / Majo und Herbſt abgethan: Es ſollen dieſe Bäume in Perſianiſchen Land ſehr hoch ſtehen und wachſen / daß auch das Geflügel wegen der Höhe derſelbigen Schuß frey und ſtill zu ſitzen / und nicht ſcheu zu werden pflegen.

GUMMATA.

Camphora, Kampher wird mit unterſchiedenen Namen in nachgeſetzten Regiſter gefunden/ dieſes iſt ein Safft oder Zehren eines Baums/ welcher bey den Apotheckern unter die Gummata gerechnet wird / er kommt aus Java, Sumatra, Borracon und Kymi, der ſchöne und weiſſe fällt in Borneo, welcher Ort funffzig Meil von

Calekut

Digitized by Google

Calekut liget / in Pegu und Ceilon Candi wächſt deſſen auch viel / man ſchreibt in Hiſtorien / daß der Leopard dem Campher ſehr liebe/ ſo daß er gleichſam denſelben bauet / hütet und bewacht / damit er nicht weggenommen wird / der Baum iſt wie ein Nuß-Baum in der Gröſſe anzuſehen / und rinnet der Campher alſo von den Stammen herab / welcher hernach gereiniget / und in Scheiben gegoſſen wird / wir finden in Campher groſſen Unterſchied / alldieweiln er in theils Orten nur aus den Blättern præparirt, bey andern aber nur gleich ſublimirt, und von den Stammen rein abgenommen wird / er muß ſchön hell-weiß ſeyn / und ſich gern zerreiben laſſen / dabey auch auf der Zungen einen hitzig und brennenden Geſchmack und ſtarcken Geruch haben / ſonſt ſoll man den alten Gebrauch nach Pfeffer Körner oder Leinſaamen darzu legen / damit er nicht darein lauffe und verrieche.

Gum. Carannæ, hat keinen Teutſchen Namen / aber er iſt ſehr in Gebrauch / ein fett und Oleoſer Gummi / welcher gelb ſchwartz ſehen muß / er kommt jederzeit weich aus Indien / und hat keinen lieblichen / ſondern gantz vermiſchten Geruch / aus Nambre de dios und Carthagena kommt viel an / aber mit Blättern und Unreinigkeit ſehr gemengt.

G. Ceraſorum, Weichſel Hartz oder Gummi iſt ungebräuchlich / wird unter den Arabiſchen Gummi gemiſcht / und in der gantzen Welt gefunden / abſonderlich von uns Teutſchen das Haar hinweg zu etzen gebraucht / rc. er iſt gemeiniglich braun hell.

Colopho-

Colophonium, kommt her von Hartz und Terpentin/ aus welchen es gemacht iſt/ vorhero kan mit Nutzen das Oel und Spiritus davon gezogen/ hernach erſt von deme was zuruck geblieben/ das Colophon gekocht werden/ ſolche Kochung des Colophonii muß in freyer Lufft geſchehen/ ſonſten zůndete es die Gemåcher an/ der ſchönſte und beſte wird von Terpentin gemacht.

Copal oder Pancopall, dieſes Gummi wird nicht ſonders beſchrieben/ doch halten die Wilden ſehr viel davon/ es kommt aus neu Hiſpanien/ und America/ oder media Occidentali, iſt ſo hart als Agſtein/ und muß ſchön liecht/ durchſichtig/klar und hell ſeyn/ und auf der Kohlen einen lieblichen Geruch haben. Die Indianiſchen Prieſter brauchen dieſes Gummi Copal zu ihren beſten Rauch-Werck des Götzendienſts/ ingleichen das gemeine Volck/ wann ſie in ihrer Kirchen opfern/ und wann ſie ihre Obrigkeit empfahen/ zu Bezeugung groſſer Ehrerbietung ihrer ſchuldigen Unterthånigkeit und Pflicht. Dieſes Gummi wollen einige Kůnſtler geheim halten/ alldieweil es einen ſolchen Virniß mit ſich führt/ der mit Wollen und andern Gezeich kan vermiſcht und gearbeitet werden/ daß der Regen wenig Schaden thun kan und ſoll/ allein die Kunſt ſtecket darinn/ ſolches recht fundamentaliter aufzulöſen.

LIGNA.

Lignum Cedri oder Cedrus, heiſſt ein Cedern-Baum/ davon wird das Holtz wenig in der Artzney

ney / viel aber in Handlungen gebraucht / indeme man daraus allerhand künſtliches Schrein- und Drexel-Werck macht: Diß Holtz hat einen lieblichen und ſchönen Geruch/ der Baum wächſt in Oſt-Indien in Virgina und mehrern Orten/ ob ſie aber die rechte Cedern-Bäum ſeyn/ und mit denen noch ſtehenden 23. Bäumen auf den Berg Lybanon zu vergleichen/ſtehet doch dahin/indeſſen werden ſie und ſeynd vor dieſen in hohen Ehren gehalten worden / abſonderlich finden wir hin und her in Heiliger Schrifft / daß König David ſelbige ſehr gerühmt und in hohen Werth gehabt. Die Egypter haben den Cedern-Safft zur Erhaltung der verweßlichen Cörper und andern verderblichen Dinge / faſt unvergleichlich gehalten / ſo leſen wir auch / daß Salomon den Tempel Gottes zu faſt ewiger Erhaltung deſſelbē/ mit Fleiß aus und von Cedern Holtz erbauet habe / die Heyden haben gleichfalls ihre Götzen davon gemacht / und lange Zeit gut behalten.

Lign. Colubrinum vel Serpentarium, Clematitis Indica, Grieß-Holtz / dieſes wird von einen vornehmen Autore alſo genannt / wir haben ſonſten müſſen lignum Nephriticum, vor das Grieß-Holtz halten/und auch noch / er meldet ferner / daß es in Zeilan wachſe / und ſeye gut den Schleim und böſe Feuchtigkeit / wie auch das Fieber zu vertreiben / ingleichen töde es Würmer und Schlangen/ und mache eine ſchöne Haut Nun iſt ein lignum Serpentariæ, wie es die Ausländiſchen Kauffleute nennen/ welches compact und ſchwer / hell / gelblich und glatt

von

von anſehen / ſehr ſchwer dabey / hat einen über alle Bitterkeit gehenden Geſchmack / welches den Tugenden faſt nach gehen will.

CORTICES.

Cort. Chinæ Chinæ, Fieber Rinden / dieſe neue Speiß iſt ſchon wohl bekannt worden / und mit groſſer Würckung / dahero es auch noch zimlich in Werth gehalten / und nicht gemein wird / der Anfang kommt von einen Jeſuiten / welcher ſolches mit aus den Königreich China / wovon es den Namen bekommen / gebracht und bekannt gemacht / es iſt vor wenigen Jahren wieder aufs neu geſucht / und über natürlich theuer geweſen / dato iſt es wieder beſſern Preiß / das Gewächs kommt von einen Baum / wird zur gewiſſen Zeit abgeſcheelt / und iſt eine dick ſchwartz braune Rinde / bitter und ziehend von Geſchmack.

Cort. Capparum, Cappern Baum Rinden-Wurtz / ſoll von der Wurtzel abgeſcheelt werden / die Cappern aber wachſen in Welſchland / auch Spanien und andern Orten / es gibt kleine und groſſe / die beſten kommen aus Genua / Candia und Cypern / die groſſen aber von Alexandria / es gibt auch Cappern in Arabien und Africa / ſo aber theils vergifft / und dahero gantz ungeſund ſeyn / derowegen laſſen wir dieſelben wohl ſitzen / die ſchönſten Cappern werden in Eſſig / die unſcheinbarn in Saltz eingemacht / kommen beede Sorten aus dem Lande / die Spaniſchen haben keine Stengel / ſeyn aber groß / die Cortex oder Rinde kommt aus Alexandria / Egypten und Apulien.

AROMATA.

Cardomomum Majus ſ. Grana Paradyſi, }
Minus Cardomömlein / }

die groſſen Cardomömlein ſeyn ſelten in nutzbahren Gebrauch / auſſer daß man / welche unter den Pfeffer zu miſchen pfleget / ſie werden in der Artzney hin und wieder zwar auch gebraucht / aber wenig ſeyn braune / und noch drey mahl ſo groß als die kleinen Körner / die rechten wahren Cardomömlein / befreunden ſich mit den Sem. Amomò, dieſe kommen aus Alexandria, Cananor, Java und Sumatra, wie auch aus Ceilon Candi, dieſe ſind klein / eckicht / und haben einen ſtarcken lieblichen Geſchmack und Geruch; Darnach haben ſie noch eine Sorten / welche in der Gröſſe den Erſten gleich ſehen / aber an Geſchmack gantz matt / und zum Theil gantz nichts nutz ſeyn / werden aber ſehr darunter gefunden / wann man ſie ausgeſchlagen bringen läſſt; Alle Cardomömlein wachſen in Schelfen / daraus müſſen ſie erſt geſchlagen werden / die rechte Sorte behält den Preiß am Geruch und Geſchmack / und wer ſie ausgemacht einkaufft / muß wohl Achtung darauf haben.

Caryophylli, Würtz-Nelcken / dieſe ſein nebenſt den anderu Kuchen-Gewürtz am beſten bekannt / ſie haben den Namen von und wegen der geſtalt / und kommen von einen Indianiſchen Baum / welcher ſich mit den Buchs-Baum / was das Holtz betrifft / mit den Blättern aber den Zimmet-Baum vergleichet / ausgenommen / daß ſie

ſie ein wenig runder und kürtzer ſeyn / dieſe werden Sommers-Zeit / wann ſie zeitig abgethan / darunter gibts dann groſſe Mutter-Näglein / welche Anthophylli heiſſen / D. Garzias de horlo meldet / daß die Näglein allein fruchtbar ſeyn in den fünff Inſeln Molucca, darunter die fürnehmſte Giolondo heiſſet / die meiſten kommen aus Pegu Java und Sumatra gebracht / Malaja iſt eine Holländiſche Veſtung / auf der Inſel Ternace, ſo 6. Meil im Umkreiß einnimmet / darauf wachſen ebenfalls viel Näglein / die Moulcaner / könten die Neglein ſo häufig als Pfeffer heraus verſchaffen / aber ſie verbrennen ſie lieber oder deſtillirn Oel davon / damit ſie in ihren Werth verbleiben / die Nägeln wachſen Jährlich und werden zeitig / die Bäume ſeyn wie unſere Birn-Bäum / wann ſie blühen / ſo regnets gemeiniglich / alsdann werden ſie gleich den nachfolgenden Sonnenſchein / den ſie gern haben / wieder erquicket / oder bekommen eine neue Blüeth / es ſtecken allezeit zehen in zwantzig Nägelein beyſamen auf einen Klumpen / in hizigen Jahren ſoll vor Fruchtbarkeit der beyſammen hangenden Negelein die Sonne oder das Tages-Liecht kaum durchſcheinen können / es ſchreibt ein Autor, wann ein gutes Jahr den Negeln kommt / welche ſich zu dreyen Jahren gemeiniglich ereignet / ſo ſoll man auf theils Bäumen dieſer Frucht 1250. Pfund Holländiſch Gewicht finden / wenn ſie noch in wachſen / ſeyn ſie weich / ſo bald ſie aber zeitigen / werden ſie hart und braun / da ſie vorher roth ſehen / die Einſammlung geſchiehet das Jahr

 ein-

einmahl von September biß Febrnarii/ und werden mit Händen/ Schlägeln und Stangen abgeſchlagen / welche über das Jahr hangen bleiben / daraus werden Nuß-Nägeln oder Mutter-Nägelein / dieſe Waar muß im einkauffen wol beobachtet werden / daß ſie nicht genetzet werde / und ſich gern entzwey brechen laſſe/auch mit Cappletten oder Staub nicht untermiſcht oder aus deſtillirt ſeye.

Caſsia Caryophyllata, Negel-Zimmet / welche nicht mehr in ſtarcken Gebrauch / ohne was die Zuckerbacher von nöthen haben / kommt aus Bandam mit andern Gewürtz/ wie auch aus China, es wird groſſer Betrug mit dieſer Rinden getrieben / dahero ſie allhier in Nürnberg nicht paſsirlich / und auf der Schau verworffen wird/ in der Medicin findet man auch ſchlechten Nutzen damit / ſie kommt in zimlichen Färteln heraus/ welche in den Schiffen nicht verſtocken oder anlauffen/ ſondern man kan ſie alſo noch lang aufbehalten/ uñ muß einen ſcharpfen Geſchmack haben.

Caſſia Fiſtula, rohren Caſſia / iſt wohl eine Frucht / weil ſie aber unter dem Gewürtz ſich in Wachſen aufhält / habe ich ſolche mit darunter ſetzen wollen / es iſt eine linde purgirende ſchwartze Materia gleich einer Lattwerg/ inwendig/von obẽ biß unten / ſo lang die Röhren iſt / voller Kern davon ein jeder beſonder in einen Häußlein mit Marck verwahrt / zu finden: ſie wachſen auf ſehr hohen Bäumen in Egypten/ gleichwie das Frantzoſen Holtz/ die äuſſere Rinde iſt Aſchen-färbig / der gantze Baum riecht wohl/die Röhren ſeyn einer

ner gantz und halben Elen lang / rund / hart und ſchwartz / der Saamen gleichet den Wolffs-Bonen / die Guten werden aus Sumatra und Peru, welche 70. Meil von Goa und aus den Perſianiſchen Gräntzen gebracht / ingleichen aus Weſt-Indien. Sie müſſen ſchwer ſeyn / und nicht ſchlottern / dabey in einen geſunden Keller aufbehalten werden.

Caſſia Lignea, Mutter-Zimmet / wächſt und fällt unter der Ordinari-Zimmet / die ſie auch in ſelbigen Landen caſſiam lingneam odoratam nennen / weil ſolche ſo anmuthig an Geruch iſt und die Mutter-Zimmet weit übertrifft. Die Mutter-Zimmet hat im Munde einen zähen Schleim und iſt härter als jene / aber doch auch einnen ſchönen Geſchmack / man findet ſolche in der kleinen unberühmten Inſul Floris, es gibt darunter Röhrlein ſo gantz keinen Geſchmack haben / und unterſchiedlicher Farben ſeyn / theils hell / wie Zimmet / andere danckeler: die dritte Sorte gantz braun-hell / dück und dünn. In Indien gegen Nidergang wächſt eine Art Caſſia, daraus die Inwohner einen Tranck machen / und nennen ihn Calline, ſoll 24. Stund vor Hunger und Durſt helffen.

Cinamomum longum, lange Zimmet / die kommt ſchön lang an Röhren / zu weilen kürtzer / auch gantz klein zerbrochen / aus den Land / der Zimmet-Baum ſoll in der Gröſſe wie der Oel-Baum wachſen / mit aufrechten Aeſten / die Blätter ſeyn geſtalt wie das Lorbeer-Laub / an der Farb wie die Citronen / die Blum weiß / die Frucht

rund und ſchwartz / iſt in der Gröſſe einer Haſel-Nuß / oder wie kleine Oliven, deſſen findet man viel in Zeilon aber nicht ſo gut als in Malabara uñ Java, in welcher Inſul die veſte eroberte Holländiſche Stadt Columbo liegt / die Zimmet iſt faſt wie ein Baſt / welcher in Mertz und April abgeſchälet wird. Es gibt in dergleichen Orten gantze Wälder mit Zimmet / abſonderlich wächſet auch zimlich Zimmet in Batavia und Arabia / aber über 2. Elen hoch nicht. Die Rinde wird um das andere Jahr abgemacht / und vorhero ein ſubtiles Häutlein herabgezogen / alsdann die andere welche grün zuſammen gerollt und aufgedörrt wird / hernach alſo roth-gelb / und wächſt die Schelfen folgende Jahre wieder zu / iſt der erſten zwar nicht gleich / ſondern dünner und ſchärffer / die Inſulen allwo ſolche Bäume ſtehen / geben einen ſchönen und weiten Geruch von ſich / daß ſie eher gerochen als geſehen werden / wann der alte Zimmet-Baum junge Sproſſen von ſich ſtößt / wird der Alte abgethan / und aus der dücken Schelffen das köſtliche Oel gemacht / es wird des Jahrs viel Zimmet geſammlet / und wer unter den Wilden das Jahr 1000. Pf. aufbringt / der iſt folgendes gantze Jahr befreyet ; wann er weniger gebracht / muß er das andere Jahr gar ſchoſſen / hat er dann ein mehres geliefert / wird ihm der Uberreſt bezahlt. Es führen die Portugieſen und Holländer ſtäts Krieg wider den Kaiſer von Ceilon / dieſelbige Inſul ſoll 250. Meil im Umkreiß haben. Schreibt Nic. Schurtz. Die gute Zimmet iſt ſchweer äuſſerlich zu erkennen. Wann ſie nur gut

ſcharff

ſcharff und ſüß von Geſchmack und guten Geruch iſt / ſo kan ſie noch lang aufbehalten werden.

Crocus. Saffran / deren Geſchlecht giebts viel in Handlungen / die Bekandte seynd dieſe: der Oeſterreiche / Orientaliſche / Gaſtinori, Roſcha, Querci, Lisle, Orange, Maglian, candat, Zima, welche alle gangbahr / unter dieſen ſind die vornemſten der Oeſterreicher / welcher gar keine gelbe unzeitige Blumein hat / darnach Gaſtinoi Maglian, Roſcha und Lile welche darunter abſonderlich der Erſte ſchöne breite groſſe Blumen hat / vor dieſen haben die Alten den Saffran / ſo aus Olympo und Coryco gebracht worden / vor den beſten gehalten / als wird der Oeſterreiche æſtimirt / alle Saffran blüen ſpat im Herbſt / ehe dann ſeine Blätter wachſen / die Wurtzel iſt eine runde graue Zwiefel alle 4. Jahr zur Zeit des Lentzen wird dieſe ausgegraben / da findet man bey jeder Zwiefel 5 in 6 kleine Zwiefel / welche ſich mehren / der Oeſterreiche wächſt meiſten 3. Meilen um S. Velten unter der Ens jenſeits der Donau / die andern wachſen in etlichen Inſulen und Königreichen / abſonderlich in Sicilien / Perſien / und zu Madagaſcar; abſonderlich iſt guter Saffran in Puglia / ingleichen in Welſchland / und haben theil Saffran ihren Namen daher / allwo ſie gepflantzet worden. Der Saffran hat an gewiſſen Orten ſeine ordentliche Märckte / allwo er von denen Leuten in Kleinigkeit zuſammen hingebracht und verkaufft werden. In Engelland haben ſie 4. Saffran-Märckte der Engliſche Saf-

 fran

fran taugt nicht allzeit / und iſt gemeiniglich ſtarck gepreſt / wer ſich der Saffran-Märckt über Italien bedienen will / der muß ſich den 1. Octobris auf die Reiſe nach Venedig machen / und nach der Landſchafft Pulgia und Calabria begeben / was bey dieſen Märckten zu obſerviren und beobachtet werden muß und ſoll / das iſt weitläufftig in Nicol. Schurtzen ſeinen Schrifften zu finden: den Türckiſchen Saffran / welchen ſie den Teutſchen nicht gönnen / ziehen ſie vorhero die beſte Farb davon / und ſchmiren ihn mit Honig / biß daß er faſt nimmer / abſonderlich auf allhieſiger wohl-löblicher Schau-Ordnung daucht / und gar nicht paſſirt wird; welcher Gattung noch mehr ſeyn / der Zimma-Saffran iſt nur ein gemengtes Gut / und ein halber Saffran / ſowohl an Kräfften als Farben: die Proba, der Saffran bringt der Geruch und Geſicht mit ſich / ein jeder ſoll grob von Blumen / wenig gelb / ſchön von Farben und trocken ſeyn / den Roſcha haben die Böhmen gern angeloffen / in Teutſchland wächſt auch guter Saffran / aber man wird denſelben nicht gewahr / alle alte Saffran geben mehr Meel als der neue / aber die Farb iſt bey weiten nicht ſo freundlich / man kan auch einen abgeſtorbenen Saffran wieder in etwas helffen / daß er verkaufflich wird / aber ſchicket ſich hieher zu ſetzen nicht wohl: von den Saffran wollen die Poeten eine Kurtzweil machen / und ſagen / er ſeye vorzeiten ein junger Geſell geweſen / und um einer Jungfrau willen / Smilax genannt / zur Blumen verwandelt worden / beſiehe Ovid. libr. 4. Metamorph. Fab. 10.

ANI-

ANIMALIA.

Cantharides. Spaniſche Mücken / werden geſammlet / auf allerhand Bäumen und Laub / ſowohl in Teutſch- als andern Landen / die meiſten werden auf welſchen Holler gefangen / wie ingleichen auf Eſch-Bäumen / ſie ſind groß und klein / und dabey ſchön grün / ſie ernähren ſich vom Safft der Blätter / des Tages fliegen ſie gemeiniglich herum / und des Nachts ſammlen ſie ſich bey Hauffen / im Aufdörren ſtincken ſie gar ſehr / es kommen auch viel aus Thüringen und Ungern / den Geruch kan die Sonne / wann ſie offen ausgebreitet liegen / vertreiben.

Caſeus, Käß / dieſe Materia gehört unter die jenigẽ Stücke / ſo von den Thieren her kom̃en / und nicht unter die Materialien, weil ſichs aber nach dem Alphabet hieher ſchicket / und bey Handlungen ein Groſſes damit geſchaffet wird / habe ich nur ein wenig die Beſte und Bekandteſte melden ſollen. Fremden Käſe wird allhier zu Nürnberg viel hundert Centner verſchloſſen / welches lauter Holländ und Frißländiſche ſeyn müſſen / der Beſte darunter iſt der Edammer / darnach folget / der gute Lemberger / der nach dieſen der allergeſundeſte / dieſe werden andern allen vorgezogen / wir haben auch Voigtländer / Böhmiſche und Thüringiſche / auch Dünckelſpieler Creutz-Käß an Uberfluß. Die alten Römer haben vorzeiten den Frantzöſiſchen Nemauſenſer Käß vor den Beſten gehalten / die Käß können den Menſchen nicht ungeſund ſeyn / weil wir von

Zoroa-

Zoroaſter leſen / daß er ſich 20. Jahr allein mit Käß / in guter Geſundheit erhalten und erneh-ret hat / das mag ein rechter Käß-Wurm gewe-ſen ſeyn: Plin. lib. 11. alle gute Käß müſſen auf der Zungen wie Butter zerſchmeltzen und fett ſeyn/ nicht gar zu alt/ und dabey einen ſäurlichten Geſchmack haben/oder wie jener Author ſchreibt/ ein guter Käß / welcher ſoll berühmt ſeyn / muß ſich weiſen / wie dieſer Verß lautet.

Non Argus, Largus, non Magdalena, Ma-tuslem.
Non Abacuc, Lazarus, caſeus iſte bo-nus.

Ein alt / hart und geſalzner Käß / mit allzu vielen Augen /
Iſt ungeſchmack und kan nicht wol zu der Geſundheit taugen.

Caſtoreum. Biebergeil kommt von einem Thier/ſo ſich in Teutſchland und andern Orthen/ ſowohl im Waſſer / als auf der Erden erhalten thut / friſt die Fiſche im Waſſer / Wurtzel und Rinden von den Bäumen auf Erden/ es wird die Biebergail aus dem Leib des Thiers genommen / die ſo nicht gar ſehr fett / hat man am liebſten / und ſeynd auch am beſten / zumal die ſo auf einer Seiten mit etwas weißlichten Fette geſpicket / aber noch nicht geöffnet worden / indem man groſſen Betrug damit treiben kan / welches mir ohne Ruhm mit nicht geringen Schaden auch ge-than worden / weil nicht nur Bley-Stück und Kugel / ſondern die Bläßlein mit lauter klaren

Sand

Sand und Brod vermengt geweſen / und unter andern Guten geſchickt worden / man hat vorzeiten auf der Ihler und auf den Rhein / Biber gefangen / die meiſten aber in Littau.

Cera alba, Weiß Wachs / wird in Holland / Venedig / Hamburg / Regenſpurg / Augſpurg / Nürnberg / ſehr viel gemacht / allein es iſt ein groſſer Unterſchied / die Venediger machen ihr Wachs gern in groben Scheiben / die andern in kleinen Theilen / daß allerbeſte wird in Welſchland gemacht / muß ſchön weiß und hart ſeyn / nicht ſtincken / ſondern einen gantz blatten Geruch haben.

Cera Citrina, gelb Wachs iſt jederman bekannt / das meiſte kommt aus Pohlen und Preiſſen / es wächſt allenthalben Wachs genug / wann ein gutes Jahr / es iſt offters mit Mehl / Inſchlicht / oder Sand vermengt worden.

Cera hiſpanica, wird viel und das beſte in Indien gemacht / hernach in Engeland / Holland und Teutſchland / wie auch allhier in Nürnberg eigene Leute ſeyn / die ſolches machen. Zu Erfurth wird auch fein Wachs gemacht / und gerne gebraucht / das Beſte ſoll ſchön an Farben / rein in Brechen / und leicht von Gewicht ſeyn / dabey im Brennen nicht bald ablauffen.

Cera viridis, grün Siegel-Wachs
rubra, rothes Siegel-Wachs
nigra, ſchwarz Siegel-Wachs
citrina, gelb Siegel-Wachs

} deren wird in Material Gewölben die Meng / und gar ſchön / auch ringen Preiß gefunden / und macht ſolches ein jeder ſelber vor ſich / ſo gut er kan.

Collopi-

Collopiſcium, Ichthiocolla, Hauſenblaſen / kommt von einem Fiſch / ſo Hauſen heiſt / und ohne Schuppen iſt / in der Gröſſe und Geſtalt eines Störs / von Farb gantz weiß und lind anzugreiffen / ſie werden groß gefangen / öffters bey die 26. Schuh / auch am Gewicht biß 4. Centner ſchwehr / alſo / das es ein groſſer alter Fiſch ſeyn muß / der gemeinſte Fang iſt in Oeſterreich gegen Ungarn in der Donau / ſonſten bringt man viel Hauſſenblaſen aus der Moſcau und Rußland / die weiſſeſte iſt am beſten / doch muß ſie ſich gern brechen laſſen.

Cornu Cervi, Hirſch-Horn iſt wohl bekannt / und aller Orten zu finden / abſonderlich werden ſie in groſſer Menge / hieher nacher Nürnberg gebracht / allwo man ſtarck davon arbeitet / hernach werden viel nach der Roll an andere Orter mehr in und bey den Materialien verſendet / man hat auch Cornu Cervi uſtum, auch raſuram Cornu Cervi, ingleichen das Sal in groſſer Menge / abſonderlich hält man viel von denen ſo zwiſchen 2. Frauen-Tägen gefällt worden: die rechten und wahren 2. Frauen-Tag ſeyn das Hirſchhorn zu ſammlen von 15. Auguſt biß 8. Septembr.

Oſſa de Corde Cervi, Hirſch-Kreutze / werden hin und her aufgeſammlet / und viel unrechte darunter geworffen. So nicht ausführlich zuerkennen / die ſo gelb / braun und weiß ſeyn / werden ſchon lang in der Welt gelegen ſeyn / die friſchen müſſen weiß ſeyn.

Cranium hominis, Menſchen-Köpffe / ſo von friſchen und geſunden Malefiz-Perſonen herkom-

kommen / ſeynd vor andern die beſten / und an Kräfften viel ſtärcker als jene / ſo bey Kriegs-Zeiten nicht nur friſch / ſondern auch offt vielmal lang im Wald gelegene / und mit grünen Moſt überwachſene Soldaten-Köpffe / welche bißweilen 30. in 40. und mehr Jahren gelegen / ſo zu nichts / als zu einer Rarität taugen.

MINERALIA.

Cobaltum, Cadmia. Mucken-Gifft / Mucken-Pulver / wird aus der Materia oder Minera, allwo die Schmalten calcinirt wird / gemacht / kommt unterſchiedener Farben / und iſt keine zu erwehlen / indeme bißweilen alle Farben gut / bißweiln alle ſchlecht würcken / in Johann Georgen Stadt wird viel gebrannt.

Cadmia foſſilis metallica, iſt Galmey / weiß und grau / wird mehrentheils durch das Scheiden des Bleyes von den Zinck als der Rauch / welcher ſich anhänget / von den Meſſing-Brennern gemengt uñ verbraucht / abſonderlich die aus Kupffre Meſſing ſchmeltzen / es wird deſſen viel bey Schmeltzung des Bleyes gefunden / allwo ſich der Spiauter aller zu Galmey oben anhänget.

Calaminaris Lapis, ſeu Cadmia foſſilis metallica, Galmey / iſt ein Ertz / wird gefunden als ein Stein vielfältig in Teutſchland / das Beſte kommt von Achen, und führt keinen Bleyglantz / was aber von Goßlar oder aus Weſtphalen kommt / hat einen Bley-Glantz bey ſich / es gibt der Sorten zweyerley / einer iſt weißlich / das ander grau-gelb / werden alle beede genutzt / nur

das

das jener Gelbe / gold-reicher als das ander ſeyn ſolle / ſonſten wird auch Galmey in den Brenn-Oeffen oder Schmeltz-Hütten gefunden / allwo man viel Spiauter und Bley ſchmeltzet; wovon ſich ſolche Materia anhänget / und nicht allein den Galmey gleich ſiehet / ſondern auch alles Kupffer zu Meſſing dardurch kan gemacht werden.

Cerusſa alba, weiß Bleyweiß / wird des Jahrs viel verthan / es wird unterſchieden gemacht / das ſchönſte und beſte kommt von Venedig / iſt auch noch ſo theuer als das Holländiſche / es wird in Nürnberg und Franckfurth auch gemacht; wann es ſchön hart und Schnee-weiß iſt / ſo hats ſeine Prob.

Cerusſa nigra, ſchwartz Bleyweiß / das künſtelt man allhier ſehr ſtarck nach / aber der Grund fehlt nur noch / das ſchönſte und beſte kommt aus Engeland / muß nicht ſandig / auch nicht gar leicht und brüchig ſeyn.

LAPIDES.

Sardus, Carneolus, iſt ein rot-gelbichter Stein / durchſichtig / bleich-färbich und denckel-roth / wann er pollirt wird / iſt er auch ein ſchöner koſtbahrer Stein: die nicht zum Schneiden taugen / werden unter andern Materalien verkaufft / er kommt aus Sardinien / Indien / Egypten und Arabien / der ſchlechte kommt aus Böhmen und Schleſien.

Chalybs, Stahl / gehöret nicht zu den Materialien, doch wird er in groſſer Menge allhier verſchloſſen / der Stangen Stahl aus Steyermarck wird am meiſten gelobt und gebraucht.

Cuprum,

Cuprum, Kupffer / deſſen iſt bey den Grün-ſpan / weil er ſeinen Anfang daher hat / erwähnet worden. Dieſer wird vielfaltig weiß gemacht / wie in gleichen auch gelb / ſo man den gelben Zincken nennt / wie ich dann derſelben ſehr viel ſelbſt gemacht habe / und bey mir zu finden ſind.

Chryſocolla, Berggrün / das beſte wird in Ungarn gemacht / das allhieſige will ihm nicht folgen / man findet dreyerley Sortimenten / und jedes derſelben wird dem Geſicht und Werth nach verkaufft.

Chryſolithus, Chryſolitſtein iſt ein grüner Edelſtein / gegen der Sonnen Glantz ſcheinet er faſt einen Stern gleich / und kommen viel durch die Holländer in Teutſchland.

Cryſtallus, Cryſtallenſtein / iſt wohl bekannt / und ſoll viel mit dieſen Stein verrichtet werden können / er wächſt an vielen Orten / und weit von dannen / abſonderlich in Media, im Königreich Congo, allwo es allerley Sorten Cryſtallen gibt / weniger nicht um Genua / in Italien und den Pireneiſchen Gebürg / welches ſehr hoch und Spanien und Franckreich voneinander ſcheidet / da ſonſten groſſe Hitz vorhanden / hergegen der Schnee und Eiß / welches in ſelbigem Gebürg viel fällt / und ſo hart aufeinander gefrührt / daß man durch Künſte / Cryſtallen daraus machen ſolle / welchem ich zwar keinen Glauben geben kan / doch ſchreiben einige alte Authores mehr davon / und halten den Stein vor ein eraltetes Eiß. Er wächſt viel in Aſia uñ in Cypern einer Inſul:

ſul: In Weſt-Indien gibt es gantze Berge von Cryſtallen / abſonderlich ſoll bey dem Fluß Winacapora, welcher in den Orancke fleuſt / diß Waſſer über einen Gipffel eines Cryſtallenbergs lauffen / nnd doch ein mächtiger Strom ſeyn / aus dem Stein werden Spiegel und Stein geſchnitten.

Cinnabrium factitium, Zinober / deſſen iſt bey den argento vivo oder Queckſilber gedacht worden / er wird zu Venedig / in Engeland und Amſterdam von einem Theil Schwefel und theils Queckſilber gemacht und ſublimirt / er kommt gantz und gerieben aus dem Land / wiewohl man in Teutſchland auch am geriebenen Cinober um ihme dergleichen wie er aus Italien kommt / an Schönheit zu bringen / arbeitet / ſo aber mißlinget: und befürchte ich / er wird durch das Künſteln verfälſcht und zu nichte gemacht / er wird auf einen glüenden eiſernen Blech probirt / iſt aber nicht zu achten / er gibt einem Rauch / eben ſo / als wann er verfälſcht iſt / der ſchönſte muß doch am dünlichſten ſeyn.

Cinnabrium Nativum, Berg-Cinober / deſſen eine Art / iſt gar fein / beſtehet in lauter Granis oder Körnlein / und hat keinen Quarz der andere aber hat ſeinen Quarz uñ Kiß noch bey ſich / iſt auch am gewiſſeſten zu verkauffen / es fället ein jeder gewachſener Berg-Cinober nach Art des Lands / da er offt ſo ſchön roth fällt / daß man ihme nicht ſchöner wünſchet: er kommt auch aus Indien / und dieſer iſt der beſte geweſen / dieſer Zeit finden wir ihn eben ſo gut in Siebenbürgen und Ungarn / anjetzo aber kommt der beſte aus Crain.

M A-

MARINA.

Corallina, Corallenmooß/ iſt bey den Kräutern ſchon erörtert worden.

Corallia alba, weiſe
Corallia rubra, rote } Corallen / wachſen in
Corallia nigra, ſchwartze

den Africaniſchen Meer / ſie werden anfangs als eine ſchleimichte Materia an Stein-Felſen und Ritzen geſehen / hernach durch die Natur trocken und hart / wie ein Stein / und wann ſich das Meer ſencket / ſo ſiehet man ſie theils weiß / theils roth / bey der Stadt Bona nächſt ſolcher Veſtung findet man viel Corallen / wie auch zu Bantam nicht weit von Batavia / abſonderlich viel weiſe Corallen / in der dem der König in Spanien unterworffenē Inſel Sardina, iſt eine Haupt-Stadt Calaris oder Cagler, allda ſollen auch viel Corallen ſeyn / ingleichen auch in America / es werden auch noch an vielen Orten des Meers Corallen gefunden / nemlich in Egypten bey dem roten Meer / in Perſien / in Siciliſchen und Gallіciſchen Meer / das iſt in Marſilien bey Francreich / es wachſen auch die Corallen als ein Schleim wie Bäumlein-Aeſte / und wann ſie an die Lufft kommen / werden ſie hart / als ein Stein / und meiſtens klein heraus gebracht / wiewol auch zuweiln groß. Wie dann bey meinen erſten Herrn / als Johann Michael Oellingern Apothecker damal allhier in Nürnberg zum Krebs-Stock an der Fleiſchbrucken / ein Corallen-Baum unter andern gelegen / ſo eines halben Bogens Länge hatte / und ſehr

tieff / ja vortrefflich roth war / als jemals eine dergleichen geſehen worden/ ſeynd auch noch dergleichen obhanden/ und biß auf dieſe Zeit zu verkauffen / ja es ſchreibt ein Autor, daß ſie in der Gröſſe als Kirſch-Bäume tief im Meer geſpüret werden/ ſo endlich zu glauben: die vornemſte Fiſcherey/ da die Corallen gefiſcht werden/ geſchicht je zu Zeiten in den Mittel-ländiſchen Meer / darunter die Inſul Corſica und Sardinen, vor andern berühmet werden / der erſte Ort iſt Arguell, welches der beſte und ſchönſte iſt / der ander heiſet Baza; und der dritte iſt nahe bey der Inſul S. Petri: In Africa an den Küſten von Barbarey ſind auch 2. Fiſchereyen / aber ſelbige Corallen/ ob ſie ſchon dick/ſind doch blaß; bey Trepona finden ſich überaus ſchöne Corallen/aber klein/un̄ ſeyn die Zweiglein faſt gar kurtz; Mit der Corallen-Fiſchung verhält ſichs alſo; die Corallen wachſen unter hohlen Ritzen und Felſen / wie oben gedacht / ſo daß ſie ſehr tieff in das Meer reichen / die Fiſcher pflegen zwey Zimmer-Höltzer / Creutz-weiß zuſam̃men zu fügen / und ſetzen in die Mitte ein groß Stuck Bley/das Holtz damit ſinckend zu machen/ alsdann binden ſie Hanf oder langen Flachs um die Hälſe / und laſſen denſelben alſo zottig / eines Fingers dick herab hangen / das Creutz-Holtz aber binden ſie mit 2. langen Seulen an das Forder- und Hinter-Theil des Schiffs/ und alſo fahren ſie neben dem Felſen hin / wann nun der Flachs oder Hanf an einen Corallen-Zweig kommt/ wickelt er ſich um denſelben/ und zieht ihn mit fort / in ſolch einen Schiff ſeyn gewöhnlich 7.

Männer

Männer uad ein Jung / dieſe werden bey Genua gebauet / ſeyn ſehr leicht / und führen einen groſſen Segel / dahero ſie auch ſo ſchnell ſind / daß kein Kriegs-Schiff ihnen folgen kan: wann das Creutz-Holtz ſoll gehoben werden / müſſen jederweilen 15. in 20. Schiffe beyſammen ſeyn / im herausziehen des abgeledigten Coralls fället faſt eben ſoviel in das Meer / als heraus kommet / und wird der Corall auch anbrüchig / als ob er Würmer hätte / die ihn benagt hätten / dahero man ihme ſchnell aus dem Waſſer thut; zu Marſilien hat man einſten ein Stuck einer Fauſt dick / um weil man ſie vor Wurm-ſtichig gehalten / entzwey geſchnitten / und darinn einen Wurm / ſo ſich gereget / und etliche Monat gelebet / gefunden; dabey iſt auch zu mercken / daß rings um die Aeſte der Corallen / etwas gleich einem Schwammen wachſe / darinn eine beſondere Art Würmlein ſind / ſo wie die Bienen geſtalt / ſich aufhalten: wann man zu gewiſſen Zeiten des Jahrs / die äuſſerſte Spitze der Aeſte und Zweige drucket / ſo gehet ein weiſer Safft heraus / wie eine Milch / welcher Safft vor der Corallen Saamen dardurch ſie ſich fortpflantzen / geachtet wird / im April fähet dieſe Corallen-Fiſcherey an / und endet ſich im Julio.

HERBÆ.

Diptamnus Creticus. Cretiſcher Diptam / welcher kommt aus der Inſul Creta oder Candia, allwo 2. Berge ſeyn / Da und Dyeta, ſonſt wächſt er ungepflantzet / nicht in Teutſchland / er kommt jetziger Zeit über Venedig / und iſt ein weißlicht /

 wüllen-

wůllendes Kraut / deſſen Blåtter rund wie Poley / bekommt lange Stengel / und hat einen guten Geruch / diß Kraut hat den Namen von den Berg Dicta, worauf ſchône Krâuter und Gewächſe zu finden / von welchen ſich die Gemſen oder Stein-Bôcke ernähren / das beſte muß ſchôn riechen / und rein von Stengeln ſeyn.

SEMINA.

Dauci Cretici }
Noſtratis } der Cretiſche Vogel-Neſt-Saamen kommt über Venedig / muß ſchôn rein ohne Staub / und grob von Saamen ſeyn / auch einen ſtarcken Geruch haben / der gemeine Vogel-Neſt-Saamen wächſt genugſam aller Orten / und wird im Herbſt auch vorhero eingeſamlet.

RADICES.

Diptamni Albi, weiſer Diptam / läſt ſich in bergigten feuchten Wäldern gerne finden / iſt ein ſchôn Gewächs / ſowohl an Kraut als gezierten Stämmlein / wächſt hoch / wird aber nichts geſucht / als die Wurtzel / welche im Frühling am ſafftigſten / und von den Kräuter-Weibern ſauber gewaſchen und ausgeſchält wird / damit der holtzigte Kern davon komme. Dieſe Wurtzel muß ſchôn weiß ſeyn.

Doronici, Gemſen-Wurtzel / wird aus Italien gebracht / ingleichen aus den Schweitzer-Gebürg / doch von dem erſten Orten beſſer und kräfftiger / es wächſt dieſe Wurtzel gern auf hohen Bergen / abſonderlich ſucht man ſolche auf dem

dem berühmten Berg Gargono und Baldo, davon jener in Apulien lieget / Baldus aber um die Stadt Vernia: die Apuliſche Gemſen-Wurtz iſt beſſer als die Veroniſche / von Gelehrten werden unterſchiedliche Sorten oder Geſchlecht derſelben beſchrieben / welche aber nicht gangbar / wie ſie dann noch eine Art welche zu Piemont / im Thal Lanci, und nach andern Orten / mehr wachſen ſolle / ſo einer Stauden ähnlich ſiehet / und von den Botanicis auch Doronicum genennet wird: bey deren Wurtzel findet man jederzeit Queckſilber-Körner / wie die Perlein / und wann von dieſem Gewächs der Safft gepreſt / und Nachts-Zeit an die Lufft geſtellet wird/zumal wann ſelbige ſchön hell und klar iſt/ſo findet man daß der Safft im Queckſilber ſich verwandelt habe/ welches ſehr nachdencklich.

FRUCTUS.

Dactyli, Datteln ſeynd nunmehro in Teutſchland wohl bekannt / ſie wachſen aber nirgend darinnen/ ob ſchon groſſer Fleiß angewendet worden/wie ſie dañ in Welſchland auch nicht aller Orten gut thun / und Frucht bringen wollen / aber um Neapolis hangen ſie häuffig wie die Trauben/ dieſer Baum iſt aufrecht ſchuppicht/ uñ ſtehet eine Rinde auf der andern wie die Schuppen / haben allein oben her ihre Blätter und Aeſte; ehe die Datteln blühen / ſeynd ſie in groſſen Deckeln verſchloſſen/ die brechen zu ihrer Zeit auf/ alsdann gehet erſt die Blüth herfür / darauf folgen die Früchte / die ſchönſte und beſte wachſen in Egypten / Syrien und gantz Africa / doch gehen

theils Arabiſche vor: In Oſt-auch Weſt-Indien und um Alkeir findet man die Menge Datteln / ſie ſtehen gern in ſandigtem Erdreich / welches doch naß und feucht ſeyn muß/in den Spaniſchen Inſulen Capo verde genannt / findet man einen Uberfluß/ wie auch in Gvinea/ die Perſianer und Indianer machen von den Baum einen Tranck / ſo ſie terri heiſen/oder auch vin de palma, uñ trincken ſolches gerne / es kommt auch deren Orten davon ein gelb dick geſtandenes Oel / welches Oleum de Palma genennet wird / dieſe Bäume wollen von einigen behauptet werden / daß ſie in hundert Jahren erſt Frucht bringen / welches aber widerſprochen wird / die Datteln müſſen ſchön grob/ vollkommen fleiſchicht / und wie ſpeckicht ſeyn.

MINERALIA.

Diagrydium præparatum. Vide Scammonea, dieſes wird nach Anleitung der Diſpenſatorien verfertiget / welche Materia auch Pfundweiß öffters verlanget wird.

LAPIDES.

Diamanti, Adamanti, Demantſtein / wiewol dieſer koſtbare Stein nicht in der Artzney oder bey den Materialien zu führen gebräuchlich iſt/ ſo habe ich ſolchen doch nicht gar verſchweigen können / ſeine Ankunfft iſt aus Indien / und wird er nicht ungefehr gefunden / dieſer Stein iſt der König aller Edelgeſtein / und bleibt auch unter ihnen der fürnehmſte ; wann er zu ſeiner völligen Perfection gekommen / ſeine raue Haut abgezogen / und in Form gerichtet worden iſt / ſo kan er

ſo rein

Digitized by Google

ſo rein und lauter ſeyn / daß er mit der Sonnen verglichen werden mag / er ſiehet alſo roh / gantz ſchlecht aus / daß man ihn kan vor einen Cryſtall erkennen ſolte / die Demant werden mehr klein als groß gefunden / wiewohl von Gröſſe derſelben hin und wieder in unterſchiedenen Reiß- und Wunder-Beſchreibungen viel gefunden wird / darüber ſich ſehr zu verwundern / abſonderlich ſoll bey dem Türkiſchen Kayſer ein überaus koſtbarer Stein ſeyn. Jngleichen ſchreiben Jh. Hochfürſtl. Durchl. Chriſtian Ernſt Marggraf zu Brandenburg/Bayreith ꝛc. ꝛc. wie die Infantin in Spanien Jhro Königliche Majeſtät von Franckreich Ludovico XIV. vermählet worden / deroſelben von Jhro Majeſtät / nebenſt andern koſtbaren Præſenten ein paar Ohren-Gehäng võ Diamanten überbracht worden ſeynd / welche 200000. Reichsthaler werth gehalten worden / wie ſolches zu leſen: es gibt zweyerley Diamanten / eine ſo gantz weiß / und andere ſo gelblicht-weiß ſchimern.

MARINA.

Dentalium & Entalium, ſeyn ſonderliche Meer-Gewächſe / und haben keinen andern Namen / werden unter die Muſcheln oder Meer-Bonen gerechnet / theils ſeynd länglicht / etliche rund / und beede weiß / zuweilen werden ſie auch gefärbt gefunden / die weiſen und runden werden von den Sattlern und Riemern die Pferd-Zäume damit zu ziehren gebrauchet / müſſen aber alle an dem Ufer des Meers geſucht werden.

Digitized by Google

HERBÆ.

Epithymum, Stoltz-Kraut/ Cretiſche Thym-Seiden / ſoll an den welſchen Quendel wachſen / es iſt ein klein zaſerichtes langes Kraut / und hat ſeinen Namen davon / weil es an Thym-Kraut gewückelt/ gefunden wird / das wahre Epithymum creticum, wird über Capadocia und Pomphylia gebracht / und hat gar einen guten und ſchönen Geruch / welcher am beſten iſt.

RADICES.

Ellebori Albi , weiſe Nieß-Wurtz / wird häuffig im Schartz-Wald auf Berg und Hügeln gefunden / es wächſt in theils Orten zimlich dick / mit viel langen Zaſſern / deswegen werden ſie auch geflochten / um ſolche beſſer zu packen/ allhier wird deren auch viel geſtoſſen / in lederne Beutel gefaſt / hernacher auf die Meſſen verſchicket; dieſe Wurtzel hält ſich lange Zeit gut / wann ſie nur dürr gehalten wird.

Ellebori Nigri , Schwartze Nieß-Wurtz / deren ſeynd 2. Geſchlecht / ſowohl an Kraut als Wurtzeln zu ſehen / und beede Wurtzeln ſchwartz/ nur daß die eine Sorten braun wächſt / ſie wird genugſam in Teutſchland / auch in der Schweitz- und Tyroler-Gebürg / abſonderlich aber in Oeſterreich gefunden/ vor dieſem hat man ſolche aus Welſchland von den Macedoniſchen Berg Olympo, und über Griechenland haben können/ welche alldort rötlichte Blumen tragen / wann dieſe Wurtzel ſchön lang und wohl ſchwartz / auch gut aufgetrocknet iſt / bleibt ſie lang gut und gerecht.

Enulæ ,

Enulæ, Alant-Wurtz wächſt aller Orten / und zimlich viel hier herum / wird Blätz-weiß geſchnitten / und ſtarck abgedörrt / ſonſt laufft ſie gern wieder an / und wird ſchimlicht.

Eryngii, Manstreu-Wurtz / dieſes Gewächs iſt eine Diſtel / wird im Junio gegraben / mundirt und der Kern heraus gethan / und alsdann aufgedörrt: In unterſchiedlichen Städten wird dieſe Wurtzel in groſſer Qualität mit Zucker eingemacht / und viel Pfund verkaufft / es wächſt auch ein Eryngium am Ufer des Meers / bey Venedig / welches milder und kräfftiger zum Zucker oder Honig einmachen daugt als jene / das Teutſche aber hat linde zerſchnittene kleine Blätter / wann dieſes noch jung iſt / wird ſolches Kraut / wie andere Kräuter gegeſſen / dieſes wird auf dürren Hügeln und Bergen / zuweiln auch auf Heyden und Weg-Straſſen gefunden / die fremde ſamlet man im Frühling / die einheimiſche im Herbſt / ſie muß ſchön weiß und vom Kern rein ſeyn.

Eſulæ, Wolffsmilch-Wurtz / davon werden 3. Geſchlecht erwählt / nemlich die Groſſe / dann die Kleine und die Runde / vom jeden aber nur die Wurtzeln / welche im Frühling ausgegraben werden / ſie wird allenthalben gefunden / die andere Geſchlecht / deren von den Gelehrten siebenerley gefunden worden / ſeyn nicht gebräuchlich / derowegen läſt man ſie auch verderben / dieſe Wurtzeln werden auch vom Kern geſchält / und nur die Schelfen aufgetrocknet.

GUMMA-

GUMMATA & SUCCI.

Elaterium, Eſels-Gurcken-Safft / wird von den cucumeribus Aſininis oder Eſels-Kimerling / wie ſie allhie geheiſſen werden / gemacht / es iſt ein eingeſottener Safft / welcher vorhero gepreſt / geläutert / und wie eine dücke Lattwerg eingekocht wird / dieſe Materia wird ſelten bey den Materialiſten geſucht.

Elemi, Æthyopiſches Oel-Baum-Hartz / welches aus / und von den wilden Oel-Bäumen flüſſet / der da ſchön an Stucken / gelb / hell und durchſichtig / iſt am beſten / er kommt aus Æthiopia, und hat einen ſchönen lieblichen Geruch / der gute iſt gemeiniglich leicht / und in groſſen Stücken.

Euphorbium, iſt das allerhitzigſte und ſchärffſte Gummi unter allen / deren doch nicht wenig ſeyn / die Huef- und Waffen-Schmied können es wohl / es kommt aus Lybia von einem Kraut ſo ſie Euphorbium heiſſen / in der Naſen will es gar kein gut thun / einige melden / dieſer Gummi komme von einem Indianiſchen Baum / welches auch möglich ſeyn kan / wir finden in der Würckung 2. Unterſchied / und ſehe net eher / daß er von einem Baum als Kraut herrühre / er iſt mehrentheils klein und ſtaubich / gelb an der Farb / und hitzig biß in 4. Grad / deswegen ihme kein Menſch getraut innerlich zu verſuchen / man will auch ſolches Kraut in Niederland gefunden und geſehen haben / der Gummi iſt am beſten / wann er 1. Jahr alt / und nicht viel kleines Geröhrigt bey ſich.

Digitized by Google

LIGNA.

Ebenum, Eben-Holtz iſt in Handlungen nicht ſtarck geſucht / wie auch in Artzneyen wenig davon zu finden / dieſes Holtz wächſt in Indien und Moren-Land / und ſehen wir von dieſem Gewächs ſonſt nichts als das Holtz / woraus man ſchöne Tiſch / Schreib-Tafeln und andere künſtliche Geräthe machet / es iſt ein ſchön ſchwartz glatt Holtz / welches feſt iſt / gerne brennt / und eher einen Stein als Holtz ähnlich ſiehet / der Möhren ihr Holtz iſt gantz ſchwartz gegen der Indianer ihren / welches Striemen bey ſich hat / es wächſt ſtarck auf der Inſul Helena / das ſchönſte aber in der Inſul Mauritius / welche 900. Meil von Batavia lieget / und nicht viel bewohnet iſt / dahero die Vögel allda ſo zahm ſind / daß ſie mit Händen zu fangen / und die Bäume ſo dichte beyſammen ſtehen / daß nicht durch zu kommen seyn ſoll / die Proba dieſes Holtzes muß ſchön Bech-ſchwartz ſeyn / und einen lieblichen Geruch auf der glüenden Kohlen haben.

EX ANIMALIBUS.

Ebur, Helfen-Bein kommt von den Elephanten / welcher Elephas heiſt / das Ebur aber iſt ein Bein / und des Elephanten Zahn / deſſen er zwey neben ſeinem Munde hervorrachend hat. Dieſes Thier ſchreibt ein Autor, ſoll ſein Alter auf 150. biß 300 Jahr bringen / und an den Zähnen / deren bißweilen ein paar auf 4. Centner wägen / zu ſehen und zu erkennen ſeyn / im andern oder im zweyten Jahr trägt er ſeine Jungen / und bringt

nur

nur eines / kommt auch nie einmal / dieſer Thüre werden in Pegu viel gefunden/in welchem Königreiche deren eine groſſe Anzahl zum Krieg unterhalten werden. Sie machen auch aus dieſen Zähnen allerley Geräthe / wie dann der Groſſe Sardiniſche König ſeine Speiſe in lauter dergleichen Schüſſeln läſſet auftragen : allhier zu Nürnberg wird dergleichen Helffen-Bein in groſſer Menge / ja viel 1000. das Jahr zu allerhand künſtlichen Arbeiten verthan / es brauchens die künſtlichen Drechsler / Bild-Hauer und Kamm-Macher / ingleichem die Schreib-Tiſch-Macher / woraus wunder-ſchöne Sachen können gearbeitet werden. Wir in Handlungen haben nicht nur allein die bloſſen Zähne / ſondern auch das Spodium oder das ſchwartz- und weiß-gebrante Helfen-Bein / dieſe Zähn kommen auch von Cabo verde, ſeynd groß und klein.

FOSSILIA.

Ebur Foſſile, gegraben oder gefunden Helfen-Bein / dieſes wird auch gegraben Einhorn oder unicornu foſſile geheiſſen / aber nicht beweißlich / ndeſſen läſt man im Kauffen und Begehren jeden ums Geld ſeinen freyen Willen / ſolches wird gefunden bey Ausgraben groſſer Gräben / aber ſelten : unlängſten ſollen bey dem Bambergiſchen Städtlein Bodenſtein / welches in Bergen und Felſen ſtecket / in einem felſichten Loch / dergleichen Beine und groſſe Zähne / welche gantz in der Erden calcinirt geweſen/uñ ich davon auch etliche geſehen/ gefunden worden ſeyn/ ſolches muß wohl

mürb

mürb auf der Zungen / unleidlich ziehend / und ſchön weiß ſeyn.

MARINA.

Entalia, Meer-Muſcheln oder Köpfflein werden am Ufer des Meers gefunden / dabey ſammlet man auch die Dentalia, welche lang weiß / zuweilen beederley gefärbt / um damit Waſſerwerck und Kutſchen-Geſchirr auszuzieren.

SEMINA.

Fraxini. Beſiehe lignum fraxini.

Fabarum Albarum, Bonen / deren Geſchlecht gibts allerhand Farben / es werden aber nur die Weiſen am meiſten begehrt / wachſen hier zu Lande ſehr viel / und zieret man einige Gärten damit.

Fænugræci, Bocks-Horn-Saamen / deſſen wird ſehr viel zwiſchen hier und Bamberg gebauet / und Centner-weiß verkauffet / der Saamen muß ſchön hart / dürr und hell-gelb an der Farb ſeyn / er wird im Julio und Auguſto aufgeſammlet.

Fæniculi, Fenchel-Saamen iſt allerwegen bekannt / wird unterſchiedlicher Orten gefunden / aber nirgend gröſſer als in Italien / er muß ſchön grob / rein von Stengeln und grün ſeyn.

RADICES.

Filicis, Farn-Baum-Wurtzel oder Farn-Wurtzel / dieſe wird im Herbſt eingethan / und gibt es derer Geſchlechte zweyerley / ein Männlein und Fräulein / man will auch dieſen Saamen zu allerley Fantaſtery haben und gebrauchen / die Wurtzel hat man genugſam zu kauff.

FUNGI.

Digitized by Google

FUNGI.

Fungus Orbicularis vel Crepitus Lupi: oder Boviſt auch Boſiſt, iſt ein Erden-Gewächs und Schwamm / gantz leicht / ſiehet einen groſſen Pfifferling gleich / auſſer daß er inwendig voller Staub lieget / und einig und allein zur Blutſtellung gebraucht wird. Sie werden hierum und an unterſchiedlichen Orten gefunden.

Fungus Sambuci, Holler-Schwämm ſind gemein und aller Orten zu finden / doch kan man deren nicht genug haben oder bekommen / es iſt ein dünner / harter / ſchwärtzer Schwamm / welcher mucilaginos und keinen Schwamm ähnlich / wann dieſe Schwämm groß ſind / hält man ſie vor beſſer.

LIGNA.

Lignum Fexini, Eſch-Baum / Wund-Holtz-Baum / hiervon wird in Handlungē ein ſchlechtes verthan / doch wird das Holtz / welches zu gewiſſen Zeiten abgehauen wird / auch eingeſammlet / und zur Nachfrage aufbehalten / ingleichen die Cortex fraxini oder die Rinden des Baums / meiſten der Saamen oder Semen Fraxini, welcher zur Zeit in zimlichem Gewicht an andere Ort allwo ſie dergleichen Gewächs nicht haben / geſand / wird; es iſt ein harter ſpitziger Saamen / lang / und formirt wie Vogel Zungen / heiſt auch lingua avis, es wachſen dern Bäume zweyerley Sorten / eine ſehr hoch / daraus die langen Picken und Stangen erwählt werden / die andere wächſt niderer / haben beede einerley Rinden /

neben

neben den Aeſten wåchſt zuweiln eine Arth Schwamme wie Knollen heraus / deren Theophraſtus gedencket. Sonſten will ein Author daß zuweilen zu oberſt am Baum ſich ein Gewåchs weiſe wie ein Hirſch-Horn / wann davon etwas geſchnitten wird/rinne gleichſam ein Gummi heraus / und ſehe wie eine Mißpel / doch winde und wickele ſichs bald krauß und breit / und werde doch holtzicht/ auf dem welſchen Eſch-Båumen ſoll die Manna geſammlet und gefunden werden / davon aber kan man mehres leſen in den Schrifften des Antonii Donati ab Altomari.

Lign. Frangulæ, Faul-Baum/ wird nichts ſonders beſchrieben/ wåchſt an hohen Wåldern / davon wird nur die grůne Rinden im Frůhling abgelôſt / und im Schatten abgedôrrt.

MINERALIA.

Fel Vitri, Glas-Gall / deren haben wir dreyerley Sorten aus Italien/ Holland/ und hieſiges Orts / wie auch aus Bôhmen / die erſte iſt die beſte/ die Hollåndiſche aber iſt ſchlechter als die Einheimiſche / ſie muß ſchôn ſchnee-weiß gegoſſen / und in Scheiben formirt ſeyn / auch trocken aufbehalten werden.

MARINA.

Fabæ marin. vel umbilicus veneris, Meer-Bohnen / kommen aus dem Meer von Hollåndern und Italiånern zu uns heraus / wann ſie ſchôn rein und mit feinen Farben geziert ſind/ alsdann hat man ſie gern.

HERBÆ.

H. Gratiola, wild Aurin / Gottes Genad / diß Kraut wächſt auf feuchten Wieſen und Auen / ſiehet faſt dem Hyſop gleich / noch iſt es etwas breiter / hat zwiſchen den Blättern kleine weiß und leibfarbe Blümlein / iſt vom Geſchmack bitter / und purgirt ſehr / derohalben wird in den Spitälern Welſches Landes von dem friſchen Kraut eine Conſerva gemacht / um die armen Leute damit zu purgiren / die Friauler allwo es am beſten und ſtärckſten wächſt / heiſſen es Stanca cavallo, das Kraut wird ſammt dem Stengel im Frühling und Herbſt abgeſchnitten uñ im Schatten gedörrt; einige meynen / es ſeye das rechte Eupatorium Mæſue.

RADICES.

R. Galangæ majoris groſſer } Galgant / der Klei-
minoris kleiner }

ne wird am meiſten gebraucht / weil er den Groſſen am Geruch und am Geſchmack übertrifft / auch nicht ſo roth / ſondern blaß-röthlicht dargegen iſt / man hat ihn auch in unſern Ländern gebaut / taugt aber nichts dagegen / der beſte kommt aus Syrien und von Alexandria / und weil er ein klein wenig der Cypern-Wurtzel gleichet / haben ihme theils cyperum Babylonicum genañt: Er ſoll nicht wurmicht und leicht / ſondern knockicht / compact und feſt ſeyn.

R. Gialappa, Gelappa, Jalappa-Wurtz / kommt aus Indien häuffig zu uns / und iſt den Alten nicht bekannt geweſen / es iſt eine ſchwartze ſchwere

ſchwere und reſinoſe Wurtz / hat einen ſcharff-ziehenden und krellenden Geſchmack / purgirt ſehr ſtarck / die aber weißlicht und leicht ſiehet / iſt nicht ſo gut / wann dieſe Wurtzel nicht wohl aufgetrocknet wird / kommt der Wurm bald hinein / und friſt das beſte davon / ſie muß ſchwärtzlicht / ſchwer / reſoſinos und ohne Wurm-Stich ſeyn.

R. Gentianæ, Gentian-Wurtzel / deren gibts unterſchiedliche / es werden aber zum täglichen Verkauffen die Weiſe und Rote geſucht / wiewol die Weiſe auch ſelten verlangt wird / man hat die Rote in groſſer Menge geſcheelt und ungeſcheelt / dieſe Wurtzel und Kraut ſoll erſtlich erfunden haben der Illyrier König Gentius von dem hat ſie den Namen / ſie wächſt am meiſten in der Schweitz / dabenebens in Ungarn und Oeſterreich / wie auch in Schleſien / Burgund und vielen dergleichen Orten / wann ſie ſchön an groſſen compacten Wurtzeln iſt / ſo / daß man ſchöne Fontanell-Kugeln daraus drehen kan / hält man ſie am werteſten / ſie wird auch geſtoſſen / Fäſſerweiß verkaufft / iſt bitter am Geſchmack / und die meiſte roth-gelb / ſie blühet zwar in unſern Gärten / verdirbt aber wieder / will vornemlich Thäler und Berge ſo feucht ſeyn / zu ihren Wachsthum haben.

Glycirrhiza oder liquiritia, Süß-Holtz / wächſt zwiſchen hier und Bamberg in groſſer Menge / dahero wir keine aus Candia vonnöthen haben / ſondern ſchicken eben ſo viel als des ausgeſottenen Süſſen-Holtz-Saffts / welcher in kleinen runden Laiblein iſt / nach Venedig / als

deſſen

deſſen von Candia aus / nach Venedig geſchickt wird / welche ſie in groſſen Stücken machen / wann das Holtz noch gantz geſchwungen und gebunden / iſt es beſſer als in Püſcheln geſchnitten / den da machen ſie viel Unrath / ſo nichts taugt hinein / der Safft muß ſchön ſchwartz und hart ſeyn / auch kein Meel bey ſich haben.

Grapp, iſt und heiſt insgemein Grap oder Grup-Röth / davon iſt bey der Ferber-Röth gedacht worden / doch wächſt die beſte Grap in Holland / wiewohl die Flemmiſche noch feiner färbet / aus Flandern kommt ſehr viel ins Reich / wie auch aus den See-Ländern / vondar wird ſie nach Franckreich und andern Orten verführt / eine jede Sorten Grap hat ſein beſonders Zeichen / damit man die Lands-Arth ausleſen / und eine Sorten vor andern erkauffen könne / die Grap muß in Säcken / doch trocken und wohl verwahrt / aufbehalten werden / und eine gelb-hochrothe Farb und guten Geſchmack haben.

FRUCTUS.

Fr. Granatorum, davon iſt oben Meldung geſchehen.

Gallæ, Galles deren gibts unterſchiedene Gattungen klein und groß / ſchwartz und weiß / glatt und knockicht / ſchwer und leicht / ſie wächſt auf ihren Eich-Bäumen / und werden in Handlungen folgende Sorten gemacht / als Türckiſcher oder Sorianiſcher / Schmirniſcher / Tripoliſcher / Alpiſch- und Buiſcher-Gallas / der beſte iſt der ſchwereſte / ſchwärtzeſte und knockichte / er wächſt

auch

auch hier zu Lande / an unterſchiedenen Orten / vergleichet ſich aber in der Schwere und Würckung mit jenen gantz nicht / ſondern ſie ſeyn ſchön glatt und rund / taugen aber nicht / vor dieſem hat man ſie darunter gemenget / jetzigerzeit brauchet man faſt nimmer über 2. Sorten / dann wann man die Sorianiſche oder Türckiſche begehrt / ſo ſeyn allerley Nationen ſchon beyſammen / und bedarff keiner Mühe mehr / daß man es ſelber miſchet / dann in Puglia gibts dreyerley Sorten Gallas / nemlich Gallas marmanigas, ſo die beſten / Gallas auguſtinas und Gallas verinas, ſo die ſchlechteſte / dannoch findet man ſie oft alle drey und noch mehr Lands-Leute beyſamm vermiſcht / in Iſtria zwey Tag-Reiſe von Puglia / allwo der beſte wachſen ſoll / kaufft man die Gallas im October und November. Es bringen aber die Eichen-Bäume noch mehr gute Materialien auf die Welt / nemlich den

Viſcum Quercinum, oder Eichen-Miſtel / dañ auch die Eicheln und ſonſten klein Beere ſo üblich. In Hiſpanien ſollen ſolche groſſe Eich-Bäume auf den Bergen / nahe bey dem Freto herculeo ſtehen / die Sommer und Winter ihre Blätter behalten / ingleichen in Cantabria. In Mauritania in dem groſſen und mächtigen Königreich Feſſa, findet man dergleichen Bäume / die tragen gar groſſe Eicheln / welche am Geſchmack beſſer ſeyn / als die Caſtanien / daher ſie vorzeiten die Alten in der Speiß genutzet haben / in denſelben Wäldern halten ſich die groſſen Affricaniſchen Löwen auf / im Verkauff wird der Gallas / ſo in Romana

wächſt 10. Plo. mehr als der Puiſche geachtet. Zu Venedig hat der Saum neto 370. Pf. Venediger.

GUMMATA.

Gumm. Galbanum ein Hartz/ſo ſtäts weich iſt/ kommt von einen Kraut Ferula, oder zum wenigſten ſiehet ſelbiges Kraut der Ferula gleich / und heiſt eigentlich Methopium, es kommt aus Syrien / und ſoll ſchön granulirt, und faſt den Ammoniaco gleich ſehen/das beſte fällt hell/gelblicht/ weich / und iſt allezeit mit Schelffen oder Rinden ſelbiger Gewächſe untermengt / gut wäre es / wann keine kleinen Stein und Sand dabey gefunden würden / es ſtincket ſehr / doch nicht ſo gar abſchäulich als die Aſſafœtida, ehender aber als wie Opoponax.

Gummiguttæ, Gamandræ iſt ein ſchöner gelb eingeſottener Succus, ſo in groſſen Streit lieget von was er eigentlich kommet / er wird aus den Chineſiſchē Reich heraus/und in die gantze Welt ſehr viel verſchickt/ ſowohl zu färben / als innerlich einzunehmen / verbraucht: Er kommt in hohlen Röhren / bißweilen auf groſſen Stücken herum gewickelt zu uns / und muß ſchön hell/ glatt/ gelb/ und nicht ſprenglicht vermiſcht ſeyn.

LIGNA.

Lignum Guajacum, Frantzöſiſch Holtz iſt anfangs in der neuen Jnſul Sancti Dominici wachſend erfunden worden / es iſt ein groſſer Baum / als die Steck-Eichen bey uns mit den groſſen Zweigen / man findet auch noch eine andere Jnſul

ſul / nicht weit von ermelter / ſo Inſula Sancti Johanis de portu divite heiſet / allwo man auch ein Geſchlecht dieſes Holtzes findet / iſt aber nicht ſo ſchwartz vom Kern/auch am Geſchmack nicht vergleichlich / ſondern alles bitter = und ſtarckes Geruchs/auch hält man es vor beſſer / es wächſt ſonſt insgemein gegen Nidergang in Indien / kommt auch von S. Helena einer Inſul / da die Oſt- und Weſt = Indianiſche Schiffe anländen / welche gegen der Africaniſchen Spitze/zu / und 550. Meil von Capo bone Eſperance lieget / ſonſt iſt es das ſchwereſte Holtz unter allen andern / und ſchier dem Ebenn- Holtz zu vergleichen/wiewol ſie im Wachsthum Nachbarn ſeyn / imgleichen das Agallochum oder lign. aloes. und dann lign. rhodium. Einige wollen melden/ das alle Feſtigkeit/ ſo nicht kan eröffnet werden / mit Kugeln aus dieſen Kern gedrehet / geſchehen möge / und gehen nicht durch das Fleiſch / ſondern wältzen ſich zwiſchen Haut und Fleiſch ; ich fürchte / wann der Baum nicht zu gewiſſer Zeit gehauen worden / ſo hat es ſeine Krafft nicht ſo feſt / als wann es beobachtet wird / ihre Zeit der Indianer ſtimmet nicht mit uns / dann ihr Winter gehet im Junio / Julio / Auguſt / unſers Calenders an/ und dieſe nennen ſie Regen = Monat/ das beſte iſt in mittelmäſſiger Gröſſe zu der Artzney / man will ſie öffters zum Mörſner = drehen gar groß und dick haben / ingleichen zum Piſtillen und Bechern / wie ich ſelbſten habe machen laſſen / ſonſten wird auch die Rinden davon verkaufft / iſt offt gern wurmiſcht / welche nicht daucht.

Glacies mariæ, Frauen-Eiß/ Katzen-Stein/ ſelbiges findet man in Francken-Land/ in groſſer Menge/ ſeynd aber nicht abgängich.

FOSSILIA.

Lapis Granati, Granat-Stein/ iſt ein Carfunckel-Geſchlecht/ deren gibts Orientaliſche und Occidentaliſche/ ſeynd ſchön ſchwartz/ durchſichtig rot/ wir haben teutſche Granaten/ ſo in Schleſien und Böhmen wachſen/ geben den andern nicht viel nach/ doch iſt ein Unterſchied/ und ſeynd die Orientaliſchen auch ſchöner in der Farb/ und von Rechts-wegen höher in Æſtime.

FRUCTUS.

Hermodactyli, Hermodatteln/ die rechten und wahren werden nicht hier zu Land im Wäldern oder Wiſſen gefunden/ wie ihrer etliche die es gar nicht verſtehen/ meynen/ ſondern ſie kommen aus Türckey und Orient/ die beſte aber von Conſtantinopel/ welche nun ſehr ſchwer/ und inwendig ſchnee-weiß und compact ſind/ hält man vor gut/ ſie werden ſonſt auch gern Wurm-ſtichig/ derhalben müſſen ſie trocken erhalten werden.

GUMMATA.

Gummi Hederæ, wird in Teutſchland geſamlet/ von den groſſen Epheu/ wann er gelblicht/ und rein iſt/ auch nicht viel Sand hat/ dabey nicht ſchwartz ſiehet/ ſo iſt er aufzubehalten/ er iſt gantz trocken/ wird aber nicht ſehr begehrt.

LAPIDES.

Hyacinthus, Hyacinth/ iſt ein durchſcheinender

Digitized by Google

der Edelſtein gelblicht-rot / und ſiehet faſt wie Feuer-Flammen / etliche ſeynd Orientaliſche / theils kommen aus dem Reich bey der Iſer / nahe an Schleſien und Böhmen / die Farbe ſcheinet menghafftig / oder wie ein Bilioſiſches Geblüt / und dieſe ſeynd die beſten / theils ſeynd wie Agſtein / etliche wie falber Saffran / der allerbeſte muß nicht klar / auch nicht dunckel ſeyn / der feine iſt ſo hart / daß er ſich nicht graben läſt / die bey dem Feuer röter werden / hält man vor die ſchönſten / die Venetianiſchen halten kein Feuer / unter den feinen gibts dreyerley rote Farb / Eiſen-Farb / und gelb-färbig / der rote ſo man ihn ins Feuer legt / wird noch röter.

L. Hæmatites, Blutſtein / der feine wächſt auch nicht hier zu Lande / welcher Blut-rot ſeyn ſolle / er kommt aus Moren-Land und Arabia auch Africa / der hieraus zu Lande wächſet / iſt zwar roth / aber ſchwartz-roth geſtreimet / und gleichſam ſpiſſig / iſt ein rot-gekochter Eiſſenſtein / meiſtens auch ſchwertz geſtaltet / wird aber doch im Reiben rot / in Böhmen / Preßlau und Hildesheim gibts deren die Menge / es kommt auch welcher aus Spanien.

FLORES.

Flor. Jasmini, Jaßmin-Blumen werden hier zu Lande auch gezogen / aber wenig / in Italien ſind ſie gemein / ingleichen auch in Spanien / vondar ſie auch hieher nach Nürnberg und Prag kommen / das Oleum jasmini ſo aus den Blumen gemacht wird / kommt aus Welſchland und Spa-

nien / dieweil ſie die Menge der Blumen haben / es iſt ein groſſer Betrug dabey / abſonderlich bey dem gepreſten Jasmin-Oel: das deſtillirte iſt gut / wann es gerecht / doch iſt es auch im Werth hoch unterſchieden und ungleich.

Junci odorati, Cameel-Heu-Blumen/dieſes Gewächs iſt fremd und kommt aus Egypten von Alexandria / es wächſt auch in Africa und Arabia auf dem Stupf-Feldern und Wieſen iſt ein lang Gewächs / wie Rid-Graß oder Dinckel / und wird das Stroh / welches das Kraut iſt/und Schænanthum heiſet / auch abgeſchnitten und beſonder neben der Blumen verkaufft / es wird jetziger Zeit aus Franckreich gebracht: hat dahero dieſen Namen / weil die Cameel diß Stroh gern eſſen: die Blumen müſſen im Reiben einen Roſenhafften Geruch haben / das Stroh muß ſchön gelb-rot ſehen / ſo iſts noch friſch.

RADICES.

Rad. Imperatoriæ Oſtrutii, Meiſter-Wurtz/ wächſt hierum auf theils Gebürgen / wie auch an andern bergichten Orten/ abſonderlich gegen Tyroll und der Schweitz / die meiſte kommt aus den Wallieſer Gebieth / iſt eine ſchwartze mittel-dicke Wurtz / ſo ſehr ſtarck und ſcharff / ja ſchmäcket faſt aromatiſch/und wann ſie entzwey gebrochen/ muß ſie ſchön reſinos und feſt ſeyn / ſo iſt ſie gut/ gehet häuffig ab / und wird Centner-weiß verſand.

Ireos florentinæ, Veil-Wurtz / deren gibts zweyerley / wilde und zahme / die Zahme iſt

faſt

faſt in allen Gärten / der Wilden ſeynd noch vielerley Geſchlecht / ſo hier zu erzehlen nicht nöthig / alldieweil man nur die beſte / als florentinam oder illiricam in Handlungen führet/dieſer iſt anfangs von Conſtantinopel dahin in andere Oerter gebracht worden / anjetzo finden ſie es zu Florentz / Italien und in der Landſchafft Illyria / es ſchreibt ein wohlerfahrner Author, daß er ein Geſchlecht Viol-Wurtz / ſo ſchön groß geſtanden / in Italien um die Faſten-Zeit auf einem Berg / welcher in Latio, nicht weit von Priverno, jetzt Piperno genannt / lieget / in groſſer Menge habe blühend gefunden/ſie ſoll an Wurtzel groß/hergegen die ſo in Oeſterreich zu finden/und in Ungarn gegraben werden / klein dargegen ſeyn / doch hat man ſie auch gern / wann ſie nur ſchön hart / weiß und am Geruch gut ſind/ dieſe Wurtzel muß trocken gehalten werden / ſonſten laufft ſie nicht nur allein an/ ſondern verliert auch ihren Geruch.

FRUCTUS.

Jujubæ, rothe Bruſtbeer / dieſe wachſen in Welſchland am nähſten / ſind groß und klein / wachſen an einen Baum zwey Menſchen hoch/ der Stamm iſt gewunden/ und an der Farb roth/ die Rinde ſiehet den Weinſtock gleich / hat aber allenthalben ſtachlichte Dornen / die Bruſtbeer ſeyn erſtlich gantz grün / wann ſie ſich zeitigen werden ſie ſüß und roth / haben inwendig einen Kern / und iſt das Fleiſch oder Marck gantz ſchleimicht / es gibt auch etliche welche ſchwartze Bruſt-Beer heiſſen / und zu Latein Sebeſten genannt werden/

werden / davon wir zu ſeiner Zeit am gehörigen Ort handeln wollen / es ſeyn die beede Früchte nemlich die groſſen und kleine rothe Bruſtbeere gut / doch welche von Apulien kommen / liebt man vor den andern.

Juniperus, Wachholder-Stauden / davon ſind gantze Tractat geſchrieben / deſſen Würckung aber hieher nicht gehöret / genug daß diß Gewächs allenthalben / und faſt jederman bekant iſt / wir brauchen nur hiervon das Oel / welches ſehr köſtlich und berühmt / und haben offt Mangel daran / ob ſchon die Beere häufig zu finden / es wird auch ein ſchwartzes Wacholder-Holtz-Oel beſchrieben / welches aber übel riechet. Der Brandewein hiervon wird ſehr gelobet / auch in den See-Städten viel Aymer verhandelt / das Saltz iſt auch bey Handlungen zu verkauffen / wird aber ſelten geſucht.

SUCCI.

Indigò, Indig / iſt eine harte trockene blaue Farb / an grob und kleinen Stücken / der harte Indig kommt aus Quati mala, daher er auch den Namen als Quati mal Intig hat / es giebt des Indigs noch etliche Gattungen / Lauro, caribis, Platto Xerquies, welche alle blau färben. Der Plato Indig wird zur grünen Farb mit auripigment gebraucht / alle Indige vergleichen ſich dem Quati malo nicht / ſind auch in Preiß zimblich unterſchieden / dieſes Gewächs ſoll eine Hecken ſeyn / welche von den Inwohnern zur gewiſſen Zeit / wenn ſie ihren Saamen bringet /

bringet / abgeſchnitten / und zuſammen auf einen Hauffen geworffen wird / biß es zerfaulet / alsdann auf verordnete Mühlen / deren viel in derſelben Gegend ſeyn / klein zermalmet / hernach ausgekochet und gepreſſet / biß er allgemach eintrocknet / ſo wird er dann in Stücken gemacht / und heraus geſchickt / der beſte Indig muß hart / und ohne Staub ſeyn / die andern ſeyn mürb und laſſen ſich gerne brechen.

LAPIDES.

Lapis Judaicus, Judenſtein / iſt länglicht / und wird derſelbe groß / ſo ſie vor Männlein halten / und klein die die Weiblein ſeyn ſollen / gefunden / die Farb iſt weiß / Aſchenfärbig / wachſen in Judea und ſelbiger Gegend / man findet ſie auch in Schleſien / gleichen aber den erſten nicht / einige ſchreiben / daß die in Judea in Stein verwandelte Oliven ſeyn ſollen.

Hermes vide Chermes.

FLORES.

Fl. Lavendulæ, Lavendel-Blumen / dieſe ſeyn allhier ſehr gemein / wird auch ein nicht geringer Fleiß darauf gewandt / es wird in Handlungen nicht nur die Blumen / ſondern auch das köſtliche Oel verkaufft.

Fl. Lilior Convallium, Mayen-Blumen gehören auch mit unter die Materialien / weil derſelben gantze Säck voll vertrieben werden / dieſe Blumen ſind allenthalben bekannt / werden in April und gegen den May / fleiſſig geſucht / und auf die groſſen Städte zu getragen.

SEML.

SEMINA.

Sem. Lactucæ, Lactuc-Saamen der muß ſchön weiß/ länglicht und ſchwer ſeyn/ allhier wird deſſen viel gebauet/ wie auch um Bamberg/ er muß wohl ausgetrocknet/ und in freye Lufft geſtellt werden.

Sem. Leviſtici, Liebſtöckel-Saamen/ hiervon wird auch die Wurtzel im Herbſt und Frühling/ der Saamen aber im Auguſto und September eingeſamblet/ alsdann zu gewiſſen Zeiten verſchicket/ wir haben dieſes Gewächſes allhier die Meng/ und können andere Oerter reichlich damit verſehen.

Sem. Lini, Lein-Saamen/ iſt wohl bekannt/ wird in allen Landen gebauet/ auch ſein Oel in groſſer Menge ausgepreſt/ und hieher geſchafft/ es ernähren ſich davon viel Leute/ und verhandiren ſolches ſelbſten.

Sem. Lupinorum, Feich-Bonen/ dieſe wachſen genugſam hierum/ und werden viel gebauet/ nur iſt ſchlechter Abgang und Nachfrag hieriñen/ wann ſie ſchön weiß und wohl aufgedörrt ſeyn/ kan man ſolche lang erhalten.

FRUCTUS.

Fruct. Lauri, Lorbeern/ kommen von einen Baum über Italien/ worinn ſie ſehr gemein und bekannt ſeynd/ diß Gewächs findet man in groſſer Menge alldar/ ſowohl in Wäldern/ Gärten und Weinbergen/ der gantze Baum riecht wohl/ der Bäume mit den ſchönen Laub werden allhier und in Teutſchland genug gefunden/ aber ohne

Frucht/

Frucht / doch zieren ſie die Gärten / in Handlungen wird das Oel nebenſt den Beeren in groſſer Quantität verſchloſſen / der Berg Olympus von welchem ſehr viel geſchrieben / iſt mit Lorbeer-Bäumen überzogen / die Blätter werden gleichfalls auch genutzt.

GUMMATA.

Gummi Laccæ, Gummi-Lac / darüber werden viel Meynungen angehört / und ſtimmen ſelten überein / wir haben zweyerley Sorten / eine in lauter Granis, die andere an einen Holtz / dieſe kommt aus Pegu, Bengala, und denen Orientaliſchen Inſulen / wie auch Sian, die andere kommt aus Sumatra von Surata, welche auf die 200. Dorffſchafften unter ſich hat / und ſollen jährlich 20000. Pf. lacca in granis, der gantz hell iſt / davon abgeholet werden / dieſes Gummi fleiſt aus einen Baum / welcher noch ungenannt ſeyn ſolle / löſt ſich ungebetten im Waſſer auf / und gibt eine Farbe von ſich / welches wenig Gummata verrichten / doch iſt der am Holtz beſſer zum färben / auch höher in Preiß / und will ein Autor beweiſen / wo der Gummi an das Holtz kommet; er meldet zu Camen ſollen beſonders hohe Bäume mit einen Laub / welches er den Pflaumen-Laub vergleichet / worauf oben mit gantzen Hauffen die Ameiſſen verſamblet ſeyn / welche die Laccam auf und ab tragen / auch öffters fallen und hängen laſſen / da es ſich dann um die Aeſtlein leget / und daran trocknet / hernach von den Einwohnern abgebrochen und heraus geſandt wird.

G. Lada-

G. Ladanum kommt von einer Stauden/ ſo der ſtarcke Sonnenſchein mit Gewalt aus deſſen Stämmen und Blättern ziehet/ welchen ſie Laudæ oder Ladæ nennen und aufſammlen/ andere wollen/das im Lentzen eine fette Feuchtigkeit/ die wohl riechet/ an den Laub gefunden/ von denen Böcken und Geiſen aber abgeweidet werde: ſolcher geſtalt bleibet dann/ das Gummi oder die Feiſtigkeit an ihren Bart klebend/ und würde ſolcher alſo von den Innwohnern abgemacht/ ſonſten findet man das Gewächs auch in Creta, und wird meiſtens von denen Griechiſchen Mönchen abgewartet/ man kan auch aus Spanien das beſte Gummi Ladanum haben/ dieſer Zeit iſt er aus Cypern gebracht worden/ ingleichen aus Arabia und Lybia: Welcher in Kugeln gemacht worden/ derſelbe iſt verfälſcht/ genug wann ſonſten Sandt und allerley Unreinigkeit unter den beſten zu finden iſt/ er muß weich/ wohl riechend/ leicht/ feiſt/ und ſchwartzgrünlicht ſeyn.

G. Lycii, ſ. Lycium iſt ein Baum dornichter Art/ der trägt Blätter als der Bux/ feiſt und dick/ ſeine Frucht iſt geſtalt wie Pfeffer/ ſchwartz/ glatt und bitter/ deſſen wächſt viel in Capadocia/ Lycia und Dalmatia/ ſonſten wird er nirgend gefunden/ dieſes Gummi wird aus den Beeren gepreſſet/ und an der Sonnen aufgetrocknet/ welches aber eher ein Safft als Gummi zu ſeyn ſcheinet/ dieſer Zeit wird es nichts geachtet/ und findet man ſolches wenig gerecht/ es ſoll bitter ſeyn/ roth ausſehen/ in Feuer gerne brennen/ und wohl riechen.

LIGNA.

Lign. Lentiſcinum, Maſtix-Holtz wächſt in Italien in groſſer Menge / ſo wohl auf den Feldern / als auf Gebürgen und am Meer / den beſten findet man auf der Inſul Chio / allwo der Maſtix am meiſten gefunden wird / diß Holtz iſt ſehr hart / deßwegen auch Lantzenſtiel daraus gemacht werden / die Blätter gleichen ſich dem Myrrhen-Gewächs / und welcher in den Gärten gepflantzt wird / bringt viel eine geſchlachtere und ſchönere Art hervor / wann ſie den Maſtix wollen herab nehmen / welcher Anfangs ſchön weiß fällt / graben ſie vorhero um den Baum herum einen ſaubern Platz / und ſammlen ſolchen / als ein edles und bey ihnen ſehr werth gehaltenes Hartz.

EX ANIMALIBUS.

Lucii piſcis Mandibuli Hecht-Kiefer / dieſe ſind gemein / und werden faſt in allen Orten ſelbſt geſammlet / wir haben ſolche klein und groß / auch offt in übernatürlicher Gröſſe aus den See-Städten / die friſchen ſeyn noch weiß / wann ſie aber alt ſind / werden ſie gelb.

MINERALIA.

Lap. Lazuli, iſt ein Edelſtein / von trefflicher hoher blauer Farb / bißweilen wann er nicht gantz blau / ſo iſt er mit gülden und ſilbernen auch weiß kieslichten Adern durchlauffen / er kommt aus Orient und Arabien / und fällt an der Schönheit ſehr ungleich / daraus machet man den ſchönen Ultra marin, welches eine unvergleichliche ſchöne

ſchöne blaue

blaue Farbe iſt: In der Medicin wollen ſie ihn unter die koſtbahre Confect. Alkermes nehmen/ ſonſten wird er mehrer zu Gehängen und Ringen verfaſſt / als innerlich verbraucht / der ſo gantz blau fällt/ iſt am beſten.

Lap. Lyncis, Luchsſtein/ dieſer Stein wird täglich mehres bekannt/ nur iſt zu bedauren/ daß wir ihn nicht achten/ vielleicht mag das die Urſach ſeyn/ dieweil er häuffig und abſonderlich bey uns in Teutſchland/ gefunden wird/ wenn er aus Syrien an/ und uns ſelten zu Handen käme/ dabey hoch im Preiß gehalten würde/ müſte man ihme noch mit einen Capital verſchaffen. Dieſer Stein läſſt ſich in zimblicher Menge um Altdorff/ drey Meil von hier/ finden / ingleichen bringet man ſolchen aus Pommern/ Hildesheim / und Würtenberger Land / er iſt unterſchiedener Farben/ theils durchſichtig / trüb / Aſchenfarb / auch wie Lyncur/ welcher aus Italien kommet / und zu Wappen Ringen ſehr gebraucht wird.

Lacca Florentina, Florentiner Lacc/ deren werden unterſchiedne Gattungen heraus gebracht/ abſonderlich aus Florentz und Italien/ man kan ſie im Preiß nach Belieben haben / die feineſte iſt leicht / und läſſt ſich bald zerbrechen / die andern Sorten ſeyn mit vielen Gummi vermengt / und fallen an der Farb ſchwartz Purpur.

Lacca in Globulis wird erſt aus den abgeſtandenen Florentiner/ mit zuthun etwas Kräuden und Gummi in Kugeln gemacht / deren kommen etliche mit groſſen Betrug zu verkauffen / indeme ſie auſſen vortrefflich nach Verlangen an

der

der Farb / inwenwendig aber leichtfertig anzuſehen ſeyn / davor iſt ſich zu hüten und in acht zu nehmen / die ſchöne Farbe ſoll mit Kunſt aus den kleinen Scharlach Würmern extrahirt und in kleine Täfelein gebracht werden.

Lithargyrium Argenteum, Silber-Glett/iſt eine ſchwere blaß rothe Materia/ welche den Namen von den Griechiſchen als Silber-Stein her hat / es iſt ein Schaum / ſo endlichen von Silber/ mehrentheils aber von Bley herrühret.

Lithargyrium Aureum , Gold - Glett/ iſt obiges Geſchlecht/ nur daß es im Feuer eine mehrere Krafft an ſich gezogen / und iſt faſt noch ſo roth / haben einerley Tugenden / und kommen von den Bley ſchmeltzen oder kochen her / von dieſer Materia abſonderlich von den erſten beeden werden viel hundert Centner aus Sachſen hieher gebracht und wohlfeil verkaufft.

HERBA.

Herb. Marubii, diß Kräutlein hat keinen Teutſchen-Namen / und iſt ein ausländiſches Gewächs / welches gantz den Majoran gleichet/ und wann es nicht zu haben / brauchen ſie auch ſolches an ſtatt deſſen / es wächſt in Aſia und Egypten / wird auch in Welſchland und allhier in Gärten gezogen / aber in Italien thut es beſſer gut / es wird auch in Nothfall / davor der Diptamnus Creticus gebraucht.

Herb. Mercurialis, Bingel-Kraut/ diß wächſt allhier in groſſer Menge / und gibt deren zweyerley Geſchlechte Männlein und Fräulein / man

 ſamm-

ſammlet ſolches im Junio und Octobr. wird Säckweiſe verſandt / weil es nicht allenthalben zu haben.

SEMINA.

Sem. Majoranæ, Mojoran-Saamen / wird hier zu Land nicht reif noch zeitig / ob man ſchon groſſe Mühe daran wendet / doch haben wir das Kraut in vergnügter Menge / wovon dann das durchdringende Oel deſtillirt wird / der Saamen kommt aus Franckreich und Italien.

Sem. Malvæ, Pappel-Saamen iſt ſehr gemein / doch wird deſſen öffter verſchrieben / wir ſammlen ihn im Auguſt und September.

Sem. Meliſsæ, Meliſſen-Kraut Saamen iſt nicht alle Jahr zu haben / doch erwartet man ſeiner / und ſammlet ihn nach vergnügen / in Handlungen wird nur hiervon der Saamen und das vortrefliche Oel verlangt.

Sem. Melonum, Pföben-Kern / die Pföben werden allhier in groſſer Menge gebauet / der Saamen wird ſpat im Herbſt ausgewaſchen / hernach fleiſſig aufgetrucknet / und welcher ſchön weiß und ſchwer auf der Hand oder in Waſſer / derſelbe iſt voller Kern / wann der Kern alt iſt / ſo ſchmecket er ranzicht / und wird davon ein groſſes verſchicket.

Sem. Milii Solis, Meer-Hirſch / davon iſt nur der Saamen gebräuchlich / und deren finden wir 2 Geſchlecht klein uñ groß / doch iſt nur der kleine im Gebrauch / dieſer Saamen wächſt an einem Stengel wie ein kleines Bäumlein / mit vielen Neben-

Zweig-

Zweiglein / oben an den Blättern kommt ein Schnee-weiſer rundlichter Saamen hervor / anzuſehen / wie glänzende Perlen / dahero es auch in Niederland das Perlen-Kraut genannt wird / er wächſt in der Gröſſe eines Hirſches / von welchem er auch den Namen hat / hergegen ſpricht Serapio ſeye der Namen Milium Solis unrecht / ſondern es ſoll Milium Soler heiſſen / weil er von dem Berg Soler allwo er häuffig wachſen ſoll / her kommet.

Sem. Muſci Terreſtris, Beer-Lapen oder Truten-Fuß-Saamen / dieſer wächſt an einen moſichten langen Kraut / welches offt in einer Länge 6 und mehr Elen betrifft / man findet ſolches wachſen auf Hügeln / Berg und Felſen / und gibt es in manchem Ort ſehr viel / aber des Saamens kan man wenig haben / welcher ſo klein als kein Staub iſt / hat eine falb-gelbe Farb / und platzt / wann er in ein brennendes Liecht geſprengt wird / wann der Saamen zeitig / welches im Brachmonat geſchiehet / ſo bekommt das Kraut Zäpfflein wie die Haſel-Stauden / diß ſchneidet man ſamt dem Kraut ab / und legts in groſſe Schüſſeln / Keſſeln und Becken / machts dürr / und klopffets heraus / welcher Saame gar zu vielen Kranckheiten will genützt werden / zu Franckfurt am Mayn braucht man ſolchen ſtarck in die Pillen zu ſtreuen / damit ſie ſich nicht anhängen.

RADICES.

Rad. Mataliſtæ, iſt eine fremde und noch ungeſuchte Wurtzel / wird unter die Mechoacannen

 und

und Jalappa gerechnet / iſt dato noch wenig verlangt und gebraucht worden / ſie kommt aus Batavia, allwo ſie wachſend gefunden wird / ſiehet weiß-grau gegen ſchwartz gemengt / iſt ſelten einerley Farb / weil dieſe Wurtzel nicht will bekannt werden / ſo wird ſie neben andern Waaren zu verſchreiben mit Fleiß vergeſſen / dann der Wurm kommt gern hinein.

Rad. Mechoacannæ albæ, weiſe Rhabarbara kommt aus Neu-Hiſpanien / wird vor eine Indianiſche Zaun-Rube gehalten / ſie heiſt Mechoacanna, weil ſie aus derſelben Inſul herkommt / und ſehr gemein alldar iſt / ſiehet unſern Teutſchen Zaun-Rrůben faſt gleich / auſſer daß dieſelbe faſt keinen Geruch hat / vor wenigen Jahren war ſie in hohem Preiß / dato gilt es faſt nichts mehr dagegen / dieſe Wurtzel muß innwendig ſchön weißlicht / ſchwer und Gumos ſeyn / auch wohl trocken gehalten werden.

Mezereum, Seidelbaſt / dieſes Gewächs wird vielfältig in naſſen Wäldern gefunden / wir bekommen auch welches aus Rom / Piſa und Neapolis / iſt ein ſehr hohes Gewåchs / wird aber hiervõ nichts als die Cortex oder Rinde genommen in Půſcheln aufgedörrt / und nach Begehren verſendet / die Frucht ſo er trägt / wird Keller-Hals oder coccum gindium genennet.

FRUCTUS.

Myrobolani Chubuli.
Citrini.
Bellirici.
Indi.
Emblici, deren werden fünff Geſchlecht

ſchlecht erwählet / und hat ein jedes ſeine beſondere Form / brauchens einig und allein nur die Apothecker / und werden drey Sorten / nemlich die Chebuli, Citrini und Bellirici, im Lande / friſch mit Zucker eingemacht / und in Fäßlein heraus gebracht / die Chebuli ſein groß / und geſchrumpt von ſchwartz-brauner Farb / und doch lang / die Citrini ſeynd etwas kleiner / aber glatt und gelb / auch länglicht / Bellirici ſeynd mittelmäſſig / groß / rund / glatt und Aſchen-farb / gleichwie der puiſche Gallas / die Indi ſeynd zerſpalten / und ſelten gantz / ſehen ſchwartz-grau und ſchimlicht / die fünfte und letzte als Emblici ſeynd rund geſchrumpen / gelblicht / mehres auf Aſchen-farb geneicht / ſie werden zum Theil auch wurmicht / kommen aus Jndien von Bengala und Goa, und andern dergleichen Orten / wachſen wie hieraus die Pflaumen / und haben wie der Gallas eine ſtopffende Krafft.

Fr. Myrti Italici, Welſche Heidel-Beer / oder Myrten-Beer / wachſen an einen groſſen Myrten-Baum neben dem Meer / ſie kommen aus Welſchland und Franckreich / und wird ein ſchlechtes damit gehandelt / ſeynd länglichte ſchwartze Beere / faſt noch ſo groß als die Teutſchen Schwartz- oder Heidel-Beere.

GUMMATA & SUCCI.

Manna, iſt wohl bekannt / und ein gewieſer Liquor, welcher wie der Tau / wann Tag und Nacht gleich iſt / auf Bäume und Kräuter herunter fället / worauf er ſich generiret uñ körnet: man

 findet

findet ſelbigen an vielen Orten / abſonderlich gegen Aufgang der Sonnen / ſonderlich wird er auf den Fraxino gemeiniglich gefunden: In Teutſchland haben wir die Manna / ſo in Calabria im Königreich Neapolis fällt / am liebſten / wie dann auch die in Puglia / man findet ſie nicht weniger auf dem hohen Berg Minxau und in Sina bey der Haupt-Stadt Changre, die Chineſer halten die Manna vor einen gefrohrnen Tau / ſolchen Tau thun ſie in Kåſten und miſchen zu jedem Pfund ½ Pf. ſchöne Grana, damit es ſauber heraus kommt / die Manna muß ſchön weiß / in lang und breiten Stücken ſeyn / und in einem trocknen Gemach aufbehalten werden.

Maſtix, iſt ein wohlbekantes Gummi, und bey dem ligno lentiſcino in etwas ſchon beſchrieben; es iſt ein weiſer und roter Maſtix / rinnet auch noch aus einem Baum / ſo ihrer etliche vor keinen rechten Maſtix-Baum lentiſcum halten / ſondern nur mit denſelben vergleichen wollen. Jedoch hat das lign. lentiſcinum, den Namen als Maſtix-Holtz / der Maſtix tropffet und rinnet ſchön weiß / klar und hell / trocken / und nur Tropffen-weiß / was hangen bleibt und in eine reine Stette fällt / das miſchen ſie mit unter / dahero er ſo in Sorten zu uns gebracht wird / er muß ſich gern zermalmen laſſen / wächſt ſtarck in China in der Inſul Macedopia / deren 53. Inſulen in ſelbiger Refier ſeyn ſollen / es fällt auch viel Maſtix in Italia / und in Weſt-Indien / in der Inſul Chiapa, ſiehet aber anderſt aus: in Java einer Oſt-

Oſt-Indianiſchen Inſul gibts viel Maſtix auf den Büſchen / ſo gar lieblich riechen ſolle / die Holländer bringen ihren Maſtix aus der Inſul Seloer und Moluccis wie auch die Portugiſen: der Maſtix / wann er gern ſoll gekaufft werden / muß voll von ſchönen lautern Granis ſeyn / wenig Rinden und Unreines / auch keinen Staub bey ſich führen / und ſo iſt er gern zu haben.

Myrrha, iſt wohl bewuſt und bekannt / und ein Gummi eines Baums / ſo hier zu Land nicht wächſt / aber in Egypten / Mohren-Land / Caldäa / Armenien und in Arabien / iſt ein Baum 6. Elen hoch / dornicht gewunden / die Myrrha wird durch die Hitz herab geflößt / der Baum wird alldort Stacte ad Stacre genannt / allwo die Myrrha, Thimian und dergleichen wohlriechende Gewächſe ſeyn ſollen / der Wind ſoll einen ſehr weiten Weg einen ſüſſen lieblichen Geruch vondar in andere Oerter wehen / aus der Inſul Java wird auch viel Myrrhen geholt: die ſchönſte wird in Sumatra und Ceilon candi, der meiſte aber in Pegu gefunden / die Myrrha wird in Sorten oder untereinander gefunden / hernach erſtlich elegirt, und drey Sorten gemacht / die feine auserleſene / muß hell / roth / klar und durſichtig ſeyn / die andere Sorten heiſſet Commun, iſt auch grob / aber nicht gar rein / die dritte Sorten iſt klein / dahero kommt die Myrrha parva, wird zum erſten da ſie noch alle beyſammen iſt / davon geſiebt / die Myrrha muß bitter und doch lieblich auf der Zungen ſeyn.

CORTICES.

Cortices Mandragoræ, Allraun / deſſen gibts ein Männlein und Weiblein / und ſiehet die Wurtzel unterhalb des Nabels einem Menſchen ähnlich / wächſet an vielen Orten des Welſchlandes/abſonderlich in Apulia auf dem Berg Pargano, von dannen wird die Frucht als Aepffel/ und die Rinden von den Wurtzeln gebracht. Zu Neapel/ Venedig und Rom wird er zum Luſt und Wunder-Werck vor den Fenſtern und in Gärten gezielet: es vermeldet ein berühmter Autor, wie dieſelben ſo aus Hiſpanien über Gades, wann man auf Sevilia zureiſet / bey Xeres de la frontiera, und auch zwiſchen Calpon und Malacca zeitige Frucht im Februario geſehen haben / die Cortex oder Rinde muß ſchön weiß und trocken ſeyn. Sonſten iſt von der Rinden und Wurtzel groſſe Fantaſey / die Leute damit zu bethören / getrieben worden / ſo hieher zu erzehlen zu lang / vornemlich aber unnöthig ſeyn würde.

AROMATA.

Macis, Mußcaten-Blühe iſt von D. Cluſio aus der Spaniſchen in die Lateiniſche Sprach ausführlich überſetzt / erläutert und beſchrieben / allda kan man leſen / wie ſolche Blumen dazumal heraus gekommen / anjetzo finden wir / daß der Baum daran die Nüß hangen / in der Gröſſe unſerer Pfirſing-Bäume ſeyn ſolle / die Blätter aber etwas ſchmähler / und wo die Nüſſe wachſen / da kommt auch die Blume her / dann keine Nuß wächſet ohne Blumen / ſelbige ſollen die Holländer

der in der Inſul Bandam ſo in Indien lieget/ vor-dieſem geholt haben: erſtlich iſt die Nuß / die hat auſſen herum eine dicke/ weiche Schelfen/ ſo grün und gleichſam unſern friſchen welſchen Nüſſen gleichet / die mittelſte / iſt ſchön braun / gelb und liecht / das iſt die Blume / die dritte oder unterſte iſt hart und holtzicht / darinnen ſteckt die rechte Mußcat-Nuß / wir aber wollen von der Blühe reden / es giebt um ſelbiger Gegend Vögel / ſo dieſem Gewächs groſſen Schaden thun / abſonderlich an der Blühe / indeme ſie die Nuß ſamt der Blühe verſchlingen / und nicht nachlaſſen / biß ſie ihren ungewöhnlichen groſſen Kropff gefüllet haben / alsdann werden ſie von ſelbigen Einwohnern gefangen / mit ſamt dem Eingeweid verzehret / und vor eine delicate Speiß geachtet. Wann die Nuß überzeitig / ſo ſpringt ſie entzwey / und fällt die äuſſerſte Schalen ab / gleich wie an den unſrigen / das wiſſen nun oben-gedachte Vögel / und machen ſich ſelbige Zeit herbey / derohalben ſie auch Nuß-Freſſer geheiſſen werden. Davon ſchreibt ein Autor / daß dieſe Vögel die eingeſchluckten Nüß wieder durch den untern Leib von ſich geben / und fallen laſſen / und wo ſolche Nuß aufs Erdreich bequemlich fallen / ſchlagen ſie bald zu Wurtzel / und wachſen geſchwinder als andere / aus Urſachen / weil die Nuß in des Vogels Magen gehitzet worden / dieſe Art bekommt auch Früchte / aber nicht tauerhafftiger Art / ſondern wie gedachter Autor meldet / ſollen die Rümpfe dahero komen / welches faſt nicht wahr ſcheinet / dann die Rümpfe ſind Aus-

würff-

Digitized by Google

würffling und mehres vor verlegene Nuß als obiger Meynung nach zu halten. Die Bäume tragen des Jahrs zweymal Frucht/ erſtlich im Majo/ hernach im December / werden aber nicht alle zugleich reif / deren Einſammlung geſchiehet im April/ Majo / Auguſt und September. Nachdem das gute Jahr oder Wetter variabel geweſen. Die Macis electa oder finiſſima muß ſchön gelb/ grob/ und von der braunen ausgeleſen ſeyn.

Mel, Honig / Alpheros ein König des Landes Creta, jetzund Candia hat am erſten des Honigs Einſammlung gefunden/ Hyemus iſt ein Berg in Attica, der mit viel Blumen ſoll gezieret ſeyn / allda wird die Menge Honig gemacht/ wie man das Honig brauchen ſoll / hat der Sohn Oceani am erſten erdacht: In Weſt-Indien machen ſie Wein aus Honig/ ſo vielleicht unſerer Manier nach / der Meth ſeyn wird / das Honig muß ſchon ein altes Material ſeyn/ indeme ſolches von GOtt den Kindern Iſrael verſprochen worden; nemlich/ als GOtt der Allmächtige ſein Volck Iſrael auf Erden hochbringen wolte / verſprach er ſie in ein Land zu bringen / da an Nahrung nichts mangeln / und über nichts zu klagen ſeyn würde / da funden ſie hernach eben Getraide und Milch / auch Honig die Menge / wir finden/ GOtt Lob / bey uns und in gantz Teutſchland ſo viel Honig / als wir immer vonnöthen haben/ dabey an Kräfften / Lauterkeit / Schwere/ Süſſe/ Farben/ und Dicke / ſo wie es ſeyn ſolle.

EX ANIMA:

EX ANIMALIBUS.

Moſchus, Bieſam / eine wohlbekannte Materia, ſo da meiſtens um ſeines ſubtilen und lieblichen Geruchs halber geliebt und gekaufft wird / hat ſeinen Urſprung in den Nabel eines Thiers / welches nur ein Horn hat / und einem Rehe ähnlich ſiehet / dieſes Thier / ſo es in der Brunſt wühtet / geſchwüllt ihm der Nabel vom groben aufwallendem Geblüt / und bricht herfür ein Eyter-Blatter / dieſe Zeit iſſet und trincket das Thier nichts / und wältzet ſich offt auf der Erden / wodurch es den geſchwollenen Nabel aufreibt und ausdruckt / welches dann in wenigen Zeiten hernach einen gar lieblichen Geruch bekommt / das ſammlen die ſelbigen Inwohner in ein häricht Säcklein / ſo aus der Haut von dieſem Thier gemacht wird / und ſenden es nacher Teutſchland / dieſes Thier ſoll nicht gröſſer ſeyn / als eine Gemſ. Eine andere Art von einem Biſam-Thier / wird im Königreich Gnai an den Gräntzen Chinæ, in groſſen unbewohnten Wäldern gefunden / welches die Sineſer Ye Hiam, das iſt / einen wohlriechenden Hirſchen nennen / hat einem Kopff / wie ein Wolff / nur daß aus ſeinem Munde zwey ſtarcke Hau-Zähne / wie an dem wilden Schweinen zuerſehen / hervor ſtehen / vom Horn oder Gemecht iſt es dunckler als ein Hirſch / hat einen faulen Gang und Lauff / iſt dabey thöricht und alber / alſo / daß ein Jäger der es ſucht / ob er ſchon wenig Kundſchafft hat / ihme nachgehet / ſo ſtehet es ſtill / und läſt ſich ohne einigen Widerſtand

ſtand

Wider-
ſtand

ſtand umbringen; von dieſem Thier wird der Biſam ſolcher Geſtalt empfangen / ſo bald es gefangen worden / entziehet man ihme alles Geblüth / und wird ſo viel es ſeyn kan / beyſeits gethan / hernach ziehen ſie die Haut ab / und zertheilen das Thier / und nehmen unterhalb der Lenden gewiſſe Stücke / zerſtoſſen und zerquetſchen ſolche in einem ſteinernen Mörßner oder Trog / gieſen des Bluts ſo viel darzu / daß es ein Teig werde / dieſe Maſſa laſſen ſie trocken werden / doch nicht gar / machen ſie alsdann wieder klein / und thun ſolche in des Thiers Haut / woraus Säcklein gemacht worden / und wäre endlich ſolcher einmal gemiſchter Biſam ſchon gut / wann er nur nicht unter 3. 4. und mehrerley Händen ſo dergleichē Liebhabers der Mixtur ſeyn / mit gar ſchlechter und nichts nütziger Materi permiſcirt würde.

In dem Königreich Quienquinaſu finden ſich Biſam-Katzen / ſo auch den Katzen / aber in der Gröſſe als Affen gleichen / haben groſſe Haar / aber ſtumpffe Klauen / und den Biſam / welches ein Bläßlein iſt / [illegible]r Blut in den Nabel ſteckend. In Weſt-Indien gibts ingleichen Biſam-Katzen / ſo die Portugieſen Kata Dagalia, die Mohren aber Kankan nennen / anfangs ſeyn die Katzen wild / hernach werden ſie von den Inwohnern zahm gemacht / ſie eſſen eine wohlriechende Wurtzel / ſo eines Fingers dick / heiſt Camarus, ſo hieraus unbekannt / das Fleiſch der Crocodillen ſo es gerochen und gekoſtet wird / ſoll ſtarck nach Biſam ſchmecken / die Proba des Biſams beſtehet im Glück / mancher verſtehet ihme nur gar zu wohl /

kan

kan ihn aber nicht haben/wird er dann in Holland ſelbſten eingekaufft muß er vielerley Sorten ſehen/ehe er eine anſtändige findet/er muß ſchwartzgrau/ nicht naß/ auch nicht dünn ſeyn/ einen überſtarcken Geruch haben / und auf der Zungen nicht patzen: wer viel gekaufft und geſehen hat/ könnet ihn am beſten.

Mumia, Menſchen-Fleiſch/ſo einbalſamiret: In was vor groſſen und herrlichen Beruff die Ægyptiſchen Mumien ſeyen/ iſt vielen beleſenen und erfahrnen Leuten bekannt/ die rechte und ordentliche kommt aus Ægypten und Memphis, allda ſind gar viel Höhlen und Gräber/ da man eine groſſe Anzahl tödter Cörper/ ſo vor 1000. und mehr Jahren begraben worden/ antrifft/ die ſollen mit köſtlichen Balſam und Säfften eingebeitzt ſeyn/ wie ich dann die Balſamirung derſelben ordentlich beſchrieben habe/ in der gemeinen Anriechung kommt die Myrrha und Aloes hervor / ſo aber nur von Franckreich / Welſchland und dero Orten heraus gebracht/ aber nicht wie obige æſtimirt wird / die andern und rechten Ægyptiſchen Mumien/ bringen die Poots-Leute verborgener weiſe/weil ſie ſolche bey nächtlicher Weile ausgraben/in ihr Schiff legen und verwahren / damit es nicht ausſpolirt werde / dann die aus Ægypten laſſen es nicht gerne abfolgen / ſonſten wird eine nicht gemeine Mumia beſchrieben in der Canariſchen Inſul Teneriffa, dann daſelbſt werden durch ſelbige Inwohner den Fremden unterſchiedliche Höhlen gezeiget / darinn die alte Einwohner dieſer Inſul / bevor die Spanier ſie ihnen

unter-

unterworffen / ihre Todten auf eine beſondere Art balſamirt / haben pflegen beyzuſetzen / ſie ſeynd aber alle in Bock-Fellen eingenähet / davon auch die Windeln worinn ſie liegen gemacht / die meiſten Cörper ſind noch gantz / die Augen geſchloſſen / die Haare / Ohren / Naſen / Zähne / Lippen und Bart noch unverſehrt / etliche ſtehen / andere liegen auf höltzernen Betten / ſie ſeynd leicht / als ob ſie vom Stroh wären / in denen gebrochenen Gliedern können die Senn- und Puls-Adern noch mercklich unterſchieden werden / es haben aber dieſe Kunſt zu balſamiren wenige gewuſt / und ſind ſolche Leute geweſen / ſo ſich mit andern nicht gemein gemacht / ſondern abſonderlich gelebet / als wanns ihre Prieſter geweſen wären. Seithero aber die Spanier Meiſter über dieſe Inſul worden / iſt diß Geſchlecht mit ihrer Kunſt untergangen / die Mumia muß ſchwartz / grau / leicht und fleiſchicht ſeyn / die Beiner daugen nicht / ſo hat man zum Verkauffen das kleine auch nicht gerne / allhier zu Nürnberg ſeynd in unterſchiedlichen Kunſt-Kammern gantze Mumien wohl zuſehen.

Lapis Magnetis, Magnet-Stein / iſt theils abſonderlich vornehmen und der Kunſt-Liebhabern wohl bekannt / er wird gefunden an vielen Orten / iſt aber in Krafft und Würckung ſehr unterſchieden / dieſer Zeit haben wir ſehr Guten aus Norwegen und Schweden / in der Provintz Changte iſt er ſehr ſtarck / daß auch ein kleiner Stein durch einem Tiſch das Eiſen beweget / wie wir dann in meines geweſten Patrons Eltern

Handlung / etliche von geringer Gröſſe gehabt / die waren armirt / und hielten faſt übernatürliche Schwere von Eiß / worunter einer geweſen / der einen proportionirten Ancker getragen und gehalten. Es liegt auch mitten in der Tartariſchen Haupt-Stadt la Chateu ein groſſes Schloß von Magnet-Stein gebauet: in Macedonia ſeyn auch Magnet-Stein in der Menge / in Mohren-Land findet man ihn ſo gut / daß er den Silber gleich gewogen werde / er iſt auch in Spanien und in Aſia / der bey Troja wächſt / iſt nicht gut / und fällt gar ſchwartz / der allerbeſte wächſt in Arabien / der in Tyrol oder Jnthal gefunden wird / iſt auch etwas ſtarck / daſelbſten findet man Malachiten / ſo den Türkiſen gleich geachtet werden / der jetziger Zeit gebraucht wird / haben wir wie oben bemeldt aus mitternächtiſchen Ländern in dem Königreich Tonteach. Quiviro, biß Anian, allda im mitternächtiſchen Meer-Winckel auch der Magnet-Berg begriffen liegt / iſt aber wegen groſſer Kälte dahin nicht zu kommen / dahero wird vermuthet / daß es der allergröſte und ſtärckeſte Magnet ſeyn muß / indem alle See-Fahrende ſich des Compaſtes / darinn die Magnet-Nadel iſt / bedienen müſſen / welches Zünglein allzeit nach den Norden ziehlet / ſie mögen auch in Oſt- oder Weſt-Jndien ſchiffen / ſo müſſen ſie ſich allezeit darnach richten / und ihre Fahrt obſerviren / es iſt der Zeit noch nicht ausgekundſchafftet / noch dahin geſchiffet worden / wie andere die Gegend beſchrieben / ſo liegt der groſſe Magnet-Berg bey dem Tobin Capo beſſer nach

dem Nord-Polo, bey 70. Meilen / der Knoblauch benimmt dem beſten Magnet ſeine Krafft; wann der Magnet ſoll gut ſeyn / muß er grau / ſchwärtzlich / dabey auch roth ausſehen / und ſtätig in Eiſenfeilig bedeckt liegen / damit er was zu fucragiren habe.

Marchaſita Marcaſita, Wißmuth / iſt eine Generatio Metallorum, weiß / und hat ſeinen groben / bißweilen Cryſtaliniſchen ſilberhafften Bruch / kommt aus den Zinn- und Kupffer-Bergwerck / abſonderlich bey Schneeberg her / er raucht im Feuer gern hinweg / daß kaum etwas bleibt / iſt gut zum Löthen / unſere Kunſtwercker brauchen ſolchen in dieſer Stadt ſtarck täglich / einige wollen auch einen gelben Wißmuth haben / wodurch ſie vielleicht den gelben Zinck meynen: aus den weiſen Zinck machen etliche Kugel / welche die Feſtigkeit zu ſchanden machet / es wird auch ſonſten zu ſilber farben durch verſchiedene Künſtler unterſchiedlich gebraucht.

Mercurius vivus, Queckſilber oder Argentum vivum iſt allbereit oben im A. beſchrieben.

Mercurius ſublimatus, das iſt der ärgſte Gifft / wird aus Queckſilber / roten Vitriol, decrepitirten Sale und Salpeter / durch Kunſt ſublimirt, und zu ſchönen Cryſtallen / ſo nicht nur hell / ſondern Schnee-weiß ſind gemacht / iſt von Natur ſchweer / wird am meiſten und beſten in Venedig allwo die Gelegenheit darzu gebaut / elaborirt, wie wir ihme zum öfftern ſelbſten in denen ſorgſamen Apothecken / allwo wir am ſicherſten gehen

wollen /

wollen / ſublimirt, welches auch am nůtzlichſten / dann der fremde mercurius ſublimatus führt eine kleine Materiam mit bey ſich / ſo nicht allerdings juſt / auch geben die ſo ſolchen machen zur Antwort / man wolle in Teutſchland nichts mehr davor als ehedeſſen bezahlen / welches auch wahr / und heiſſet ſchier darnach Geld / darvor Waar / welches aber ſchwer zu verantworten.

Mercurius præcipitatus Rubeus roter } Mer-
Albus weiſer }

curius præcipitatus, dieſe beede ſeynd den Marck-Schreyern und Roß-Aertzten wohl bekannt zu gebrauchen / ſie wiſſen ihm aber nicht recht zu machen / ſonſt würden ſie ihme wohl paſſirē laſſen / uñ er nicht ſo håuffig als wie in Schwabenland bekañt ſeyn / innerlich und in groſſer Doſi den Menſchen zugebrauchē / habe zwar einestheils gute Würckung davon / ja von einem Menſchen faſt eine unglaublich-groſſe Menge Waſſer abtreiben ſehen / allein einmal geråths / zehenmahl ſchlechts übel an und aus. Ja wann nur die rechte Prob vom obigen beeden Mercuriis ihnen bewuſt wåre / ſo würden ſie ſolche nirgends gerechter als in Material-Gewölben / allwo der Materialiſt die Sachen verſtehet / (dann es auch der Dritte nicht weiß und könnet) oder in guten Apothecken zu finden haben.

Minium, Meng / iſt auch vielen Leuten bekannt / wird aus Bley gebrannt / nemlich eine feine / mittelmåſſige / und bißweilen ſchlechte / es führet etwas Gifft mit ſich / welches ihme meiſten

J ij benom-

Digitized by Google

benommen wird / die Meng wird nirgends ſchöner und zärter gemacht / als allhier zu Nürnberg / deren Hütten nur 2. meines Wiſſens im gantzen Römiſchen Reich ſeynd / es wird auch ſchöne Meng in Engelland gemacht / ſo aber ſehr grob iſt / man hat auch einen Bley-Zucker / welcher gantz ſüß und weiß / und aus der Meng gemacht wird / in dem Gewölbern / ſo Pfund-weiß zu verkauffen üblich / es ſoll das Minium zu Siſapo in Bethica wachſen / allein ob ſolches in der Krafft und Würckung als das Gemachte ſey / ſtehet dahin / dieſe Meng ſo man allhier machet / wird eine groſſe Menge unter das rechte Nürnbergiſche gerechte Pflaſter gebraucht / welches Pflaſter herrlich / gerecht und gut / auch bey mir zu finden / ſonſten muß die Meng trocken / klar / und ſchön roth ſeyn.

MARINA.

Margaritæ Oriental. Orientaliſche Perlein / ſeynd nunmehro bey uns bekannt worden / deren hat man groſſe gebohrte / und dann kleine Stampf-Perlen / die Groſſen werden nicht nach dem Gewicht / ſondern nach dem Augen-Maß verkaufft / wie dann A. 1633 im Sinu Perſico bey Catiffa eine dergleichen Perle iſt gefunden / und dem Könige in Perſien überbracht worden / welche vollkömmlich einer Birn ähnlich uñ wohl formirt war / ſolche hat beſagter König um 32000. Toman, (die machen bey fünfmal hundert tauſend Reichsthaler) an ſich erhandelt / und dergleichen rahre Perlen ſeynd hin- und her genugſam mit groſſem Geld erkaufft worden. Allein weil dieſe

Perlen

Perlen wunderſelten bey Materialiſten / ſondern um die Stampf-Perlein / welche eben daher kommen und Geſchwiſtrig ſeynd / abgefordert werden / will ich von denen Stampf-Perlen Meldung thun: die feine Orientaliſche Perlen kommen aus vielen Königreichen / ſonderlich aus America und Perſien / dann daſelbſt ſeynd ſie recht zeitig: man findet zum öfftern 100 ja 130 Perlen in einer Muſchel / nachdem ſie groß oder klein ſind / wann die Perlen recht perfectionirt ſeyn / fallen ſie ſelbſt heraus / wann ſie aber zubald aufgethan / und noch nicht zeitig worden / verdorren dieſelben / und haben kein Anſehen / es gibt vielerley Art Schnecken / darinn Perlen gefunden werden: in Oſt-Indien werden ſelbige Schnecken Totele genannt / theils heiſſen Taquila, aus welchem Muſcheln Schüſſel / Löffel und andere Sachen / abſonderlich allhier daraus gemachet werden / in Tucopia / Weſt-Indien zu Margareta, werden viel Perlen gefunden in Virginia wann ſie Muſcheln eſſen / finden ſie offt Perlen / die Perlen-Mutter worinn ſie ernehrt und gebohren wird / hat die Zeit über / wann ſie Perlen hat / groſſe Furcht und Schrecken / wann Gewitter vom Hagel und Blitzen am Himmel iſt / die Perlen ſeynd anfangs weich / alsdann wann ſie anfangen zu zeitigen / werden ſie immer härter / es werden auch zuweiln in Auſtern Perlen gefunden / die aus Orient von Orinus in der Inſul Boyren oder Bahram ſo unweit von Perſien und zu Gionfas, heraus gebracht werden / haben einen ſchönen Glantz / wann es im April viel regnet /

findet ſich ein gewiß Geſchlecht Auſtern / die erheben ſich auf dem Meer / thun ſich auf / empfahen und faſſen etliche Tropffen vom Regen in ihren inwendigen Theil hinein / ſchlieſſen ſich hernach wieder zu / und ſincken auf dem Boden / alsdann ſollen alle ſolche Tropffen zu Perlen werden / man fångt ſie zu Ende des Heumonats und durch den gantzen Auguſtum, dann vorhero ſeyn ſie noch unzeitig weich / wie Leimen / alldort haben die Inſuln von Comeri an biß gen Chilao und Seilen hinab / alleſamt den Namen der Perlen-Inſeln / es mag da fiſchen wer da will / dann die geben dem König in Portugal ein gewiſſes davon / hingegen ſtehen 4. Schiffe in Paratu gegen die See-Räuber / welche ſie beſchützen: alsdann ſo låſſet ſich einer in das Waſſer / und füllet den bey ſich habendem Sack voll / gibt alsdann ein Zeichen mit dem Seil / ſo wird er wieder herauf gezogen / wann er herauf gekommen / macht ſich ein anderer gleich dieſem hinunter / und ſo fort den gantzen Tag / und das wåhret ſo lang / biß der Fang ein Ende hat / dann ſetzen ſie ſich zuſammen / thun die Auſtern auf / und ſortiren die Perlen: die Auſtern aber taugen nichts / dann ſie ſeynd abgeſtorben / in America geſchiehet der Perlen-Fang ſolcher geſtalt: die wilden Leute fahren in das Waſſer hinunter und bringen groſſe Steine hervor / die hangen voll kleiner Schnecklein die heiſſen ſie alldar Leripes, daran hangen ſie ſehr feſt / daß ſie kaum abzubringen / dieſelben werden ausgekocht und die Perlen davon genommen: von der Perlen-Mutter ſchrieb ein Autor ſolcher geſtalt / daß die

Per

Perlen darinn gefunden und alldar gebohren werden / nemlich ſie kommen des Morgens frühe an das Geſtat des Meers / und empfangen daſelbſt den friſchen Tau / wann dann derſelbe ſchön hell und klar / ſollen auch die Perlen ſchön hell werden / iſt aber der Tau trüb und unlauter / ſo fallen die Perlen auch unrein und trüb / im Fiſchen der Perlein bewahret der Perlen-Fiſcher ſein Haupt mit einer dichten Kappe / an derſelben iſt ein langer Canal, um dardurch Lufft zu ſchöpffen / damit aber ſolches Rohr über dem Waſſer bleibe / wird oben ein Holtz daran befeſtiget / alsdann läſt ſich der Fiſcher vorhero mit Steinen genugſam beſchweret / an einem Seil zu Grund / ſammlet in ſeinem Sack den er am Hals hangend hat / ſoviel als er tragen kan / wann er genug hat / gibt er ein Zeichen an ſeinem Seil / ſo mercken ſeine Geſellen / die über ihn mit einen Boot halten / und ziehen ihn herauf / auf ſolche Weiſe werden jetziger Zeit die Perlen aus der Tieffe des Waſſers hervor geholt: hernach / wann ſie ausgelöſen und ſortirt werden / ſo nehmẽ ſie dieſe ſo zum Bohren taugen / welches in Sivilia und mehrern Orten / auch anjetzo in Amſterdam geſchiehet / und laſſen ſolche durchlöchern / werdẽ vorhero wie man mich brichtet / in ein abſonderliches Menſtruum geweichet / damit ſie deſto geſchwinder und beſſer zu bohren ſeyn. Wir finden GOtt Lob in Europa auch noch feine Perlen / abſonderlich in Scotia, Sileſia, Friſia, Böhmen / abſonderlich unweit im Vogtlande in der Saal / die Orientaliſche Perlen müſſen einen völligen Glantz haben / dabey ſchön weiß / im übrigen klein oder groß ſeyn.

Margaritæ Occidentales, unzeitige oder halbzeitige Perlen / kommen jezuweilen auch ſchön / ja offt faſt ohne Unterſchied dieſer / aus dem Land / dieſe werden in Weſten geſucht / und in groſſer Quantität angetroffen / doch ein Jahr beſſer als das andere / es werden jetziger Zeit auch gar groſſe gefunden / ſo niemand loben will / dahero man ſich der kleinen Gattung befleiſſigen mag.

Mater perlarum, Perlen-Mutter / ſeynd bey denen Orientaliſchen Perlen ſchon erleutet / nur das iſt zu gedencken / daß dabey noch die gröſſe / dicke und glatte geſehen werden müſſe.

Mithridatium, Mithridat / obwohlen diß kein Gewächs / ſo iſt es doch bey Materialiſten ein vornehmes Stück / an welchem öffters ein ſo groſſes Capital daran liegt / als bey manchen ſeine gantze Handlung beträgt / und weil ein ſolches koſtbares Stück nun faſt von einem jedweden Gewürtz-Krämmer / und in ſeinem Sinn vermeynten Materialiſten (wie dann ein jeder heut zu tag ein Materialiſt ſeyn will / da er doch im geringſten keine Wiſſenſchaft davõ hat) verkauft wird / ſo habe ſolches den Unwiſſenden vielmehr aber denen ſo ihn kauffen zum beſtẽ / zu verſtehen geben wollẽ / wo der beſte Mithridat zufinden / und woher er kommen ſolle: der rechte und wahre Mithridat / wird eben nicht nur allein gerecht bewert / und wie es die jenigẽ die ſolches bißdato noch nicht gewuſt / vielweniger verſtanden oder vermeynt haben / in Venedig / ſondern auch im gantzen Reich / allwo gute verſtändige und wohlhabende Apothecker und Materiali-

terialiſten ſeyn / bereitet und verfertiget / dann es iſt und kan ein ſolches Compoſitum, nicht nur nach eines jeden Gehirn zuſammen gemacht werden / ſondern es muß vorhero durch vornehme Gelehrte und darzu verordnete Stadt-Phyſicos und Doctores, ein jedes Stuck durchgehends viſitirt und examinirt werden / dahero man ſolche Materialien insgeſamt nicht nur Hauffen-weiß / ſondern ein jedes beſonder auf das allerfleiſichſte und reinſte ſäubert und mundirt / ſonſt würde ſolches koſtbares Stück von manchem Hümpler und Stümpler durch ſeine alte verdorbene und erſtorbene Waaren zuſammen gemiſcht und gemacht werden / GOtt helffe den armen Menſchen der ſolches bekommt / und mögte ihm bald damit geholffen ſeyn / aber wie / das weiß GOtt: Alſo iſt der beſte Mithridat nirgend als bey Gewiſſenhafften Materialiſten und Apotheckern zu finden / allwo man zugleich die Prob mit kaufft und bekommt / ſonſten ſiehet der Mithridat äuſſerlichen Anſehen nach / hell-braun gegen dem Theriac / und wird dahero Mithridatium Damocratis genannt / weil er ſolle von dem Könige Mithridate herkommen: Ob er ſolchen erfunden / ſtehet einem jeden zu glauben frey / am Alter gehet dieſer Compoſition dem Theriac vor.

HERBÆ.

Herb. Nicotiana ſ. Tabacum. Taback / welcher ſehr bekannt und gemein / hat den Anfang von einem Indianiſchen Gubernatore Pontio Niccotce aus America / vondar iſt er in Franckreich /

 und

und dann folgends in das liebe Teutſchland / allwo man ihn faſt am allerliebſten trincket / er wird in theils Landen / darunter wir vielleicht die Fleiſſigſten ſeyn wollen / in groſſer unausſprechlicher Menge gebauet / verſponnen / verſchicket und verkaufft / und je länger je mehr / die Indianer haben den Taback-Rauch in ſich laſſen gehen / wie auch noch / in Meynung ſich bey ihrer Arbeit dardurch zu erquicken / und beharren auch ſolches / werden auch darüber frölich und gutes Muths / welche Tugend und Kräffte auch unſer Kraut / das doch gegen dem Indianiſchen Gewächs nicht zuvergleichen / in ſich hat / dann es bezeugen ſolches die aus Noth ſolchen trincken müſſen / vielmehr behaupten diß die Liebhaber der Geſellſchafften / und ſiehet man täglich an den Bier-Brüdern wie luſtig ſie aus ihren Schmaughäuſern ſpatziren / da ſie vorhero gantz verdroſſen hinein gegangen / das finden wir ſelbſt allhier / daß immer ein Acker beſſern Taback vor dem andern bringet / und ſchicken wir die beſten Blätter in nicht geringer Menge nacher Hamburg / allwo ſie beſſer damit umgehen können / und einen geſunden Taback davon machen / welche hernach / wann er auf eine andere Form gebracht / kommt er wieder zu uns / und wird weiter verführt / wir haben neben unſerm Ordinari-Taback auch Kräuter- oder Blumen-Taback / deſſen ich viel das Jahr verthue / neben dieſem führen wir den Preſill-Taback / welcher am beſten aus Braſilien von Liſabona kommt / hernach den Virginiſchen ſo dick und trocken / alsdann den guten Canaſter-Taback / aber der

India-

Indianiſche übertrifft ſie alle / welcher ſo lang wächſt daß ihn die Indianer nur zuſammen rollen an ſtatt der Pfeiffen / und trincken ſolchen vom Blatt hinweg / der beſte muß nicht ſtänglicht und ſchimlicht ſeyn.

SEMINA.

Sem. Naſturtii, Brunnkreß-Saamen / wird hier zu Lande eingeſammlet / abſonderlich gegen dem Herbſt / da er recht zeitig iſt / er muß gut und ſcharff vom Geruch ſeyn.

Sem. Napi, Stickruben-Saamen / wird auch insgemein in obiger Zeit abgeſchnitten und gedörrt / wann er nicht ſchwartz / ſondern braunroth / ſo iſt er bewerth.

Sem. Nigellæ, ſchwartzer Kimmel thut nicht allerwegen gut / aber hierum und biß nach Bamberg wird deſſen eine groſſe Menge geſammlet / ehedeſſen iſt er nur allein in Gärten gebaut worden / anjetzo aber kan man gantze Felder voll haben.

LIGNA.

Lig. Nephriticum, Grieß-Holtz / iſt und komt von einem groſſen dicken Baum / und hat keine Knochen / ſondern wächſt gleich auf / und ſehr dick / dabey wohl hart / und hat dieſe Art an ſich / wann es geſchabt wird in ein Waſſer / ſo machts ſolches blaulicht / es iſt ein Geſchlecht Ligni Fraxini und kommt aus Neu-Hiſpania / es iſt bißweilen gar alt und verlegen / die Prob iſt oben erwehnt.

FRUCTUS.

FRUCTUS.

Nuces Moſchatæ, Mußcaten-Nüß / dieſe ſeynd zum Theil bey der Blühe vermeldet worden / die Mußcaten wachſen auf ihren Bäumen des Jahrs 2. in 3mal / nemlich im May und December / werden aber nicht zugleich zeitig / derowegen wann es Miß-Jahr gibt / ſo ſind ſie klein und zuſammen geſchrumpffet / welche gerne wurmicht und bey uns Rümpf genennet werden / die gute vollkommene Nüß / werden im Lande mit Kalch-Waſſer gewaſchen / um ſie dardurch vor dem Wurm eine Zeit zu præſerviren / ich fürchte aber / ſie bekommen davon ſchwer Gewicht / und ſeye darauf angeſehen / es gibt unter den Nüſſen eine groſſe Art / da eine vier in ſechs andere hinweg wieget / und in mancher Inſul Halb-Nüß / ſo wir Mutter-Nüß heiſſen / genennet werden / aber dieſe ſeynd nicht die rechten Mutter-Nüß / ſondern ſie müſſen länglicht und groß ſeyn / und wachſen unter andern Nüß-Bäumen / ſtehen aber zu äuſſerſt an des Baums Spitzen / und werden gemeiniglich 3 in 4 beyſammen gefunden / dieſe kommen zuweilen auch unter andern Nüſſen mit / abſonderlich aus Bandam und Molucca, allwo ſie häuffig wachſen / wovon ſich in guten Jahren dieſelbige Bäume von Schweren der Nüſſe biß auf die Erden biegen / die Gröſſe des Baums ſoll den Marillen-Baum ähnlich ſehen / die Nüſſe werden von Blumen durch die Indianiſche Weiber ſortirt und verkaufft / das ausgepreſte und deſtillirte Mußcaten-Oel wird in Holland auch hie zu Lande am beſten gemacht.

Nuces

Nuces Moſchatæ Indicæ conditæ, eingemachte Indianiſche Nuß / die werden gleich friſch in Indien oder Bandam weil ſie beſſer als jene können mit umgehen / in Honig oder Zucker eingemacht / und nach dem 1000 verkaufft und zwar ſind zu gewiſſen Zeiten / gleichwie bey uns um Johanni die welſchen Nüß am beſten / als auch haben ſie ihre Gewonheit ſolche noch unzeitig abzumachen und zu condiren / die / welche in Zucker und nicht klein ſeyn / hat man am beſten.

Nuces Indices, Majores, Coquos-Nuß / dieſe Nüſſe werden von Indianern Coquos genennet / ſie wachſen ſehr groß / abſonderlich ſollen die Bäume ſehr hoch ſteigen / und von unten auf keine Aeſte noch Zweige / ſondern allein zu oberſt auf einem Buſch beyſammen haben / die Blätter ſeynd 2 Klaffter lang / 2 Elen breit / aber gantz durchſichtig / dieſe Blätter werden von den Indianern an ſtatt des Papiers gebraucht / und mit Griffeln darauf geſchrieben / die Frucht welche zu 20 beyſammen wachſen / und zwiſchen den Blättern hart am Baum ſtehen / werden alle Monat was zeitig iſt herab gethan / wann ſie nicht zugleich reif werden / dahero ſtättig zeitige Nüß daran zu finden / von den Indianern wird diß Gewächs um ſeines vielfaltigen Nutzes willen hoch æſtimirt, dañ ſie machen davon Häuſer / Stricke / Seil / Fäden / wiſſen auch ſchönen Zeuge und Geſpinſt davon zu machen und auf vielfältige Art zu nutzen / unter der Schalen der Nuß / ſteckt der Kern eines Fingers dick / welcher gleich einer höltzern Nuß

am

am Geſchmack/ woraus ſie Oel preſſen iſt/ inwendig in der Nuß findet ſich auf ein Nöſel ſüſſes wohlgeſchmackes Waſſer / welches beſſer als Wein zu trincken / aus den Schalen machen wir in Teutſchland allerhand Geſchirr / polieren ſolche / und laſſens mit Gold und Silber vorhero aber mit Gewürtz verbüchen / einfaſſen und brauchen ſie lange Jahr / man findet dieſe Schalen in unterſchiedener Gröſſe / faſt wie Menſchen-Köpffe/und ſeynd genug zu haben.

Nuces Vomicæ , Kröen - Augen / dieſes Gewächs iſt kein Gewürtz/ wird auch nicht darzu gerechnet / weil ſie ſich aber zu beſchreiben hieher ſchicken / habe ich ſolche mit beyſetzen wollen/ dieſe Nüſſe ſeynd in der Gröſſe insgemein wie ein Groſch / und einem Meſſer-Rucken dick / auch etwas dicker / klein häricht und glatt anzugreiffen / wird recht vor ein Materiale gehalten / aber ſelten unter Artznen gebraucht/wachſen nicht in Teutſchland / aber in Jndien gegen Oſten und in Arabien / ſie werden auch Orientaliſche Schwammen genennet. Sie ſchreiben dieſer Nuß nichts anders zu / als daß die Creaturen ſo blind gebohren / hiervon ſterben / wann ſie es genoſſen / ſonſten müſſen die erwehlten ſchön hart und weiß ſeyn.

FOSSILIA.

Nihilum Album, Weiß nichts / kommt aus den Berg-Wercken / iſt eine weiſe calcinirte Materia, ſo nur in theils Bergen gefunden wird/ wann es ſchön weiß / luck / leicht / gleichſam fliegend /

gend / ſchön dürr und trocken iſt / ſo hat man es gern / das beſte kommt in groſſen runden leichten Kugeln heraus.

Nitrum, Salpeter / dieſe Materia iſt ſchwefflicht / flüchtig / irrdiſch und ſalſicht / und wann er rein und pur / muß er bitterlicht ſchmecken / er iſt an allen Orten doch jener an einem Ort mehr als an dem andern zu finden / abſonderlich wo alte Gebäu / Keller / Ställ und Gewölber geweſen / er muß ſchön rein / lauter / weiß / und in Cryſtallen angeſchloſſen ſeyn / deſſen wird viel aus Holland geſand / uñ wächſt an vielen Orten / muß aber von den Salpeter-Sieder zurecht gemacht / und geſamlet werden / der ungefälſchte muß auf einer glüenden Kohlen verſchwinden / wo er aber bleibt und rauſcht / ſo hat er ein Saltz bey ſich.

HERBÆ.

Origanum Creticum, Cretiſcher Doſten / wächſt in Creta, auch anjetzo in Spanien / ingleichen kommt ein Geſchlecht aus Mompelier, wachſen alle faſt gleich / und ſchier wie der Jſop / doch faſt 1½ Elen hoch / haben Purpur-braune Blumen und dünnen Saamen / muß ſehr wohl und ſtarck riechen.

SEMINA.

S. Oryzæ, Reiß / iſt wohl bekannt / und wird viel genutzt / er vergleicht ſich mit ſeinen Blättern faſt den Lauch / die Halmen ſteigen eines halben Arms hoch über ſich / dicker und ſtärcker dann der Waitz / auch ingleichen abgetheilt / der weiſſe iſt

bey

bey uns bekannt / kommt aus Welſchland / und wächſt immer an einem Ort ſchöner und geſchlachter als an dem andern / wie dann in Sina wegen ſelbiger feuchten Gründe gar ſchöner Reiß wächſt; es wird auch alldort Silber-Korn genannt/und brennen ſie einen ſcharffen Brandwein daraus / ingleichen in Spanien und Mauritanien pflegen ſie den Reiß in Milch zu weichen / hernach zu deſtilliren/ ſo gehet erſtlich ein lauteres Waſſer alsdann etwas feiſt und ölichter herüber/welches die Leute die keinen Wein trincken / an ſtatt deſſelben nutzen / frölich trincken/ und truncken davon werden / als wie vom Wein / in Spanien und Sumatra gibts viel Reiß / ingleichen in der Tartarey und Mayländiſchen Gebiet / der meinſte kommt aus Meiland und der Schweitz zu uns in das Reich / es werden in ſelbigen Orten die Pferd an ſtatt des Habern damit gefüttert / der Reiß welcher öffters in Franckreich zu bauen verſucht worden / thut nicht gut / er will einen Pfuſichten feuchten Grund und Boden haben / der gute und dauerhaffte Reiß muß ſchön rein / grob/ und lauter ſeyn / auch keinen munckiſchen Geruch haben.

RADICES.

R. Oſtrutii, imperatoriæ, Meiſter-Wurtz / wächſt an vielen Orten in Teutſchland / die meiſte aber im Tyroliſchen und Schweitzeriſchen Gebürg / wann dieſe Wurtzel ſchön dick / grob und ſtarck inwendig mit Harz oder Reſina umloffen/ſo iſt ſie gut und gerecht / ſie wird häuffig geſammlet und verführt / die Wurtzel wird im Frühling

und

und Herbſt gut gefunden / und ſonſt nichts gebraucht in Handlungen.

GUMMATA.

G. Olibanum, Thus, Weyrauch / diß Gewächs iſt ein Nachbar der Myrrhen / wachſen in Arabien / gemeiniglich nebeneinander / abſonderlich um ſelbiger Gegend / ſo ſich nach der Länge auf 100 / nach der Breite in 50 Welſcher Meilen erſtrecket / und ligt gegen dem Aufgang um und um mit Felſen / und dem Meer umgeben / die Völcker ſo dem Weyrauch ſammlen / und unter deſſen Gebieth ſie gehören und wachſen / werden Minæi genannt / dieſe laſſen keinen Fremden darzu / die Art und Bäume zu beſchauen / derowegen das Gewächs auch nicht recht bekannt iſt / er wird des Jahrs zweymal geſammlet im Lentz und Hunds-Tagen / dann um ſelbige Zeit iſt er ſehr häuffig vorhanden / da hacken ſie des Baums Rinden / und belegen unten herum den Baum und Erdboden mit Matten und Decken / und ſamlen ihn alſo ſauber / wo aber der Weyrauch auf die Erden fällt / ſo iſt er unrein / der aber am Baum kleben bleibt / iſt der allerbeſte / diß nennen ſie das Männlein / und der im Sommer fällt / iſt deme ſo im Lentz geſamlet wird / am überlegenſten / die Holländer bringen viel aus der Inſul Seloer und Java, in Weſt-Indien zu Chiapa, wird ſolcher auch geſammlet / aber der beſte wächſt in Arabia / allwo die Haupt-Stadt Mecha heiſt / und das Glückſelbige Arabien genennet wird / aus China komt auch des Weyrauchs die Menge /

Digitized by Google

ge/ ſo aber ſehr unrein: der beſte und ſchönſte muß mit Granis ſehr geziert ſeyn / dabey wenig oder gar nichts von Staub bey ſich haben.

Opium Thebacium, Ægyptiſcher trockner Mahen-Safft / deſſen werden drey Geſchlecht / als Opium Album, nigrum, und Flaveſcens gefunden / der erſte und beſte iſt Thebaicum, und der ſterckſte kommt aus Oſt-Indien von Brodra, Amadabat und Cairo, das ander aus Syrien / Alexandria und Athen / das 3. aus Cambaja und Decan, wird alldar gepreſt / geläutert und zu einem ſchwartzen Safft oder Gummi eingetrocknet und hart gemacht / die Indianer ſchlucken zu halb-Quintlein und wohl mehr in ſich / dann ſie ſind darzu gewöhnet / er macht die Menſchen ſehr ſchläfferig und faſt truncken / iſt aber dem Hirn ſchädlich: der gute muß rein / lauter und nicht ſandig ſeyn.

Opoponax, wächſt in Cypern / Lybien und Macedonien / und wird der Panax bey uns in Teutſchland nicht gefunden / aber offt verbraucht / kommt von einem Kraut / ſo faſt der Ferula gleichet / wächſt an einem Stengel / und wann ſolcher noch jung iſt / macht man um das Kraut einen reinen Platz / und zerſchneidet und ritzt die Wurtzel auf das beſte / damit ſein Safft häuffig kan eingeſammlet werden; Sie legen rings umher groſſe Blätter / und laſſen ihn alſo darauf trocken werden: alsdann bekommt er eine gelbe Farb / es kommt auch das Gummi Opoponax in groſſen Broden und gantz fein Granis zu uns heraus / ſo aber verfälſcht / der gute unverfälſchte muß bitter /

auſ-

Digitized by Google

auſſen gelb / rötlicht und mit Granis verſetzt / inwendig weißlicht / leicht / fett / und zerbrechlich ſeyn / und ſich gern ſolviren laſſen.

Opobalſamum & Xylobalſamum, dieſer Baum gibt einen Balſam / welchen man Opobalſamum nennet / ſollen niderträchtige Bäume / welche gleich den Weinbergen gezielet / und mit Schatten verbauet ſeyn / die Sonne ſcheinet ſelbiger Gegend am heiſeſten / und geben ihren Balſam des Jahrs zu gewiſſen Zeiten / doch ein Jahr an Kräfften beſſer als das andere.

EX ANIMALIBUS.

Oculi Cancrorum, Krebs-Augen werden allhier zu Land und an allen Orten / aber nicht ſo häuffig als in See-Städten gefunden / ſie werden geſucht wann die Krebs ſich mauſſen oder häuten / theils Krebs werffen es von ſich ſelbſt weg / die ſollen beſſer und faſt alle blaulicht ſeyn / die Krebs nehmen mit dem Mond zu und ab / ſie freſſen auch in der See die Schnecken aus den Muſcheln / man findet nur jezuweilen die Stein bey den Krebſen in gewiſſen Zeiten / in mancher Zeit haben ſie keine Stein / die meiſten kommen dieſer Zeit aus der Marck Brandenburg.

Oſtreæ, Auſtern / dieſes iſt ein Materiale ſo ſelten neben andern Waaren in Teutſchland bey den Materialiſten geführt wird / ſie kommen auß Engelland und Welſchland in kleinen Fäßlein / die müſſen fleiſſig abgewartet werden / mit umwenden und zugieſſen / friſcher / neuer und guter Brühe oder Lacca, ſonſt lauffen ſie an / bey An-

 drea

drea Theuet wird geleſen / daß die Auſtern in Weſt-Jndien auf den Bäumen wachſen / und hat in ſeiner Frantzöſiſchen Antarctica ſolches Gewächs mit einer Figur / ab- und vorgebildet / da ſie ſonſt insgemein auf dem Erdreich oder im Waſſer wachſend gefunden werden.

Oſſa de Corde Cervi: Hirſch-Creutz / ſolches Beinlein ſeyn/ſo der Hirſch in ſeinem Hertzen ſtecken hat/wird aller Orten gefunden/aber nicht allenthalben gebraucht / vor dieſem hat man ſie aus Jtalien häuffig haben können / werden mit der Zeit gelb / auch wurmicht.

Oſſa Sepiæ, Weiß-Fiſchbein / wird in gantz Teutſchland viel verbraucht / und die ſchönſten vō dem Tyrolern aus Welſchland zu uns auf dem Rucken getragen / und 1000 weiß verkaufft / es ſchreibt ein Autor von dem Fiſch / und nennet ihn Sepia, der ſoll wegen ſeiner abſcheulichen Geſtalt halber / Meer-Spinne genennet werden / hat keinen Kopff / dann ſein Kopff iſt zwiſchen den Beinen / gleich dem Fiſch Loligo, der hat ſein Haupt zwiſchen den Füſſen / und ein Geblüt / als Dinten ſo ſchwartz / wann er will gefangen werden/und geängſtet wird/ſo läſt er eine ſchwartze Materi fahren / wie eine Dinten / damit betrübet er das Waſſer / daß er nicht mag geſehen werden / dieſem Schweiß oder Liquorem ſoll man können zur Dinten brauchen/ Methaphori Meynung nach / ſoll dieſe ſchwartze Materi, wann ſie in einer Lampen angezündet / und ſonſt kein Liecht angeſtecket wird/alle Menſchen in ſelbem Gemach ſchwartz erſcheinend machen/als wie die Mohren:

die-

dieſe Fiſche pflegen jederzeit paar-weiß / als Männlein und Fräulein miteinander zu ſchwimmen / und liegen durch das gantze Jahr in der Laich / die Beine werden meiſtens in Welſchland geſammlet / ſchön aufgetrocknet / und wann ſie ſchön / gantz / groß / hart und weiß ſeyn / ſo bleiben ſie lang / wollen auch im Trocknen aufbehalten ſeyn.

MINERALIA.

Oſteocolla, Beinbruch-Steinlein / iſt ein weiß und graulichter Stein / groß und klein untereinander / wächſt im Reich um Darmſtatt an der Berg-Straſſe / in ſandigen Orten / auch ſind ſie in Sachſen und Schleſien zu finden.

FRUCTUS.

Oliven, ſeynd groß und klein / müſſen gelb / hart und nicht gar zu bitter ſeyn / kommen aus Spanien nach Hamburg / von Italien heraus ins Reich / dieſe Früchte wachſen auf hohen Bäumen / und ſind am Geſchlecht zweyerley / nemlich zart und wild / jedoch werden die zwey Geſchlecht noch von etlichen getheilt / ſo aber zu weitläufftig zu erzehlen / darunter iſt ein Geſchlecht / ſo von zahmer Art / worvon ſchön hell / klar und gelb-ſüſſes Oel gepreſt wird / der wilde Baum oder ſelbige Art wächſt auch in Welſchland / in Tuſcia und Apulien, gar in groſſer Menge: jetziger Zeit machen wir einen Unterſcheid im Oel / nemlich unter den Gartenſeer und gemeinen Cartzer-Oel / ſo gemeiniglich gelb-ſüßlicht ſchmecket / und allen an-

dern am Geſchmack und Preiß vorgezogen wird / hat den Namen vom Garten-See: Puiſch iſt den Spaniſchen oder Lyſaboniſchen gleich / Seviliſch / iſt auch gut Provincialiſch / und faſt den Gartzer ähnlich / in Virginia gibts zweyerley Nüß / ſo mit Nutzen gebraucht werden. Minerva, ſo zu Iſaacs Zeiten gelebet / ſoll dem Gebrauch des Oels erfunden haben wie Diodorus meldet / der Oel-Baum iſt bey den Alten ein Symbolum des Friedens geweſen / dann in Olympia hat man vorzeiten die trefflichen Helden / wann ſie ſiegten / und wieder Fried machten / mit Oel-Baum-Kräntzen gezieret. So hat auch eine Taube einen Oel-Zweig bracht nach der Sündfluth / zum Zeichen / daß wieder Friede auf Erden ſeye Gen. 8. wiewohl einige wollen / Ariſteus des Apollinis Sohn ſeye der Erfinder des Oels geweſen / da doch der Oel-Baum zu Noå Zeiten geweſen / ehe Athen gebauet worden / und Moiſes hat ſich des Oels bedient / ehe Apollo des Ariſtei Vatter gebohren war / das iſt gewiß / daß Minerva und Ariſteus ſolches in Griechenland zum erſten erfunden und angezeiget haben / hernach iſt ſolches Gewächs nach Italien kommen / zu Neapolis gibt es auch viel ſolcher Bäume / ingleichen um Rom und Narni / in Peruſa / ſo in Welſchland und mehr mit Hunger dann mit Waffen zu zwingen / gibts häuffig ſolches Gewächs und Oel / Spanien iſt fruchtbar an dieſer Waar / in Piſtocia, Puglia, Barii und Monopoli gibts auch gut Oel / und zwar die Menge / am gemeldten Orten wird der Marck um Johanni gehalten / und viel Oel daſelbſt

ſelbſt verkaufft. In Puglia iſt 1. Salma Oel 10. Stara, 1. Stara 32. pignotali, 4. Salma thun in Venedig 1. Miaro oder Meyler / derſelbe hält 1210. Pf. groß Gewicht allda. 1. Meiler hält 40. Muth / gelten oder Miry. 1. Miry hält 25. Maaß od' $30\frac{1}{4}$ Pf. alla groſſa oder groß Gewicht. Man führet von Venedig die Reiſ zum Fäſſern nach Puglia / zu Barni ſeynd Fäſſer genug / in Puglia handeln viel Grafen und Herren mit Oel / rot und grau Oel wird nicht verlangt allda / in Sevillia. Granata, und gantz Anthaluſia iſt eine Müntz und Geld durchgehends / in Sevilia iſt die gröſte Handlung mit Oel / wie auch zu Anthaluſia, das meiuſte in Sevillien und Sanct Lucas ſo 15. Meil von Sevillia, die Maaß allda wird Roba genannt / 80. Roba iſt 1. Roß / 41. Roba iſt ein Pipen / ein Quintal iſt 4. Roba, und 1. Roba 30. Pf. klein Gewicht / 1. Roba groß Gewicht / dabey man grobe Waaren abwiegt / iſt 36. Pf. in Batzen ſo 14. Teutſcher Meilen von Venedig liegt / hat 3. Oel-Märckt / der erſte Montag nach Mit-Faſten / der 2. auf Egydien / der 3te Andreä / und jeder Marck währet 8. Tage / auch noch darüber / auf Andreä wird gemeiniglich Gartzer-Oel nach der Mutth / ſo allhier 114. Pf. wiegt / verkaufft / in Puglia wird biß nach dem December / alt Oel die Meng verkaufft / weil das Neue noch trüb und unlauter / es wird doch viel Oel noch in Gehren oder mit Moſt verkaufft / aber mit 2. in 3. Plo geringer dann das Lautere / die Schiffe ſeynd gut zu Naſina aus Biſcaia zu haben / welche 3. 4. in 500. Faß laden / ſonſten iſt

 400.

400. Faß eine rechte Ladung / in den Biſcainer Schiffen iſt beſſer / dann in den Ragueſer-Schiffen zu laden / Urſach / die Biſcajer laſſen ſich erſt nach guter Lieferung Bezahlung / die Ragueſer aber / ſo nach Alexandria und Puglia laden / nehmen es nach der Einladung / und fragen nach guter Lieferung nicht groß / dann ſie wollen völlige Fracht haben / das Oel iſt gut führen / wann es geſtanden / ſo es aber dick aufgeladen / und inzwiſchen lauter wird / iſt groſſe Gefahr / das beſte Oel / muß man am Geſchmack haben / die Farb iſt betrüglich / dann in einem Ort liebt man grün / am andern gelb Oel. In China fleiſt Oel aus einem Baum / ſo die Portugiſen Roſa malia nennen / und ſehr lieblich ſeyn ſolle.

HERBÆ.

H. Parietaria, Glas-Kraut / wird meiſtens an die Apothecker verſchicket / dann es nicht aller Orten wächſt / und im Junii und September eingeſammlet / doch nur allein die Blätter / ſo alle gelb-grün ſeyn / abgepflicket und aufgedörrt werden.

Polium Montanum, Berg-Poley / wird auf hohen Bergen geſammlet / muß einen ſehr ſtarcken und lieblichen Geruch haben / iſt grau-weiß / hat länglichte Blätter wie Welſcher Quendel.

FLORES.

Fl. Papaveris Rheados, Korn-Blumen gehören auch unter die Materialien zu führen / dann ſie werden öffters zu 40. 50. Pf. verlangt / dieſe kan man am beſten zur Sommer-Zeit abrauffen und im Schatten dörren.

Perſico-

Fl. Perſicorum, Pferſing-Blüt wird in Franckreich und andern Wein-Ländern eingeſammlet zur Frühlings-Zeit.

SEMINA.

S. Peoniæ, Peonien-Körner oder Gicht-Körner / von dieſem Gewächs werden 2. Stück geſammlet / nemlich der Saamen im Junio / hernach die Wurtzel im Martio / bey der Wurtzel-Grabung wird groſſer Fleiß getrieben / und will ein jeder die Zeit am beſten gewinnen / es gibt drey Geſchlecht der Peonien-Roſen; nemlich dicke und dünne / Männlein und Fräulein / und dann die weiſen Peonien / welche aber noch nicht gar gemein ſind / das Weiblein bringt den meiſten / gröſten und ſchönſten Saamen: Ehedeſſen iſt es in Teutſchland vor rahr gehalten worden / und meiſtens in Spanien zu haben geweſen / wie dann vor dieſem ein ſolcher Stock nach Antorff aus Spanien um 15. Ducaten erkaufft worden / allhier um Nürnberg gibt es die Menge / und allerley Geſtalt: ſonſten wächſt es gerne auf hohen Gebürgen / abſonderlich in Savoyen und Narbona, auch Veganio, item bey Como, wann man in die Schweitz reiſen will / ingleichen auf dem Berg Monte generoſo, die weiſen aber ſeynd gemein / auf dem Berg Ida in Creta ſo die Griechen Pſiphodile nennen: von der Wurtzel-Einſammlung wolte ich noch vieler Meynung unterſchiedlicher Art melden / ſo aber vergeblich achte / die beſte Zeit iſt im Abnehmen des Monds im Martio.

S. Papaveris albi, weiß } Mohren-Saa-
nigri, ſchwartz }
men / hiervon wird meiſtens der weiſe Saamen im Herbſt geſammlet / abſonderlich wo das Oel gepreſt / und in den Lampen gebrannt wird / da findet man ihn in groſſer Menge / der weiſe gehört zur Material-Handlung.

S. Perfoliatæ, Durchwachs-Saamen / wird vieler Orten / wie auch hierum gezogen / und verſchickt / er muß ſchön braun / gelb und wohl zeitig ſeyn / im Auguſto muß er eingethan / und trocken behalten werden.

Nuclei Perſicorum, Pferſig-Kern / gehen jezuweilen in groſſen Gewicht ab / und werden in dem Wein-Ländern / abſonderlich in Franckenland ſehr geſammlet / nach dem Centner verkaufft / und wieder verſchickt.

S. Petroſelini hortenſis, gemeiner Peterlein-Saamen / muß braun-grünn ſeyn / und ſpat gegen dem Herbſt geſammlet werden.

S. Petroſelini Macedonici, Welſcher Perlein-Saamen / wird in Apothecken verbraucht / kommt aus Welſchland / und wird in Gärten gezogen / zu Franckreich in der Provintz ſoll er bey ſchattigt und feuchten Orten eines Manns hoch wachſen / er iſt vor dieſem aus Alexandria geſchickt worden.

S. Plantaginis, breiter Wegerich-Saamen / iſt ſehr gemein und an allen Orten zu haben / der Saamen wird im Herbſt geſammlet / und in trocknen Gemächern aufbehalten.

S. Por-

S. Portulacæ, Portzel-Kraut-Saamen / iſt klein / ſchwartz / ſtetig friſch und ſafftig / wird in Handlungen nur der Saamen / und zwar im September geſammlet und geführet / wächſt wild und zahm.

S. Pſyllii, Flöh-Sammen / ſoll den Namen haben / wegen ſeiner Geſtalt / auch daß er / wann man ihn in Kammern ſtreuet / die Flöh vertreiben ſolle / der Saamen wird im September und October geſammlet / gibt zweyerley Art / ſind im Saamen nicht unterſchieden / vor dieſem iſt er aus Welſchland geſand / aber dieſer Zeit in Gärten vielfältig gezogen worden.

RADICES.

Rad. Poeoniæ Vid. Suche bey den Seminibus.

Rad. Petaſitidis, Peſtilentz-Wurtzel / dieſe wächſt aller Orten / und gern am ſumpffichten Orten / wird im Mertz und Herbſt geſammlet / zerſpalten / und in Plätze geſchnitten / vorhero aber wohl mundirt.

Rad. Peucedani, Haarſtrang-Wurtzel / dieſe wird im April und Herbſt geſucht und aufgetrocknet / man findet ſie meiſtens auf Hügeln und Bergen.

Rad. Pimpinellæ, Pinelln-Wurtz iſt aller Orten in Teutſchland bekannt / es gibt zweyerley Art / nemlich pimpinellam Italicam und pimpinellam Vulgarem, die Vulgaris wird gebraucht / doch nur die Wurtzel / welche im Lentzen geſammlet wird.

Rad. Polypodii, Tropff-Wurtz oder Engel-Süß / dieſe wächſt auf Steinen und Klippen / an Eichbäumen und alten Wänden: dieſe / ſo in alten Eichbäumen wächſet / iſt die beſte / aber man findet ſie in keiner groſſen Menge / ſonſt ſollen ſie ſchön braun / inwendig gelb-grün ſeyn / und im Abdörrn auch alſo bleiben.

Rad. Pyrethri, Bertram-Wurtz / dieſe wird nicht allhier gefunden / und will auch kein gut thun / ob ſchon kein Fleiß geſpahret wird / aber in Böhmen wird ſie gefunden / wiewohl die Blum mit der ſo in Italien wächſt / nicht übereinſtimmet / in Magdeburgiſchen Gebieth wächſt auch ein Geſchlecht / ehedeſſen hat man die rechte / wie auch noch allezeit aus Orient gehabt / die Einwohner im Thal Chiana, welche am Waſſer Claris in Hetruria wohnen / haben auch einen Pertram ſo ſie imperatoriam nennen / und geben ſolche in Malvaſier auf ein Quintlein wider die Colic und die Blähungen ein.

FRUCTUS.

Paſſulæ majoris, groſſe Roſſin
minores, kleine Roſſin oder Corinten
zibebæ, gar groſſe Roſſin

von dieſen dreyen Früchten / ſo nunmehro in Teutſchland bekannt / werden an ſelbigen Orten die beſten Wein gepreſt / was aber an Früchten gut bleiben / und in die Länder verſchicket werden ſoll / das wird nur an der Sonnen aufgetrocknet und eingethan / dahero behalten ſie ihr ſafftig und ſüſſes Fleiſch / ſonſt würden wir nichts als Hülſen haben /

haben / daher kommt Peter Simenis und andere ſüſſe Italiäniſche und Spaniſche Wein / der Peter Simenis wird in Caſtilien gebauet / in Sina ſeynd die Trauben ſo ſüß und anmuthig / daß man ſie durch gantz Aſien nicht ſo findet / dagegen machen die Einwohner hiervon keinen Wein / ſondern trocknen ſie auf / und verkauffen ſie den Spaniſchen Roſſinen gleich / allda gibts auch viel der groſſen Zibeben / in Molucca und Jouria wachſen viel und gute Roſſin / die Wein-Beer kommen von Malta, Zande, Candia und Puglia, die werden in Venedig nach den Ster verkaufft / in Candia wächſt der Malvaſier und Muſcateller-Wein / welchen wir Vinum Creticum nennen / in Oſt-Indien in der Provintz Pecking ſollen ſchöne Wein-Trauben ſeyn / daraus machen die Einwohner keinen Wein / weil ihnen der Tranck vom Reiß viel beſſer ſchmecket / in Neapolitaniſchen und in der Provintz Xunxi gibts herrliche Wein-Wachs mit ſehr groſſen Trauben / die aber alle zu Roſſinen aufgedörrt werden. Ormus, welcher Ort in Arabia liegt / allda machen ſie aus groſſen Zibeben die beſte Wein / wie auch von Babel Mandel und Balſara, ingleichen nach Gemmine, welches eine groſſe Handel-Stadt iſt in Arabien / da iſt das rote Meer nicht rot / ſondern nur der Sand / ſonſt wachſen unſere Zibeben in Italien / und die Roſſin ſeynd meinſt Genueſer / die blauen Roſſin kommen aus Spanien / die Venetianiſche aber ſeynd in kleine Centner-Fäßlein getruckt / die Körb-Roſſin ſo die ſchlechteſten / kommen über Hamburg / alle dieſe Früchte ſo ſie ſchön /

voll-

vollkommen / trocken / und doch auch Safft haben / dabey feſt und hart ſeyn / die ſind am beſten zu erhalten.

Nnces Piniæ, Zirbel-Nüſſe / kommen theils aus Indien / theils aus Italien / abſonderlich findet man ſie in groſſer Menge um Ravenna, nicht fern vom Ufer des Venetianiſchen Meers / auch ſonſt in andern Orten mehr / in Welſchland ſind die beſten / müſſen friſch / ſüß / ſchön / weiß und nicht fleckicht ſeyn.

Piſtachia, Pimper-Nüſſe / kommen über Italien aus Alexandria und Damaſco / auch von Neapolis und Sicilien / ingleichen von der Inſel Java, und aus der Inſul Kiſchmiſch drey Meil von Gamron, dieſe halten ſich in etwas länger als die pinien, ſeynd mit dauerhaffter rohter mitler Schelffen umgeben / darinnen ſie unverletzt liegen bleiben / wann ſie in warmes ▽ geweichet werden / gehet die rote Schalen ab / und bleiben die Piſtacien gras-grün / doch müſſen ſie mittelmüſſig-trocken aufgehalten werden / wo ſie nicht bald rantzigt werden ſollen.

Pruna Damaſcena, die kommen aus Franckreich / aber jetziger Zeit nicht mehr.

Pruna Ungarica, ſeynd noch im Werth / und werden in groſſer Anzahl heraus gebracht / ingleichen die Einheimiſchen / welche zu hundert Centnern verſchickt werden / müſſen wohl getrocknet / hernach in ſaubere Fäſſer eingeſtampfft oder getretten / und an guter Stelle verwahret werden.

AROMA-

AROMATA.

Piper Album, weiſer Pfeffer iſt der unzeitige von ſchwartzen Pfeffer.

Piper Nigrum, ſchwartzer runder Pfeffer/ dieſer wächſt in Indien gegen Morgen und Mittag auf Calecuth, Taprobana, Java, und andern Inſuln mehr/ der Pfeffer wächſt auf zarten Reben/ geſellet ſich zu andern Bäumen/ und ſteiget daran auf/ die Blätter vergleichen ſich etwas ſchmähler als Zitronen-Laub/ der Pfeffer aber wächſt zuſammengedrungen wie Trauben/ im Wein-Monat werden die Beer zeitig/ und lieſet man ſie auf Matten von Palmen-Blättern/ und läſts 3. Tag an der Sonnen liegen/ alsdann werden ſie dürr und runtzlicht/ Einige melden/ daß der runde und weiſe Pfeffer nicht an einem Gewächs mit den ſchwartzen/ als ein unzeitiger wachſe/ ſondern es ſeye ein beſonder Gewächs/ gleich als ſchwartze und weiſe Wein-Trauben/ welches wohl zuzugeben/ eines theils/ weil er nicht häuffig und beſonder gefunden/ anders theils auch viel ſchärffer/ beſſer/ auch in der Artzney vor viel tauglicher befunden wird.

Piper longum, langer Pfeffer/ wächſt auch in Oſt-Indien/ iſt ein anderer Baum/ woran er hanget/ gleich als ein Wurm/ mit vielen kleinen Körnlein beſeſſen; dieſen findet man häuffig in Bengala und Sumatra, wird gern wurmicht/ ob er ſchon faſt unter allen Pfeffern der ſchärffſte iſt: es gibt unterſchiedlicher Art Pfeffer/ nemlich grob/ mild und klein gut/ ſchwartzen und weiſſen Indi-

ſchen/

ſchen / Braſilianiſch und Calcutiſchen Pfeffer zu Caxam in Oſt-Indien bringen die Portugiſen den Pfeffer zuſammen / und zu Goa und andern Orten bringen ſie Ingber / Nägelein / Canäl und Macis nebeſt andern Materialien in Malta, China, im Waſſer-Land Java, bantâm, Japan, allwo die Holländer und Engeländer viel Pfeffer haben / gibts allenthalben viel Pfeffer / in Calikut iſt er häuffig / allwo er gut und groß wächſt / der Pfeffer / wann er zeitig / ſoll faſt eine Lorbeer-Größ bekommen / und hernach ſo zuſammen ſchrumpffen / wann er gedörrt wird ; von Coromandel zwölff Meil von Calecut, und von der Stadt Pedir, kommt viel Pfeffer : In Oſt-Indien ſollen bey die 6000. Städte ſeyn / ſo alle von Specery und andern guten Waaren fruchtbar ſeyn / derowegen ſie ſtarck bewohnet / und die Felder ſehr gebauet werden / zu Malacca und Tarabana wächſt auch viel Pfeffer / in theils Orten ſoll er als Wacholder ſehen / wird auch nicht aller Orten in einem Jahr zeitig / ſondern muß lange hangen : der Pfeffer kommt meiſtens aus Bantam : im Königreich Coilo ſtehen gantze Wälder und Felder mit Pfeffer : ingleichen zu Patuni, da er am reichligſten vor andern Orten zu finden ; in Malabar findet ſich auch ſchöner grober Pfeffer / und faſt der ſchönſte : in der Inſul Borneo wächſt Pfeffer und Gewürtz auch in Quantität: Aus der Inſul Palimban, welche vor die aller fruchtbarſte Inſul in gantz Orient gehalten wird / und einem König unter ſich / auch 120. Meilen von Batavia lieget / ſoll viel Pfeffer kommen / aus Jam-

Jambii, kommt auch köſtlicher Pfeffer/ ingleichen wird die Menge Pfeffer in Braſilien/und Weſt-Indien gefunden / ſiehet aber gelblicht und röthlicht / wird vondar nach Lyſabona / Holland und Engeland gebracht / wann der ſchwartze Pfeffer welchen man am meiſten braucht / ſchön grob / vollkommen / ſchwartz und nicht taub / mild und zerreiblich iſt / ſo iſt es die beſte Gattung / dabey muß er / doch ſchön dürr / hart und trocken ſeyn / auch nichts vom Staub und Unrath bey ſich führen.

Piper Indicum rubrum, roter Indianiſcher Pfeffer/wächſt allhier in Nürnberg auch in Menge / iſt doch ehedeſſen auch fremd geweſen / wird in Scherben gezogen / dieſer leidet keine Kälte / muß ausgeſäet werden / wann er noch jung iſt / und nicht geblühet hat / er bekommt nach der Blüh grüne Schotten / Fingers lang / bey dem Stiel breit / vornen ſpitzig / die werden hernach gelb / endlich gantz hoch / ſchön rot / dieſer Pfeffer iſt ſchärffer dann aller andere / wird meinſt zum Eſſig gebraucht.

EX ANIMALIBUS.

Lapides Percarum, Perſich-Stein/ſind in den Apothecken gebräuchlich/ komen aus Pommern/ und andern Orten/ wo viel derer Fiſche zu finden.

Pila Capræ ſ. Ægagropila, Gemſen-Kugel/dieſe Kugeln werden nicht nur allein in Indien / ſondern auch in Welſchen / Tyroler und Schweitzer-Gebürg bey den Gemſen mit ſonderbarem Fleiß geſucht / und zuweilen gefunden / wie ſie

L dann

dann gemeiniglich um ſolches Gewächs am gewiſſeſten zu haben / ſolches Schieſſen zwiſchen zweyen Frauen-Tägen anzuſtellen pflegen / womit ſie verſichern wollen / daß die jenigen den Zweck / worauf ſie damit ziehlen / am ehiſten und beſten erreichen können / wie ich dann unlängſten auf 14. Stuck dergleichen bekommen / die gröſte Beſchreibung hiervon / hat der ſeelige Herr D. Welſch / dem ich ſelbſten zu Grab hab helffen tragen / mit groſſer Wiſſenſchafft gethan / und weil ich jederzeit damit umzugehen / groſſes Verlangen getragen / und ſolche vielfältig her An. 1664. beſchrieben und beſchauet / ſo habe nirgend keine ſchönere / gröſſere / und am Gewicht keine übernatürlichere gefunden als bey meinen geweſten Herrn Patron Johann Samuel Korneffer des innern Raths und Apotheckern / in des H. Röm. Reichs-Stadt Windsheim / welche Kugel bey einer Indianiſchen Gemſen gefunden / und faſt übernatürlich ſcheinet / dann ſie iſt in der Gröſſe eines Kinds-Kopffs / gantz rund und leicht / hält am Gewicht etliche Untz / ſiehet auch eher einem ſchönen glänzenden Bezoarſtein gleich / als einer ordinarie Gemſen-Kugel / die Proba von denen Kugeln / ſo äuſſerlich einzunehmen iſt dato ungemein / innerlich hat er ſolche öffters mit groſſen Effect befunden / wer ſie nebenher ſucht und gebrauchen will / wird ohne Zweifel vorhero ſchon Unterweiſung und Nachricht davon haben / ich befleiſſige mich deren ſtättig zu haben / und kan ſie unterſchiedlicher Gattung / ſowohl Indianiſche als andere ſehen laſſen.

Pul-

Digitized by Google

Pulmonis Vulpis, Fuchs-Lungen/ deren gibts aller Orten/ doch jezuweilen in einem Land häuffiger als im andern.

METALLA.

Plumbum, Bley/ das iſt ein unvollkommen Metall, beſtehet aus einem unreinen Saltz/ ungekochten Mercurio und irrdiſchen Schwefel/ dieſes Metall verderbt gar leicht und geſchwind alle andre Metallen, die Chymici nennen es Saturnum, wegen ſeiner Gleichförmigkeit/ ſo es mit den alſo genannten Himmels-Planeten hat. Das Bley ſoll Midracitus am erſten in der Inſul Celtiberiam erfunden haben/ anjetzo aber iſt es ſehr gemein/ und im ſchlechten Werth/ es geſchiehet ſolches meiſtens um ſeiner Weichigkeit/ und oben berührter Urſachen willen/ des Bleyes gibts dreyerley Arten/ eines ſo weiß fällt/ das ander muß ſchwärzlich ſeyn/ das dritte ganz ſchwarz/ und werden alle in Teutſchland gefunden. In Bayerland/ am Reinſtrom/ und im Sachſen-Land gibts eine groſſe Menge Bley/ aus Engeland kommt eine groſſe Laſt Bley/ allhier wird deſſen abſonderlich eine groſſe Menge vertrieben/ erſtlich zu dreyerley Sorten Meng/ worzu eine groſſe Quantität gehört/ hernach zu weiſen Bleyweiß/ das meiſte aber zu Kugeln und Dunſt/ welche viel 1000. Centner Bley freſſen/ dann auch zu dem Waſſer-Röhren/ mit welchem allhier abſonderlich groſſe Kunſt getrieben/ und vor allen andern Städten/ Fleiß daran gewendet wird/ darzu wird das ſchwartze Bley verarbeitet/

beitet / wie dann aus dem ſchwartzen Bley auch Zünn / durch Abtreibẽ gemacht wird: das mittlere iſt Wißmuth oder Bley / auch Zinck / aus dem Bley wird auch ein Zucker / ſo die Chymici Saccharum Saturni nennen / gemacht / welcher gantz ſüß und ſchnee-weiß iſt / ſonſten wird diß Metall auch unter die gefährlichen und zum Unglück anſtifften eine auserwählte Materia genennet.

Lap. Pumicis, Pimbs-Stein / dieſer Stein wächſt klar / zart und grob / dabey groß und klein / weiß / grau und ſchwärtzlicht: der beſte muß groß / zart / weiß und leicht ſeyn / er kommt über Venedig heraus / und iſt bißweilen gar löcherícht / zerfällt gerne / welches ſeyn Mangel iſt.

Pilæ Marinæ, Meer-Ballen / kommen über Venedig / müſſen ſchön leicht und trocken ſeyn / werden jetziger Zeit nichts ſonders geachtet / es beſchreibets Mathiolus und Tabernæ montanus, ſo vor dieſem mit andern Schwamen und Schwammenſteinen aus dem Lande geſandt worden / einige halten es vor einen Schaum des Meers / welcher erſt von den Inwohnern zu Ballen gemacht worden / welches dann auch zu glauben / weilen man darinnen Meer-Hunds-Haare / Fiſchbeiner / Schwammen-Steine / Sand und allerley dergleichen Meer-Muſcheln und derſelben Gewächs findet / derowegen dieſe Ballen nur einig und allein vor die Kröpffe gebraucht werden.

HERBÆ.

Quercinum Viſcum. Beſiehe in Viſcum Quercinum.

Roris

Roris marini, ſeu anthos hort. Garten-Roßmarin / welcher grün aufgedörrt / und im gantzen Reich in groſſer Menge / doch in einem Ort mehr / ſchöner / kräfftiger und wohlriechender / als in dem andern aufgeſammlet und verſändet wird / diß Gewächs gibt auch eine herrliche klein weißlichte Blum / ſo auch unter den Materialien geführt wird / es gibt auch in Franckreich in Delphinat eine groſſe Menge florum und herbarum roriſmarini, aber ſie ſeynd bey weitem am Geruch unſern allhier in Nürnberg nicht gleich / hergegen wächſt er in Franckreich ſo groß und ſtarck / daß man aus deſſen Holtz lauter Tiſch und anders Gezeig machet / er blühet öfters zweymal des Jahrs / im Frühling und Herbſt.

Roſmarinus Sylveſtris, wilder Roßmarin / wächſt nicht an allen Orthen / aber in Böhmen findet man ihn häuffig / vondar wird er in Büſcheln heraus gebracht / iſt am Stengeln rot / und die Blätter grünlicht / wächſt eine Elen hoch / wird aber nur einer Spannen lang abgebrochen / und komt deſſen viel nach Nürnberg.

Rorella, Ros Solis, Sonnen-Thau / iſt ein herrlich-ſchönes Kräutlein / in Geſtalt eines Sonnen rings umher mit einen roten ſubtilen Schein von Haaren und rund / je heiſſer die Sonne ſcheinet / und je heiſſer und trockner die Hitze und das Land iſt / je mehr ſich diß Kraut befeuchtet / und viele Tröpfflein in gröſter Hitze an ſich hängend hat / vor dieſem hat man die Meynung

Digitized by Google

nung gehabt / als wäre es nur einig und allein in Engelland zu haben / ſo aber bey uns noch an vielen Orten gefunden wird / wie ich dann ſelbſten groſſe Aecker voll ſtehend angetroffen / und unter andern auch einmal an einen langen und breiten Ort einige gefunden / ſo / daß der ſeelige / und in botanicis vortrefflich-erfahrne Herr D. Johann Scultetus allhier / mir unterſchiedliche andere rare Species davor communicirt / und er ſolches anderwerts hingeſandt hat / diß Kraut wird nicht häuffig verſchicket / ſo können wir allhier eine Menge deſſelben nachdem das Jahr iſt / früh oder ſpät / gegen dem Herbſt haben.

FLORES.

Fl. Roſarum rubrarum finiſſimarum, rote feine Ulmer-Rößlein / deren werden allhier und zu Ulm in groſſer Menge aufgetrocknet und verſchicket / ſeynd immer ein Jahr eher als das ander fertig und zeitig.

SEMINA.

S. Raparum albarum, weiſer Rubenſaamen / ſolcher wird das Jahr nur im Junio und Julio eingeſammlet / der allhieſige iſt vor andern zu loben / wegen ſeiner förmlichen und ſchön-geſtalten Wurtzel oder Ruben / auch ſüſſen Geſchmacks / die lange ſind ungeſchlachter Art / der Saamen muß ſchön grob und friſch ſeyn.

S. Raparum ſiſarum, gelber Rüben-Saamen oder Mohren-Saamen / wird jährlich gegen dem Herbſt eingeſammlet / und in groſſer Menge verthan / der gute Saamen muß ſchweer in Händen / grob /

grob/ kornicht und grünlicht im Reiben erſcheinen.

Sem. Raphani, Rettig-Saamen/ wird allhier um Nürnberg häuffig gezogen/ daß die fremden Leute ſehr weit/ nicht nur um den Saamen/ ſondern mehrentheils um der Rettig-Ruben/ ſelbige groſſe Säcke voll abzuholen/ hieher reiſen.

Sem. Pruſci, Meuß-Dorn-Saamen/wächſt auf einem kleinen Bäumlein/ Elen hoch/ hat Blätter als die Schwartz-Beer: zwiſchen den Stengeln und Blättern findet ſich ein roter Saamen/ ſo inwendig einen kleinen harten Saamen bey ſich hat/ wird mehrentheils in Welſchland an den Straſſen gefunden/ und ob man ſolche in Teutſchland ziehet/ ſo bringt es doch keinen Saamen/ welcher einig und allein und die Wurtzel nur in Teutſchland gebraucht und verkaufft wird.

Sem. Rhus ſeu Sumach. dieſer Saamen wächſt auf Bäumlen zwey Elen hoch/ auf hohen Felſen träublicht und dick beyſammen/ iſt ein groſſer Saamen/ wird auch in Italien auf dem Gebürg Apennino gefunden/ in Hiſpanien wächſt er auch in groſſer Menge.

Sem. Rutæ, Weinrauten-Saamen/ ſo allenthalben in Quantität zu haben/ und bloß den Saamen um des Oels halben geſammlet wird/ iſt ein ſchwartzes Sämlein.

RADICES.

Rad. Rhabarbaræ, Rhabarbara/ deren Geſchlecht

ſchlecht haben wir dieſe Zeit zwey Sorten/ nemlich Moſcoviſche und Levantiſche / vor dieſem hat man von der Moſcoviſchen nicht viel gewuſt/auch nicht viel gehalten/ anjetzo wird ſie häuffig heraus gebracht/ und unter die Levantiſche oder Indianiſche vermiſcht/ſie iſt aber leicht zu erkennen / dann ſie iſt erſtlich nicht ſo ſchön rot und gelb geſtreimet/ ſondern meiſtens ſchwartz / ſchwere ungeſchickte Stücke / in wenig Theil zerſtickt / mürb / und damit ſie möge vor gute verkaufft und vermengt werden / wird ſie von ſelbigen Leuten gelb gefärbt und äuſſerlich angeſtrichen / die gute aber wächſt nicht hoch / und hat knockichte / gewundene / geſtreimte / rot und gelb / auch weiß unterloffene Adern / ſo ſchwer / und doch zugleich leicht / compact und luck / aber jederzeit an der Farb beſtändig rot geſtreimt fällt. Erſtlich iſt ſie in Mohrenland bey Trogloditen von wilden und unmenſchlichen Leuten erfunden worden : die/ welche ſich in Höhlen aufgehaltē/ nur Schlangen gegeſſen/ und ihre Sprach roh und grob war / derhalben ſeynd ſie von den alten Römern barbari, das iſt grobe / ungezogene / tölpiſche / wilde Leute genannt worden / dahero die Wurtzel Rhabarbara ihren Namen bekommen / andere melden / die Moſcoviſche habe von ihren alldar liegenden Fluß Rha, ſo in Sarmatica aſiatica, und nach Moſcau gehört / ihren Namen Rhabarbara bekommen / ſelbiger Fluß fleuſt in das Caſpianiſche Meer. Man bringt die feine und edle Rhabarbara aus Indien und Perſien/ meiſtens aus Succuris, welches den groſſen König Chan zugehört/wächſt alldort auf

groſſen

groſſen Gebürgen / aus Peru und von Occident kommt auch dergleichen; ſie wird im ausgehenden Winter gegraben / ehe die Blätter wieder hervor kommen / wann dieſe Wurtzel nicht vom Perſianiſchen Kauff-Leuten abgeholet würde / ſo blieb ſie alle in ſelbigen Lande / dann ſie brauchen ſie nicht in die Artzney / ſondern räuchern ihren Abgöttern und Götzen damit. Aus China kommt die meiſte von dar durch die Tartarey nach Alepo / Alexandria / Ægypten / Venedig / Hamburg und heraus in das Teutſchland; ſie muß trocken und rein gehalten werden / dann ſie wird gern wurmicht / einige wollen ſie in friſchen Honig und Terpentin erhalten. Fürchte aber ſehr / verſtändige Leute werden dieſe Beſchmick wohl liegen laſſen / ſie bleibt an ihr ſelber eine zimliche Zeit / wann ſie nur in Obacht genommen wird: iſt bitter am Geſchmack.

Rhabarbarum Monachorum, Münch-Rhabarbare iſt nicht ſonders in Apothecken gebräuchlich / wird aber in Teutſchland gezogen und gefunden / iſt lang / ſtarck / zaſſigt wie die Angelica, aber ſchwer / compact, gelb-ſchwartz / und hat ingleichen eine ſtarcke purgirende Krafft in ſich.

Raponticum Verum, Pontiſche Rapontira / dieſe ſtimmet faſt mit der edlen Rhabarbara in der Geſtalt ein / nur daß ſie gemeiniglich dünn und länglicht gefunden wird / und iſt dabey auch leicht / hergegen ſtopfft ſie / da die andere Rhabarbara purgirt / man bekommt ſie über Venedig / gerecht und gut / muß ebenfals trocken und in geſunden Kammern behalten werden.

Rhapontica Vulgaris, gemeine Rapontica / dieſe kommt zu zeiten aus der Landſchafft Apulia, von dem Berg Gargano , auch wächſt auf dem Berg Baldo bey Verona, ingleichen in Savoyen auf dem Berg Saneſio, da finden ſie an Blättern einen Unterſchied / viel wird heraus gebracht aus Litthau und Reuſſen / ſie bleibt lang gut/wann ſie nicht feucht aufbehalten wird.

Rad. Rhodiæ, Roſen-Wurtz/ wächſt in Kärnten und Steyermarck auf hohen Gebürgen / es werden von dieſem Gewächs nur die Wurtzel verlangt / welche gantz uneben / knollicht/ leicht/ und inwendig rot iſt und wächſt / ſie wird auch auf dem Berg Gargano gefunden / hat eine ſubtile zarte Haut / wann ſie noch friſch iſt / ſo ſiehet ſie auſſen braun / inwendig weiß/ wann ſie dürr worden / findet mans inwendig roth / und auſſen ſchuppig : ſie ſoll einen lieblichen Roſen-hafften Geruch haben / wann es zwiſchen den Fingern zerrieben wird / ſonſten hat dieſe Wurtzel die Art an ſich / wann es ausgegrabrn / und nicht gar an einem dürren Ort aufbehalten worden / ſo man ſie nach etlichen Monaten wieder pflantzet / beginnt ſie wieder zu wachſen / wächſt gern auf Felſen / und braucht wenig Erden / in Engelland bringt ſie ordinari Saamen/ ſo nicht aller Orten zu finden.

Rad. Rubiæ Tinctorum , Ferber-Röthe iſt wohl bekannt / wird gantz in Apothecken gebraucht/ aber klein zermalmet/uñ brauchen ſie die Tuchmacher: es wachſen der roten Wurtzel zweyerley Sorten / wilde und zahme / die wilde findet man

Digitized by Google

man aller Orten / aber nicht häuffig / die zahme aber wird in Schleſien häuffig gebaut / und viel 1000. Pf. verſchickt / um Ravena in Welſchland iſt auch ſchöne Ferber-Röthe zu haben: in Hiſpania und Gallia Narbonenſi wächſt auch dergleichen Art / ſie will einen guten feiſten Boden haben / ſonſt kommt ſie in groſſer Menge in Säcken hieher / und die ſo ſchön trocken und nicht verſtockt oder braun-ſchwartz / ſondern ſchön hell-rot ſiehet / iſt am beſten.

Rad. Ruſci. Beſiehe bruſci oder Sem. Ruſci.

EX ANIMALIBUS.

Rinocerotis Cornu, Rhinocer-Horn oder Naſen-Horn / kommt von einem vierfüſſigen Thier / in der Gröſſe als ein groſſer Stier / trägt ſein Horn auf der Naſen / welches nicht lang / aber ſehr ſtarck / dabey krum als ein halber Mond / und vorn zugeſpitzt iſt / wird mehrer vor eine Rarität zu Bechern und Sachen geliebt / als in der Artzney verbraucht / man bekommt ſie über Holland und Engeland / ſind dieſer Zeit nichts rares mehr / weilen deren die Menge zu haben.

MINERALIA.

Lapides Rubini, Rubin iſt ein bekannter Edelſtein / und wird der feine hoch æſtimirt, der Abgang und Rohe in Artzney gebraucht / er will faſt rahr werdē / weil man ihme in Verbrauch zur Artzney kaum mehr haben kan / man hat ihm ſonſten im Königreich Pegu in Oſt-Indien / auch einige in der Inſul Ceylon, und dann im Königreich Böhmen gefunden und bekommen / im Böh-

miſchen

miſchen Berg⸗Werck / iſt eine Art Kieſel oder Feuer⸗Stein / in der Gröſſe eines Eyes / auch offt gröſſer / wann ſolche zerſchlagen werden / findet man unterſchiedliche groſſe Rubin / von ein biß 5 Stuck auf etliche Carat ſchwer darinnen / die geben dem aus Pegu nichts bevor / auſſer daß unter 100. Steinen kaum 2. ſeyn / welche ſolche bey ſich haben / gefunden werden.

Rubrica, rote Farb iſt bey uns herum wohl bekannt / und werdē hiervon viel 1000 Centner verſandt / es wächſt zum Theil bey dem Nürnbergiſchen Städtlein Petzenſtein / wann man von Nürnberg gegen Payreith reiſen will / dabey findet man auch eine ſchöne gelbe Farb / ſo ſelten dergleichen zu graben / gefunden wird / man holet ſolche viel Klaffter tieff aus der Erden / und wird hernach im Back⸗Offen gedörret / und nacher Nürnberg und andere Oerter / Futter⸗weiß verkaufft.

HERBÆ.

Herb. Sabina, Seven⸗Baum / wächſt allhier in groſſer Menge / und von groſſer Höhe / wird aber nichts ſonders geachtet.

Schœnanthum. Vide flor. junci odorati.

H. Scolopendriæ, Hirſch⸗Zungen / diß Kraut wächſt hierum / und zu Altorff aber nicht häuffig / hergegen wird ſie in groſſer Menge aus dem Gebürg hieher gebracht / abſonderlich aus dem Saltzburger / Tyroler und Schweitzer⸗Gebürg haben wir ſolche Hauffen⸗weiß / die an Püſcheln gebunden / ſeynd am bequemſten / doch müſſen ſolche

in ſelbi⸗

in ſelbigen Orten / allwo ſie gewachſen / wohl und und geſchwind gedörrt / hernach erſt in Püſcheln gebunden / und in trockner Sommer-Zeit verſandt werden / ſie kommt auch aus Italien.

H. Scordii, Knoblauch-Kraut / wird hierum nach Vergnügen gefunden / und noch an andere Oerter verſändet / die Blätter werden im Julio und Junio eingethan / hat gar einen artlichen Geruch / welcher ſich den Knobloch oder Ottern-Geruch vergleichet.

Scordum Creticum kommt aus Creta oder Candia über Venedig / iſt ein bitter Kräutlein / lieblich vom Geſchmack / muß in der Höhe aufgehoben werden.

Sena Alexandrina , Alexandriniſche Sennet-Blätter / deren werden anietzo im Reich / aber nur zum Luſt gezogen / die meiſten kommen dieſer Zeit aus Italia und Franckreich / die beſten aber werden aus Ægypten und Alexandria / auch Syria gebracht / müſſen ſchön / gantz grob / grün und nicht ſtenglicht ſeyn; die beſten / welche aus Mecha kommen / machen nicht ſo Grimmen / als die aus Franckreich und Welſchland kommen / abſonderlich die von Saetto, welche ſehr wohlfeil und doch die Welſchen übertreffen.

Follicula Senæ, ſeynd die Schlotten / worinn der Saamen ſteckt / und mit unter dem Sennet-Blättern heraus kommen / werden nicht begehrt / derohalben unter den Blättern mit verkaufft.

Soldanella, dieſes Kraut wächſt in- und auf hohen Gebürgen und Alpen zu Jnsbruck und

Ravensburg / desgleichen in Oeſterreich und Steyermarck / hat dicke / runde / grün-gelblichte Blätlein / bitter am Geſchmack.

Spica Celtica ſ. Nardus Celtica, Welſcher Spick / wächſt auf dem Gebürg Liguriæ in Welſchland / auch in Teutſchland auf hohen Gebürgen / in Tyrol / Kärnten und Steyermarck / nicht weit von Judenburg / auch in Oeſterreich / dieſer Spick wird im Heu- und Auguſt-Monat geſammlet / dann im Herbſt verdirbt er / der beſte muß ſchön gelb und roth ſeyn / einen friſchen Geruch haben / und in Püſcheln gebunden ſeynd.

Spica hortenſis, Garten-Spick / hiervon wird die Blumen geſammlet / und das Oleum aus Blumen und Kräutern deſtillirt / dieſer wächſt allhier häuffig und in groſſer Anzahl.

Spica Indica, Indianiſcher Spick / dieſes edle wohlriechende Gewächs kommt aus Indien / wächſt an Bergen allwo der Fluß Ganges vorbey und unten weg fleuſt / muß im Wachſen ſtätig Feuchtigkeit haben / wächſt nicht anderſt aus der Erden / als eine Wurtz / und zugleich wie eine Aehr / wird aus Ægypten von Alexandria zu uns gebracht / nebeſt andern Waaren / ſo bey und nach Venedig geſchickt werden; die beſte muß ſchön kurtz / leicht / viel häricht / gelb-braun / feſt und wohlriechend / und wie der Galgant am Geſchmack bitter ſeyn / von dieſer Narde ſoll die edle und theuere Salbe / damit der HErr CHriſtus von der Maria Magdalena iſt geſalbet worden / gemacht geweſen ſeyn.

HERBÆ.

HERBÆ.

Stœchas Arabica, Arabiſche Stœchas-Blum/ dieſes Gewächs wird dürr/ als wie andere fremde Blumen und Kräuter / hieher gebracht; es wird ſehr gebauet in Franckreich/gegen Mompelir und Marſilien in unterſchiedlichen Inſuln/welche Inſuln von wegen der Menge dieſes Gewächs Stœchades genennet werden/ſonſten wirds auch über Spanien aus Arabien / allwo es auch wächſt/ zu uns gebracht; einige wollen es auch in Italien um Juliana bey Piſa auf einem Berg wachſend geſehen haben / ſonſt wird das beſte und edelſte aus Arabien/ ſo über Alexandria heraus kommt/ vor andern genommen / welches / wann es noch in gantz Doſten und Knöpffen iſt/und ſeinen vollkommenen Geruch und Farb hat / lang kan aufbehalten werden.

Stœchas Citrina, Rhein-Blumen/ haben den Namen vom Rhein / alldieweil ſelbiger am meiſten am Rhein zwiſchen Speyer / Wurms und andern Orten mehr/ auch hierum/ doch ſo häuffig nicht als am Rheinſtrom gefunden werden / iſt eine dauerhaffte Blum / welches / wann ſie einmal gelb worden / ſtets und unverderblich alſo bleibet/ es wird auch ein Geſchlecht dieſer gelben Blumen in Italien gefunden / welches ſubtil als unſere teutſche Art auch einen ſchönen lieblichen Geruch von ſich giebt/ ingleichen um Nemans und Mompelier in Franckreich / aber gantz grau und eines Schuhs hoch wächſt / dieſes hat aber keinen Geruch / ſie heiſſens alldar Cryſocomas.

SEMI-

Digitized by Google

SEMINA.

Sem. Sanctum, Cinæ, Beſiehe Sem. Cinæ.

Seſami, Leimdotter-Saamen / der rechte Semen Seſaminum, welcher weißlicht iſt/kommt aus Alexandria / Ægypten / Venedig und theils aus Creta, und über Spanien/ er wird nicht ſonders als zum Oel gebraucht.

Sem. Seſeleos, ſeu Sileris montani, Seſſel-Saamen / dieſer Saamen wächſt in Maſſilia, Narbonenſi, Provincia, in Apulia auf dem Berg Gargano, und ſonſten auf andern Welſchen Gebürgen/ſo hernach über Venedig anhero gebracht wird.

Sem. Staphisagriæ, Läuß-Saamen/ wächſt gleich an Blättern wie die wilden Reben zerſchnitten / die Blum iſt Himmel-blau / wächſt auf einem ſondern Stock / nach Abfallung derſelben folgen grüne Schöttlein / darinnen hänget ſich der dreyeckichte Saamen / iſt innwendig weiß / auſſen braun und ſcharff / wächſt in Iſtria, Dalmatia, Apulia, Calabria, und am Meer in Friaul.

Sem. Sumach. Suche Rhus.

Schvvaden, iſt ein kleiner Saamen / in der Gröſſe wie Gries / kochet ſich auch alſo / wird allhier vor geſund gehalten / er wächſt in Böhmen / Schleſien und an der Oder / wird auch mit Fleiß gebauet/und auf den Meſſen verführt/muß lüfftig gehalten / und offt gerührt werden.

RADI-

RADICES.

Rad. Sarſaparillæ, kommt aus Peru und Indien / wird auch gegraben in Welſchland: In Herthuria ſoll ſie auch håuffig zu finden ſeyn / wie ſie dann nach Art des Landes / jezuweilen ſchőn dick uñ fein iſt / wåchſt zu weilen aber ſehr důn und unkråfftig / hat keinen Geruch / am Geſchmack iſt ſie ein wenig bitterlicht / hålt ſich viel Jahr gut / und iſt ſolche Wurtz ungebunden beſſer zu kauffen als in Bůnden / dann dareinſthun ſie viel Gemiſt und Unreines / ſo man weg werffen muß.

Rad. Scorzonceæ latifoliæ, Garten-Scorzonera wåchſt allhier um Nůrnberg ſehr viel und kråfftig / aber nicht gar dick und ſtarck / man låſts aber auch nicht alt werden / diß Gewåchs hat den Namen von Scurzo oder Eſcurzo heiſt eine Schlang in Spaniſcher Sprach / dann ſie hilfft wider Schlangen-Gifft und Biß / in Spanien iſt diß Gewåchs auch ſehr bekannt worden / ſoll alldar auch ſo kråfftig und ſtarck wachſen / daß wann man die Schlange Scorzo damit berůhrt ſie alſobalden erſtarren und todt bleiben ſolle.

Rad. Scorzoneræ Montanæ, Berg-Scorzonera, oder wilde Scorzonera wåchſt an vielen Orten um Jena und in Thůringen / Bőhmen und Oeſterreich / auch im Beyerland und Francken nicht wie von Windsheim.

Rad. Squillæ, Meer-Zwiefeln / deren ſeynd zweyerley Sorten / weiß und roth / groß / klein und dick übereinander gewachſen / dieſe Zwiefel

 blůhet

blühet des Jahrs dreymal / und ſchreibt Theophraſtus, daß ſie die Jahr Zeit zu ackern anzeichet / ſie wachſen in Italien / Spanien / Apulien / Sicilien / Portugall / Tripoli und in der Schweiz / ſie ſollen wohl und trocken mit Stroh verwahret ſeyn / doch daß keine die andere berühre / liegend gehalten werden / ſonſten wachſen ſie aus / und vergehet die Krafft / übrigen müſſen ſie ſchön hart ſeyn / und gerne die weiſen aus dem Lande ſchicken.

Rad. Sigilli Salomonis, Weiß-Wurtz / wird allhier und an vielen Orten häuffig gefunden und gegraben / im Ende des Aprils / und nur die Wurtzel genuzt / ſtehet gern dick und ſtarck in bergigten Wäldern die feucht ſeyn.

FRUCTUS.

Fruct. Sebeſten / ſchwartze Bruſt-Beer / die kommen aus Ægypten / Syrien und Alexandria / ſeynd klein zuſammen geſchrumpfft / ſchwartz / und haben ein ſolch ſchleimiges und zehes Fleiſch / daß auch die Syrer und Ægyptier einen ſtattlichen Vogel-Leim aus der Frucht machen / ſie halten ſich lang / werden aber gar mager / man muß ſie ſauber halten / und jezuweilen mit Bier mundiren.

Siliqua, Sarobi, Johannes-Brod wächſt an groſſen Bäumen im Königreich Neapolis und Ægypten / die Mohren eſſen ſolches ſehr gern / um Apulien wächſt es in groſſer Menge / ingleichen in Indien; dieſes Gewächs blühet im ausgehenden Winter / im November / December: In Spanien ſoll ſie eine lange / in andern Orten aber runde Blü-

de Blühe bringen / die friſchen Schotten ſo ſie erſt vom Baum kommen / ſchmecken unlieblich / wann ſie aber dürr worden / bekommen ſie einem ſüſſen Geſchmack / einige wolen und ſchreiben / daß die Indianer den Safft aus dem Fleiſch breſſen / und machen die Myrobolanen und Imber damit ein.

GUMMATA.

Saccharum, Zucker / der Zucker kan unter die Gummata gerechnet werden / weil er nicht nur allein im Feuer brennet / ſondern ſich auch gern ſolviren und inſpiſſiren läſſet. Ja er kommt und fleuſt aus einem Gewächs / als wie ein Gummi, ob ſchon etliche den Zucker vor nichts anders / als vor ein weiſes Honig halten / der Zucker wird in gantz Teutſchland wachſend nicht gefunden / aber in Indien / Arabien / Creta / Cypern / Rhodis und in Italia: in Oſt-Indien ſollen Bäume wachſen / von welchen der ſchwartze Zucker herkommen ſolle / die Indianer heiſſen ſolche Art Hakra, ſie haben groſſe Blätter / und tragen Aepffel ſo groß als ein Kinds-Kopff / auswendig braun / inwendig gelb / und die wie ein zuſammgewickeltes Haar haben / aber meiſts Kern / und überaus ſüß / in America iſt groſſer Zucker-Handel von den Holländern angeſtellet worden / daß im manchen Ort 8. in 12 Zucker-Mühlen zu finden / der meiſte Zucker aber wächſt in den Ried oder dicken Rohr-Gewächs / wird auch von etlichen durch Saamen gepflantzet / nemlich in Sycilien und Luſitanien / dieſe Röhren ſeynd nicht hohl ſondern voller Marck / ſafftig und luck / wachſen

Schuh lang / und eines Arms dick / die Blätter
ſind 2. Elen lang: das Gewächs wird von ſelbigen
Einwohnern geſtoſſen / gezwungen und ausge-
preſt / das übrige folgends in einem Keſſel ausge-
ſotten / und zuſammen in einer gewiſſen Conſi-
ſtens gekocht / hernach in den Mühlen auf gewiſ-
ſe Form in Zucker-Hüt gemacht / welche Arbeit
die ſchwartze Mohren verrichten / und jährlich da-
von etliche 1000. Centner heraus gebracht wer-
den / anjetzo ſollen die Spanier ſelbige Herrſchafft
haben: von Anthiglia aus Weſt-Indien kommt
auch viel Zucker / in Java, Magdagaſcar wächſt
er ebenfalls ſehr ſchön; in Indien ſoll man Fiſche
fangen / mit Zucker-Röhren / zu Eilga de made-
ra, welches dem König in Portugall gehöret / ſoll
ſehr viel Zucker wachſen / von Cabo verde und
S. Thomas welche zwiſchen Portugall und Ame-
rica ligt / ſoll auch genug Zucker wachſen / die
Häuſer worinn die Mohren ihren Zucker machen/
heiſt man Ingenio , die Pupugei, ſo häuffig in
America wohnen / halten ſich wegen der Zucker-
Speiſe alldort auf / in der Inſul Canarie von
welchem der Canacize kommt / allda und um Ci-
cilia und Calabria wird ſehr viel gepflantzt / die
Aecker und Felder ſo abſonderlich feucht liegen /
werden mit Fleiß gezogen / und im heiſſen Som-
mer offt begoſſen/damit der Saame im folgenden
November erzeitigen und lange Röhren über-
kommen möge/ſie koppen es auch im April ſammt
dem Kraut biß an das obere Glied ab / um deſto
reicher zu bringen / wann ſolche Felder 3. Jahr
Frucht tragen/ruhen ſie hernach wieder 3. Jahr/

wann

wann ſie zeitig und geſchnitten ſeynd / werden ſie auf Eſeln in die Häuſer gebracht und zermalmet/ die Wurtzel bleibt ſtehen / in Spanien wird auch Zucker gefunden bey Mureja an dem Meerhafen Cartagene, ſonſt werden die Röhre und Blätter von dem Ungezieffer ſehr angefochten / und leiden groſſen Schaden; in Hamburg wird bey langer Zeit viel Zucker refinirt / und findet ſich härter als der Amſterdamer/iſt auch weiſer als der Welſche Zucker: der Zucker wird erſtlich gekocht / hernach wohl geſchäumet und geläutert/und der Art und Preiß nach in Form gebracht / dann im Zurichten kan man erſt die vornehmſte Sorten machen. Je weiſer der Zucker fällt / je weniger ſüß iſt er: und ſo balden die Sorten nur geringer /ſo wird er gleich beſſer geſpührt/ alſo/daß der ſchwartze weiche Zucker am allerſüſſeſten iſt / von allen Zuckern kan das Saccharum Candi weiß und ſchlecht / und dann auch der rote Candel, ingleichen blau Veil-Candel Zucker gemacht werden / wie man dann ſolchen um unſerer hieſigen reinen und geſunden Waſſer halben faſt ſchönern / weiſern Candi als man an den Orten hieher bringt / machen kan / die Proba gibt eines jeden Geſicht und Preiß.

Gumm. Sagapenum oder Serapinum, iſt ein Safft von einem Kraut des Geſchlechts Ferula, ſie heiſen aber das Kraut Pſeudocoſtum, welches das Sagapenum an dem Tag bringt / iſt ein ſtinckender ſafftiger Gum̄i ſo bitter vom Geſchmack / kommt jezuweilen ſchwärtzlicht / zuſammen gefloſſen heraus / die meiſte und beſte aber in Granis: gelb

gelb / roth / durchſichtig / wächſt in Media, und kommt meiſt aus Oſt-Indien.

Sanguis Draconis, Drachen-Blut / dieſes Gummi iſt allhier zu Nürnberg wohl bekannt / dann es werden gar ſchöne Künſte und Farben ſo faſt unvergleichlich / uñ in keiner Stadt dergleichen damit verrichtet werden kan / gemacht / deren Gattung gibts unterſchiedliche / und kommt doch vielleicht von einem Gewächs / dann das erſte Gummi iſt und kan nicht rein ſeyn / aber aus dem erſten machen ſie gar ein fein lauter und reines Drachen-Blut / welches man in Schlotten bindet / hernach machen ſie ein etwas geringers doch rein / aber den erſten nicht gleich / und thuns in Brod formiren / einige aber verfälſchen das ſchlechte / wie wir dañ jetziger Zeit kaum ein gerechtes / welches ohne Zuſatz des Arabiſchen Gummi iſt / zu ſehen bekommen / und machen Kugeln daraus / dieſes Gummi kommt her von einem Gewächs in der Gröſſe eines Baums / ſo einer Frucht als bey uns den Kirſchen gleich trägt / hat ein Laub oder Kraut wie unſere teutſche rothe Ruben / der gantze Stamm hat kein Laub / und findet man deren Bäume die Menge auf der Inſul Soccotra, Madagaſcar und S. Lorentz / welche letzte Inſul die allergröſte / und ſich mit den Sudertheil und ein wenig durch den Tropicum capricorni erſtrecket / liegt in Zona Torrida und ſoll 150. Meil lang / und 80. breit ſeyn / ingleichen wird in Affrica des Baums und Gummi auch viel befunden / welches Gummi, durch die Verletzung des Baums heraus kommt / und in

Teutſch-

Teutſchland gebracht wird / aber alles in groſſen Broden/ woraus hernach erſt das feinſte/ welches ich 5. Jahr hab helffen machen/ daraus laborirt wird / es muß ſchön klar und hoch-roth im Zerreiben ſeyn / und ſich gerne brechen laſſen.

Sarcocolla, Fleiſch-Leim/ iſt ein Safft von einen Baum ſo häuffig in Perſien zu finden / und ſehr dornicht/ das Gummi ſiehet wie feiner weiſſer Weyrauch / am Geſchmack bitter / und welches nicht bitter iſt / das iſt verfälſcht.

Scammonium, Scammonia, Scammonea, iſt ein Safft von einer langen / dicken und weiſſen Wurtzel / die Blätter ſeynd den Epeu-Blättern gleich / und wie ein Pfeil formirt / wird in Aſia / und Creta / Syrien/ auch Ægypten und Alexandria gefunden/ und über Venedig das meiſte heraus gebracht / muß ſchön ſchwartz / grau / leicht / und gern brechlich ſeyn/ und wann man es ein wenig im Munde käut / muß es gleich einer Milch einen weiſen Schaum geben / wann es aber ſchwer / compact und hart / ſo iſt es mit Sand / Bonen / Mehl und andern Materien verfälſcht / einige melden / daß diß Gewächs auch ſeye auf dem Berg Gargano, in Apulien und zu Neapoli gefunden worden / und findet ſich auch ein Geſchlecht in der Provintz / und um Mompelier, dahero nicht zu verwundern / warum manches Scammonium weit anderſt ſiehet / und in ſeiner Operation ungleich purgirt, weilen in theils Orthen das Kraut geſtoſſen / ausgepreſt / und mit unter der Wurtzel ausgepreſten Safft / welches purgirende Kraft nur der Wurzel zugeeignet / ver-

 men-

menget und aufgetrocknet / hernach vor ein rechtes Scamonium verkaufft wird. Ja wann nur ſolches Scammonium nicht nur gar extrahirt, und hernach mit Colophonium vermengt / geſpührt würde / alſo / daß das Scammonium ein rechtes Auffſehen und Verſtand im kauffen brauchet.

Storax Calamita, heiſt auf Teutſch auch alſo / und iſt allenthalben vor andern Hartzen wohl bekannt / kommt her von einem Baum / ſo durch verwunden hervor tringt / und in granis, bißweilen auch unrein ſich erzeigt / welches dann die Einwohner wo nicht die Grana, welche ſchön fallen / auf Seiten gethan werden / alles untereinander mengen / und in groſſe Stücke preſſen / auch offt den beſten Safft als einen köſtlichen heylenden Balſam davon drucken / und ſendten uns dann den nur halb kräfftigen Storax, ſo gantz höltzern und trocken / um theuren Preiß heraus / der beſte iſt vor dieſem in Röhrlein aus Cypern / Sydon und Pamphylien heraus gebracht worden / wie dann dieſes Gummi nicht in allen Orten fleiſt / ob ſchon der Baum vieler Orten zu finden / aus Sicilien / in Apulien und Franckreich iſt er auch anzutreffen / in der Provintz Chiapa in West-Indien fällt ſchöner Storax, aber in Oſt-Indien auf der Inſul Ceilon da finden ſich zwar dergleichen Bäume / geben aber nicht alle Gummi; der beſte muß mit ſchönen / faſt lautern und klaren Granis, zähe rot / fettlich / mit etwas weiß untermengt ſeyn / und einen dauerhafften lieblichen Geruch haben.

Digitized by Google

Storax liquida, kommt eben von dem Baum ſo aus Rinden und Blättern geſotten / und zu einem fettlichten zehen braunen Gummi, welches ſtätig weich bleibet / und doch feiſt iſt / ein geſotten / und in Fäßlein heraus geſchickt / dieſer hält ſich am beſten / wann oben auf Waſſer geſchüttet wird / das / was im Sieden von Rinden und Holtz zuruck bleibet / wollen einige vor Cort. Thymiamatis behaupten / ſo wohl zu glauben.

Safft grün. Succus Viridis, dieſes iſt ein eingeſottener dicker Safft / welcher ſowohl in Teutſchland als andern Orten kan gemacht / und von den Künſtler niṁer höher an der Farb gebracht werden: kommet vom Creutz-Beeren / und wird dieſer Zeit ſehr verfälſcht / bißweilen in kleinen / und zu weilen in groſſen Blaſen heraus gebracht.

LIGNA.

Lign. Santalinum Album, weiſer } Santel /
Citrinum, gelber } Santel /
Rubrum, rother } Santel /

unter dieſen 3. Santel-Höltzern wird allenthalben der rothe vor den ſchlechteſten und gemeinen der je doch am beſten abgehet / gehalten / dann es wird 50. Pf. rothes geſtoſſenes Santels verkaufft / ehe man nach weiſen und gelben fraget / der rothe Santel wird meiſtens auf Mühlen geſtoſſen / und alſo verkaufft / gantz gehet er auch wie der andere im Schwang / der gelb und weiſe Santel wird in der Artzney um ſeiner beſſern Krafft und Geruchs willen ein mehrers als jener gelobt und gebraucht / dieſe beede Sorten wer-

den auf der Inſul Timor, allwo gantze Wälder mit weiß und gelb Santel ſind / gefunden / die Bäume gleichen ſich unſern Nuß-Bäumen / haben eine Frucht als Kirſchen / welche nicht verlangt wird / alle 3. Santel wachſen in Indien / abſonderlich in Java und Sumatra, ingleichen in Pegu und noch mehr Orten / mit den geſtoſſenen roten Santel / welcher meiſtens bey Straßburg gemacht wird / gehet auch zimlicher Betrug vor / indeme ihme öffters ſeine beſte rothe Farb entzogen worden / zwiſchen den weiſen und gelben iſt die Prob / daß der gelbe auf dem Feuer einen lieblichen und ſtärckern Geruch als der weiſe / der offt an der Farb nichts den gelben vorgibt / von ſich gibet / und gleichſam wie ein Hartz iſt gegen jenē beeden. Eraſmus Franciſci ſchreibt / daß die Indianer ſowohl als Juden und Heyden dieſe beede Santel ſehr lieben / und ſtoſſen / hernach zu einem Brey gemacht / an ihrem Leib gebrauchen / und von dem roten Santel ihre Abgötter und Pagoden machen laſſen.

L. Saſſafras, Fenchel-Holtz / kommt aus der neuen Provintz / wächſt in Florida und Mecchoacan, allwo es häuffig ſtehen ſolle / es muß ein ſtarcker groſſer Baum ſeyn / wie an denen Aeſten und geſpaltnen Höltzern / welches ſie ſenden / zuſehen iſt: die Rinden iſt hell-braun / und hat ſowohl das Holtz als die Rinden einen ſtarcken dauerhaften lieblichen Geruch: auf der Inſul S. Helena wird es gut gefundē / die Aeſte und Zweige welche in Teutſchland kommen / ſehen mehrer einer Wurtzel als Holtz ähnlich / was davon ſchön ſtarck rie-

chet /

Digitized by Google

chet / und im Spalten gelb-weiß fällt / hat man vor andern lieber / und kan es lang behalten.

Lign. Sanctum. Vide Lign. Quajacum.

Lign. Serpentariæ. Vide Nephiticum.

Safft grün. Vide Succus Viridis.

Sapo Venetus. Venediſche Seifen / weil dieſe Materia mit unter denē Materialien heraus kommet / auch im Verkauff bey uns geſucht wird / habe ich ſolche zu beſchreiben auch nicht vergeſſen wollen / man hält auf die Venediſche Seiffen vielmehr als andere / der Urſachen halber / weil ihr Aſchen / daraus ſie ſolche machen / von böſen / wilden Türckeu herkommet / ſo muß dieſelbe Aſchen auch ſcharff und beyſender ſeyn / zu glauben / iſts endlich / daß ein Holtz vor das ander ein ſchärfferes Saltz in ſich hat / hergegen kan das leiſe oder matte Saltz durch Reinigung auch eben ſo ſcharff gebracht werden / als jenes / ſo hat auch die Venediſche Seifen ihr gewiſſes Zeichen / dawider eine vor der andern will vorgezogen / und am beſten erwählt werden / nemlich ſie Teutſchland hält man die Mond-Seifen vor die beſte / anderswo die mit der Baernklauen bezeichnet ſind / theils glauben an die grünlichte Farb / mit welchen 3. Meynungen man leicht betrogen werden kan / indeme ein jeder den Mond / die Baeren-Klaue / und die grüne Farb / wann es ſchon Purpur ſeyn ſolle / machen kan / und fürchte ich / die jenige Seiſe / ſo von einem guten Seifen-Sieder gemacht wird / ſeye die beſte / dann der darauf gewandte Fleiß muß die Prob geben / wann ſie nur trocken und ſcharff iſt.

Smalten oder blaue Sterck / deren wird viel Sorten aus Sachſen / abſonderlich von Johann Georgen-Stadt gebracht / und alle Städte damit angefüllt / die feinſte muß ſchön an der blauen Farb trocken und zart ſeyn / die andern ſeynd gemeiniglich bloß / falb / grob / und theils ſehr ſchlecht.

Schmeltz-Glas / dieſes wird von allerley Farben / welche immer friſch und beſtändig bleiben / in Welſchland gemacht / es iſt ein gutes Materiale, welches nicht wurmich und leicht wird / ſondern an der Farb beſtändig bleibet / und das nicht zu ſchanden wird / hat ſonſt keinen Mangel / als daß es nicht täglich geſucht und gebraucht wird: das beſte kommt aus der Inſul Murano, allwo ſie die ſchönen Welſchen Gläſer blaſen: ich fürchte aber / wann ſie der Teutſchen etliche Farben nicht haben können / müſſen ſie ſich nur mit etlichen Farben vergnügen laſſen.

EX ANIMALIBUS.

Stinci Marini, ſeynd keine vierfüſichte Thierlein / welche unſern Eidexen ähnlich ſehen / halten ſich aber im Waſſer / meiſtens und doch auf der Erden auch auf / kommen über Venedig heraus / wann dieſelben ſchön hart / weiß / und keinen Geruch haben / ſo ſeynd ſie gut: müſſen allezeit im Wermuth erhalten werden.

Struthionum Ova, Strauſſen-Eyer / werden mehrers vor ein Wunder in Materialien als zum Nutz des Menſchen geführt; Ariſtoteles will nicht daß dieſe groſſe Eyer von einem Geſchlecht

der

der Vögel herkommen könne/daher wollen etliche glauben / daß dieſe groſſe Eyer von einem vierfüſſigten Strauſſen müſten gebohren werden/ es ſey ihn nun wie ihm wolle / ſo wird das Thür dieſer Eyer vorgebildet als ein groſſer Vogel mit Flügeln / welche er nicht zum fliegen gebraucht / er iſt und ſoll mit Haaren und Augbraunē geziert ſeyn/ und hat am untern Theil des Leibs ſeine Federn / er iſt mit Füſſen / wie andere fliegende Thier begabt/ aber ſeine Klauen ſeynd geſpalten/ mit drey Zehen / und kan ſchneller als ein Pferd lauffen / wann er gehet ſo lüfftet er nur ſeine Fliegel / und im Streit kan er mit ſeinen Klauen Steine faſſen / und von ſich ſchmeiſſen / er iſt keinem Thier ſo feind als einem Pferd / und mag ſolches nicht anſehen / wie im Gegentheil das Pferd auch ſo genaturt ſeyn ſolle / Lonicerus meldet/ der Straus erquicke ſeine Eyer allein nur mit dem Geſicht / aber im warmen Sand verborgen / und bringe ſolche am Tag / dieſe Thier und Eyer werden gefunden in Africa / allwo die Eyer Hauffen-weiß beyſammen angetroffen werden.

MINERALIA.

Minera Salis Ammoniaci ſ. Armoniaci, Salmiac / diß Geſchlecht wird nunmehro häuffig von denen Laboranten gemacht / ſo aber noch lang der Alten ihren Salmiac nicht gleichet / das finden und melden ſie ſelbſt / diß Saltz iſt ehedeſſen wie auch noch / wann man ſolches nur zahlen wolte aus Aſia und Lybia / allwo die Cameelen der reiſenden Geſellſchafften allezeit zu ruhen pflegten/

wie

wie auch in Africa und in der Inſul Ceilon candi, und zwar in Menge zu haben geweſt / der beſte iſt von Lybia kommen / allwo ſich die Cameelen aufgehalten / und durch ihren Urin gleichſam der Salmiac von den Sonnen = Strahlen oder Hitz aus denſelben Sand hervor ſublimirt, von dem Einwohnern ſelbiger Lande aber aufgeſammlet / und an andere Völcker / welche beſſere Wiſſenſchafft hiervon zu machen gewuſt / verkaufft / da er dann heraus gebracht worden / der Salmiac in Scheiben / iſt beſſer als an Glocken / der Teutſche Salmiac beſtehet aus Meer = Saltz und allerley Harn / iſt aber nicht zu allen Dingen nutzbar und üblich.

Sulphur, Schwefel iſt ein irrdiſches fettes Hartz / mit Vitriol = Saltz vermiſchet / worinn ein hitziger ſcharffer Geiſt verborgen / welcher eben die Metalla zur Zeitigung hilfft bringen / und dieſes iſt eben das Sulphur Vivum / davon kommen die andern alle : der Schwefel kommt aus fremden Landen / und haben wir Teutſchen deſſen auch genug.

Sulphur Citrinum, gelber Schwefel / dieſer wird mit Hilff des Feuers zu gelben Röhren gebracht / und aus obigem erſten Schwefel gegoſſen.

Sulphur corallinum, dieſes wird auch Griſeum, grau und Roß = Schwefel genannt / welcher herrühret von dem obigen gelb gemachten Schwefel / ſo die Unreinigkeit und trübes Weſen zuruck liegen läſſet / der hernach alſo warm in Formen gedrucket wird.

Sulphur

Sulphur foſſile, Trieb⸗Schwefel / ſchreibt Crollius, wird durch das natürliche Feuer über ſich getrieben/gleich die Flores welche in die Höhe ſublimirt werdē/ſolchen ſchönen ſubtilē Schwefel findet man in Pohlen um Neapoli und andern Orten mehr/allwo es warme Pfützen und Brunnen gibt / da die Natur ſolches würcken kan / der ſchönſte gelbe Schwefel / kommt aus Böhmen / hernach folget der Sächſiſche/ alsdann der Tyroler und Saltzburger und die ausländiſchen / welche zum Theil bleich und ſehr dick an Röhren ſind/ der ſtarcke Schwefel muß in der warmen Hand krachen und ſpringen / ſo iſt er gut.

LAPIDES.

Sapphirus, Saphier⸗Stein iſt nicht ſchlecht / ſondern koſtbar/ von Natur blau/ durchſcheinend und ſchimmert / etliche ſeynd weiß blau / theils Himmel⸗blau / und werden ein Männlein und Weiblein unterſchieden / etliche haben gar keine Farbe / es werden auch die Saphier durch Kunſt gantz weiß gebrannt / geſchnitten / und den Unwiſſenden vor Diamanten verkaufft / die Orientaliſchen findet man in Kalekut, Cananor, Bisnagar und Zeilon, die beſten aber in Pegu, die Occidentaliſche ſeynd auch neben denen Böhmiſchen und Schleſiſchen am Tag/ſehen aber braun und ſeyn klein.

Sarda. Vide Carneolus.

Smaragdus, Schmaragd / dieſer Stein iſt Hauffen⸗weiß / meiſtens aber ſchlecht an der Farb zu überkommen / allhier wird der Smaragd innerlich

nerlich ſehr gebraucht/ und findet ihn ſehr dienlich/ dieſer Stein muß ſchön grün / vollkommen und zeitig ſeyn / iſt weich von Natur / und fällt der feineſte in Orient/ingleichen in Occident/in Teutſchland haben wir auch genug / in Cypern kan man ſolchen auch fein haben/ wie ingleichen aus Engeland.

Lap. Specularis, ſeu Glacies Mariæ, Katzen-Stein / Frauen-Eiß / welcher letzte Namen faſt unrecht iſt / es mögte mit langer Weil noch ſelbiges Ertz daraus werden / diß aber hat kein Anſehen dazu/dann dieſer Stein bricht ſich gantz hart/ ſpiſſigt / und nicht dick / jenes aber iſt glaſicht ſchön hell und durchſichtig / der Katzen-Stein wächſt in Francken / gleich bey Winsheim.

MARINA.

Sardelln, ſeynd in Teutſchland auch bekannt / aber nur in der Speiß / ſie werden auch nebenſt denen Italiäniſchen Waaren gehandelt und verkaufft / ſie kommen über Venedig / werden auf den Adriatiſchen Meer gefangen / und mit Saltz gepeitzt/ hernach auf allerhand Art zur Speiſe zugerichtet / die friſchen müſſen hart / inwendig roth und lieblich vom Geruch ſeyn.

Sperma Ceti, Wallrath / davon gehen allerley Muthmaſſungen / und wird inzwiſchen nicht wenig / und mit groſſen Nutzen gebraucht / es iſt anfangs ein Ziegel-farbe fette Materia, welche wann ſie gereiniget iſt / ſchnee-weiß und glänzend wird/ es kommt die rohe Materia aus denen Orten / wo ſie dieſe Fiſche fangen / nach dem

Marck /

Marck / Schweden / Amſterdam / Lübeck und dergleichen Orten allwo ſie es renoviren können / worunter noch viel Fiſch-Schmaltz ſich befindet und davon geſchieden wird / einige melden / der Wallrath werde auf dem Meer wie ein Schaum gefunden / andere meynen / es ſeye der Saamen des Wallfiſches / da doch dergleichen Fettigkeit gefunden wird / allwo ſich gantz keine Wallfiſche ſehen laſſen / etliche ſchreiben / der Wallrath werde auch aus den Hirn des Wallfiſches gemacht / alſo daß die Meynungē hierinn gar nicht übereinſtimmen / wann dann der Wallrath unter den Tran oder Fiſch-Schmaltz gefunden wird / ſo iſt leichtlich zu erachten / daß er mit unter den Schmaltz zu finden ſeye / zumal er noch in zimlicher Menge zu haben / auch eher einem Schmaltz im Feuer als einem Gehirn ähnlich iſt / er läſt ſich gleicher Geſtalt mit Fettigkeit ſchmeltzen / und verliehrt ſich darinnen / dieſer Fiſch ſoll ein ungeheures Thier ſeyn / worunter die Weiblein gröſſer als die Männlein gefunden werden / wie dann einige gefangen worden / von 80. Schuh lang / und 8. Klafftern dick in der Runde / das Weiblein hat ſeine Junge ſtätig bey ſich / und ſäugen an ihren Brüſten / welche ſie äuſſerlich ſtehend hat / das Männlein hat ſein Geburts-Glied inwendig in dem Leib / gleich dem Delphin, aber ſehr verwunderlich groß / und ſoll überflüſſig mit Saamen gemehrt ſeyn / daß man deſſen auf dem Meer ſpühren und ſammlen könne / es iſt ein ungeſchickter tölpiſcher Fiſch / welcher ſeine Stärcke nicht zu gebrauchen weiß / und hat den Schwerd-Fiſch zu

ſeinem Feind / der durchſchneidet ihme am untern Leib / daß das Geblüth auf dem Meer zu ſehen iſt / und er öffters ſich zu todt blutet / und denen Wall-fiſch-Fangern gar wohl zuſtatten kommet / dann ſie fahren bald mit ihme zu Lande / und zerlegen ihn dergeſtalt / daß ſie nicht nur den Wallrath / ſondern auch Fiſch-Tran / und das weitbekandte Bein zum Nutzen bringet / das Fleiſch gibt abge-dörrt ein ſchönes Mehl / und ein dauerhafftes Brod / die Balainen oder Fiſchbein / ſeynd ſeine Kiefer / dann ſonſt haben ſie keine Zähne / dieſe Kiefer und Haubt-Federn ſeynd nicht auſſer / ſondern innerhalb des Leibs in dem Rachen / und an der Zahl bey 800 klein und groß von 2. biß 16. Schuh lang / auf jeder Seiten die Helffte / und darinn ruhet die Zunge / welche 18. Schuh lang / und 10. breit / in China gibts ſehr groſſe Wall-fiſche / daß aus einer ſolchen Zungen 60 Thonen Tran ſollen zu haben ſeyn: die meiſten Wallfiſche werden gefangen in Jßland uñ Norwegẽ / biß an den Spitzbergen / allwo ſie häuffig beyſammen ge-funden werden / zu ſolchem Wallfiſch-Fang / welcher alle Frühlings-Zeit gegen dem May ge-fangen wird / kommen unterſchiedliche Liebhaber aus Franckreich / Engelland / Dennemarck / Hol-land / Seeland und Gröningen / mit gantzer Schiff-Armata, und ziehen damit dem Fiſch ent-gegen / der Tran ſo weiß und gelb / wird aus Speck gekocht / und der friſch-gekochte iſt beſſer und lieblicher als welcher erſt aus den eingeback-ten / und in andere Ort verſchickten / ausgekochet worden / der gute kommt von Spitzbergen / wer ſonſten

ſonſten weitläufftig und ein mehres von dieſem Fang will leſen / der kan ſolches von Nicolauß Schürtz vernehmen.

Stockfiſch
Hering } Ob ſolche Fiſche ſchon nicht in die Ma-
Platteiß

terial-Handlung gehören / ſo werden doch nebenſt den Materialien groſſe Summen derſelben verſchloſſen / dieſe Fiſche kommen von Jßland und Norwegen / werden im Januario, wann es noch kalt iſt / gefangen / und an ſtatt der Hitze / von der Kälte gedörret / dann ſonſten laſſen ſie ſich nicht abtrocknen / und zerfallen gerne von der Wärme / die Stockfiſche hat man gern in mittelmäſſiger Gröſſe: die Hering werden durch den Brand gelobt und geſucht / die Blatteiß ſollen ſchön weiß und rein ſeyn / im übrigen ſuchet ein jedes Land nach ihrem Belieben die Fiſch-Waar / derowegen hat man etliche Gattungen nach eines jeden Begehren.

Spongiæ Marinæ, Meer-Schwammen / deren gibts groß und kleine / weiß / gelb und rötlicht / zart und grob / und haben etliche viel Steine / wie man dann die Steine auch bey Handlungen führt / wachſen an vielen Orten am Meer / und werden die Steine abſonderlich geſammlet / ſeynd weiß-grau / leicht / hohl / und gern zerbrechlich / kommen über Jtalien heraus / die Schwämme müſſen ſchön leicht / zart und mittelmäſſig-groß ſeyn / wobey man andere Sorten auch erwählen mag.

Digitized by Google

Succinum Album, weiſer Agſtein
Citrinum, gelber Agſtein } Deren wird viel in Pommern und Preuſſen / auch andern Orten am Ufer des Meers gefunden / und ſolle erſtlich in Braſilia erfunden worden ſeyn / dieſer Agſtein wird vom Ungeſtimm des Meers an das Ufer geworffen / und wie einige wollen / flüſſet er aus den Bergen als ein Leim oder Bitumen in das Meer / allwo er durch das Waſſer hart wird / andere melden / es ſeye eine tiefe Erden-Adern / welche als ein Hartz ſich im Waſſer erhartet / und vom Ungeſtimm getrieben wird: welches auch am warhafftigſten ſcheinet / der Agſtein oder Bernſtein läſt ſich im Feuer nicht ſchmeltzen / aber doch verbrennen / er wird jetziger Zeit nicht alſo häuffig / wie ehedeſſen gefunden / auch bringẽ ſie keine groſſe Stücke mehr heraus / wie er dann vor langen Zeiten in groſſer Menge mit Garn geſammlet / und denen verordneten Beamten eingeliefert worden / dahero nicht ein jeder ſolchen ſuchen / ſondern gleichermaſſen durch gewiſſe Leute aufgeklaubet werden muß / in Scythien ſoll das Meer groſſe Menge Agſtein ingleichen in China / welcher aber rötlicht iſt / auswerffen / der weiſſe iſt am kräfftigſten / der gelbe am ſchönſten und zu Künſten am nützlichen / der kleine aber wird am meiſten als raſura verſchloſſen.

Succulata India, Chucalate, Choculate, dieſe Materia oder Lattwerg iſt vor dieſem gantz allein in Indien gemacht / und zu uns Teutſchen heraus geſchicket werden / anjetzo will ſolches auch in Teutſchland gemacht werden: hat aber bey

weitem

eſchicket we
chland gem

weitem die Würckung nicht / die Frucht woraus ſie gemacht wird / heiſt Cacao und ſiehet den Bonen oder Mandeln faſt gleich/auſſer daß es braun ſiehet / kommet aus Qualimala allwo ſie ſolche Frucht ſtatt einer Müntz gebrauchen / und den Armen vor Allmoſen geben / die beſte Soccolata kommt aus America und dann aus Spanien / wann ſie alt worden / ſo wird ſie braun-ſchwartz und verlieret ihre Krafft / ſie wird in dicken Zapffen und Schachteln heraus geſandt.

Smac, iſt ein geſtreiffticht und ſtenglicht Gewächs / und heiſt Schmack / wird von ſeinem Gewächs ſammt den Stengel / Blättern und Kern klein gemacht / und heraus gebracht / muß ſchön trocken und hell grün ſeyn / das Malgiſche Gut iſt ſchlechter als das Porteportiſche / welches allezeit ſchöner und grüner fällt / was braun / falb ausſiehet / iſt abgeſtanden und welches weiß und dumpficht ſchmäckt taugt nicht viel.

METALLICA.

Staniol, findet man grün / gelb / weiß / und allerhand Farben / iſt eine metalliſche Materia welche in Engeland und andern Orten von Künſtlern verfertiget und heraus in Küſten geſand wird.

EX ANIMALIBUS.

Sericum Crudum, Seiden-Häußlein / iſt ein Materiale, welches aber nicht ſehr im Gebrauch iſt: ſie kommen aus Orient / der Seiden-Wurm wird Lanificus genannt / und mehrentheils nur mit Maul-Beer-Blättern ernährt; es werden auch deren viel in Teutſchland erzogen / andere

kommen aus der Landſchafft Chebianas; In Aſia bauen die Seiden-Würmer ihre Häuſer von Koth und Laimen / und ſpinnen ihre Seiden darinnen/die Seiden iſt gemeiniglich weiß und gelb/ in der Artzney werden nur die Häußlein geſucht.

HERBÆ.

Herba Thee, iſt ein fremdes Oſt-Indianiſches Kräutlein/welches auch Chia genannt wird/ es wächſt in China / Japonia und Siam / es iſt ein ſchwartz / grün zuſammen gerolltes Kräutlein/ welches alſo Blätter-weiß jedes abſonderlich gedörrt und aufgetrocknet worden/ das Japoniſche Kräutlein iſt an der Farb heller als die andern / und ſoll etwas kräfftiger / und am Geſchmack annehmlicher ſeyn / allein ich fürchte / wann ſolches nicht zu bequemer Zeit eingeſammlet wird / daß kein Kraut hell-grün ſoll aufgedörrt werden können / dann jenes aus China iſt öffters mit grob und ſchön-grünen Blättern untermenget / daß es weit das Japoniſche an der Farb übertrifft / alſo / daß ein andrer Betrug darhinter ſtecken muß / wann nur nicht zuweilen das Kräutlein im Lande ſchon einmal ſeine Tugend hat hergegeben / und wir hernach erſt daſſelbe noch einmal vor gut empfangen müſſen / dahero es auch ſchwärtzlicht ſeyn muß / trägt ſeine Blum auf gelb / kommt mit dem Sommer hervor / und bringt hernach grüne Beer / welche ſchwartz werden / das Kraut wird auf linder Wärme abgedörrt / und nach Erkaltung in ſaubern Zinn-Geſchirren aufbehalten/ und vor Lufft und Feuchtig-

keit

keit wohl verwahret; dieſes Kraut kommt von einem Laub / welches nicht hoch wächſt / und wann es ſchön grob / grün und nicht ſtaubicht iſt / ſo liebt man ſolches am meiſten / und wann das Waſſer / worein es geworffen / ſich faſt grün färbt; wird es vor gerecht gehalten / wiewohl ich keinen Gebrauch der Gewächſe hier willens geweſen / zu eröffnen / ſo hat mich doch dieſes um ſeiner wunderbaren Krafft / welche bey vielen gut befunden worden / darzu veranlaſſet / die Japonier reiben auf einem Stein dieſes Kraut zu Pulver / und vermiſchen es mit warmen Waſſen / die Chineſer aber kochen ſolches mit Waſſer / Zucker und wenigem Saltz zu einem Liquore, und laſſen ihre Gäſte hiervon als einem angenehmen Tranck / warm trincken / welches ſie vor eine groſſe Ehre halten / es befleiſſigen ſich auch groſſe Fürſten und Herren mit ihren Händen ſolche Kochung ſelbſten zu beehren / und verrichten es mit ſonderm Fleiß; ein Author meldet / daß die beſte Würckung von 1. Loth des Krauts kan genoſſen werden / wann ſolches in 1. Maaß ſiedheiſes Waſſers eingeweichet / und wann es erkaltet / durchgeſiegen / davon Morgens und Abends jedesmal ½ Seidlein abgetruncken wird / ſoll allen Schlaff / und abſonderlich einen überladenen Magen vertreiben / es zertheilet alle Dünſte ſo vom Eſſen oder Trincken herrühren / abſonderlich in allen Flüſſen / es wird vor Trunckenheit gebraucht / ſo man ſolches zuvor einnimmt / ſo verhütet es ſelbige / und ſtärcket alle Kräfften an dem gantzen menſchlichem Leib / es leidet kein Podagra oder zum wenigſten

Digitized by Google

nimmt es ſolches nach und nach hinweg / es zermalmet den Stein in der Blaſen und Nieren / dann die Sineſer melden / daß ſie davon nichts wiſſen / halten / daß dieſes Kräutlein alles reſolviere was dem Menſchen ungeſund iſt/es erleichtet das Hirn / und ſtärcket das Gedächtnuß / es nimmt alle Müdigkeit und ſchweren Athem aus dem Leib / abſonderlich wer Huſten / Schnuppen und Strauchen hat / der kan hievon bald erlediget werden / wann ſolches Kräutlein wenig mit unter dem Fluß-Taback getruncken wird / wie man dann einen ſolchen Taback bey mir haben und das Pfund vor 30. Kreutzer bekommen kan: In Indien iſt der gemeine Gebrauch / daß ſie ſolches im Waſſer ſieden / um beſſern Geſchmacks willen / etwas Zucker darzu thun/ und warm einnehmen/des Krauts nehmen ſie auf 1mal ½ Untz/ des Waſſers ſoviel als man auf einmal trincken kan/die Japoneſer haben einen beſondern Tranck/ darinnen ſie des gepulverten Kräutleins ein ¼ Quintlein / das iſt 15. Gran thun / aber nur zu Præſervirung der Flüſſe: im curiren kan man deſſen noch ſo viel oder gar ein Quintlein in warmen Waſſer eingeben/man kan dieſes Kräutlein nach Befindung der Zuſtände / bey einem jeden Menſchen in gebührlichen und zu jeden Kranckheiten beſonders dienlichen Waſſern infundiren und einweichen / es kan auch ein Zucker/ Extractum, Pilulen / Morſellen und ein Safft hiervon gemacht werden/allein es wird ihme durch die Verrauchung die beſte Krafft entzogen und genommen / es kan wider das Podagra gar ein annehmlich

ich und kräfftiger Trunck hiervon bereitet werden/ der zugleich das Gedächtnuß überaus schärffet/ und den gantzen Leib ſehr wohl und geſund erhält.

Thymus creticus, Cretiſcher / Welſcher / Röhmiſcher Quendel oder Thym / welches iſt ein kleines zart und wohlriechendes Kräutlein / mit einer ſchönen gelb- und leib- farben Blumen/ vor dieſem hat man ſolches Kräutlein nicht in Teutſchland gehabt/ ſondern man muß es aus Creta über Italien und Spanien bringen laſſen / es wird um Johannis geſammlet/ auch hernach/ und wächſt gern an ſteinigten Orten: das Thüm-Kraut kan an ſtatt eines Gewürtzes genutzt und gebraucht werden / ingleichen das einheimiſche Gewächs auch/ welches ſchön an Farb/ und ſtarck von Geruch / das iſt am beſten.

SEMINA.

Sem. Thlaſpi, ſeu Naſturtii Sylveſtris, Bauern-Senfft-Saamen / wird zuweilen in Menge begehrt / aber ſelten deſſen allhier ſehr gebäuet.

RADICES.

Rad. Tormentillæ, Tormentill-Wurtz / wächſt an allen Ortē/ doch an einem mehr als am andern/ man ſammlet ſolche des Jahrs zweymal/ hat ein ſchlecht dürr-länglichts Kräutlein / kan im Herbſt und Frühling gegraben und gut gefunden werden / hält ſich viel Jahr.

R. Turpethi, Turbith iſt eine ſehr ſtarcke purgirende Wurtzel / ſo einige Gelehrte vor ein Ge-

..arcke p.. vor ein G.. ſchlo..

Digitized by Google

ſchlecht der groſſen Wolffs-Milch halten / welches ich auch nicht verwerffen will / dann es werden zum öfftern andere geſchelte Wurtzeln ſo um Apulien wachſen / darunter gefunden / dis wahre Turbith kommt aus Indien oder Orient / aus China und Arabia / hat Blätter wie der Eibiſch / die Wurtzel iſt holtzicht / hat einen ſtarcken Kern / der wird alſo grün und dürr ausgenommen / welche ſchön hartzigt iſt / die iſt am beſten.

FRUCTUS.

Fr. Tamarindi, Tamarinden oder Sauer-Datteln / dieſe kommen an der gantzen Frucht nicht heraus / ſondern gantz zerquetſcht und zerdruckt in Fäſſern eingeſtampfft / mit Stengeln / Kern und Marck / deren bekommen wir zweyerley / eine Gattung braunlicht / mit vielen Stielen und kleinen Kernē / die andere gantz ſchwartz / nicht viel Stengel habend / aber groſſe Kern / und ſind gegen der andern Art viel ſäurer / werden aus Indien und Arabien von der Inſul Madagaſcar ingleichen von Sumatra, Pegu, Ceilon und Annabon gebracht / auf ſolchen Bäumen erhalten ſich allerley Meer-Katzen / dieſe Frucht kan des Jahrs zweymal abgethan und genutzt werden / es werden von ſelbigen Nationen unterſchiedliche Träncke hievon bereitet / welches wir Teutſchen mit gutem Nutzen auch finden können / wann wir nur daran gedächten / die ohne Stiel werden mehrer geliebet / als die andere / halten ſich auch länger.

Tribuli aquatici, Waſſer-Nüſſe / deren gibts

ſchwartz /

ſchwartze / braune und weiſſe / werden in etlichen Orten nur angetroffen / und haben nicht alle Kern / ſie werden in Waſſern und auf der Erden gefunden / man findet ſie in Welſchland und Franckreich häuffig / die guten ſeynd hart und ſchweer.

Gummi Tacamahaca, iſt ein Indianiſches Gummi oder Hartz / ſo durch Ritzen und Verwunden eines Baums geſammlet und aufgeleſen wird / hat einen zimlichen guten Geruch / und ſiehet mehrentheils ſchön gelb / faſt durchſichtig / die Frucht dieſes Baums ſoll rot / in der Grösse wie die Gicht-Körner ſeyn / er kommt aus Neu-Hiſpanien / mit dieſen Gummi wollen ſie andere mit verfälſchen / er ſoll ſchön rein / groß an Stücken / und fein gelb ſeyn.

Tartarus Albus }
Ruber } weiß und roter Weinſtein / dieſer wird von den Gelehrten auch unter die Gummata oder Säffte gerechnet / ſo ſich wohl ſchicket / dann er zergehet / und läſt mit ſich umgehen wie man will / er ſiehet einem Stein zwar ähnlicher als einem Gumi, wächſt von ſich ſelber / in groſſen Fäſſern / nach dem des Weins Farb / nachdem generirt er ſich / und iſt bißweilen 2 in 3. Finger dick / iſt anfangs nur ein Schleim und Unreinigkeit / mittlerzeit wird er hart / und ſchieſt faſt in Cryſtallen an aber mit Unrath / wir haben deſſen allerley Lands-Arten / worunter der Ungariſche / welcher ſtätig dünn fällt / der beſte iſt / die andern kommen aller Orten / wo viel Wein wächſt / hieher.

Cremor Tartari, wird erſt aus den rohen Weinſtein verfertiget / wo zugleich die Cryſtalli Tartari mit zu überkommen ſeyn / wer die Cryſtallos und den Cremorem Tartari nicht zu unterſcheiden weiß / der bleibe bey den Cryſtallen / dann der Cremor wird nicht bezahlt / Sal. Tartari wird auch bey Handlungen geſucht / ſo ebenfalls Pfund-weiß zu haben / der Cremor muß ſchön weiß und lieblich-ſauer / das Saltz hingegen trocken und ſcharff ſeyn.

Terebinthina, Terpenthin oder weich Hartz / iſt ſehr bekannt / und unter vornehmen und gemeinen Leuten üblich / es gibt deſſen etliche Sorten; theils weiß und trüb / theils gelb und dick / andere trüblicht und durchſichtig / darnach gar fein / hell und klar / welches der beſte iſt / und aus Cypern kommet / dergleichen kommt auch aus Syrien über Venedig / es kommt einiger durch die Tyroler in Geiß oder Bock-Häuten / welcher auch ſchön fällt: der Holländiſche und Engliſche iſt ſehr gemein / und wird am meiſten verbraucht / ingleichen der Frantzöſiſche / wiewohl wir ihn von vielen Orten haben / ſo muß man ſich des Preiſſes bedienen / es wird ein Ol. Terebinthinæ aus den unreinen Terpentin deſtillirt / aber ſelten pur heraus gebracht / dann ſie machen hier und dar das Ol. & picis, das iſt Pech- oder Kühn-Oel / welches aus hartzichten Spähnen / oder gar Than-Zapffen kan deſtillirt werden / welches ſie darvor heraus bringen / aber um Spott-Geld / welches unmöglich ſelbſten darum aus den Terpentin zu machen / aus der zuruck-gebliebenen

Mate-

Materia machen ſie das Colophonium, welches ſo lang gekocht werden muß/ biß es hart wird/ das gemeine Colophonium wird in Thüringen aus Pech gemacht/ das aber von Terpentin/ iſt viel beſſer und ſchöner/ das gemeine Terpentin-Oel/welches über Hamburg kommt/heiſſen ſie Ol. Templinum, ſiehet auch ſchön weiß/ und iſt gut vom Geruch/ der gute Terpentin/ muß von Lerchen-Bäumen geſammlet werden/ deren Bäume und gemeine Terpentin gibts viel um Jägern-Dorf: Hegelyppus ſchreibet/ daß ein ſolcher Terpentin-Baum zu Memphis oder Alkayr, welcher damal bey die 5000. Jahr/ als von Erſchaffung der Welt ſtehe/ und noch vorhanden/ dabey ſtätig friſch und grün ſeye und bleibe.

Tragacanthum, Traganth/ wächſt von einem Dorn/ und fällt bißweilen ſchön weiß/ zuweilen gelb/ braun und ſchwartz/ kommt auch aus dem Land/ welcher kan zu Sortimenten ausgeleſen werden/ man findet deſſen viel in Peloponeſo, theils auch in Creta, Achaja, Apulien und Spanien/ es meldet ein Author, daß er in Franckreich auch zu haben ſeye/ verſtehe im Wachsthum/ ſonſt muß der Traganth mehrentheils durchſichtig/ ſüß und auf der Zangen/ hart ſeyn/ dabey aber keinen Staub bey ſich führen.

LIGNA.

Lignum Tamariſci, Tamarisken-Holtz/ wächſt oberhalb Schwaben ſehr häuffig/ abſonderlich gegen Lindau zu/ die Rinden des Holtzes kommt

Hauf-

Hauffen-weiſs nach Augſpurg / da wir deſſen vor dieſem nicht allenthalben verſchlieſſen können / die Schelfen ſoll gelb und nicht mit der äuſſern braunen Schelffen untermengt ſeyn / es wachſen auch der Tamarisken-Baum gantze Wälder in Ægypten und Syrien / ſo wir aber nicht vonnöthen haben / ſondern bleiben bey dem unſerigen / das Kraut an dem Gewächs ſiehet dem Kraut des Segel-Baums oder Baum des Lebens gleich / und wächſt nur eines Mannes hoch / an dem Feſt Jovis ſollen die Ægyptiſchen Prieſter mit dieſem Tamarisken viel Wunder getrieben / und ſich damit bekrönet haben.

CORTICES.

Cort. Thymiamatis, Weyrauch-Rinden oder Thuris cortex, iſt eine braun / ſtaubicht unanſehnliche Rinden oder Schelfen / ſo von einem Indianiſchen Baum kommt / oder wie andere wollen / iſt es das zuruck-gebliebene / von Auskochung des weichen Storax, welches ſie zuruck legen / und auftrocknen / ſo dann wohl zu glauben / etliche halten es vor roten Storax oder ſchwartzen Weyrauch / indeſſen wird er unter das Rauchwerck verbraucht / wann er nur guten Geruchs iſt / ſo wird er geliebt.

Torna Solis, vel Bezetta Rubra, dieſe Materia hat ſich nirgend als hieher zu ſetzen ſchicken wollen / das ſeyn bey uns Spaniſche Flecklein / deren kommen 2. Geſchlecht / die feine und ſchöne kommt zuſamen auf Bündeln gerolt mit Baumwollener zarter Leinwand / doch aber laufft inwendig

dig Falſchheit mit leinen Tuch mit unter/ welches nicht halb ſo viel thut: die andere ſiehet ſchlecht und liederlich/auch nur von leinen Tuch und Lumpen eingedruckt/welches nichts dauget / hergegen der Alten ihre Torna Solis geweſen / ſie kommen aus Spanien und Franckreich / allwo ſie ſolche in einen beſonderm Safft heliotropii tritacei tuncken / und darinnen beitzen laſſen / hernach auftrocknen / zuſammen rollen / und in das Reich verſenden.

EX ANIMALIBUS.

Tali Leporis, Haſen-Spring / deren findet ein jeder / wann er Haſen ſpeiſet oder ſonſten ein Liebhaber zum Fangen iſt.

MINERALIA.

Talci Argentei, Silber } Talck / des Talcks
Aurei, Gold }

wird auch ein ſchwartzer gefunden / wir finden aber in Handlungen keinen andern Abgang / als vom Silber- und bißweilen vom Gold-Talc, der weiſe ſo mehrentheils grün ſehen muß / kommt über Venedig / theils aus der Moſcau/ wobey ſie ſelten eine gelblichte Ader antreffen / welches der Gold-Talck iſt / und viel in ſich hält / aller Talck muß ſchlüpffericht/feiſt und in groben Stück ſeyn: dieſe Materia wird einig und allein meiſtens zur Schminck gemacht / nach deſſen Oel aber ein jeder ſehr trachtet / und bekommt es ſchwerlich / wie ich dann nicht wenig Talc ſchon verbrannt doch ſo weit gekommen / daß er gezwungen iſt einen Liquorem von ſich zu gebẽ/ welcher auch vielfaltig

faltig mit ſattſamen Vergnügen gebraucht worden / in welcher Elaboration ich noch ſtecke / um den Talc noch Meiſter zu machen / diß Oel wird hoch geliebt / um das Frauen-Zimmer ſich davon ſchön zu ſchmincken / und reine Haut zu erhalten.

Terra Alba, Creta, weiſe Erden oder Kreiden / deſſen wird allenthalben gefunden / abſonderlich haben wir in Teutſchland unterſchiedliche Gattungen / welche aber zum Schneiden nicht alle dauglich / wir bekommen viel von Littau / Cöln und andern Orthen / die aber in der Artzney gebraucht wird / kommt aus Creta, auch aus Franckreich / die Kreiden muß nicht ſteinigt / ſondern gantz weiß und zart ſeyn.

Terra Citrina, gelbe Erden / deren haben wir bey Petzenſtein / welches ein Nürnbergiſches Städtlein / gar ſchön von gelber Farb / es wird dieſelbe nebenſt der roten / welche auch dabey zu finden / viel hundert Centner-weiß verſchicket und verkaufft / ſie muß wohl trocken und nicht ſteinigt ſeyn.

Terra Catechu ſeu Japonica vel Cymaolia } diß iſt eine fremde braune Erden / welche in den Chimiſchen oder Japoniſchen Königreich gefunden wird / und an andere Oerter verſchicket wird / muß ſchön glatt / braun / falb und reſinos ſeyn / bißweilen fällt ſie Purpur-ſchwartz / mit weiß-grauen Dupffen geſprengt und grießlicht.

Terra

Terra Labacenſis, Laubacher Erden / hiervon wird ein gantzes Tractätlein beſchrieben gefunden / wird alldar gegraben / und ſiehet der terra lemnia nicht ſehr ungleich.

Terra Lemnia, kommt von Conſtantinopel / ſo meiſtens in kleinen eckichten Stücken zu finden / gantz glatt und auf rot geneigt / und wann ſolche auf der Zungen ſehr ziehet / und nachdeme / wann ſie naß worden / in viele Stücke zerfällt / wird vor gut gehalten.

Terra Sigillata Alba		Terra ſigillata oder geſigelte Erden /
	gryſea Communis	
	gryſea Strigenſis	
	rubr. Communis	
	rubra Turcica	
Sancti Pauli alba		

Alle dieſe Erden werden vor gut gehalten / wann ſie wohl ziehen / die weiſe haben wir in Teutſchland und die andere aus der Inſul Malta, welche etwas beſſer als die unſerige / die graue gemeine wird unweit Nürnberg bey einen Städtlein / ſo hieher gehört / Namens Velden gefunden und gegraben / welche der Schleſiſchen ähnlich iſt.

Terra ſigillata Strigenſis od Lignicenſis, wird in Schleſien gefunden und gemacht / ſcheinet gelbgrau / ſie finden auch zu Schweidnitz eine weiſe rote Erden / welche ſehr nutz und gut ſeyn ſolle / die rubra terra ſigillata wird auch hin und her gefunden / aber die Türckiſche rote Erden wird vor allen gelobt / es kommt zweyerley aus Conſtantinopel / werden mit Türckiſchen Characteribus

oder Zeichen bemercket / Gottfried Scholtz meldet / daß die Türcken eine Terram Sigillatam in der Inſul Stalamina am 6. Auguſti im Jahr allezeit mit ſonderbaren Ceremonien graben / davon halten ſie wider Gifft ſo viel / daß ſie ſolche denen ausländiſchen Potentaten verehren und mitgeben; die Malteſiſche Erde wird Terra Sigillata oder Sancti Pauli genannt / iſt auf einer Seiten rund / auf der andern deſſen Bildnuß darauf.

Terra Tripolis, Trippel / welcher allhier ſehr im Gebrauch iſt / die metalline Geſchirr damit zu fegen uñ zureiben/welche davon ſchön blanck werden / es iſt ein weicher zarter Stein / wird weiß und grau gefunden/welche etliche vor eine Erden/ andere vor einen Stein halten / welches beedes seyn kan / er kommt über Welſchland / ſoll um die Stadt Tripolis gefunden werden/ wann er rein/ weich und zart iſt/ ſo iſt er gut.

Terra viridis, ſeu viridis Montani oder Chryſocolla, Berg-Grün / Stein-Grün / Schifer-Grün / wird gefunden / wo Kupffer / Silber und dergleichen Ertz gegraben wird / es iſt die beſte Berg-Grün aus Ungern zu haben / deren Farb nirgend kan gleich gefunden werden / man macht es auch von ſchlechter Materi, und findet deren öffters 3. Sorten.

Tutia Alexandrina, dieſe/ als die beſte kommt aus Alexandria und andern Orten / wird in denen Schmeltz- oder Brenn-Oeffen gefunden/ allwo viel Metalla geſchmeltzt werden / dieſe Materia hänget ſich an wie ein Rauch/ und wird ſehr hart/

hart / und gantz grau / auch aus Indien gebracht / und allhier viel von den Handwerckern genutzt und gebraucht.

Hieher gehören die Gloſſopetræ, welche denen Schlangen-Augen oder vielmehr Zungē/wiewol ſie beeden unrecht verglichen werden / gleichē dieſe länglichte / ſpitzig und äuſſerlich-hart-gläntzende formirte Materia wird in der Inſul Malta hin und wieder gegraben und gefunden: dieſe ſteinerne Zünglein / welche durch oder von der Erden calcinirt ſeyn/werden von theils Gelehrten höher als Bezoar gehalten / wie ihnen dann ſehr groſſe Krafft zugeſchrieben / auch von dem berühmten Th. Bartholino berichtet wird / daß er zu Malta eine ſolche erdene Stein-Zungen heraus graben ſehen / ſo an einem bleyernen Ringlein gehangen/ welches ein genugſames Zeichen / daß man ſolche gar an Ohren und Hals getragen / viel andere groſſe Krafft hiervon zu leſen/wird bey Hr. Doct. Schröder gefunden: die weiß-grauen / welche äuſſerlich glatt / und an der Zungen ſehr ziehend ſeyn / wil man vor die beſten halten.

Theriaca Andromachi, Theriack / iſt das beſte Artzney oder Schweiß-Mittel / welches unter Hohen oder Nidern / Reichen und Armen bekannt iſt: dieſes Compoſitum wird gleicher Geſtalt als der Mithridat nicht nur eben in Venedig / ſondern auch vielen weitberühmten Städten / mit langer und fleiſſiger Hand von denen Kunſt-wohlerfahrnen Apotheckern und Materialiſten gemacht / welche einen Verlag haben zuſammen getragen/ und ehe ſolches koſtbares Artz-

 ney-

ney-Mittel vermiſcht / vorhero durch die darzu verordnete Doctores Medicinæ durchſehen / examinirt und viſit'rt werden muß / wie dann ſolcher Theriack bey meinem geweſten Patron Herrn Johann Groſſer / vornehmen und weitberühmten Apotheckern zum guldnen Engel in Franckfurt am Mayn / in ſolcher Quantität / ja in biscentum Quadruplo aufgelegt werden / dergleichen niemahln vorhero / auch dato hernach nicht in ſolchem Gewicht und Unkoſten geſchehen / wie dann bald hernach höchſt-rühmlich / der Wohlweiſe Herr Johann Samuel Korneffer / des Innern Raths / und vortrefflicher Apotheckern in der Kayſerlichen Freyen Reichs-Stadt Windsheim eben als ich noch bey Jhme in Servitiis war / nicht nur den alten Theriack / ſondern auch den uralten Mithridat aufgelegt / durch fremde und einheimiſche Stadt-Phyſicos, Laut des von einem Wohl-Edlen Rath / und derſelben verſchriebenen Herren Medicorum darüber gegebenen herrlichen Teſtimoniis hat viſitiren / bekräfftigen und mit groſſen Fleiß machen laſſen / worüber ein vornehmer gelehrter Mann dieſen Vers gemacht.

Venedig gehab dich wohl / mit allen deinen Künſten /
Dein Theriack wird nun in Francken nicht geacht /
Weil ihn Machaon hier zu Windsheim alſo macht /
Daß ſeine edle Krafft den deinen macht zu Dünſten /

Kornef-

Korneſſer / der ſeyd ihr / der Krancken
höchſts Verlangen /
Der Schwachen Furth und Port / der Ar-
men Troſt und Preiß /
Ihr meine Luſt und Zier / durch euren ſtä-
ſten Fleiß /
Wie manchem iſt bewuſt / könnt Phœbus
Gunſt erlangen.

Obwolen wir vor allē andern Städten die beſte Gelegenheit habē ſolches koſtbares Compoſitum, worzu wir andern von allhieſigen wachſenden Ingredientien fleiſſig vorſtehen helffen / auch ehedeſſen von weiland Herrn Georg Eraſmo Ollingern / damalen älteſten und weitberühmten Apotheckern beym Krebs-Stock allhie / in welcher Officin meine Diſciplin biß gegen das 6te Jahr ausgeſtanden / in zimlicher Quantität aufgelegt / und von einem Hoch-Wohl-Löblichen und weitberühmten Collegio Medico allhier / aufs herrlichſte viſitirt, ein jedes Stuck examinirt, und kurtz vor wenigen Jahren wieder aufs neue allhier iſt aufgelegt uñ rühmlich verfertiget wordē / ſo haben wir doch den vielfältigen Verſchluß gleich Venedig / und der Stadt Franckfurt am Mayn bey weiten nicht / der beſte Theriack wird in wohlbeſtellten Gewölbern und Apothecken geſunden / allwo er gerecht und gut ſoll verkaufft werden; der Theriack iſt jederzeit ſchwärtzer / hitziger und ſtärcker als der Mithridat / derowegen hat ihme der alte Andromachus, von welchem der Theriack herkommt / und des Kayſers Neronis Medicus geweſen / aufgebracht / mit Fleiß verbeſſert

und verſtercket worde/alſo daß der Mithridat um viel älter/auch an Kräfften ſchwächer muß befunden worden ſeyn / es meldet ein Author, daß der Mithridates ſich in ſeinem Leben ſtätig mit einer Gifft-Lattwerg ſoll præſervirt und verwahrt haben/ dahero er darinn 61. Jahr vor CHriſti Geburt aus Deſperation, weil er von den Groſſen Pompejo gantz überwunden worden / ſich mit Gifft vergeben wollen/befunden hat/daß er durch ſeine vorhero gebrauchte Artzney wider das Gifft ſich gleichſam unüberwündlich gemacht / dahero auf eine andere weiß umgebracht / und hingerichtet hat.

HERBÆ.

Herba Uvulariæ, Zäpflein-Kraut / deſſen gibts zweyerley Geſchlecht/ eines trägt die Frucht wie das andere / nur daß jenes / welches nicht gebräuchlich / ſeine Frucht als ein rotes Beerlein auf dem Blatt / das andere aber ſeine Beer auf einem Stiel unter dem Blatt träget / werden doch gemengter heraus geſandt / ſie wächſt in Ungarn und Oeſterreich / ingleichen wird ſie aus Franckreich und Genua geſandt/ſonſt ſoll es ſchön grün gebunden/ und nicht verſtockt ſeyn.

FLORES.

Flor. Violarum Purpurearum, blaue Viol-Blumen/ werden auch unter den Materialien geführt und verkaufft / ſie müſſen ſchnell aufgedörrt und ſtracks alſo warm vor der Lufft verwahret werden / ſonſt fallen ſie in etlichen Monaten ab.

Digitized by Google

SEMINA.

Sem. Violarum, Viol-Saamen / welcher fleiſſig im Junio geſammlet und aufgedörret wird / und kan man deſſen doch nicht genug haben.

Sem. Urticæ Noſtratis, Brenn-Neſſel-Saamen / wird aller Orten gefunden / aber nur von der kleinen Heider-Neſſel abgeſchnitten / welche die ſchärffſte unter den Neſſeln iſt / und wird gemeiniglich um dem Herbſt nach dem Auguſt Monat geſammlet.

Sem. Urticæ Romanæ, Welſcher- oder Römiſcher Neſſel-Saamen / iſt glatt / gläntzend und ſchwartz / gleichet der einheimiſchen Neſſel gantz nicht / ſie wird in Teutſchland vor Luſt gezogen / aber der Saamen kommt meiſt aus Welſchland.

RADICES.

Rad. Victorialis Rotunda, runde Allermann-Harniſch-Wurtzel / welches vor das Weiblein gehalten / und auf harten Erdreich wachſend gefunden wird / dieſe Wurtzel hat nur einen Stengel / wird des Jahrs zweymal gegraben und von denen Marckſchreyern ſehr gerühmt.

Rad. Victorialis longa, lange Allermanharniſch-Wurtz / dieſes iſt das Männlein / und wächſt auf hohen Gebürgen / in theils Oertern ſehr häuffig / wann dieſe ſchön lang / hart und gantz / dabey groß ſeyn / ſo hat man ſie gern / kommet über die Thyroler und Saltzburger-Gebürg zu uns heraus.

Digitized by Google

LIGNA.

Viſcus Quercinus Eichen-Miſtel / dieſe wird vielfältig genutzt und gebraucht / daher ſie auch vor andern Materialien offt verkaufft wird / es wird deren ſowohl inn- als auſſerhalb Teutſchland ſehr viel dick und kräfftig gefunden / abſonderlich aber in Böhmen.

Viſc. Corylinus, Haſel-Miſtel / welche etwas ſeltzſamer ſind als die erſte / wird von etlichen Gelehrten ſehr hoch gehalten / man findet ſie auch weniger / Linden- Birn- und Aepffel-Bäum-Miſtel werden nichts gebraucht / derohalben bleiben ſie auch ſtehen / wiewohl deren viel unter der Eichen-Miſtel mit verkaufft werden.

EX ANIMALIBUS.

Vipera, Adern / Nattern / dieſe Thier ſeynd gemein in Teutſchland / werden auch häuffig um / vor und nach Georgen-Tag fleiſſig gefangen / vor Georgen kan man ſie um der Fettigkeit willen haben / nachdeme wird nichts mehr an ihnen gefunden / alldieweil ſie alles in die Eyer verzehren / ſie werden am geſchwindeſten von 9. Uhr der kleinen / abſonderlich wann Gewitter am Himmel / Vormittag an biß gegen 4. und 5. Uhr geſehen und gefangen / halten ſich ſehr an alten Gebäuen / Weyern / Seeg-Mühlen und Hecken auf / die Welſchen Nattern / welche in hitzigen Orten gefangen werden / ſeyn beſſer von Kräfften / davon werden auch in Italien / abſonderlich in Venedig beſondere Trochiſci verfertiget / welche mit einem Teſtimonio verkaufft werden / kommen zu

dem

dem Theriack / es wird hiervon bey Handlungen nichts gebraucht / als die Trochiſci und Spinæ, zuweilen das Saltz / und gar ſelten das Schlangen-Pulver oder Bezoardicum Animale, wann die Trochiſci an der Lufft liegen / ſo werden ſie wurmicht.

Ungula Alcis, Elend-Klauen / deren kommen aus Schweden / Littau / Lappland und aus Orient / es werden aber nur die lincken Klauen von dem hintern Theil des Leibs in der Artzney genutzt / dannenhero hat es ſeinen Namen / weil es mit der elenden Sucht behafftet / und ſich mit Kratzen und Scharren hinter- und in den lincken Ohren mit obig-gemeldten lincken Fuß helffen und befreyen thut / ſonſten iſt es ein groſſes Thier wie ein mittelmäſſiges Pferd / das Männlein hat breite Hörner mit Enten wie ein Brand-Hirſch / wird auch Equicervus genannt / die Haut wird vor andern geliebt und gelobt / die Klauen werden fleiſſig geſucht / abſonderlich allhier von den Perlen-Mutter-Schneidern und Ring-Drehern / welche täglich darvon arbeiten / und ſich davon ernähren.

Unicornu verum & Marinum, das gerechte Einhorn ſoll von einem vierfüſſigten Thier kommen / worüber die Gelehrten noch allerhand Meynungen machen / wir leſen und finden nicht mehr als von einem einigen / welches nur 1. Horn gehabt / wir haben noch zur Zeit an Einhörnern keinen Mangel / vielmehr Uberfluß / wiewol ſie an Würckungen auch gut befunden werden / ſo kommen ſie auch von keinem vierfüſſigen

 Thier /

Thier / ſondern von einem Fiſch aus dem Meer / welcher vorn auf dem Kopff dieſes Horn hat / und werden dergleichen viel gefangen / abſonderlich in Norwegen / wir haben ſolcher Hörner / welche nach Verlangen zu haben / gewunden und gantz glatt / lang / dick / klein und dünne / werden jetziger Zeit um ſchlecht Geld verkaufft / die Indianer erzehlen / daß in Neu-Hiſpanien ein groſſes Thier wie ein Pferd mit einem Horn gefunden wird / und vielleicht / wann es ein ſolches gibt / mag es vor das rechte Einhorn gehalten werden.

Unicornu foſſile, gegraben Einhorn / wird auch unicornu minerale genannt; dieſes wird bey Ausgrabung groſſer Gebäue / Stadt-Gräben / auch in alten Höhlen und Felſen gefunden / wie dann unlängſten nicht weit von Bodenſtein welches ein Bambergiſches Städtlein / in einem Felſen-Loch dergleichen mit groſſen wunderbaren Zähnen gefunden worden / wovon ich auch etliche zu ſehen bekommen / welches aber recht weiß / ſichet weiß / mürb und zart gefunden wird / davon hat man allezeit gute Würckung geſpürt / und einig und allein dergleichen begehrt.

MINERALIA.

Vitriolium album, weiſer Vitriol / wird in Berg-Wercken / zuweilen auch aus ſolchen Brunnen zubereitet / und in groſſen weiſen Stücken zu uns gebracht / wann er lüfftig ligt / zerfällt er / und wird gelblicht / im Reich findet man deſſen an unterſchiedenen Orten.

Vitriolum de Cypro, blau Cypriſcher Vitriol kommt

kommt aus Engelland/und wird auch in Teutſchland eben ſo ſchön gemacht.

Vitriolum Ungaricum, Ungariſcher
Salisburgenſe, Saltzburg u. Tyroler
Goſslorienſe, Sächſiſcher
Bohemienſe, Böhmiſcher

Vitriol ſehen alle grün/ feucht und ſchwer/ darunter iſt der Ungariſche und Saltzburger der beſte und an ſtarcken Cryſtallen/ die andere folgen hernach/ und wird von den Gemeinen ein Groſſes allhier verbraucht/ abſonderlich zum Tabackmachen/ es werden auch mehrerley Sorten hieher gebracht/ ſo alle unverwerfflich.

Wolle/ gehört nicht zu der Material-Handlung/ jedoch weil groſſer Handel damit getrieben wird/ ich zuweilen auch etwas in Vorrath habe/ will ich nur von dem Unterſcheid der Wolle melden/ es gibt Winter und Sommer Schur-Wolle/ daneben hat man die Gerber- oder Ranff-Wolle/ welche allerſeits zu gewiſſen Zeiten lieb und angenehm ſeyn/ bey uns haben wir die Böhmiſche Wolle/ welche ſehr zart und rein/ in groſſer Menge/ Polniſche Wollen kommt auch hieher/ Heid-Wolle/ und die aus Schleſien und Sachſen kommt/ wird meiſtens wieder verſchicket/ und bedienen wir uns der Thyringer und Francken-Wolle am meiſten/ welche in einigen Preiß und ſehr lang zu haben/ die Engliſche und Spaniſche Wolle/ ſo wir darinnen zu Tüchern machen/ und alsdann heraus bringen laſſen/ wird vielleicht groſſen Nutzen bringen.

RADICES.

R. Zedoariæ, Zitwer/ deſſen Geſchlecht haben wir zweyerley / lange und runde / kommen beede aus Sina und India / iſt bißweilen ſehr unwerth auch um wohlfeilen Preiß zuverkauffen / der Zitwer muß ſchön hart / trocken/ und nicht wurmicht seyn.

Zinziber, Imber / welcher zu dieſer Zeit um wohlfeil Geld zu haben / und in groſſer Menge vorhanden/ wird um des Pfeffers halben ſehr verachtet/ weil der Pfeffer den Mäulern beſſer als der Imber anſtehet / die Alten haben vermeinet / der Imber ſeye die Wurtzel des Pfeffers / aber weit gefehlt/ dann der Imber wächſt von ſich ſelbſt mit einem Kraut gleich den Ried/ groß in rother Erden / und wird häuffig zu Cananor/ Indien/ Calikut / und in der Landſchafft Arabien die Traglodytica heiſt/ ingleichen in Java, China, Bengala, Ceilon candi gefunden/ er ſtehet gerne auf Bergen und in Thälern / wann dieſelben Innwohner den Imber graben/ brechen ſie das öberſte ab/ und ſtoſſens wieder ein/ über ein Jahr haben ſie neuen Imber / das Kraut verwelckt im Jahr zwey oder dreymal/ alsdann graben ſie ihn gern/ nehmen die groſſen Wurtzel / und machen ſolche grün in Honig oder Zucker ein / welches in Bengala geſchiehet/ auch in China/ von dar der beſte und ſchönſte eingemachte Imber kommet; vordieſem haben ſie einen roten gefärbten Imber haben wollen / ſo lauter Betrug geweſen/ der Imber fällt weiß und ſchwartz / der ſchnee-weiſe wird zum theil geſchabt/ hernach gedörrt / wann beede Imber nicht wohl

getrock-

getrocknet / ſo werden ſie wurmicht / abſonderlich der weiſe.

EX ANIMALIBUS.

Zibethum, Zibeth / kommt aus Jndien von einem Thier / welches derſelben zwiſchen den hintern Beinen ſteckend hat / das Thier iſt gröſſer als eine Katz / geſpitzt wie ein Wolff / vom Hinter-Leib langſam / und an der Farb faſt ähnlich / ſie werden in denſelben Ländern erzogen / abſonderlich in der Braminer Königreich / und gibt ſowol das Männlein als das Weiblein Zibeth von ſich / haben ſolchen alle beede um die Geburts-Glieder ſtecken / das Thier friſt nichts böſes / wird mit allem Fleiß abgewartet / damit man alle 6. in 8. Tage dergleichen Fettigkeit von ihme haben könne / in Pegu und Bangala findet man guten Zibeth / der beſte muß an der Farb weiß / am Geſchmack bitter / am Geruch widerwärtig seyn / wiewohl der gute auch braun / und der falſche weiß wird / alſo kan man die Prob am beſten vom Geruch nehmen.

Erſtes

Erſtes Regiſter /

Aller Materialien nach den Lateiniſchen Wörtern deren in dieſer Material-Kammer / Meldung beſchiehet.

A.

ACacia vera, Ægyptiſcher Schlehen-Dorn 17
Acetoſa, Sauerampffer 11
Adamas. Diamant-Stein 86
Adiantum, Frauen-Haar 43
Ægagropila, Gemſen-Kugel 159
Æris cryſtalli, Grünſpan-Cryſtallen 30
Æs viride, Grünſpan 31
ustum gebrannt Kupffer 30
Ætites, Adler-Stein 31
Agallochum, Paradiß-Holtz 23
Agaricus, Lerchen-Schwamm 15
Agni Caſti ſemen, Schaffmüllen-Saamen 11
Alabaſtrites, Alabaſter-Stein 25
Alcis ungulæ, Elends-Klauen 215
Alcannæ radix, rothe Aſchen-Zungen-Wurtzel 13

Aloe

Aloe Caballina
Hepatica
Soccotrina
Lucida } Aloe 15
Aloes lignum, Paradiß-Holtz 23
Althæa, Eibiſch 9
Altilius carduus, Artiſchock 13
Alumen catinum, Weid-Aſche 26
foecum, Truſchen-Aſche 26
plumoſum, Federweiß 25
de Rocho, roher Allaun 25
Saccharinum, Allaun-Zucker 25
uſtum, gebrannter Allaun 26
Ambra gryſea, graue Ambra 6
nigra, ſchwartze Ambra 8
Ammi verum, Ammey-Saamen 11
Amomum - - - - - - 12
Armoniaci ſalis minera, Salmiack 187
Ammoniacum, Ammoniack 16
Amygdala amara, bittere Mandeln 16
dulcia, ſüſſe Mandeln 16
Amydum & Amylum, Stärck-Meel 17
Anacardia, Elephanten-Läuß 17
Anchuſæ radix, wilde Aeſch-Zungen-Wurtzel 13
Angelica, Angelick oder H. Geiſt-Wurtz 13
Animæ - - - - - - 21
Aniſum, Aniß 12
Anthora, Gifftheil 14
Anthos, Garten-Roßmarin 9. 163
ſylveſtris, wilder Roßmarin 9. 163
Antimonii vitrum, präparirt Spieß-Glaß 27
Antimo-

Antimonium, Spieß-Glas 26
Antirrhinum, Orant 10
Antitora, Gifft-Heil 14
Antophylli, Mutter-Negelein 24
Apium, Eppig 12
Apri dentes, wilde Schwein-Zähn 24
Aquilinus lapis, Adler-Stein 31
Arabicum gummi, Arabiſches Hartz 20
Argentum, Silber 5
vivum, Queckſilber 27
Ariſtolochia fabacea, kleine runde Hollwurtz 14
longa vera, lange wahre Hollwurtz 14
rotunda vera, wahre runde Hollwurtz 15
rotunda vulgaris, gemeine runde Hollwurtz 15
Annena bolus, Armeniſche Erde 27. 42
Arſenicum album, weiſer Arſenick 29
citrinum, gelber Operment 29
rubrum, rother Hitten-Rauch 29
Arum, Teutſcher Ingber 15
Aſarum, Haſel-Wurtz 15
Aſparagus, Spargel 15
Aſphalatus, Roſen-Holtz 22
Aſphaltum, Juden-Hartz 22
Aſa dulcis, Benzoe/wohlriechender Aſand 21
fœtida, Teuffels-Koth 21
Aurantiorum flores, Pomerantzen-Blüh 10
Auripigmentum, Auripigment 19
Aurum, Gold 1

B. Balla;

Digitized by Google

B.

Balla, Meer-Ballen 38
Balauſtiorum flores, Granaten-Blüh 32
Balſamum Indicum album & nigrum. weiß und ſchwartzer Indianiſcher Balſam 37
Been album, rubrum, } weiß und rothe Been-Wurtzel 34
Benzoe, wohlriechender Aſand 21
Bezetta rubra, Spaniſche Flecklein 209
Bezoar orientalis occidentalis } Orient und Occidentaliſcher Bezoar 39
Bdellum - - - - - - 38
Bismalva, Eibiſch oder Pappel 9
Bitumen Judaicum, Juden-Hartz 38
Blatta Byzantina, Indianiſche Muſchel-Schalen 43
Boleti Cervini, Hirſch-Brunſt 35
Bolus Armena, Armeniſche Erde 27
Bombax, Baumwolle 33
Borax Veneta, Venediſcher Borax 43
Borraginis flores, Borragen-Blumen 32
Braſilienſe lignum, Preſill-Holtz 36
Braſſicæ ſemen, Köhl-Saamen 34
Bruſcus, Mäuß-Dorn 35
Bryonia, Stick-Wurtz 36
Bugloſſum, Ochſen-Zünglein 32

C.

Cadmia foſſilis metallica, Galmey 77
Calaminaris lapis, Gallmey 77
Calamus aromaticus, Kalmes 54

Camphora, Campher 61
Cancrorum oculi, Krebs-Augen 145
Cantharides, Spaniſche Mucken 75
Capilli Veneris, Frauen-Haar 43
Capparum cortices, Kappern-Rinden 65
Caranna - - - - - - 62
Carduus altilius, Artiſchocken 13
Cardomomum, Cardomůmlein 66
Caricæ pingues, Feigen 57
Carlina, Eberwurtz 34
Carneolus, Carniol 78
Carthamus, Saffler 45
Carvi, Feldkůmmel 46
Caryophyllata caſſia, Negel-Zimmet 68
Caryophylli, Negelein 67
Caſeus, Keeß 73
Caſſia Caryophyllata, Negel-Zimmet 68
fiſtula, rohren Caſſia 68
lignea, Mutter-Zimmet 69
Caſtaneæ, Caſtanien 57
Caſtoreum, Biebergeil 74
Cataputia major & minor, groß und kleine Purgier-Kőrner 46
Cathechu, Japaniſche Erde 206
Cedrus, Cedern 63
Cera alba, weiß Wachs 75
citrina, gelb Wachs 75
Hiſpanica, Spaniſch Wachs 75
nigra, ſchwartz Wachs 75
rubra, roth Wachs 75
viridis, grůn Wachs 75
Ceraſorum gummi, Weichſel-Hartz 62

Digitized by Google

Cervi Cornu, Hirſch-Horn 76
Cervini boleti, Hirſch-Brunſt 35
cordis oſſa, Hirſch-Kreutz 76.146
Ceruſſa alba, } weiß und ſchwartz Bleyweiß
nigra, } 78
Ceterach, Miltz-Kraut 44
Chalybs, Stahl 78
Chamæpythis, Schlag-Kräutlein 44
Chamomilla Romana, Römiſche Chamillen 45
Chermes, Kermes oder Scharlach-Beer 59
China, Bocken-Wurtzel 54
China Chinæ, Fieber-Rinden 65
Chryſocolla, Berg-Grün 79
Chryſolithus, Chryſolith 79
Ciceres albis } weiß und rothe Küchern
crubris } 46
Cichorium, Wegwarten 55
Cinnabrium factitium, Zinober 80
nativum, Berg-Zinober 80
Cinamomum Arabicum album, weiſe Zimmet/ weiſer Coſtus 56
longum, lange Zimmet 69
Citri ſemen, Zitronen-Kern 47
Citrulli, Zitrullen oder Angurien-Kern 47
Cnicus, Safflor 45
Cobaltum, Mucken-Pulver 77
Coccinillia, Coccionellen 48
Coccognidium, Keller-Hals 49
Cocculæ de Levante, Kockel oder Fiſch-Körner 60
Coffe, Bohnen 49
Colocynthis, Coloquinten-Aepffel 51

Colophonium, Geigen-Hartz 63
Collopiſcium, Hauſen-Blaſen 76
Colubrinum lignum, Grieß-Holtz 64
Contrajerva, Gifft-Wurtz 55
Copal - - - - - - 63
Corallia alba, weiſe
nigra, ſchwartze } Corallen 81
rubra, rothe
Corallina, Corallen-Mooß 44
Cordis cervi oſſa, Hirſch-Creutz 76. 146
Coriandrum, Coriander 52
Cornu Cervi Hirſch-Horn 76
Rhinocerotis, Rhinoces-Horn 169
Coſtus albus corticoſus, weiſe Zimmet 56
amarus, bittere Koſten-Wurtz 55
dulcis, ſüſſe Koſten-Wurtz 56
Cranium humanum, Menſchen-Hirn-Schalen 76
Crepitus lupi, Boviſt 94
Crocus, Saffran 71
Cryſtallus, Cryſtall 79
Cubebæ, Kubeben 61
Cucumeris ſemen, Kümmerling oder Gurcken-Saamen 48
Cucurbitæ ſemen, Kürbiß-Kern 48
Cuminum, Kimmel 53
Æthiopicum, Ammey-Saamen 11
Cupreſſi nuces, Cypreſſen-Nüſſe 61
Cuprum, Kupffer 79
Cydonia, Quitten 53
Cyminum, Kimmel 53
Cymo-

Cymolia terra, Japoniſche Erde 206
Cyperus longus } lang und runde Cyper-
rotundus } Wurtz 57

D.

DActyli, Datteln 85
Daucus creticus, Cretiſcher Vogel-Neſt-Saamen 84
Daucus noſtras, gemeiner Vogel-Neſt-Saamen 84
Dentalium, Meer-Gewächſe oder Zahn-Schnecken 84
Dentes apri, wilde Schwein-Zahn 24
Diagrydium præparatum, präparirt Spieß-Glas 86
Diamanti, Diamantſtein 86
Diptamnus albus, weiſſer Diptam 84
creticus, Cretiſcher Diptam 83
Doronicum, Gemſen-Wurtzel 84

E.

EBenum, Eben-Holtz 91
Ebur, Elffen-Bein 91
foſſile, gegraben Elffen-Bein 92
Elaterium, Eſels-Gurcken-Safft 90
Electrum, Metaliſche Mixtur 4
Elemi, Ethiophiſches Oel-Baum-Hartz 90
Elleborus albus } weiß und ſchwartze Nieß-
niger } Wurtz 88
Enula, Alant-Wurtz 89
Entalium, Meer-Schnecken-Häuſer oder Köpfflein 87. 93

Epithymum, Stoltz-Kraut 88
Eryngium, Manns-Treu 89
Eſula, Wolffs-Milch 89
Euphorbium - - - - - - - 90

F.

FAbæ, Bohnen 93
marinæ, Meer-Bohnen 95
Fel Vitri, Glas-Gall 95
Filix, Farn-Baum 93
Fœniculum, Fenchel-Saamen 93
Fœnngræcum, Bocks-Horn 93
Frangula, Faul-Baum 95
Fraxinus, Wund-Holtz-Baum 94
Fungus Cervinus, Hirſch-Brunſt 35
Orbicularis, Boviſt 94
Sambuci, Holler-Schwamm 94

G.

GAlanga major } groß und kleiner Gal-
minor } gant 96
Galbanum - - - - - - 100
Gallæ, Gall-Aepffel 98
Gammandræ gummi, Gummi Gotta 100
Gentiana, Entian-Wurtz 97
Gialappa, Jalappa 96
Glacies Mariæ, Frauen-Eyß 102
Glycirrhiza, Süß-Holtz 97
Grana Paradyſi, Paradiß-Körner / groſſe Car-
domömlein 66
Granati lapides, Granaten-Stein 102
Granatorum flores, Granaten-Blumen 98
Grapo

Grapo, Grap 98
Gratiola, wild Aurin 96
Gvajacum lignum, Frantzoſen-Holtz 100
Gummi Gottæ - - - - - - 100

H.

HÆderæ gummi, Epheu-Hartz 102
Hæmatites, Blut-Stein 103
Hermodactyli, Hermodatteln 102
Hyacynthus, Hyacinth-Stein 102
Hypociſtidis ſuccus, Ægyptiſcher Schlehen-Dorn-Safft 17. 18

I.

JAsminum, Jasmin 103
Ibiſcus, Eibiſch oder Pappel 9
Ichthiocolla, Hauſen-Blaſen 76
Ircos florentinæ radix, Veil-Wurtz 104
Imperatoria radix, Meiſter-Wurtz 104. 142
Indigo, Indig 106
Judaicum bitumen, Juden-Leim 38
Judaicus lapis, Juden-Stein 107
Jujubæ, rothe Bruſt-Beer 105
Juncus odoratus, Cameel-Heu 104
Juniperus, Wacholder 106

K.

KErmes, Kermes-Beer 59

L.

LAcca, Gummi-Lack 109
florentina, Florentiner-Lack 12
inglobulis, Kugel-Lack 12

Lactuca, Lactuck 108
Ladanum - - - - - - 110
Laſerpitium. Teuffels-Koth 21
Lavendula, Lavendel 107
Lauri baccæ, Loorbeer 108
Lazuli lapis, Laſur-Stein 111
Lentiſcinum lignum, Maſtix-Holtz 111
Leviſticum, Liebſtöcklein 108
Lilium convallium, Mayen-Blümlein 107
Lini ſemen, Lein-Saamen 108
Liquiritia, Süßholtz 97
Lithargyrium argenti, Silber-Glett 113
Auri, Gold-Glett 15
Lucii piſcis mandibuli, Hecht-Kiefer 111
Luna, Silber 5
Lupini, Feich-Bohnen 108
Lycium - - - - - - 110
Lyncis lapis, Luxſtein 112

M.

MAcis, Muſcaten-Blüh 120
Magnes, Magnet-Stein 126
Majorana, Moſeran 114
Malva, Pappel 114
Malva viſcus, Eibiſch 9
Manna, Manna 117
Mandragora, Alraun 120
Marchaſita, Wißmuth 128
Margaritæ orientales, Orientaliſche Perlen 130
Occidentales, Occidentaliſche Perlen 134
Marrubium, Andorn 113

Maſtiche,

Maſtiche, Maſtix 118
Mataliſta radix - - - - - - - - 115
Mater perlarum, Perlen-Mutter 134
Mechoacanna alba, weiſe Rhabarbara 116
Mel, Honig 122
Meliſſa, Meliſſen 114
Melonum ſemina, Pfében-Kern 114
Mercurialis, Bingel-Kraut 113
Mercurius præcipitatus, präcipitirtes Queck-Silber 129
ſublimatus, ſublimirtes Queckſilber 128
vivus, Queckſilber 128
Mezereum, Seidel-Baſt 116
Milium Solis, Meer-Hirs 114
Minium, Meng 129
Mithridatium, Mithridat 134
Moſchus, Biſam 123
Muſcus terreſtris, Beer-Lap 115
Myrobolani Bellirici, Chebuli, Citrini, Indi, Emblici } Myrobolanen 116
Myrrha, Myrrhen 119
Myrti Italici, Welſche Heidel-Beer 117

-N.

NApi ſemen, Stick-Ruben-Saamen 137
Naſturtii ſemen, Brunn-Kreß-Saamen 137
Nephriticum lignum, Grieß-Holtz 137

Digitized by Google

Nicotiana, Taback 135
Nigellæ ſemen, ſchwartzer Kimmel 137
Nihilum album, Weiß Nichts 140
Nitrum, Salpeter 141
Nux Moſchata, Muſcat-Nuß 138
Indica condita, eingemachte Indianiſche Nuß 139
major, Coquus oder Kokus-Nuß 139
Vomica, Kraen-Augen 140

O.

OCuli Cancrornm, Krebs-Augen 145
Olibanum, Weyrauch 143
Olivæ, Oliven 147
Opium Thebaicum, Ægyptiſcher trockner Mahen-Safft 144
Opobalſamum, Indianiſcher Balſam 145
Opoponax, Panax-Safft 144
Origanum creticum, Cretiſche Doſten 141
Oriza, Reiß 141
Os de corde cervi, Hirſch-Creutz 76. 146
Oſſa ſepiæ, weiß Fiſch-Bein 146
Oſteocolla, Bein-Bruch 147
Oſtreæ, Auſtern 145
Oſtrutii radix, Meiſter-Wurtz 104. 142

P.

PAncopal - - - - - - 36
Papaver album } weiß und ſchwartzer Ma-
nirgum } hen-Saamen 152
Papaver Rheados, Korn-Blum / Flitſch-Roſen 150

Paradyſi

Paradyſi grana, groſſe Cardomömlein 66
Parietaria, Glas-Kraut 150
Paſſulæ majores, groſſe Roſin 154
minores, kleine Roſen oder Corinten 154
Percarum lapides, Perſich-Stein 159
Perfoliata, Durchwachs 152
Perſicorum flores, Pferſich-Blüh 151
nuclei, Pferſich-Kern 152
Petaſitis, Peſtilentz-Wurtz 153
Petroſelinum hortenſe, gemeiner Peterlein 152
Macedonicum, Welſcher Peterlein 192
Peucedanum, Haarſtreng-Wurtzel 143
Pilæ capræ, Gemſen-Kugel 159
marinæ, Meer-Ballen 38. 162
Pimpinella, Pinellen 153
Piniæ nuces, Pinien-Nüßlein 156
Piper album, weiſſer Pfeffer 157
indicum rubrum, rother Indianiſcher Pfeffer 159
longum, langer Pfeffer 157
nigrum, ſchwartzer Pfeffer 157
Piſtachia, Piſtaci-Nüßlein 156
Plumbum, Bley 161
Pœonia, Poenien 151
Polium montanum, Berg-Poley 150
Polypodium, Engel-Süß 154
Portulaca, Burtzel-Kraut 153
Pruna Damaſcena, Frantzöſiſche Zwetſchken 153
Ungarica, Ungariſche Zwetſchken 153
Pſyllium, Flöh-Kraut 153
Pulmo

Nicotiana, Taback 135
Nigellæ ſemen, ſchwartzer Kimmel 137
Nihilum album, Weiß Nichts 140
Nitrum, Salpeter 141
Nux Moſchata, Muſcat-Nuß 138
Indica condita, eingemachte Indianiſche Nuß 139
major, Coquus oder Kokus-Nuß 139
Vomica, Kraen-Augen 140

O.

OCuli Cancrornm, Krebs-Augen 145
Olibanum, Weyrauch 143
Olivæ, Oliven 147
Opium Thebaicum, Ægyptiſcher trockner Mahen-Safft 144
Opoballſamum, Indianiſcher Balſam 145
Opoponax, Panax-Safft 144
Origanum creticum, Cretiſche Doſten 141
Oriza, Reiß 141
Os de corde cervi, Hirſch-Creutz 76. 146
Oſſa ſepiæ, weiß Fiſch-Bein 146
Oſteocolla, Bein-Bruch 147
Oſtreæ, Auſtern 145
Oſtrutii radix, Meiſter-Wurtz 104. 142

P.

PAncopal - - - - - - - 36
Papaver album } weiß und ſchwartzer Mahen-Saamen 152
nirgum
Papaver Rheados, Korn-Blum/Flitſch-Roſen 150

Paradyſi

Paradyſi grana, groſſe Cardomömlein 66
Parietaria, Glas-Kraut 150
Paſſulæ majores, groſſe Roſin 154
minores, kleine Roſen oder Corinten 154
Percarum lapides, Perſich-Stein 159
Perfoliata, Durchwachs 152
Perſicorum flores, Pferſich-Blüh 151
nuclei, Pferſich-Kern 152
Petaſitis, Peſtilentz-Wurtz 153
Petroſelinum hortenſe, gemeiner Peterlein 152
Macedonicum, Welſcher Peterlein 192
Peucedanum, Haarſtreng-Wurtzel 143
Pilæ capræ, Gemſen-Kugel 159
marinæ, Meer-Ballen 38. 162
Pimpinella, Pinellen 153
Piniæ nuces, Pinien-Nüßlein 156
Piper album, weiſſer Pfeffer 157
indicum rubrum, rother Indianiſcher Pfeffer 159
longum, langer Pfeffer 157
nigrum, ſchwartzer Pfeffer 157
Piſtachia, Piſtaci-Nüßlein 156
Plumbum, Bley 161
Pœonia, Poenien 151
Polium montanum, Berg-Poley 150
Polypodium, Engel-Süß 154
Portulaca, Burtzel-Kraut 153
Pruna Damaſcena, Frantzöſiſche Zwetſchken 153
Ungarica, Ungariſche Zw.tſchken 153
Pſyllium, Flöh-Kraut 153

Digitized by Google

Pulmo Vulpis, Fuchs-Lungen 161
Pumicis Lapis, Pimm-Stein 162
Pyrethrum, Pertram 154

Q.

Quercinum viſcus, Eichen-Miſtel 99. 214

R.

Raparum albarum ſemen, weiſſer Ruben-Saamen 164
 — fiſſarum ſemen, gelber Ruben-Saamen 164
Raphani ſemina, Rettig-Saamen 165
Rhabarbarum, Rhabarbara 165
 — Monachorum, Münch-Rhabarbaren 167
Rhapontica vulgaris, gemeine Rhapontica 168
Rhinocerotis cornu, Rhinocer-Horn 169
Rhodia radix, Roſen-Wurtz 168
Rhus, Summach 165
Rorella, Sonnen-Thau 163
Roſæ rubræ finiſſimæ, feine rothe Ulmer-Roſen 164
Rosmarinus hortenſis, Garten-Roßmarin 163
 — ſylveſtris, wilder Roßmarin 10. 163
Ros Solis, Sonnen-Thau 163
Rubia tinctorum, Ferber-Röthe 168
Rubini lapides, Rubin 169
Rubrica, rothe Farb 170
Ruſcus, Maus-Dorn 35

Ruſci

Rusci ſemen, Mäuß-Dorn-Saamen 165
Ruta, Wein-Rauten 165

S.

Sabina, Seven-Baum 170
Saccharum, Zucker 177
Sagapenum - - - - - - - - - 179
Sanctum lignum, Frantzoſen-Holtz 100
ſemen, Wurm-Saamen 53
Sal Armoniacum, Salmiack 187
Sanguis Draconis, Drachen-Blut 180
Santalum album, citrinum, rubrum } weiß / gelb und rother Santel 183
Sapo Venetus, Venediſche Seiffe 185
Sapphirus, Saphir-Stein 189
Sarcocolla, Fleiſchleim 181
Sarda, Carniol 78
Sarſaparilla, Sarſaparillen 175
Saroba, Johannes-Brod 176
Saſſafras, Fenchel-Holtz 184
Scammonium, Scammonium 187
Schœnanthum, Cameel-Heu 104
Scordium, Knoblauch-Kraut 171
creticum, Cretiſches Knoblauch-Kraut 171
Scorzonera latifolia, Garten-Scorzonera 175
montana, Berg-Scorzonera 175
Sebeſten, ſchwartze Bruſt-Beer 176
Sena alexandrina, Alexandriniſche Senet-Blätter 171
Senæ follicula, Senet-Blätter-Schlotten 171

Serapi-

Serapinum gummi ------ 79
Sericum crudum, Seiden-Wurm-Häußlein 195
Serpentariæ lignum, Grieß-Holtz 137
Seſaminum ſemen, Lein-Dotter-Saamen 174
Seſeleos ſemen, Seſſel-Saamen 174
Sigilli Salomonis radices, Weiß-Wurtz 176
Sileris montani ſemen, Seſſel-Saamen 174
Siliqua, Johannes-Brod 176
Smaragdus, Smaragd 189
Soldanella, Meer-Köhl 171
Specularis lapis, Katzen-Stein 190
Sperma ceti, Wallrath 190
Spica celtica, Welſcher Spick 172
hortenſis, Garten-Spick 172
Indica, Indianiſcher Spick 172
Spongiæ marinæ, Meer-Schwammen 193
Squilla, Meer-Zwiebel 175
Staphiſagria, Läuß-Kraut 174
Stinei marini, Meer-Eyder 186
Struthionum ova, Strauſſen-Eyer 186
Stœchas arabica, Arabiſche Stechas-Blumen 173
citrina, Rhein-Blumen 173
Storax calamita ------ 182
liquida, flüſſender Storax 183
Succinum album } weis und gelber Agtſtein
citrinum } 194
Succus viridis, Safft-Grün 183
Sulphur, Schwefel 188
citrinum, gelber Schwefel 188
Sulphur

Sulphur corallinum, Roß-Schwefel 188
foſſile, Trieb-Schwefel 189

T.

TAbacum, Taback 135
Tacamahaca, Takamahack 201
Talcum argenteum, Silber-Talck 205
aureum, Gold-Talck 205
Tali leporis, Haſen-Spring 205
Tamarindus, Tamarinden 200
Tamariſci lignum, Tamarisken-Holtz 203
Tartarum album } weiß und rother Weinſtein
rubrum } 201
Tartari cremor ------ 202
Terebinthina, Terpenthin 202
Terra alba, Kreide 206
cimolia, Japoniſche Erde 206
citrina, gelbe Erde 206
Cymolia, Japoniſche Erde 206
Japonica, Japniſche Erde 206
Labaconis, Labacher-Erde 207
Lemnia, Lemniſche Erde 207
Paullina, Malteſer-Erde 207
Sigillata, Siegel-Erde 207
Tripolis, Tripel 208
Viridis, Berg-Grün 208
Thea, Thee 196
Thlaſpi ſemina, Bauern-Senff 199
Teriaca, Theriack 209
Thus, Weyrauch 143
Thymus creticus, Welſcher Quendel 199
Thymiamatis cortex, Weyrauch-Rinden 204
Tormentilla, Tormentill-Wurtz 199
Torna

Torna ſolis, Spaniſche Flecklein 204
Tragacanthum, Traganth 203
Tribuli aquatici, Waſſer-Nüſſe 200
Turpethum, Turbith 199
Tutia, Alexandrina, Alexandriniſche Tutien 208

V.

Victorialis longa } lang und runde Aller-
rotunda } mannharniſch 213
Violarum ſemen, Veil-Saamen 213
Violæ purpureæ, blaue Veil-Blumen 212
Vipera, Nattern 214
Viſcum corylinum, Haſel-Miſtel 214
Quercinum, Eichen-Miſtel 214
Vitri fel, Glas-Gall 95
Vitriolum album, weiſer Vitriol 216
Bohœmicum, Böhmiſ. Vitriol 217
de Cypro, blau Cypriſcher Vitriol 216
Goſslarienſe, Sächſiſcher Vitriol 217
Salisburgenſe, Saltzburg- und Tyro-
ler Vitriol 217
Ungaricum, Ungariſcher Vitriol 217
Umbilicus Veneris, Venus-Nabel 95
Ungula alcis, Elend-Klauen 215
Unicornu foſſile, gegraben Einhorn 216
verum marinum gerechtes Meer-Ein-
horn 215
Urticæ noſtratis ſemen, Brenn-Neſell-Saa-
men 213
Romanæ ſemen, Welſcher oder Römiſcher
Neſſel-Saamen 213

Vulpis

Vulpis pulmones, Fuchs-Lungen 181
Uvularia, Zäpflein-Kraut 212

X.

XYlaoëes, Paradiß-Holtz 23
Xylobalſamum, Indianiſcher Balſam 145

Z.

ZEdoaria, Zitwer 218
Zibebæ, groſſe Roſſin 154
Zibethum, Zibeth 219
Zinziber, Ingber 218

Zweytes Regiſter / über die teutſche Wörter aller Materialien / ſo in dieſer Material-Kammer begriffen.

A.

ADler-Stein 31
Agſtein / der gelbe und weiſſe 194
Alabaſter-Stein 25
Alant-Wurtz 89
Alaun / der gebrante 26
der Rohe 25
Alaun-Zucker 25
Allermannsharniſch 213
Aloe 18
Alraun 120
Ambra / die graue 6

Ambra / die ſchwartze 8
Ammey-Saamen 11
Ammiack 19
Andorn 113
Angelicka 13
Angurien-Kern 47
Anime / das Hartz 20
Aniß 12
Arabiſches Hartz 20
Armenier-Stein 27
Armeniſche Bolus-Erde 42
Aron-Wurtz 14
Arſenick der gelbe / rothe und weiſſe 29
Artiſchocke 13
Aſand / der wohlriechende 21
Aſchen-Zungen-Wurtzel 13
Aurin 96
Auripigment 29
Auſtern 145

B.

Balſam aus Indien ſchwartz und weiß 37. 145
Bauren-Senff-Saamen 199
Baum-Wollen-Saamen 32
Bdellium 38
Beerlap-Saamen 115
Behen-Wurtzel / die weiſe und rothe 34
Bein-Bruch-Steinlein 147
Benzoe 21
Berg-Grün 79. 208
Bertram-Wurtz 154
Bezoar der Occidentaliſche 39

Bezoar der Orientaliſche	39
Biebergeil	74
Bingel-Kraut	113
Biſam	123
Bley	161
Bleyweiß	78
Blut-Stein	103
Bocken-Wurtz	54
Boſiſt	94
Bohnen	49.93
Bomerantzen-Blüh	10
Boragen-Blumen	32
Borax / von Venedig	43
Box-Horn	93
Brenn-Neſſel-Saamen	213
Brunn-Kreß-Saamen	137
Brußken-Wurtz	35
Bruſt-Beer / die rothe	105
ſchwartze	176

C.

CAmeel-Heu-Blumen	104
Campher	61
Cappern-Baum-Rinden	65
Caranna	62
Cardomömlein	66
Carniol	78
Caſſia in Röhren	68
Caſtanien	58
Cedern-Baum	63
Chamillen / die Römiſche	45
Chermes-Beer	59
China-Wurtzel	54

Digitized by Google

Chocolata 194
Chryſolith-Stein 79
Coccinellen 48
Coffe 49
Cokus-Nüſſe 139
Colophonium 63
Coloquinten 51
Copal / das Hartz 63
Corallen 81
Corallen-Mooß 44. 81
Coriander 52
Corinten 154
Cretiſcher Diptam 83
Doſten 141
Thym-Seide 88
Vogel-Neſt 84
Creutz-Holtz 25
Cryſtall 79
Cubeben 60
Cyper-Wurtz / die lange und runde 57
Cypreſſen-Nüſſe 6

D.

Datteln 85
Diagrydium 86
Diamant-Stein 86
Dinte / die ſchwartze trockne Indianiſche 29
Diptam / der Cretiſche 83
Einheimiſche 84
Doſten / die Cretiſche 141
Drachen-Blut 180
Durant 10
Durchwachs 153

E. Eben-

E.

EBen-Holtz 91
Eber-Wurtz 54
Ægyptiſcher Schotten-Dorn-Safft 17
Eibiſch 9
Eichen-Miſtel 99. 214
Einhorn 215
das gegrabene 216
Elephanten-Läuß 17
Epheu 102
Eppig-Saamen 12
Erd-Flachs 25
Eſch-Baum 94
Eſels-Gurcken-Safft 90
Euphorbium 91

F.

FArn-Baum-Wurtzel 93
Faul-Baum 95
Feder-Weiß 25
Feigen 57
Feich-Bohnen 108
Feld-Kümmel 46
Fenchel-Holtz 184
Saamen 93
Ferber-Röthe 168
Fieber-Rinde 65
Fiſch-Bein / das weiſſe 107
Fiſch-Körner 60
Fleiſch-Leim 181
Flöh-Saamen 153
Florentiner-Lack 112
Frantzoſen-Holtz 100

Nicotiana, Taback 135
Nigellæ ſemen, ſchwartzer Kimmel 137
Nihilum album, Weiß Nichts 140
Nitrum, Salpeter 141
Nux Moſchata, Muſcat-Nuß 138
Indica condita, eingemachte Indianiſche Nuß 139
major, Coquus oder Kokus-Nuß 139
Vomica, Kraen-Augen 140

O.

OCuli Cancrornm, Krebs-Augen 145
Olibanum, Weyrauch 143
Olivæ, Oliven 147
Opium Thebaicum, Ægyptiſcher trockner Mahen-Safft 144
Opoballſamum, Indianiſcher Balſam 145
Opoponax, Panax-Safft 144
Origanum creticum, Cretiſche Doſten 141
Oriza, Reiß 141
Os de corde cervi, Hirſch-Creutz 76. 146
Oſſa ſepiæ, weiß Fiſch-Bein 146
Oſteocolla, Bein-Bruch 147
Oſtreæ, Auſtern 145
Oſtrutii radix, Meiſter-Wurtz 104. 142

P.

PAncopal - - - - - - - 36
Papaver album } weiß und ſchwartzer Mahen-Saamen 152
nirgum }
Papaver Rheados, Korn-Blum/Flitſch-Roſen 150

Paradyſi

Paradyſi grana, groſſe Cardomömlein 66
Parietaria, Glas-Kraut 150
Paſſulæ majores, groſſe Roſin 154
minores, kleine Roſen oder Corinten 154
Percarum lapides, Perſich-Stein 159
Perfoliata, Durchwachs 152
Perſicorum flores, Pferſich-Blüh 151
nuclei, Pferſich-Kern 152
Petaſitis, Peſtilentz-Wurtz 153
Petroſelinum hortenſe, gemeiner Peterlein 152
Macedonicum, Welſcher Peterlein 192
Peucedanum, Haarſtreng-Wurtzel 143
Pilæ capræ, Gemſen-Kugel 159
marinæ, Meer-Ballen 38. 162
Pimpinella, Pinellen 153
Piniæ nuces, Pinien-Nüßlein 156
Piper album, weiſſer Pfeffer 157
indicum rubrum, rother Indianiſcher Pfeffer 159
longum, langer Pfeffer 157
nigrum, ſchwartzer Pfeffer 157
Piſtachia, Piſtaci-Nüßlein 156
Plumbum, Bley 161
Pœonia, Poenien 151
Polium montanum, Berg-Poley 150
Polypodium, Engel-Süß 154
Portulaca, Burtzel-Kraut 153
Pruna Damaſcena, Frantzöſiſche Zwetſchken 153
Ungarica, Ungariſche Zw.tſchken 153
Pſyllium, Flöh-Kraut 153

Pulmo

Pulmo Vulpis, Fuchs-Lungen 161
Pumicis Lapis, Pimm-Stein 162
Pyrethrum, Pertram 154

Q.

Quercinum viſcus, Eichen-Miſtel 99. 214

R.

Raparum albarum ſemen, weiſſer Ruben-Saamen 164
ſiſarum ſemen, gelber Ruben-Saamen 164
Raphani ſemina, Rettig-Saamen 165
Rhabarbarum, Rhabarbara 165
Monachorum, Münch-Rhabarbaren 167
Rhapontica vulgaris, gemeine Rhapontica 168
Rhinocerotis cornu, Rhinocer-Horn 169
Rhodia radix, Roſen-Wurtz 168
Rhus, Summach 165
Rorella, Sonnen-Thau 163
Roſæ rubræ finiſſimæ, feine rothe Ulmer-Roſen 164
Roſmarinus hortenſis, Garten-Roßmarin 163
ſylveſtris, wilder Roßmarin 10. 163
Ros Solis, Sonnen-Thau 163
Rubia tinctorum, Ferber-Röthe 168
Rubini lapides, Rubin 169
Rubrica, rothe Farb 170
Ruſcus, Maus-Dorn 35

Ruſci

Ruſci ſemen, Mäuß-Dorn-Saamen 165
Ruta, Wein-Rauten 165

S.

SAbina, Seven-Baum 170
Saccharum, Zucker 177
Sagapenum - - - - - - - - 179
Sanctum lignum, Frantzoſen-Holtz 100
ſemen, Wurm-Saamen 53
Sal Armoniacum, Salmiack 187
Sanguis Draconis, Drachen-Blut 180
Santalum album, citrinum, rubrum } weiß / gelb und rother Santel 183
Sapo Venetus, Venediſche Seiffe 185
Sapphirus, Saphir-Stein 189
Sarcocolla, Fleiſchleim 181
Sarda, Carniol 78
Sarſaparilla, Sarſaparillen 175
Saroba, Johannes-Brod 176
Saſſafras, Fenchel-Holtz 184
Scammonium, Scammonium 187
Schœnanthum, Cameel-Heu 104
Scordium, Knoblauch-Kraut 171
creticum, Cretiſches Knoblauch-Kraut 171
Scorzonera latifolia, Garten-Scorzonera 175
montana, Berg-Scorzonera 175
Sebeſten, ſchwartze Bruſt-Beer 176
Sena alexandrina, Alexandriniſche Senet-Blätter 171
Senæ follicula, Senet-Blätter-Schlotten 171

Serapi-

Serapinum gummi ------ 79
Sericum crudum, Seiden-Wurm-Häußlein 195
Serpentariæ lignum, Grieß-Holtz 137
Seſaminum ſemen, Lein-Dotter-Saamen 174
Seſeleos ſemen, Seſſel-Saamen 174
Sigilli Salomonis radices, Weiß-Wurtz 176
Sileris montani ſemen, Seſſel-Saamen 174
Siliqua, Johannes-Brod 176
Smaragdus, Smaragd 189
Soldanella, Meer-Köhl 171
Specularis lapis, Katzen-Stein 190
Sperma ceti, Wallrath 190
Spica celtica, Welſcher Spick 172
    hortenſis, Garten-Spick 172
    Indica, Indianiſcher Spick 172
Spongiæ marinæ, Meer-Schwammen 193
Squilla, Meer-Zwiebel 175
Staphisagria, Läuß-Kraut 174
Stinei marini, Meer-Eyder 186
Struthionum ova, Strauſſen-Eyer 186
Stœchas arabica, Arabiſche Stechas-Blumen 173
    citrina, Rhein-Blumen 173
Storax calamita ------ 182
    liquida, flüſſender Storax 183
Succinum album } weis und gelber Agtſtein
    citrinum } 194
Succus viridis, Safft-Grün 183
Sulphur, Schwefel 188
    citrinum, gelber Schwefel 188

Sulphur

Sulphur corallinum, Roß-Schwefel 188
foſſile, Trieb-Schwefel 189

T.

TAbacum, Taback 135
Tacamahaca, Takamahack 201
Talcum argenteum, Silber-Talck 205
aureum, Gold-Talck 205
Tali leporis, Haſen-Spring 205
Tamarindus, Tamarinden 200
Tamariſci lignum, Tamarisken-Holtz 203
Tartarum album } weiß und rother Weinſtein
rubrum } 201
Tartari cremor ------ 202
Terebinthina, Terpenthin 202
Terra alba, Kreide 206
cimolia, Japoniſche Erde 206
citrina, gelbe Erde 206
Cymolia, Japoniſche Erde 206
Japonica, Japniſche Erde 206
Labaconis. Labacher-Erde 207
Lemnia, Lemniſche Erde 207
Paullina, Malteſer-Erde 207
Sigillata, Siegel-Erde 207
Tripolis, Tripel 208
Viridis, Berg-Grün 208
Thea, Thee 196
Thlaſpi ſemina, Bauern-Senff 199
Teriaca, Theriack 209
Thus, Weyrauch 143
Thymus creticus, Welſcher Quendel 199
Thymiamatis cortex, Weyrauch-Rinden 204
Tormentilla, Tormentill-Wurtz 199

Torna

Torna ſolis, Spaniſche Flecklein 204
Tragacanthum, Traganth 203
Tribuli aquatici, Waſſer-Nüſſe 200
Turpethum, Turbith 199
Tutia, Alexandrina, Alexandriniſche Tutien 208

V.

Victorialis longa / rotunda } lang und runde Allermannharniſch 213
Violarum ſemen, Veil-Saamen 213
Violæ purpureæ, blaue Veil-Blumen 212
Vipera, Nattern 214
Viſcum corylinum, Haſel-Miſtel 214
 Quercinum, Eichen-Miſtel 214
Vitri fel, Glas-Gall 95
Vitriolum album, weiſer Vitriol 216
 Bohœmicum, Böhmiſ. Vitriol 217
 de Cypro, blau Cypriſcher Vitriol 216
 Goſslarienſe, Sächſiſcher Vitriol 217
 Salisburgenſe, Saltzburg- und Tyroler Vitriol 217
 Ungaricum, Ungariſcher Vitriol 217
Umbilicus Veneris, Venus-Nabel 95
Ungula alcis, Elend-Klauen 215
Unicornu foſſile, gegraben Einhorn 216
 verum marinum gerechtes Meer-Einhorn 215
Urticæ noſtratis ſemen, Brenn-Neſell-Saamen 213
 Romanæ ſemen, Welſcher oder Römiſcher Neſſel-Saamen 213

Vulpis

Vulpis pulmones, Fuchs-Lungen 181
Uvularia, Zäpfflein-Kraut 212

X.

XYlaoëes, Paradiß-Holtz 23
Xylobalſamum, Indianiſcher Balſam 145

Z.

ZEdoaria, Zitwer 218
Zibebæ, groſſe Roſſin 154
Zibethum, Zibeth 219
Zinziber, Ingber 218

Zweytes Regiſter / über die teutſche Wörter aller Materialien / ſo in dieſer Material-Kammer begriffen.

A.

ADler-Stein 31
Agſtein / der gelbe und weiſſe 194
Alabaſter-Stein 25
Alant-Wurtz 89
Alaun / der gebrante 26
der Rohe 25
Alaun-Zucker 25
Allermannsharniſch 213
Aloe 18
Alraun 120
Ambra / die graue 6

Ambra / die ſchwartze 8
Ammey-Saamen 11
Ammiack 19
Andorn 113
Angelicka 13
Angurien-Kern 47
Anime / das Hartz 20
Aniß 12
Arabiſches Hartz 20
Armenier-Stein 27
Armeniſche Bolus-Erde 42
Aron-Wurtz 14
Arſenick der gelbe / rothe und weiſſe 29
Artiſchocke 13
Aſand / der wohlriechende 21
Aſchen-Zungen-Wurtzel 13
Aurin 96
Auripigment 29
Auſtern 145

B.

Balſam aus Indien ſchwartz und weiß 37. 145
Bauren-Senff-Saamen 199
Baum-Wollen-Saamen 32
Bdellium 38
Beerlap-Saamen 115
Behen-Wurtzel / die weiſe und rothe 34
Bein-Bruch-Steinlein 147
Benzoe 21
Berg-Grün 79. 208
Bertram-Wurtz 154
Bezoar der Occidentaliſche 39

Bezoar der Orientaliſche 39
Biebergeil 74
Bingel-Kraut 113
Biſam 123
Bley 161
Bleyweiß 78
Blut-Stein 103
Bocken-Wurtz 54
Boſiſt 94
Bohnen 49. 93
Pomerantzen-Blüh 10
Boragen-Blumen 32
Borax / von Venedig 43
Box-Horn 93
Brenn-Neſſel-Saamen 213
Brunn-Kreß-Saamen 137
Brußken-Wurtz 35
Bruſt-Beer / die rothe 105
ſchwartze 176

C.

Cameel-Heu-Blumen 104
Campher 61
Cappern-Baum-Rinden 65
Caranna 62
Cardomömlein 66
Carniol 78
Caſſia in Röhren 68
Caſtanien 58
Cedern-Baum 63
Chamillen / die Römiſche 45
Chermes-Beer 59
China-Wurtzel 54

Choccolata 194
Chryſolith-Stein 79
Coccinellen 48
Coffe 49
Cokus-Nüſſe 139
Colophonium 63
Coloquinten 51
Copal / das Hartz 63
Corallen 81
Corallen-Mooß 44. 81
Coriander 52
Corinten 154
Cretiſcher Diptam 83
 Doſten 141
 Thym-Seide 88
 Vogel-Neſt 84
Creutz-Holtz 25
Cryſtall 79
Cubeben 60
Cyper-Wurtz / die lange und runde 57
Cypreſſen-Nüſſe 6

D.

Datteln 85
Diagrydium 86
Diamant-Stein 86
Dinte / die ſchwartze trockne Indianiſche 29
Diptam / der Cretiſche 83
 Einheimiſche 84
Doſten / die Cretiſche 141
Drachen-Blut 180
Durant 10
Durchwachs 153

E. Eben-

Digitized by Google

E.

EBen-Holtz 91
Eber-Wurtz 14
Ægyptiſcher Schotten-Dorn-Safft 17
Eibiſch 9
Eichen-Miſtel 99. 214
Einhorn 215
das gegrabene 216
Elephanten-Läuß 17
Epheu 102
Eppig-Saamen 12
Erd-Flachs 25
Eſch-Baum 94
Eſels-Gurcken-Safft 90
Euphorbium 91

F.

FArn-Baum-Wurtzel 93
Faul-Baum 95
Feder-Weiß 25
Feigen 57
Feich-Bohnen 108
Feld-Kümmel 46
Fenchel-Holtz 184
Saamen 93
Ferber-Röthe 168
Fieber-Rinde 65
Fiſch-Bein / das weiſſe 107
Fiſch-Körner 60
Fleiſch-Leim 181
Flöh-Saamen 153
Florentiner-Lack 112
Frantzoſen-Holtz 100

Frauen-Eyß 102. 190
Frauen-Haar 43
Fuchs-Lungen 161

G.

Galban 100
Galgant 96
Gallas 98
Galmey 77
Gelbe Erde 206
Gemſen-Kugel 159
Gemſen-Wurtzel 84
Gentian-Wurtz 97
Gicht-Körner 151
Gifft-Heyl 14
Gifft-Wurtz 55
Glas-Gall 95
Glas-Kraut 150
Gold 1
Gold-Glett 113
Granaten-Blüh 32
Grap 98
Grieß-Holtz 64. 137
Grünſpan 31
Grünſpan-Cryſtallen 30
Gummi-Gutt 100
Gurcken-Kern 48

H.

Haarſtrang-Wurtzel 153
Haſel-Miſtel 214
Haſel-Wurtz 15
Haſen-Sprung 205
Hauſen-Blaſen 76

Hecht-

Hecht-Kiefer 115
Heidel-Beer / die Welſche 117
Heiligen-Geiſt-Wurtz 13
Helffen-Bein 91
das gegrabene 92
Hering 193
Hermodatteln 102
Hintläufften 55
Hirſch-Brunſt 25
Hirſch-Horn 76
Hirſch-Kreutz 76. 146
Hirſch-Zungen 44. 170
Holler-Schwämmlein 94
Holl-Wurtz / die lange und runde 14
Teutſche 15
Welſche 15
Honig 122
Hütten-Rauch 29
Hyacynth-Stein 102

J.

Jalappa 96
Japoniſche Erde 206
Jaſmin 103
Indianiſcher Balſam 37. 145
Indianiſche Nüſſe 139
Indianiſche ſchwartze trockne Dinte 29
Indig 206
Ingber 218
Johannes-Beer 176
Juden-Hartz 22
Juden-Stein 107

K.

KAlbs-Naſe 10
Kalmus 54
Kåß 73
Katzen-Stein 102
Keller-Hals 49
Kermeß 59
Küchern / die rothe und weiſſe 46
Kümmerling-Kern 48
Knoblauch-Kraut 171
Kokkel-Körner 60
Köhl-Saamen 34
Korn-Blumen 150
Koſten-Wurtz / die bittere 55
ſüſſe 55
weiſſe 56
Kroen-Augen 140
Krafft-Meel 17
Krebs-Augen 145
Kreiden 206
Kugel-Lack 112
Kümmel / der Römiſche 58
ſchwartze 137
Kupffer 79
ſo gebrannt 30
Kürbis-Kern 48

L.

LAbacher-Erde 207
Lack 109
von Florentz 112
in Kugeln 112
Lactuck-Saamen 108

Lada

Digitized by Google

Ladanum 110
Laſur-Stein 111
Lavendel-Blumen 107
Läuß-Saamen 174
Lein-Dotter-Saamen 175
Lein-Saamen 107
Lerchen-Schwamm 15
Liebſtöckel-Saamen 108
Lorbeer 108
Luchs-Stein 112
Lycium 107

M.

Magnet-Stein 124
Mahen-Saamen 153
Mahen-Safft aus Ægypten 144
Maioran-Saamen 115
Malteſer-Erde 207
Mandeln/ die bittere 16
ſüſſe 16
Manna 117
Manns-Treu 89
Maſtix 118
Maſtix-Baum 111
Mataliſten-Wurtz 115
Mäuß-Dorn 35
Mäuß-Dorn-Saamen 165
Mayen-Blümlein 107
Meiſter-Wurtz 104. 142
Meliſſen 114
Meer-Ballen 38. 162
Meer-Bohnen 87. 95
Meer-Hirs 114

Digitized by Google

Meer-Köhl 171
Meer-Schwammen 193
Meer-Zwiebel 175
Meng 129
Menſchen-Hirn-Schale 76
Miltz-Kraut 44
Mithridat 134
Mucken-Gifft 77
Mumien 125
Muſcaten-Blüh 120
Nüſſe 138
ſo eingemacht 139
Muſchel-Deckel aus Indien 43.93
Mutter-Nägelein 24
Mutter-Zimmet 69
Myrrhen 119
Myrobolanen 116

N.

Nägelein 66
Nägel-Zimmet 68
Nattern 214
Neſſel-Saamen 213
Nieß-Wurtz/die ſchwartze 88
weiſſe 88

O.

Ochſen-Zungen-Blumen 32
Oel-Baum-Hartz 90
Oliven 147
Operment 29
Opopanax 144
Orant 11

P. Pap-

P.

Pappel 9
Pappel-Saamen 114
Paradiß-Holtz 22. 23
Perlein / Occidentaliſche 134
Orientaliſche 130
Perſich-Stein 159
Peſtilentz-Wurtz 153
Pfäben-Kern 114
Pfeffer / der lange 157
rothe 159
ſchwartze 157
weiſſe 157
Pferſiſch-Blüh 151
Pimpernüſſe 150
Pimmſtein 162
Pinelln-Wurtz 153
Plateiß 191
Poeonien-Körner 151
Pomerantzen-Blüh 10
Purgier-Körner 46

Q.

Queckſilber 27
ſo præcipitirt 129
ſublimirt 128
Quendel / der Römiſche 199
Welſche 88
Quitten-Kern 53

R.

Rhabarbara 165
der Mönch 167
die weiſe 16

Rhapon

Rhaponticka / die gemeine 168
Pontiſche 167
Rhein-Blumen 173
Rhinozer-Horn 169
Reiß 141
Rettig-Saamen 165
Rohren-Caſſia 68
Römiſcher Kümmel 53
Roſen 164
Roſſin 154
Roßmarin / der wilde 10. 163
zahme 9. 163
Rothe Farb 170
Rubin 169
Rubin-Saamen / der gelbe 164
weiſe 164

S.

Safflor 45
Saffran 71
Safft-Grün 183
Sagapenum 179
Salmiack 187
Salpeter 141
Santel / der gelbe / rothe und weiſe 183
Saphir 189
Sardelln 190
Sarſaparillen 175
Sauerampffer 11
Scammonium 181
Schaff-Müllen 11
Scharlach-Beer 59
Schiefer 208

Schlag-

Schlag-Kräutlein 44
Schlangen-Augen 209
Schlangen-Zungen 209
Schmeltz-Glas 186
Schotten-Dorn-Safft aus Ægypten 17
Schwaden 174
Schwefel und deſſen verſchiedene Arthen 188.
189
Schwein-Zähn 24
Scorzonera 175
Seiden-Häußlein 195
Seiffe/ Venediſche 185
Senet-Blätter 171
Senet-Blätter-Schlotten 171
Seſſel-Saamen 174
Seven-Baum 170
Siegel-Erde 207
Silber 5
Silber-Glett 113
Smack 195
Smalten 186
Smaragd 189
Sonnen-Thau 163
Spaniſche Flecklein 204
Spaniſche Mücken 73
Spargel 15
Spieß-Glas 26
ſo præparirt 27
Spick 172
Spring-Körner 46
Stahl 78
Staniol 195

Stärck-

Stärck=Meel 17
Steck=Kraut 10
Steck=Ruben=Saamen 137
Stein=Grůn 208
Stick-Wurtz 36
Stinzi 186
Stöchas=Blumen 173
Stockfiſch 191
Stoltz Kraut 88
Storax 182
der flůſſende 183
Strauſſen=Eyer 186
Summach=Saamen 165
Sůßholtz 97

T.

TAback 135
Takamahak 201
Talk 205
Tamarinden 200
Tamarisken 205
Terpentin 202
Teuffels=Koth 21
Teutſcher Jngber 14
Thee 196
Theriack 209
Thym=Seide/die Cretiſche 88
Tormentill=Wurtz 199
Traganth 203
Trippel 208
Tropff=Wurtz 154
Truſchen=Aſche 26
Truten=Fuß=Saamen 115
Turbith

Turbith 199
Tutien 208

U.

VEil-Blumen 212
Saamen 218
Wurtz 104
Venediſche Seiffe 185
Vitriol / und deſſen verſchiedene Arten 216
Vogel Neſt-Saamen 84

W.

WAcholder-Stauden 106
Wachs / verſchiedener Sorten 75
Wallrath 190
Waſſer-Nůſſe 200
Wegwarten-Wurtz 55
Weichſel-Hartz 60
Weid-Aſche 26
Weinrauten-Saamen 165
Weinſtein 201
Weiſſes Fiſchbein 146
Weiſſes Nichts 140
Weiß-Wurtz 176
Weyrauch 143
Weyrauch-Rinden 204
Wilde Schwein-Zähn 22
Wißmuth 128
Wolffs-Milch 89
Wolle 217
Wund-Baum-Holtz 94
Wurm-Saamen 53
Würtz-Nelcken 66

Z. Zäpf.

Z.

Zäpffel-Kraut 212
Zaun-Rüben 36
Zibeth 219
Zimmet / die lange 69
weiſſe 56
Zinober 81
Zirbel-Nüſſe 156
Zitber 218
Zitber-Saamen 53
Zitronen-Kern 47
Zitrullen-Kern 47
Zucker 177
Zucker-Allaun 25
Zwetſchken 156

Ende des Zweyten Regiſters /

Voll-

Vollkommenes
LEXICON,
Aller fremd- und einheimiſcher Materialien / welche ſowol in Handlungen als Apothecken geführet und gebrauchet werden.

A.

Abbiß Teuffels Abbiß/ Morſus Diaboli, vid. ſucciſa.
Abies, Tanne.
Abiga ſ. Ajaga. vid. chámæpytis Schlaf-Kräutlein.
Abrahams Baum/ Agnus Caſtus.
Abrotanum Fœmina v. cupreſſus herba.
Abrotanum mas. Stab Wurtz/ Gieth-Wurtz/ Garten-Heil.
Abſinthium Alexandr. V. ſantonicum.
Abſinthium marinum, v. cupreſſus herba.
Abſinthium Ponticum, Welſch-Garten-Römiſcher Wermuth.
Abſinthium Seriphium, vid. ſantonicum.
Abſinthium Vulgare, Wermuth.
Abthon / Polytrichon.

Digitized by Google

Acacia Germ. prunus ſylv. Ægyptiſcher Schleen-Dorn.
Acanthium, v. carduus benedictus.
Acanthus vulgaris vel pranca urſina, Beeren-Klaue.
Acantha, vid. Acacia Germanica.
Acetabulum, v. Umbilicus Veneris, groſſes Nabel-Kraut.
Acetabulum alterum, vid. fabaria, Wund-Kraut.
Acetoſa, Lapathum acetoſum, Saueramp-fer
Acetoſella, trifolium àcetoſum. Oxys Oxitriphyllon jujula, Alleluja. Buchampfer/Gugu-cker-Klee/Hertz und Sauer-Klee.
Aceley/Aquilegia.
Acerholder/Ebulus.
Ackermann/Acorus conditus.
Acker-Lattig/v. Lactuca agnina.
Acker-Wurtz/v. Calamentha.
Acker-Wurtz/v. Acorus verus.
Acker-Zwieffel/v. Ornithogalum.
Aconitum Pardalianches, v. Doronicum, v. Paris herba, Einbeer/Wolffsbeer.
Aconitum Salutiferum, vid. Anthora v. Paris herba.
Acorus Adulterinus, ſeu Paluſtris, ſeu Pſeudo iris, Gelbſchwertel.
Acorus Verus, calamus Aromaticus, offic. Calmus/Acker-Wurtz.
Adermenig/v. Agrimonia.
Adiantum album, v. candidum, v. Ruta muraria, Mauer-Rauth.

Adiantum aureum Polytrichon, maj. med. min. Güldenwiderthon.

Adiantum nigrum, capillus veneris, Frauen-Haar / Venus-Haar

Adiantum rubrum, v. trichomanes.

Aeber-Wurtz / carlina nigra, Cardopatium.

Adlerſtein / Ætites.

Adlerſtein-Klee / v. Melilotus.

Ægeros, v. Populus.

Æluropus, v. hiſpidula.

Engel-Süß / v. Polypodium.

Aeppig / v. Hedera arborea.

Aerd-Beer / fragâ.

Aerd-Aepffel / v. cyclamen, Malum terræ.

Aerd-Epey / v. Hedera terreſtris.

Aerd-Gall / v. centaurium.

Aerd-Kraut / v. fulmaria bulboſa.

Aerd-Rauch / v. fumaria.

Aerd-Roſen / v. malva arborea.

Aeſchen-Baum / v. fraxinus.

Aeſchen-Wurtz / v. fraxinella Dictamnus albus.

Aeſchen-Laub / v. Porrum.

Aeſchen-Rößlein / v. ſorbus torminalis.

Agallochum, v. lignum Aloes, Paradißholtz.

Agaricus, Lerchen-Schwamm.

Ageratum, v. Eupatorium Meſue. Balſamita min. kleiner Coſten-Leber-Balſam.

Aglaſter / Pica.

Agley / v. Aquilegia.

Agnus Caſtus, Arbor Salix alexandrina, vitex, Keuſch-Baum.

Agrifolium, Aquifolium, Stech-äpffel/Baum-Balmen / Wald-Diſteln.

Agrimonium Eupatorium Græcum, Adermenig / Bruchwurtzel-Kraut.

Agrimonia ſylveſtris, v. Anſerina.

Agri origanum, v. origanum.

Agſtein/ Carabe, ſuccinum.

Ahorn / v. Platanus.

Ajuga, v. Chamapitys, Feld-Cypreß.

Aizum majus, v. ſempervivum majus, Groß-Hauß-Wurtz.

Alabaſtrites. Alabaſter.

Alabaſter-Stein / Lapis Alabaſtrites.

Aland-Wurtz / Enula.

Aland-Wurtz / v. Helenum.

Alaun / Alumen roche.

Alaun-Zucker / Alumen Saccharinum.

Alber-Knopff / Oculi populi.

Alb-Kraut / Eupatorium Avicennæ.

Alb-Kraut / v. Eupatorium Cannabinum.

Allermannharniſch / das Männlein / victorialis longa.

Allermannharniſch das Weiblein / victorialis rotunda.

Album Græcum, weiſer Hunds-Koth.

Alchimilla, branca, pes, planta leonis Stellaria, Sünau/ Gulden-Gäntzreich / Löwen-Fuß/ unſer Frauen-Mantel.

Alcibiadum, v. Bugloſſa.

Alkana, v. Allkanna.

Aliſma, v. Mentha Sarracenic.

Alkekengi, Haliacacabum, Solanũ veſicarium, Boborellen.

Alle-

Alleluja, v. Acetoſella.
Alliaria, Thlaſpidium cornutum, Knobloch-Kraut / Lauchelſas-Kraut.
Allium Alpinum / Angvinum / Serpentinum } vel Victorialis.
Allium vulg. Knoblauch.
Allnus nigra Baccifera, v. Frangula.
Allraun / v. Mandragora.
Aloe
Aloe Holtz / Agallochum, Lignum Aloes.
Alpen-Knoblauch / Victorial. long.
Allſchoß / Lap. lyncis.
Allſter / Pica.
Alſine, Morſus gallinæ, Hüner-Darm-Biß / Vogel-Kraut.
Althæa malvaviſcus, biſmalva, ibiſcus, Eibiſch-Wurtz.
Alumen Sciſſile, Spalt-Alaun.
Plumoſum, Federweiß.
Rochæ, rauher Alaun.
Sachar. ſüſſer Alaun.
Alum, Symphytum officin.
Alyſma Dioſc. v. Arnica.
Amaracus, v. Majorana.
Amaracus Gal, v. Matricaria.
Amara dulcis, v. Dulcamara.
Amaranthus, flos amoris, Floramor, Tauſendſchön / Sammet-Blum.
Amarantus lutheus, v. Stœchas Citrina.
Ambar / Ambarum gryſeum.
Ambragryſea, graue Ambra.

Ambra Nigra, ſchwartze Ambra.
Ambroſia, v. Tanacetum odoratum.
Ambubaja, v. Cichorium.
Ameiß / Formica.
Ametyß / Lap. Ametyſtus.
Ammi, cuminum Aetiopicum, Ami oſelinum, Ammey.
Ammoniacum Gummi.
Amomum, Cordo, Roſa Hierichunt.
Ampfer-Kraut / Acetoſa Pratenſis.
Amygdala, um, Mandeln.

dulces ſüſſe } Manteln.
Amaræ bittere }

Anacardium, Elephanten-Läuß.
Anagallis aquatica, v. Beccabunga.
Anagallis terreſtris, phœnicea mas, cœrulea femina, Gauch-Heil/ Colmar/ Vogel-Kraut.
Anapallus, Bellonii, v. Opuntia.
Anchuſa, v. Bugloſſa.
Andvogel / Anas,
Andorn / v. Marrubium.
Androſaces, v. cuſcuta.
Androſemum minus, v. Hypericum.
Anethum, Dill.
Angelica, coſtus niger, Smyrnium, Heiligen Geiſt-Wurtz.
Anguria, v. Citrullus.
Aniſum, Aniß.
Anime Gummi.
Anonis, v. Ononis.
Anſerina, Argentina, Potentilla, Genßreich/ Silberkraut / Gänſerig.

Antho-

Digitized by Google

Anthophylli, v. cariophylli aromatici.
Anthora, aconitum ſalutiferum, napellus Moſis, vel Avicennæ, Heil-Gifft/Gifft-Heil.
Anthirrhinum, Orant/Daurant/Bracken-Haupt/Krebs-Naſen/Hunds-Kopff.
Aparine aſpera, Philanthropos, Klebkraut.
Aperine Siſto, v. Hepatica Stellata.
Apffel-Baum/v. Malus.
Apiaria, v. Jaſminum.
Apiaſtrum, v. Meliſſa.
Apium horrenſe, v. Petroſelinum verum.
Apium montan. v. Petros. montan.
Apium paluſtre, paludapium, eleoſelinum. Braun-Peterlein-Waſſer-Peterlein/Morellen/Aeppich-Marck.
Apium Saxatile, v. Petroſelinum Macedonicum.
Apoſtem-Kraut/v. Scabioſa.
Apri radix, v. Carlina.
Aquifolium, v. Agrifolium.
Aquilegia, Agley.
Arantia poma, v. Aurántia.
Arabiſcher Gummi/Gummi Arabicum.
Arbor fætida, v. Frangula.
Arbor vitæ, v. Thuia
Arcium, v. Bardana.
Argentum vivum, Queckſilber.
Armenier Bolus/Bolus Armena.
Armenier-Stein/Lapis Armenus.
Argentaria, ina, v. anſerina.
Ariſtolochia longa, v. Oſterlucey/lange Hohl-Wurtz.

Ariſtoloch. rotunda vulg. v. Fumaria bulboſa.
Armoniacum Sal. Salmiac.
Armoracia, v. Raphanus marinus.
Armoracia, v. Raphanus Sylv. Sinapi, Heiden-reich / wilder Märretig.
Arnica, Cryſanthemum, Caltha, Plantago Alpina, Alyſma Dioſc, Mutter-Wurtz/Wohlverley.
Arnogloſſon, v. Plantago.
Aron, Pfaffen-Pint / Teutſcher Imber
Aron-Wurtz / Arum.
Arſenicum alb. weiſer } Arſenick oder Hütten-rauch.
citr. gelber
rubr. roter
Arſch-Kützel / Cynosbatos.
Artemiſia latifolia, Herba regia, Beyfuß/ Johannes-Gürtel.
Artemiſia tenuifolia, v. Matricaria, v. Tanacet. odorat.
Arthanita, Cycla men.
Arthetica, v. Chamæpitys.
Arthriticum, v. Primula veris.
Artifi, v. Tragopogon.
Artiſocken, v. cinara.
Arum, v. Aron.
Arundo vulgaris, Ror / Rind.
Aſarum, Baccaris, Haſel-Wurtz.
Aſclepias, v. Vincetoxicum.
Aſcyron, v. Hypericum.
Aſpalathus, v. Rodium Lign.
Aſparagus hortenſ. Spargen.
Aſpen, v. Populus.

Aſperula,

Aſperula, v. Hepatica Stellata.
Aſphodelus bulboſus, Gold-Wurtz.
Aſſa fætida, Teuffels-Koth.
Aſſa dulcis, Benzoe.
Aſſel-Wurm / Aſelli, Millepedes.
Altrantia, Imperatoria.
Aſter Atticus, v. Eryngium.
Aſtrantia } v. Imperatoria.
Aſtruthium }
Athanaſia, v. Tanacetum Odoratum.
Atriplex fætida, v. Garoſmus.
Atriplex, Melte.
Attich / v. Ebulus.
Attractylis hirſutior, v. carduus bened.
Avellana, v. Corylus.
Avena, Haber.
Augen-Troſt / v. Euphragia.
Augen-Wurtz / Valeriana Sylv.
Avornus, v. Frangula.
Aurantia, Pomeranzen.
Aurin / centaurium minus.
Auricula Judæ, v. Sambucus vulg.
Auricula muris, v. Piloſella.
Auricula urſi, Bärſanickel.
Aurum, Sol, Gold.
Atzel / Pica.

B.

BAccaris, v. Aſarum.
Bacharis, v. Baſilicum.
Bachbungen / v. Beccabunga.
Bad-Kraut / Leviſticum.

Digitized by Google

Bär / Urſus.
Bärndill / v. Meum,
Bärn-Fenchel. v. Meum.
Bärn-Klau / v. Branca urſina.
Bärn-Lapp / v. Muſcus terreſtris.
Bärn-Sanickl / v. Auricula urſi.
Bärn-Wurtz / v. Meum, Branca urſina.
Balanus Myrepſica, glans unguentia.
Baluſtia, Balauſtia, v. Granata.
Baldrian / v. Valeriana.
Ballote, v. Marrubium nigrum.
Balſam / v. Mentha.
Balſam-Aepffel / v. Momordica.
Balſam-Körner / Carpobalſamum.
Balſamina, v. Momordica.
Balſamita, Mentha Sarcenica, & criſpa.
Balſamita minor, v. Ageratum.
Balſamus Indic. albus, weiſer Indianiſcher Balſam.
indic. niger, peruvian. ſchwartzer Indianiſcher Balſam.
Baln-Kraut / Plantago major.
Bandeſchen / Fraxinus.
Baptiſecula, v. Cyanus.
Barba caprina, v. Ulmaria.
Bardana major, lappa perſonata major, Perſonatia.
Arcium, Groß-Klette.
Bardana, ſeu lappa minor, Xanthium, Strumaria, kleine Kletten / Bettlers-Läuſe.
Baſilicum, ca, Ocymum medium, Baſilien.
Baum-Oel / Olea, Oleum.

Baum-

Baumwoll / Bombax.
Baum = Farren / Polypodium.
Baum = Flechten / Pulmonaria arboreſc.
Bau = Roſen / v. Malva arborea.
Bauern = Senff / v. Thlaſpi.
Bayeriſche Rüblein.
Gum. Bdellium.
Bechleim / Piſſaſpaltos.
Beccabunga Anagallis aquatica, laver, Berula, Bach = Waſſer = Bungen.
Bedarungi, Ocymum.
Bedeguar, v. Cynosbatos.
Beern = Klau / Taken = Branca urſina.
Behen alb. weiſe Behen.
rubr. rote Behen.
Beifuß / v. artemiſia.
Bein = Holtz / v. liguſtrum.
Bein = Wolle / v. Symphytum.
Bellis, Primula veris, Maßliebe / Zeitloſen / Marien = Oſter = Blümlein.
Benedict = Kraut } Caryophyllata.
Wurtz } Caryophyllata.
Bening = Roſen / v. Pœonia.
Been, Pen parvum, v. Balanus Myrepſica.
Gum. Benzoe, Aſſadulcis.
Berberis, Oxyacanthus, Spina acida, Saurach = Wein = Nägelein.
Berg = Aeppig } v. Petroſelin. montan.
Peterlein } v. Petroſelin. montan.
Berg = Grün / Cryſocolla.
Berg = Roth / Arſenicum rubrum.
Cinober / cinabaris nativ.

Bertram /

Digitized by Google

Bertram / Pyrethrum.
Berula, v. S. Beccabunga.
Beer-Wurtz / v. Bår / meum.
Beta alba / rubra } Mangold / Römiſcher Kohl.
Betonien / Betonica.
Betonica altilis coronaria, v. cariophyllus hortenſis.
Betonica vulgar. purpurea, Betoniken.
Bettlers-Läuſe / v. Bardana minor.
Betula, Birckbaum.
Bezoar, Oriental. Orientaliſcher Bozar.
Occidental. unzeitiger Bezoar.
Biber / Caſtoreum.
Biber-Kraut / Cent. minus.
Bibernell / Pimpinella.
Bibernell / Binellen / Pimpinella.
Bickelbeer / Myrtilli.
Bibſten-Kraut / v. Hyoſciamus.
Bienenſaug / v. Meliſſa.
Bienen / Apes.
Binetſch / v. Spinactria.
Bismalva, v. althæa.
Biſtorta, Serpentaria, Calubrina, Dracunculus maj. & min. Natter-Wurtz.
Biſſen-Kraut / Beta alba.
Birck-Wurtz / Tormentilla.
Bircken-Baum / Betula.
Birn-Baum / v. Pyrn-Baum.
Bitumen judaic.
Bitter-Mandeln / Amygdalæ Amaræ.
Bitter-Wurtz / Gentiana.

Black-

-Wurtz / O

Black-Küttel / Sepia.
Blapti ſecula, v. Cyanus.
Blatt-Wurtz / v. Tormentilla.
Blattæ Byzantiæ.
Blattern-Holtz / Lignum Quajacum.
Blau-Korn-Blumen / Cyanus.
Blaue Roſſin / Uvæ paſſæ majores.
Blaue Schlüſſel-Blumen / Pulmonaria, maculoſa.
Blaue Gilgen / v. Iris noſtras.
Blaue Wolffs-Wurtz / Napellus.
Bley / Plumbum.

Aertz } Plumbago foſſilis.
Schweiß } Plumbago foſſilis.

Glantz / Plumbago.

Bley-Kraut / Portulaca.
Blitum, Meyr / Hanen-Kamm.
Blumen-Kraut / v. Squamaria.
Blut-Kraut / v. Polygonum.
Blut-Stein / Carneolus, Hæmatites.
Blut-Wurtz / Tormentilla.
Boborellen / v. Alkekengi.
Bocks-Dorn / Tragacanthum.
Bocken-Wurtz / China.
Bocks-Horn / v. fænum græcum.
Bocks-Peterlein / v. Pimpinella.
Boleti cervi, Hirſch-Brunſt.
Bolus alba, weiß } Bolus.

vulgar. ſchlechter } Bolus.
Armena Armeniſche } Bolus.
rubr. roter } Bolus.

Bombax, Cottus, Xylon, Goſſypium, Baumwollen-Baum.

Bons,

Bons, v. Faba.

Bonus Henricus, Lapathum unctuoſum, tota bona, guter oder ſtoltzer Heinrich Schmerbel.

Borax, Borres.

Borrago, Borrabi.

Born-Stein / Carabe, Succinum.

Bortzel / v. Portzel Portulaca.

Botrys, Trauben-Kraut.

Braun-Kraut / v. Verbaſcum.

Bracken-Diſtell / v. Eryngium.

Bracken-Haupt / v. Anthyrinum.

Branca leonis, v. Alchimilla.

  urſina, Acanthus vulg. Bären-Klau.

Brand-Lattig / v. Tuſſilago.

Braſſica, caulis, Köhl.

Braſſica marina, v. Soldanella.

Braun Manderlein / Chamadrys.

Braune Roſen / Malva arboreſcens.

Braun Kraut / Verbaſcum.

Brauner Peterlein / v. Apium.

Braun-Wurtz / v. Scrophularia.

Brenn-Neſſel / urtica urens.

Briza, v. Secula, Secale.

Brombeer / v. Rubus vulg.

Bruch-Stein / Oſtiocolla.

  Kraut / Sanicula.

  Wurtz / v. Agrimonia, perfoliata.

Brunellen / v. Prunella.

Brunnen-Kraut / v. Lichen Petræus.

Brunnkreß / v. Naſturtium aq.

Bruſcum, us, v. Ruſcus.

Bruſt-

Bruſtbeerlein / v. Jujubæ, Sebeſten.
Bryonia, Mechoacanna alb.
Bryonia, vitis alba, Zaun-Rübe / Hunds-Kürbiß / Stick. Scheiß-Wurtz.
Buben / v. Buben.
Buchampffer / Acetoſella.
Buch-Baum / v. Fagus.
Buchs-Baum / Buxus.
Büch-Weitz / v. Fegopyrum.
Buſones, Krotten.
Bugloſſa, um, cirſium, Anchuſa, Ochſen-Zungen.
Bugloſſum ver. Borrago.
Bugula, v. Conſolida media.
Bumex, Bimſenſtein.
Burres / Borax.
Burſa v. Pera Paſtoris, Täſchel / Säckel-Kraut.
Burtzel / v. Portulaca.
Buttel-Hüfften / Cynosbatos.
Butter-Wurtz / v. Pinguicula.
Buxus, Buchs-Baum.
Bymsſtein / Lap. Pumex.

C.

CAdegi Indum, v. Malabathrum.
Cadmia, Cobalt, Cobalthum.
Calamentha, Menta Sativa rubra, Nepetà, Ackermüntz.
Calamintha Montan, v. Nepeta.
Calamus aromatic. offic. v. Acorus ver.
Calcatrippa, Conſolida, Regalis, Ritterſporn.

Calen-

Calendula, v. Caltha.
Calmuß / v. Acorus verus.
Caltha vulg. Calendula Chryſanthemum, Ringel-Blum.
Caltha, v. Arnica.
Campffer / Camphora.
Camphora, Caffer / Campffer.
Cameels-Heu } v. Schœnantum, Squinantum.
Stroh }
Candelaria } v. Verbaſcum.
Candela regis }
Cannell / v. Cinamomum Zimmet.
Cannabina áquatica mas, v. Eupator. Avic.
Canabis, Canapus, Hanff.
Cantharides, Spaniſche Mucken.
Capillaris filicula, v. Trichomanes.
Capillus Veneris, v. Adianthum nigr. Ruta-muraria.
Capnos chelidonia, v. fumaria bulboſa.
Capparis, Cappern.
Capri folium, matriſylv. lilium inter ſpinas, Wald-Winde / Speck / Zaun / Gilge / Geiß-blat.
Caput monachi, v. Taraxacum.
Carneolus, Carniol.
Carranna, Mutter-Gummi.
Cardomomum, Grana paradiſi, Millegetta, Malagetta, Cardomümlein / Paradiß-Körner.
Cardiaca, Meliſſa Sylv. Marrubium maſ. Hertz-geſpan.
Cardopatium, v. Carlina.

Carduus

Carduus Benedict. Acanthus Germanicus Atractilis hirſutior, Acanthium, Cnicus Sylv. Cardobenedicten / geſegnete Diſtel.
Carduus fullonum, v. Dipſacus.
Carduus Mariæ, vulgaris, lacteus, albus, leucographus, ſpina alba hort. Silybum, Marien / Frauen / Vehediſtel.
Carduus panis, ſ. pacis, v. carlina.
Carduus Stellatus, wegſtern Diſtel.
Carduus Veneris, Dipſacus.
Caritides v. Palma.
Carlina, Apri radix, Eberwurtz.
Carota, v. Paſtinaca Sativa.
Carpeſium, v. Valeriana, v. cubebæ.
Carpobalſamum, v. Balſamum.
Carthamus, Cnicum, us, Crocus Sylv. wilder Saffel.
Carum, Carvum, cuminum pratenſe, weiſer Feld-Mattkümmel.
Caryophyllata, Sana munda, Herba benedicta, Benedickt-Kraut.
Caryophylli aromatici, calafur, charunfel, Wurtz-Nägelein.
Caryophyllus hortens. vetonica, tunica, Nägelein-Gras-Blumen.
Caryotæ, v. Palma.
Caſſiæ folium, v. Malabathrum.
Caſſia fiſtula Siliqua purgatrix, Soden / Johannes-Brod.
Caſſytha, v. cuſcuta.
Caſtanea, Caſtanien.
Caſtor, Biber.

Caſtrangula, v. Scrophylum maj.
Cataputia maj. v. Ricinus vulgaris.
Cataputia min. vid. granum regium minus, Spring-Körner.
Cattaria, v. Nepeta.
Cauda equina, v. Equiſetum.
Caulis, Braſſica.
Celopa, P. Jalappa.
Celliſch Nard / Spica Celtic.
Centaur. min. Rhapontic. vulgar.
Centaur. min. febrifuga, Fel terræ, Tauſend-Gülden-Kraut / Erd-Gall.
Centum capita, Eryngium.
Centum morbia, Numularia.
Centum nodia, Polygonum.
Cepa, Zwiefel.
Ceraſum, Kirſchen.
Cerotonia, ſ. Siliqua dulcis.
Cerefolium, v. chærefolium.
Cervicaria, Hals-Kraut.
Cervi Spina, v. Spina infectoria.
Ceterach, v. Scolopendr. verum.
Chalcitis.
Chalybs, Stahl.
Chamælema, v. Hedera terr.
Chamæ cypariſſus, v. cupreſſus herb.
Chamædrys, Triſſago, Quercula Calamandrina, Gamwellen / kleine Bathengel.
Chamælea Germ. v. Mezereum.
Chamæleagnus, Myrtus Brabantica, Thee Europeum ſeu Mortrate, Poſt.
Chamæleon, v. Carlina.

Digitized by Google

Chamæleon, v. Chamomilla.
Chamæpitys, Ajuga, Abiga, Arthritica, Iva arthetica, Schlaff-Kräutlein / Je länger je lieber.
Chamomilla, leucanthemum.
Charten-Diſtel / v. Dipſacus.
Charunfel, v. caryophylli arom.
Cheiri, v. leucojum luteum.
Chelidonia, um, majus, Hirundinaria, Schwalben-Schöll-Kraut.
Chelidonium minus, Ficaria, Scrophularia minor, klein Schöll-Kraut / Feigwartz-Wurtz.
Chelapa, v. Jalappa.
Chermes, v. Kermes.
China, chinæa radix, cina, chinna, Bocken-Wurtz.
China-Wurtz / rad. China.
Chryſanthemum, v. caltha.
Chryſanth. latifolium, v. Arnica.
Cicer, Kicher / Ziſer-Erbſen.
Cichorea, ium, Solſequium, Intybus, Ambubeja, Cichorien / Wegwarten / Sonnen-Wirbel-Kraut / Wendel.
Cichorium verrucarium, v. Zazyntha.
Cicia, v. Beta.
Cicuta, cicutaria vulg. Wütrich / Schirling.
Cicutaria odorata, v. Myrrhis.
Cinabrium nativ. gewachſener Berg-Cinober.
factitium, gemachter Cinober.
Cina, v. China.
Cinaria, Strobel-Dorn / Artiſchocken.

Cinamomum, Zimmet / Caneel.
Cirſium, v. Bugloſſa.
Citrago, v. Meliſſa.
Citronen-Kraut / Meliſſa.
Citrullus, anguria, Augurien.
Citrus, Malus Medica, Citronen-Baum.
Claret / Terpentin / Therebintina.
Clematis Daphonides, v. vinca pervinca.
Clematitis Indica, v. colubrinum lignum.
Clinopodium majus, wilder Baſilic. Doſt.
minus, klein Wohlgemuth / klein Doſt.
Cnicus Sativa, v. Chartamus.
Cnicus Silv. v. carduus benedict.
Cocci orient. cocculæ, baccæ Levanticæ.
Coccuus Indicus, Fiſch-Toll-Körner.
Cochlearia, Löffel-Kraut.
Colchicum album non venenatum. v. Hermodactylus.
Colchicum commune, Herbſt-Blumen / Zeitloſen / Hunds-Hoden / nackende Huren.
Calmar-Kraut / Anagallis.
Colocynthis Sativa, v. cucurbita.
Colocynthis vera, cucurbita Silv. Handali.
Colophonium.
Colubrina, v. Biſtorta.
Colubrinum lignum, Serpentarium, Clematitis Indica, Grieß-Holtz.
Columbaris, v. verbena.
Coma aurea, v. Stœchas citrina.
Conaria, Coni coccali } v. Pinca.

Conſoli-

Conſolida aurea, v. Virga aurea.
Conſolida major, v. Symphytum.
Conſolida media, Prunella cœrulæa, Bugula, Symphytum medium, Gungel.
Conſolida minor, v. Prunella.
Conſolida regalis, v. Calcatrippa.
Conſolida rubra, v. Tormentilla.
Conſolida Sarracenica, v. Virga aurea.
Contra jerva, Radix jerva, Gifft-Wurtz.
Conyza, Dürr-Würtz/ Mucken-Kraut.
Corallium, alb. Rubrum, weiſſe / rothe Corallen.
Corallina, Muſcus marinus, Meer-Corallen-Mooß.
Coriandrum, Coriander.
Corinthen / Paſſul. minores.
Cornel-Baum / v. Cornus.
Cornu cervi, v. Coronopus.
Cornus mas, Welſcher Kirſchen-Baum / Körner-Baum.
Corona monachi, v. Taraxacum.
Corona terræ, v. Hedera terreſtris.
Coronopus hortenſis, cornu cervi.
Corylus, Haſel-Staude.
Coſtus, Coſt-Wurtz.
Coſtus hortorum, Mentha Saracenica.
Coſtus hortens. min. v. Ageratum.
Coſtus niger, v. Angelica.
Cotonea, v. cydonia.
Cottus, a, v. Bombax.
Cotyledon alterum, v. Fabaria.
Crambe, v. Braſſica.

Craſſula maj. v. Fabaria.
Crepanella, v. Molybdena.
Crepitus lupi, Puben = Weiber = Wolffs=Poſiſt.
Creſpinus, v. Berberis.
Creſſo, v. Naſturtium aquaticum.
Cretiſcher Dictam / v. Dictamnus Creticus.
Creutz=Beer/ Spina Cervina.
Creutz=Beer / v. Spina infectoria.
Creutz=Blümlein / v. Polygola.
Criſt=Wurtzel / Elleborus niger.
Crocus, Saffran.
Crocus Silv. v. Carthamus.
Creutz=Wurtz / Gentiana, item Senecion.
Cryſolithus, Cryſolith.
Cubebæ, Quabebe, caſpeſium, Cubeben.
Culiata, v. Pinguicula.
Cucumer aſininus, Eſel=Kümmerling.
Cucumer, is, Cucumern / Gurcken.
Cuculita ſativa, colocynthis ſativa, Kürbis.
Cucurbita Silv. v. colocynthis vera.
Cuminum Æthiopicum, v. Ammi.
Cuminum nigrum, v. Nigella.
Cuminum Pratenſe, v. carum.
Cuminum ſativum, Kümmel/ Römiſcher Pfeffer.
Cunila bubula, v. Origanum.
Cupreſſus arbor, v. Cypreß=Baum.
Cupreſſus herba, chamæcypariſſus, Garten=Cypreß.
Curcas, v. Ricinus Americanus.

Curcu-

Curcuma, Cyperus Indic. Terra merita, Eilb/ Gelbſucht-Wurtz.
Cuſcuta, caſſutha, androſaces, Filtz-Kraut.
Cyanus, Baptiſecula, blaue Korn-Blumen.
Cyclamen, cyclaminus, umbilicus terræ, Panis Porcinus Arthanita, Erd-Aepffel/Säu-Brod.
Cydonia, cotonea malus, Quitten / Kütten-Baum.
Cyminum. v. cuminum.
Cynogloſſa, um, lingua canina, Hunds-Zungen.
Cynosbatus, roſa ſilv. rubus caninus, Heyd-Roſen / wilde Feld-Hecken.
Cyperus, wilder Galgant/ long. langer/rotund. runder Galgant.
Cypreß / v. cupreſſus.
Cypreſſen-Kraut / cupreſſus.
Cytini, v. Granata.

D.

Dachs / Taxus.
Dactyli, v. Palma.
Damaſcener-Roſen / Zibebæ.
Damaſonium, v. Arnica.
Dann-Graß / Poliganum.
Dannen-Schwamm / Agaricus.
Daphnoides, v. Mezereum.
Darm-Gicht-Kraut / Piſum Silveſtre Pannonicum.
Datteln / Dactyli.

Dattel-Baum / v. Palma.
Dauben-Kraut / Verbena.
Dauben-Kopff / Tauben-Körbel / Fumaria.
Daurant / Dorant / Anthyrrinum.
Daucus, Daucium, Mohren-Kümmel / Cretic.
Daucus creticus, v. Meum.
Daucus officin. } v. Paſtinaca Sylv. Vogel-
vulg. } Neſt-Kraut.
Deiffels-Abbiß / v. Succiſa.
Deiffels-Kirſchen / v. Bryonia.
Deiffels-Klau / v. Muſcus Sylv.
Deiffels-Milch / v. Eſula.
Delphinum, v. Calcatrippa.
Dennemarck / Valeriana Sylv. maj.
Dens caballinus, v. Hyoſciamus.
Dens leonis, v. Taraxacum.
Dentaria Squamaria, Orobanche, Schup-Wurtz / Streiff-Wurtz.
Dentalium.
Dentilaria Rondeletii, v. Molybdena.
Diacrydium, v. Scamonium.
Diapenſia, v. Sanicula.
Dictamus albus, v. Fraxinella.
Dictamus Cretic. Cretiſcher Dictam / Diptam.
Dictamus vulg. v. Fraxinella.
Digitalis, Finger-Hut / Wald-Glöcklein / Spitz-Wund-Kraut.
Dill / v. Anethum.
Dipſacus, Labrum-Carduus Veneris, Virga Paſtoris, Chardendiſtel.
Doll-Kraut / cicuta, Hyoſciamus.

Donner-

Donner / v. Tonner.
Donner-Bart / Sedum majus.
Donner-Bone } Fabaria.
Donner-Kraut } Fabaria.
Donner-Erb / Hedera Terreſtris.
Dorant / v. Anthirrhinum, Antirrhinum.
Doronicum, Aconitum Pardalianches, Gemſen-Wurtz / Schwindel-Kraut.
Doſten / Origanum.
Doſten-Kraut / Eupatorium Avicenn.
Dottern / Cuſcuta.
Dracontium, Dracunculus Polyphyllos, Schlangen-Natter-Wurtz.
Draco Sylv. v. Ptarmica.
Dracunculus maj. } Biſtorta.
Dracunculus min. } Biſtorta.
Drachen-Blut / Sanguis Draconis.
Drachen-Wurtz / Acorus vulg.
Drachant / Tragacanthum.
Drumel-Beer / Myrtillus.
Dudaim, v. Mandragora.
Dulcamara, Amara dulcis, Solanum ſcandens, Hindſch-Kraut / Je långer je lieber.
Dreyfaltigkeit-Blumen / Jacea.
Durchwachs / v. Perfoliata.
Du-Diſteln / v. Sonchus.
Dürr-Wurtz / v. Conyza.
Dürr-Litzen / v, Cornus.

E.

EBenus, Eben-Holtz.
Eber-Wurtz / Aeber-Wurtz / Cardopatium.
Ebur, Helffen-Bein / Elephanten-Zahn.
Ebur foſſil. ſeu unicornu foſſile, gegraben Einhorn oder Helffen-Bein.
Ebulus, Sambucus, humilis, Niderholler / Attig.
Echium Italicum, bugloſſa.
Echium vulg. wilde Ochſen-Zung.
Edel-Beymüntz / calaminta montan.
Edel-Gamanderlein / Chamædrys.
Edel-Chamillen / Chamomil. rom.
Egel-Kraut / Numularia.
Ehrenpreiß / Veronica.
Eibiſch-Wurtz / Althea.
Eicheln / Quercus.
Einber / Paris herb.
Einblat / unifolium.
Eiſen / Ferrum.
Eiſen-Roſt / Rubigo ferri.
Eiſen-Schlacken / Squama ferri.
Eiſſen-Hort / verbena.
Eiſſen-Hütlein / Napellus.
Eiſſen-Kraut / Verbena.
Reich.
Elaphoſelinum, Petroſel. mont.
Elaterium, cucumer aſininus.
Elatine, Hedera terreſtr.
Eleagnon, agnus caſtus.

Elemi

Elemi Gummi, fremder Gummi Elemi.
Elenion, Helenium.
Eleoſelinum, v. Apium.
Elephanten-Läuß/ Anacardium.
Elichryſum Creticum, Stœchas Citrina.
Elleborus, Alb. ſ. Hellebor. alb.
Ellebor. Niger ſ. Hellebor. nigr.
Empetrum, herniaria, Ruta muraria.
Endivia, intybus Sativa, Scariola Arabum, Endivien.
Endivien/ Endivia major.
Endte/ Anas.
Engel-Blümlein/ Hiſpidula.
Engel-Süß/ Polipodium.
Engel-Wurtz/ Angelica.
Entali, Meer-Schnecken.
Entian/ Gentiana.
Enula campana, Helenium.
Epatica, Hepatica.
Ephemerum non letale, lilium convallium, Mayen-Blumen.
Epithymum, caſſuta minor, Tymſeide.
Epheu/ Hedera arborea.
Eppich/ Apium vulg.
Garten-Eppig/ Petroſelinum.
Stein-Eppig/ Petroſelinum Macedon.
Waſſer-Eppig/ Apium.
Epythymum, us, Thym-Seiden/ Cretiſcher Welſcher Quendel.
Equiſetum, cauda equina, Roß/ Pferdſchwantz/ Katzen-Wadel.
Erbſelen/ Berberes.

Erd-

Digitized by Google

Erd-Aepffel / Erd-Ruben / Cyclamen.
Erbſen / Piſum.
Erd-Beer / Fraga.
Erd-Beer-Kraut / Fragaria.
Erd-Bein / Erd-Kieſer / Chamæpithys.
Erd-Eicheln / Filipendula rad.
Erd-Flachs / Alumen Plumoſ. ſ. Plumeum.
Erd-Galle / centaur. minus.
Erd-Glaß / Specularis Lapis.
Erica, Heyde.
Erigerum, Senecio.
Eringus, Eryngium.
Ernd-Roß / Malva arboreſceus.
Erd-Rauch / Fumaria.
Erd-Wachs / Biſſaſphaltum.
Erd-Weyrauch / Chamædrys.
Eſſelgen / Aſelli, Millepedes.
Eſcher-Wurtz / Dictamus albus, Fraxinella.
Eſchern / Eſch-Baum / Fraxinus.
Eruca Raucken / weiſer Senfft.
Eryngium, Eringus, centumcapita, inquinalis, Manns-Treu.
Eryſimon. Irio, verbena fœmina, Wegſenff / Hederich.
Erythrodanon, Rubia tinctorum.
Eſels-Kümmerling / Cucumis Aſininus.
Eſel-Milch / Eſula.
Eſels-Möhren / Daucus Sylv.
Eſula: Eſels-Milch / Teuffels-Milch / Wolffs-Milch.
Eupatorium Græcor. Agrimonia.

Eupa-

Eupatorium Meſues, Ageratum.
Eupatorium Ibenſinæ, Cannabinum Herba, Waſſer-Doſt/Alb-Kraut.
Euphorbium, Gummi von Euphorbio.
Euphragia, Eufragia, ocularia, Augen-Troſt.

F.

FAba marina, umbilicus veneris, Meer-Bohnen.
Faba, Boona, Phaſeolus maj. Bohne.
Faba inverſa, v. Fabaria.
Fabaria, craſſula maj. faba inverſa, Knaben-Wund- und Donner-Kraut/Donner-Bohne/Fortz-Zwang.
Faba Suilla, Hyoſciamus.
Färber-Baum/Rus, Rhus.
Färber-Röth } Rubia tinctor.
Wurtz }
Fagopyrum, Fegopyrum.
Fagus, Buch-Baum.
Fahrn-Kraut/Filix.
Falſch Hohl-Wurtz/Fumaria bulboſa.
Farfara, tuſſilago.
Farrago, Secale.
Farren-Kraut/Filix.
Faul-Baum/Frangula.
Feber-Kraut/Matricaria.
Foſten-Blum/Paralyſeos.
Febrifuga, centaur. minus.
Federweiß/Alumen Plumoſ.
Fegopyrum, Buch-Wurtz/Heyd-Korn.

Feigen / Ficus, carica.
Feig-Bohne / Lupinus.
Feigen-Träubel / uvæ paſſæ major.
Feld-Kützel / Hiſpidula.
Feld-Kropff / Lactuca agnina.
Feld-Kümmel / Carum.
Feld-Mag-Saamen / Papaver Rheados.
Felbinger / Salix.
Feld-Kertzen / Verbaſcum.
Feld-Roſen / Cynosbatos.
Fel terræ, centaur. min.
Fel Tauri, Ochſen-Gall.
Fel Vitreum, Glas-Gall.
Fenchel / Fœnicul.
Beeren-Fenchel / Meum.
Fenchel-Wurtz-Holtz / Lign. Saſſafraſs.
Sau-Fenchel / Peucedanum.
Färber-Körner }
Beer } Chermes Grana.
Ferraria, Scrophularia maj.
Ferruminatrix, Sideritis.
Fichten / Abies.
Ficaria, Chelidon. min. Scrophul. maj.
Ficus, Feigen / carica.
Fieber-Kraut / centaur. min.
Filago, Ruhr-Kraut.
Filipendula, Saxifraga rubra, roter Stein-Brech.
Filix, mas, fœmina Farn.
Filtz-Kraut / cuſcuta.
Finger-Hut / Digitalis.
Fiſch-Leim / Ichtyocolla.

Fiſch-

Fiſch-Mäuler / Linaria.
Fiſch-Wurtz / Scrophularia maj.
Fiſch-Körner / Cocculi.
Fiſtici, Piſtacia.
Flachs / Linum.
Wilder Flachs / Linaria.
Flachs-Dotter / Seſamum.
Flachs-Seiden / Cuſcuta.
Flecken-Kraut / Pulmonaria maculoſ. ſ. Galega.
Fleiſch-Leim / Gummi Sarcocolla.
Flöh-Kraut / perſicaria. Pſyllium.
Flöh-Pfeffer / Perſicaria.
Fœnu græcum, Bocks-Dorn / Bocks-Horn / Küh-Horn.
Floramor, v. Amarantus.
Flos amoris, ſ. Amaranthus.
Flos cuculi, ſ. Naſturt. Pratenſe.
Flos frumenti, ſ. Cyani.
Flos Regis, ſ. Calcatrippa.
Flos Trinitatis, ſ. jacea.
Fenchel / ſ. Fæniculum.
Fœniculum, ſ. Fenchel.
Fœniculum maritimum minus, Crithmum marinum.
Fœniculum Porcinum, v. Peucedanum.
Fœnum camelorum, ſ. Schœnantum.
Föten-Holtz / Pinea.
Fortz-Zwang / ſ. Fabaria.
Fragaria, Fragula, trifolium fragiferum, Erd-Beer-Kraut.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Arbor fœtida, Faul-Baum / Zopff-Holtz.
Frantzoſen-Holtz / Quajacum Sanctum.
Frauen-Diſtel / Carduus Mariæ.
Frauen-Haar / Capillus Veneris, Adianthum Nigrum.
Frauen-Müntz / Menta Sarracenica.
  Balſam / Idem.
  Blätter / Calamintha.
  Blum / Hiſpidula.
  Doſten / Origanum.
Fraxinella, Dictamus albus, Polemonium, Pumila Fraxinus Tragium Primum, weiſer Diptam / Eſcher-Wurtz.
Fraxinus, Aeſch-Baum / Aeſchern.
Freyſaam-Kraut / Squamata, Jacea, Dentaria.
Freyſaam-Roſen / Pæonia.
Fritillaria, Meleagris, Kywitz-Ey.
Froſch / Rana.
Frumentum Saracenicum, Turcicum, Türkiſch-Welſch-Korn.
Fuchs / Vulpes.
Fuga dœmonum, ſ. Hypericum.
Fumaria, fumus terr. } Erd-Rauch / Tauben-
Fumus terræ. } Kropff / wilde Raute.
Fumaria bulboſa, ſ. Ariſtoloch. rad. vulg. gemein Holtz-Wurtz.
Fumaria, ſ. Garoſmus.
Fungus boviſt. Crepitus Lupi, Poſiſt / oder Blutſtellung-Schwamm.
Fünff-Blat } Quinquefolium, Pen-
Fünff-Finger-Kraut } taphyllon.

G. Gabulæ,

G.

GAbulæ, Cupreſſus arbor.
Gaciliæ ſ. Lilium convallium.
Gaffer / Camphora.
Galbanum, Gummi Galbaum.
Galbanum, ſ. Mutter-Hartz/ Gummi.
Galgant / Galanga.
Wilder Galgant / Cyperus rotundus vulg.
Galanga, Galgant.
Galmey / Calaminaris lap. Cadmia foſſilis.
Galmey-Fluch / Pompholyx.
Galappa / Jalappa.
Galega, Geiß-Rauten.
Gämſen-Wurtz / Doronicum.
Galeopſis, Scrophularia maj. urtica mortua.
Galericulata Lobely, ſ. lyſimachia.
Gallæ, Gall-Aepffel.
Gallitrichum Sativum, Horminum.
Gallium, Meger-Kraut / unſer Frauen Bett-Stroh.
Gamanderlein / v. Chamædrys.
Gamandræ, Gummiguttæ, Succus Hollandi. Gumi de Peru.
Gans / Anſer.
Gäns-Blume / Fl. Paralyſeos; item Bellis.
Gäns-Diſtel / Sonchus.
Gänserich / Anſerina.
Gäns-Kraut / Equiſetum.
Gäns-Pappeln / Malva.
Garafel-Kraut / Caryophyllata.
Garb-Kraut / Millefolium.

Garoſmus, Uvularia, ſtinckende Hure/ Atriplex fætida.
Gart-Hof / Garten-Heil / Gartheber Gart / Giet-Wurtz / Abrotanum mas.
Garten-Cypreß.
Garten-oder Groß-Baldrian / Phu ſeu Valeriana major.
Garten-Aeppig / Petroſelinum vulg.
Garten-Klee / Lotus Hortenſis.
Garten-Creß / Naſturtium hort.
Garten-Pappel/ Malva arborea.
Garten-Kümmel / Cuminum Sativum.
Garten-Saffran / Carthamus.
Garten-Scarial, Endivia minor.
Garten-Seligung/ Valeriana major.
Garten-Wermut / Abſinthium Ponticum.
Gauch-Blumen / Naſturt. Pratenſe.
Gauchheil / Anagallis.
Gauch-Brod / Guckucks-Klee / Acetoſella.
Heil. Geiſt-Wurtz / Angelica,
Geiſer-Wurtz / Pyrethrum.
Geiß-Bart / Ulmaria, Barba capræ.
Geiß-Blat / Caprifolium.
Gelappa, Jalapp.
Gelbe Feld-Zwieſel / Orinthogalum.
Gelbe Möhren / ſ. Paſtinaca Sativa.
Gelbe Schwertel / ſ. Acorus adulterinus.
Gelber Veil/ Cheuri flores, Leucojum luteum.
Gelleminum Gelſeminum, v. Jaſminum.
Gelbſucht-Wurtzel / Curcuma.
Gefeinte Roſen / Roſa rubra finiſſima.
Geiß / Capra.

Geiß-

Geiß-Raut / Galega.
Gelber Arſenicum, Arſenicum Citrinum.
Gelber Atrament / Grauer Schwefel / Berg-Schwefel / Miſy.
Gemmæ Sol, Stein-Saltz.
Gemſen-Wurtzel / Doronicum.
Geniſta, Pfrimen-Kraut / Geneſter.
Gentiana, Enzian.
Gerber-Färber / Sumach.
Gerſten / Hordeum.
Geſegnete Diſtel / Carduus Benedict.
Geſiegelte Erden / Terra Sigillata.
Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei, Gottes Gnad / Ruprechts-Kraut.
Gicht-Kraut / Geranium.
Gitta, Ghitta Jemau, ſ. Gummi Gutta.
Gialappa, Jalappa.
Gicht-Roſen / Pœonia.
Gicht-Heil / Gifft-Heil / Anthera.
Gifft-Kraut / Geranium.
Gifft-Wurtz / Contra Jerva.
Gilb-Wurtz / Curcuma.
Gilb-Kraut / Chelidonium maj.
Gilgen / Lilium album.
Gingiber / Zinziber.
Ginſt / Geniſta.
Girlein / Siſarum.
Girt-Wurtz / Abrotanum.
Gladiolus cœruleus maj. ſ. Iris noſtras.
Gladiolus liliis luteis, ſ. Acorus adulterinus.
Glans unguentaria, Balanus.
Glaſen-Schmaltz / Kali.

Digitized by Google

Glas-Kraut / Parietaria.
Glantz / Plumbago.
Glåntzende Heer-Spitzen / Antimonium.
Gleet / Lithargyrus,
Glied-Kraut / Sideritis.
Gluten piſcium, Ichtyocalla, Hauſen-Blaſen.
Glycyrrhiza, liquiritia, Sůßholtz.
Gold / Aurum.
Gold-Wurtz / Chelidonium maj.
Gold-Blume / Calendula.
Gold-Stein / Cryſolithus Lapis.
Goſſypium, bombax Baum-Wolle.
Gottes Gnad / Gratiola.
Gottheil / Prunella.
Gramen, Gras.
Gramen Parnaſſi, Hepatica alba, unifolium, ein Blat.
Grana Paradiſi, Cardomom. maj.
Granata malus, Punica, Granaten-Aepffel.
Grana tiglia v. Ricinus, Americanus.
Granum regium majus, Ricinus vulgaris.
Gras-Blumen / Caryophyllus Hortens. Tunica Flos.
Gratia Dei, Geranium, Gratioſa.
Gratiola Limmeſium Centauroïdes, Gratia Dei, wilder Aurin.
Granaten-Stein / Granatus Lapis.
Granaten-Blume / Baluſtia.
Grau Nicht / Hůten-Rauch / Nil gryſeum, Spodium Græcor.
Genſerig / Anſerina.

Gries-

Gries-Holtz / Nephriticum lign.
Griechiſch Bech / Colophonia.
Grün-Kraut / Senecion.
Gründ-Kraut / Scabioſa.
Gründ-Magen / Papav. Erraticum.
Gründ-Wurtz / Lapathum.
Groſſer Baldrian / Valeriana Sylv. maj.
Groſſer Garten-Baldrian / Phu magnum.
Groß Bathengel / Teucrium.
Groſſe Cardomümlein / Paradiſi Grana.
Groſſe Aurin-Wurtzel / Centaur-Wurtzel / Rhapontic. vulgare.
Groſſe Feig-Wurtz / Feig-Wartz-Kraut / Scrophularia maj.
Groſſe Beer / Ribes.
Groſſe gemeine Brenn-Neſſel / urtica urens maj.
Groſſe Roſſin / Uvæ paſſæ major.
Groſſer Sanicul / Gülden-Gänßerich / Alchimilla.
Groſſularia non Spinoſa, Ribes.
Grund-Heyl / Veronica.
Grünſing / Anſerina.
Guajacum, L. Sanctum, Frantzoſen / Heilig-Holtz.
Gukkucks-Klee / ſ. Aceroſella.
Gummi Gotta, Ghitta Jemau, Gutta Gamandra, de Peru.
Gundel-Reb / Hedera Terreſtris.
Gulden-Leber-Kraut / Epatica nobilis.
Gulden Gunſel / Gulden-Wund-Kraut / Conſolida media.

Gurcken / Citrulli, Anguria.
Gurcken / Cucumis.
Grund-Heil / Veronica.
Gürtel-Kraut / S. Johannis-Gürtel / Muſcus Terreſtris.
Guter Heinrich / Bonus Henricus.
Gutta Gamandra, Gummi Gutta.

H.

HAber / Avena.
Hagen-Butten } Cynosbatus.
Hainhecks. } Cynosbatus.
Haliacacabum, Alkekengi.
Halimus, Meer-Gewächs.
Han. Gallus.
Handel, ſ. Colocynthis vera.
Hanekam / Blitum.
Hammer-Schlag / Squama ferri.
Hanff / Cannabis.
Hanff-Kraut / Linaria.
Harn-Kraut / Linaria, ſ. Emetrum, Herniaria.
Harſcher / Muſcus terreſtris.
Haar-Stranck / Peucedanum.
Hartz-Aepffel / Poma officinalia.
Hartz-Wurtz / Haar-Schwantz / Nymphæa.
Haſe / Lepus.
Haſen-Ampffer / Haſen-Klee / Acetoſella.
Haſen-Anger / Caryophyllata.
Haſen-Oehrlein / Haſel-Wurtz / Aſarum.
Haſen-Pappellen / Malva Sylveſtris.

Digitized by Google

Haſen-Pöthlein / Lagopus.
Haſen-Pappel / Malva Sylv.
Haſel-Nuß / Avellana.
Haſel-Staude / Corylus.
Haſpel, Scilla.
Harten / Hypericum.
Hau-Hechel / Ononis.
Hauß-Wurtz / Sedum majus.
Hart-Riegel / Liguſtrum.
Hauſen / Huſa.
Hauſen-Blaſen / Ichthyocolla, Collapiſcium,
Hauß-Schwalb / Hirundo.
Hederich / Eryſimon.
Hedera arborea, Epheu / Appich.
Hedera Terreſtris, Gundel-Reb / Donner-Reb.
Hedera Gummi, Epheu-Gummi.
Hedipnos major, Taraxacum.
Heckel-Kraut / Ononis.
Heil-Gifft / Anthora.
Heide / Erica.
Heide-Korn / Fagopyrum.
Heidel-Beer / Myrtillus.
Heidenreich / Armoracia.
Heidniſch Wund-Kraut / Conſolida Saracenica.
Heil-Wurtz / Althea.
Hollunder / Ebulus.
Heilig-Geiſt-Wurtz / Angelica.
Heilig Holtz / L. Sanctum, Guajacum.
Heilig Wund-Kraut / Nicotiana.
Heilig Dreyſaltigkeit-Blumen / Jacea.

Heiter-Neſſel / Urtica urens major.
Heitz-Wurtz / Tormentilla.
Helenium Comagenium, Coſtus.
Helenium vulg. Enula campana, Alantwurtz.
Heliotropium majus, herba cancri.
Helleborus, um, Albus, Veratrum album mas. weiſe Nieß-Wurtz.
Helleborus niger. veratrum nigrum, ſchwartze Nieß-Wurtz.
Helxine, Parietaria.
Hæmatites, Blut-Stein.
Hepatica alba, Leber-Blümlein.
Hepatica fontana, lichen petræus.
Hepatica nobilis, alba aurea, *Trinitas*, Hertz-Leber-Kraut / Edel-Leber-Kraut.
Hepatica Saxatilis, lichen petræus.
Hepatica Stellata, ria, Matriſylva, Aperine, Stern-Leber-Kraut.
Heptaphyllum, tormentilla.
Herba Benedicta, Cariophyllata.
Herba cancri, Burſa paſtoris,
Cancri minor. Herniaria, Horn-Kraut.
Canicularis, Hyoſcyamus.
Doria, virga aurea anguſti folia.
Equinalis, Equiſectum.
Gattaria, Nepeta.
Kunigundis, Eupatorium.
Muralis, Perietaria.
Pappa, Senecio.
Paralyſis, Primula veris.
Paris, Einbeer.
Pedicularis, Staphisagria.

Herba

Pedic

Herba Perforata, Hypericum.
Regia - Artemiſia.
S. Antonii, Molydena.
Ruperti, Geranium Robertianum.
S. Crucus, Nicoliana.
Trinitatis, Jacea.
Turca, Herniaria.
Herbſt-Blume / Colchicum commune.
Herbſt-Roſen / Malva arboreſcens.
Herd-Bley / Plumbago factitia.
Herlitzen / Cornus.
Hermodactylus, Hermodatteln.
Herniaria, Polygonum minus Mille grana maj.
Harn-Kraut / Tauſend-Korn.
Hertzgotts Bärtlein / Pimpinella Italica.
Hertz-Freud / Epatica Stellata, Matri ſylva.
Hertz-Geſpan / geſperr / Cardiaca.
Blümlein / Hepatica nobilis,
Wurtz / Meum.
Klee / Eupatorium Avicennæ.
Kraut / Meliſſa.
Poley / Pulegium.
Heßpeln / Meſpila.
Hetz / Pica.
Hieracium latifolium, Cichorium,
majus, Taraxacum.
Himmel-Brand / Verbaſcum.
Himmel-Gall / Peucedanum.
Schlüſſel / Primula veris.
Schwertel / Iris Noſtras.
Hind-Beer / Himber-Holl-Beer / Rubi Idei.
Hind-Lauff / Cichorium Sylveſtr.

Digitized by Google

Hindſch-Kraut / Dulcamara.
Hippoſelinum, Leviſticum.
Hippoſelinum, Seleri, Smirnium.
Hippuris, Equiſetum.
Hirſch-Peterlein / Petroſelinum montan.
Hirſch-Zung / Scolopend. vulgar.
Hirſch-Mangolt / Pulmonaria maculoſa.
Hirſch / Milium.
Hirundinaria, Chelidon. maj.
Hirten-Taſche / Burſa paſtoris.
Hirtz-Gunſſel / Eupatorium Avicen.
Hiſpidula, Pes Cati, Piloſella montan. Katzen-Fuß.
Holler / Holder / Hollunder / Sambucus.
Holtz-Kraut / Cervicaria.
Holtz-Roſen / Malva Arboreſcens.
Holtz-Mangolt / Pyrola.
Holtz-Wurtz / } Ariſtologia rotund. vulg.
Hohl-Wurtz / }
Honig-Blühe / Honig-Fang / Meliſſa.
Honig-Klee / Melilotus.
Hopffen / Lupulus.
Hordeum, Gerſten.
Horminum, Sclarea, Gallitrichum, Schar-leyen-Kraut.
Hüfften / Cynosbatos.
Huff-Lattig / Tuſſilago farfara.
Hunds-Hoden / Colchicum commune.
Hund / Canis.
Hunds-Kopff / Anthirrinum.
Hunds-Milch / Eſula.
Zungen / Cynogloſſum.

Hunds-

Hunds-Kürbes / Bryonia.
Hüner-Köhl / Serpillum.
Hüner-Biß } Alſine, alſina.
Hüner-Darm }
Hüner-Felß / Satureja.
Hütten-Rauch / Arſenicum Citrin. ſeu Auripigmentum.
Hyacinthus, Jacinth.
Hyoſcyamus luteus } Nicotiana.
niger
Peruvianus. }
Hyoſcyamus vulg. Juſquiamus, Faba Suilla, herb. canicularis, Dens caballinus, Bilſen-Toll-Schlaf-Zigeuner-Kraut.
Hypericum, Herba Perforata, Johannes-Kraut.
Hypociſtidos, Schlee-Dorn-Safft / Welſcher Art.
Hyſſopus, agreſtis, Satureja.
Hyſſopus Hortens. Iſpen Iſop.

J.

JAbora, Mandragora.
Jacea-viola trinitatis, coloria, Freiſaam-Kraut / Dreyfaltigkeit / Je länger je lieber.
Jacea nigra, ſ. Succiſa.
Jacinthen / Hyacinth / Lap. Hyacinthus.
Jacobæa, S. Jacobs-Blum.
Jalappium, Gialappa, Clelopa, Celoya, Gelapo, Jalappa.

Jaſmi-

Digitized by Google

Jaſminum, Jaſmenum, Jeſeminum, Schoß-Jaßmin.
Ibiſcus, Althæa.
Ibiſch / Althæa.
Ichtyocolla, vel Gluten piſcium.
Jecoraria, lichen petræus.
Jeſeminum, Jaſminum.
Je länger je lieber / Chamæpithys vel Jacea.
Ilex coccifera, Kermes.
Illecebra, Vermicularis.
Imber / Zinziber.
Immen / Apes.
Immen-Blat / Meliſſa.
Impatiens, Balſamita lutea, nolimo tangere, Juden-Hütlein.
Imperatoria, v. Oſtrutium, Aſtrentium, Meiſter-Wurtz.
Impia, Filago.
Jdianiſch Blat / Malabathrum.
Jndianiſche Beinwelle } Nicotiana.
Wund-Kraut }
Jndianiſcher Spick / Spica Indica.
Jndianiſche Zaun-Rübe / Mechoacanna.
Jngrün / Vinca per Vinca.
S. Johannes-Beer / Ribes.
S. Johannes-Brod / Siliqua-Carobi.
S. Johannes-Gürtel / Artemiſia.
S. Johannes-Kraut / Hypericum.
Inguinalis, Eryngium.
Intybus, Cichorium, Endivia.
Jßpen / Hyſſopus.
Joſmenum, Jaſminum.

Jovis

Jovis barba, Sedum majus vulg.
Irio, Eryſimon.
Iris florentina, Florentiniſche Viol-Wurtz.
Iris Illyrica, Viol-Wurtz.
Iris Noſtras, Himmel-Schwertel / blaue Gilgen.
Iris tuberoſa, Hermodactylus verus.
Iſop / Hyſſopus.
Iva arthetica, Chamæpitys.
Juden-Kirſchen } Alkekengi.
Döcklein }
Juden-Pech / Aſphaltum.
Juden-Stein / Judaicus Lapis.
Juglans, Nux regia, Nuß-Baum / Welſche Nuß.
Jujubæ, Ziziphus, a. rothe Bruſt-Beer.
Juncus odoratus, Schœnantum.
Juniperus, Weg- oder Wachholder-Beer-Baum.
Juniperi Gummi, Wachholder-Gummi.
Jungfrauen-Haar / Capillus veneris.
Juſquiamus, Hyoſciamus, Pilſen-Kraut.

K.

Kärgel / Chærefolium.
Käß-Pappel / Malva Silveſtr.
Käfer-Wurtz / Scrophularia.
Kalbs-Naſen / Anthirrinum.
Kali geniculatum rectum, Glaſſen-Schmaltz.
Kalbs-Fuß-Wurtz / Aron.
Kameels-Heu / Stroh / Squinantum.

Kamffer /

Kampffer / Camphora.
Kanden-Kraut / Equiſetum.
Kaps / Jſop / Satureja.
Karfunckel-Stein / Rubinus.
Kapfen-Fuß / Napellus.
Karphi, Petroſelinum vulg.
Karten / Charten.
Kaſtanien / Caſtanea.
Katzen-Fuß / Hiſpidula.
Katzen-Klee / Lagopus.
Katzen-Kraut } Nepeta.
Nept }
Katzen-Träublein / Vermicularis.
Katzen-Wadel / Equiſetum.
Katzen-Körbel / Fumaria.
Katzen-Lätterlein / Muſcus terreſtris.
Katzen-Müntz / Nepeta.
Katzen-Wurtz / Valeriana Sylv. maj. min.
Kellers-Hals / Mezereon.
Kerlholtz } Liguſtrum.
Kenne - - - }
Kermes, chermes, coccum infectorium, Gramum tinctor. Scarlatum.
Kermeſin-Beer / Chermes grana.
Kertzen-Kraut / Verbaſcum.
Keuſch-Baum / Agnus caſtus.
Keuri, Leucojum luteum, Gelbe Viol.
Keyſer-Wurtz / Imperatoria.
Kichern / Ciceres, Cicer.
Kühn-Holtz / Pinea.
Kirſchen / Ceraſum.
Kiwitz-Ey / Fritillaria.

Kiwitz-Fett / Pinguicula.
Klapper-Roſen / Papaver Erraticum.
Klein Baldrian / Valerian. minor.
Batengel / Chamædrys.
Hauß-Wurtz / Vermicularis.
Natter-Wurtz / Numularia.
Balſam-Kraut / Coſten / Ageraton.
Endivien / Endivia minor.
Eſels-Färrlein / Ruta muraria.
Mutter-Kraut }
Schlangen-Kraut } Numularia.
Roſſin / uvæ Paſſæ minor.
Schöll-Kraut }
Schwalben-Kraut } Geraniam.
Kletten-Wurtz / Bardana.
Klingel-Rüblein / Siſarum.
Kloſter Jſop }
Kirch Jſop } Hiſſopus.
Knaben-Kraut / Fabaria.
Knoblauch / Allium.
Knoblauch-Kraut / Scordium.
Knoden-Kraut / Scrophularia.
Kölblein-Kraut / Pimpinella Italica.
Königs-Blum / Pœoniæ.
Kertzen / Verbaſcum.
Körbel / Körfel-Kraut / Cherefolium.
Koller / Keul-Wurtz / Nymphæa.
Kohl / Braſſica.
Korn / Secale.
Korn-Blume / Cyanus.
Korn-Nägelein }
Roſe } Nigellaſtrum, Papav. Errat.

Körnlein /

Digitized by Google

Körnlein / Cornus.
Kracks-Beer / Myrtilli.
Krammet-Baum } Juniperus.
Krammet-Beer }
Krämer-Kümmel / Cuminum Sativum.
Krauß-Diſtel / Eryngium.
Krauſe Müntz / Mentha criſpa.
Krebs / Cancer.
Kreiden / Creta.
Kretz-Beer / Aubi vulgares.
Kreutz-Wurtz / Senecio.
Krote / Bufo.
Kroten-Flachs / Linaria.
Kroten-Kraut / Botrys.
Küchern / Ciceres rubri.
Küchen-Schälle / Pulſatilla.
Küh-Horn / Fænu græcum.
Küh-Blumen / Taraxacon.
Küh-Schroten / Geniſta.
Küh-Wurtz / Mercurialis.
Kümmel } Cuminum, Carvum.
Kümich }
Schwartzer Kümmel / Nigella.
Kümmerling / Cucumis Sativus.
Kümmerling-Kraut / Anethum.
Künigunds-Kraut / Eupatorium Avicen.
Künlein / Serpillum.
Küniglein / Cuniculus.
Kupffer / Venus, Cuprum.
Kupffer-Waſſer / Vitriolum.
Kürbis / Cucurbita.
Kürr-Beeren / Cornus.

Kürber-

Kurber-Baum / Cornus.
Küwitz / Fritillaria.
Küſſel-Stein / Silex.
Kütten / Cydonia.

L.

LAbrum Veneris, Dipſacus.
Lachen Knoblauch / Scordium.
Lactuca, Lattich.
Lackritzen-Safft / Liquiritiæ Succus.
Lamm / Agnus.
Lactuca agnina, olus album, Acker-Lämmer-Lattig.
Lange Hohl-Wurtz / Ariſtolochia long.
Langer Pfeffer / Piper longum.
Laſur-Stein / Lap. Lazuli.
Lattig / Lactuca.
Lärchen-Baum / Larix.
Lärchen-Schwamm / Agaricum.
Lagopodium, Lagopus } Haſen-Pföthlein.
Lamium alba linea notatum, urtica mortua, Tode Neſſel / Taube Neſel.
Lamium purpur. urtic. mort.
Lampſana Dodonæi, Papillaris.
Lanaria, verbaſcum.
Lantana, Viburnum Matthioli.
Lapathum acetoſum, acetoſa.
hortenſe, Spinachia.
Silveſtre, Rumex acutus, Mengel-Grind-Streiff-Wurtz/wilde Mangolt/Ampfer/Lenden-Kraut/Oxylapathum.

Lapathum Silveſtre, latifolium Rhabarb. Monachor.
Silv. unctuoſum, Bonus Henricus.
Lappa, Bardana.
Larix, Lärchen-Baum.
Laſerpitium Europæum Germ. leviſticum.
Germanicum, Imperatoria.
Lathyris minor. Cataputia minor.
Lavendula, eſt Spec. Spic. Nardi.
Lauch / Porrum.
Läuchel / Alliarja.
Laver, Beccabunga.
Laver majus odoratum, Naſturtium aquat.
Laureola, Mezereum.
Laurus, Lorbeer-Baum.
Lauch-Blumen / Spic. Spica Celtica.
Lavendel/ Lavendula.
Lauß-Kraut / Saamen-Kraut / Staphi ſagria.
Lauß-Baum / Frangula.
Lazuli, Laſurſtein.
Lebendiger Schwefel / Apyron, Sulphur nativum.
Leber-Balſam-Kraut / Ageraton.
Leber-Kraut / Leber-Kletten / Agrimonia.
Leim-Pech / Biſlalphaltum.
Leber-Blümlein / Hepatica alba, nobilis.
Leber-Klette / Agrimonia.
Leber-Raute / Lunaria racemoſa.
Leb-Kraut / Gallium.
Legir, Eruca.
Lein-Dotter / Seſaminum, Seſamum.
Lein-Kraut / Linaria.

Lenden-Kraut / Lapathum Silv. anguſtifol.
Lerchen-Hartz / Terebinthina.
Lerchen-Schwamm / Agaricus.
Lens paluſtris lenticula lacuſtris, Waſſer-Lin-
ſen.
Lens vulgaris ſativa, Linſen.
Lentiſcus, Maſtix-Holtz-Baum.
Leucanthemum, Chamomilla.
Leuca, Populus.
Leucojum luteum, Keiri, gelbe Violen.
Leviſticum, Liguſticum vulg. laſerpitium Eu-
rop. Liebſtöckel.
Lewen-Fuß / Muſcus Terreſtris, Alchimilla.
Libanotis coronaria, Rosmarinus.
Liebſtöckel / Leviſticum, Hippoſelinum.
Lichen Petræus, Saxatilis, Stein-Leber-Kraut/
Moß-Brunnen-Kraut.
Lichnis, Lychnis.
Lienaria, urtica mortua.
Lilien / Lilium album.
Waſſer-Lilien / Nymphæa.
Lignum aloes, Agallochum, Paradiß-Holtz.
Indicum, Quajacum, Frantzoſen/ Hei-
lig Holtz.
Nephriticum, Gries-Holtz.
Rhodium, Roſen-Holtz.
Sanctum, Quajacum Indicum, Fran-
tzoſen / Heil. Holtz.
Liguſticum vulg. Leviſticum.
Liguſticum verum, Se ſeli officin.
Liguſtrum, Phillyrea, Hart-Riegel / Bein-
Wind-Holtz / Reinweyd.

Lilium convallium, Ephemerum non lethale Gacilia, Brien-Blum.
Lilium convallium minus, Unifolium.
Lilium inter ſpinas, Caprifolium.
Limmeſium, Gratiola.
Limones, mala limonia, Limonien.
Limonium, Pyrola.
Linaria, Oſyris, Tabinaria maj. Pſeudolinum, wilder Flachs / Lein-Hanf-Kraut.
Linden-Blühe / Flos thiliæ.
Linden-Baum / Tilia.
Lingua canina, Cynogloſſum.
Lingua cervina, Scolopendrium vulgare.
Lingen-Kraut / Poliganum.
Linum, Flachs.
Linſen / Lens vulg.
Lithoſpermon, Milium ſolis.
Lithargyrium aureum, Gold-Klett.
Lithargyr. Argenteum, Silber-Klett.
Löwen Fuß / Alchimilla.
Lorbeer-Baum } Laurus.
　　　　Beer }
Lotus, Trifolium Dioſc. Siebengezeit / Zamerſtein-Klee / Garten-Klee.
Lotus urbana, Melilotus.
Luchs-Stein / Lyncis Lapis.
Lujula, acetoſella.
Lunaria racemoſa minor vulg. Man-Kraut / Raut-May-Träublein / Leber-Raut.
Lungen-Kraut / Pulmonaria ſ. Botrys.
Lungen-Kraut / Pulmon. Maculoſa.
Lupinus Sativ, Wolffs-Feich-Bohnen / Türckiſche Wicken.

Lupu-

Wickenbr

Lupulus Salictarius, Hopffe.
Lybiſticum vulgare, Lebiſticum, Liebſtöck-
lein.
Lychnis agria, Cyanus, blaue Korn-Blume.
Lycopodium, Muſcus terreſtris.
Lyncis Lap. Luchs-Stein.
Lyſimachia, Lytron, Galericulata Lobelii,
Weiderich.
Lytron, lyſimachia, Weidreich.

M.

MAcis, Moſchata, Mußcaten-Blühe.
Magiſtrantz / Imperatoria.
Magnes Lapis, Magnet-Stein.
Magnet / Magnes Lapis.
Mag-Saamen / Papaver Sativum.
Magd-Palmen / Vinca per vinca.
Mäler-Kraut / Oxys.
Mangolt / Beta.
Wald-Mangolt / Pyrala.
Wilder Mangolt / Lapathum.
Mängel-Wurtz / Lapathum Silv. anguſti fol.
Mayen-Blume / Lilium Convallium.
Majoran / Majorana.
Majorana, Majoran.
Manna, Manna.
Mandeln ſüſſe / Amygdalæ dulc.
Mandeln bitter / Amygdal. Amar.
Mantel unſer Frauen / Alchimilla.
Manns-Treu / Eryngium.
Marcaſita, Wißmut.

Maria Magdalena-Blum/Spica Celtica.
Marien-Diſtel/Carduus Mariæ.
Margareta-Blumen/Maßlieben/Bellis.
Maßlieben/Margareten-Blum/ Bellis.
Marabel/Marrubium album.
Mångel-Wurtz/Lapatum Silv.
Mayen-Tråublein/ Lunaria racemoſa.
Maiz, Frumentum Turcicum.
Mala, v. Malus.
Mala in ſana, Melogena, Melantana, Toleti.
Malabathtum, fol. Indi. Caſſiæ folium, Tamalapatra, Indianiſch Blat.
Malva arborea, hortulana, Romana, Erndt-Herbſt-Winder-Garten-Roſen.
Malva paluſtris, Althæa.
Romana arborea malv.
Silveſtris, Kåß-Pappeln/Haſen-Pappeln.
Malvaviſcus, Althæa, Eibiſch.
Malum, Pomum.
Malus Aſſyria. Citrus.
Malus Medica, Citrus.
Perſica, Pferſing-Baum.
Punica, Granata.
Mandragora, Labora, Dudaim, Alraun.
Marien-Diſtel/ Carduus Mariæ.
Marien-Müntz/Menta Saracenica.
Mar rubiumalb. weiſer Andorn.
fæmin. ſ. alb.
Nigrum, Ballote.
Marum, Verum.
Maſtix-Holtz/Lignum lentiſcinum.

Digitized by Google

Maſtix-Körner / Maſtiches.
Mater perlarum.
Matricaria, artemiſia tenuifoliâ ſeu Noſtras, Partemium, Amaracus Metram / Muter-Ferber-Kraut.
Matricariæ 2. Species, Tanacetum odoratum.
Matri Sylva, caprifolium, Hepatica Stellata, Stern-Leber-Kraut.
Matron-Kraut / Matricaria.
Matt-Kümmel / Carum.
Maulbeer / Morus, Mora.
Mauer-Pfeffer / Sedum minerum, ſ. Sedum majus, Staphiſagria, vermicularis.
Mauer-Rauten / Ruta Muraria.
Mäuß-Ohrlein / Piloſella, auricul. muris.
Mauß-Gifft / Arſenicum album.
Mauß-Dorn / Ruſcus, Bruſcus.
Mauß-Wurtz / Staphiſagria.
Mechoacanna alba, peruviana, Rhabarbar. alb. Indicum, Bryonia, weiſe Rhabarbara.
Mechoacanna nigr. Jalappa.
Medeſuſium, Ulmaria.
Meer-Fenchel / Crithmum marinum.
Meer-Gewächs / Halimus.
Meer-Hirſe / Milium Solis.
Meer-Winden / Soldanella.
Meer-Zwiefel / Sauilla, Scilla.
Meer-Balen / Ballæ marinæ.
Meer-Binſen / Lenticula paluſtris.
Meer-Milten / Atriplex Marina.
Meer-Mooß / Corallina.
Meer-Wermut / Abſinth. Marin. ſ. Roman.

Meer-Stein / Sepia.
Meer-Rettig / Raphanus marin.
Meger-Kraut / Gallium.
Majer / Blitum.
Meiſter-Wurtz / Imperatoria.
Mel-Honig.
Melanthium, Nigella.
Melanzana, Mala inſana.
Melaſpermum, Nigella.
Meleagris, Fritillaria.
Melilotum, us, lotus urbana, Saxifragia lutea, trifolium odoratum, Honig-Stein / Ader-Stein-Klee.
Meliſſa, hortens. Meliſſen / Mutter-Kraut / Binen-Saug.
Meliſſen / Meliſſa.
Meliſſa Turcica, Türckiſche Meliſſen.
Meliſſa Silveſtris, Cardiaca, Hertzgeſpann.
Melones, Melonen / Pföben.
Melongena, Mala inſana.
Melte / Atriplex Milte / Molte Scheiß-Milten.
Memitten, Chelidonium majus.
Mengel-Wurtz / Lapathum.
Menta acuta, Criſpa Balſamita, Müntz / Balſam.
Mentha aquatica, Siſymbrium.
Mentha caballina, Mentha Silv.
Cattaria, Nepeta.
Corymbifera maj. Mentha Saracenica.
Criſpa, Mentha acuta.
Felina, Nepeta.

Mentha { Græca / Hortenſis / Romana } Mentha Saracenica.
Mentha rubra, Mentha Sativa.
Mentha S. Mariæ, Menth. Saracen.
Mentha Sarac. Corymbifera major. Græca, Romana, Aliſum Coſtus hortorum, S. Mariæ.
Mentha Sativa rubra, Calamintha.
Silv. Caballina, Mentaſtrum.
Mentaſtrum Mentha, Silv.
Mercurialis, Bingel-Kraut / Winter-Grün.
Mercurium vivum, Queckſilber / Mercurius-Gifft.
Metter / Metterich / Matricaria.
Meum, Meu, Tordylum, Seſeli Creticum, Bern-Hertz / Mutter-Wurtz / Bären-Dill / Breen-Fenchel.
Mezereum, Laureola maj. Daphnoides, Keller-Hals.
Milium, Hirs.
Milium Indicum, Frumentum Turcium.
Solis, Saxifragia tertia, Meer-Hirs / Stein-Saamen.
Millefolium, Garbe / Tauſend-Blatt / Kraut-Schaff-Garbe.
Mille grana maj. Herniaria.
Mille morbia, Scrophularia maj.
Milzatella, urtica mortua.
Miltz-Kraut / Scolopendrium Ver. Ceterach.
Minium, Meng.
Mönchs-Kopff / Taraxacum.

Digitized by Google

Möhren / Paſtinaca Sylveſt.
Molybden, Plumbago Plinii, Dentilaria Rondeletii, H. S. Antonii.
Momordica, Balſamita, na. cucumerina punicea, Pomum mirabile Hieroſolymitanum, Balſam-Aepffel / momordica.
Mon-Kraut-Raute/ Lunaria Racemoſa.
Monophyllon, Unifolium.
Mohren-Kümmel / Daucus Creticus.
Motten-Kraut / Stœchas Citrina.
Morſus Diaboli, Succiſa.
Morſus gallinæ ſ. Alſina.
Morus alba & nigra, Maul-Beer-Baum.
Mooß / Muſcus arboreus.
Moſchata, Muſcata, Nux aromatica, Moſchocaryon, Moſchocardian, Nux myriſtica, ſ. myriſta, Muſcat-Nuß.
Moſchus, Biſam.
Mooß-Kraut / Lichen Petræus.
Mucken-Kraut / Conyza Perſicaria.
Mund-Holtz / Liguſtrum.
Mumia.
Münchs-Rhabarbara / Rhabarbarum Monachor.
Müntz / Mentha Criſpa.
Mucken-Pulver / Cadmia foſſilis metallica.
Murtus, Myrtus.
Muſcate / Moſchata.
Muſcus arboreus uſnea, Moß.
Muſcus Marinus, Corallina, Corallen-Mooß.
Muſcaten-Blüh-Blumen / Macis.
Muſcateller-Kraut / Gallitrichon.

Muſcus cranii humani, Menſchen-Mooß/Hirn-
Schalen-Mooß.
marinus, Corallina.
pulmonarius, ſpecies muſci arborei.
Saxatilis, lichen Petræus.
terreſtris, repens, Lycopodion, pes lupi, pes leoninus Bär-Lap/ S. Johannes-Gürtel/ Truten-Löwen-Fuß.
Mutter-Zimmet/ Caſſia lignea.
Mutter-Kraut/ Matricaria, Meliſſa.
Mutter-Nägelein/ Anthophilli.
Mutter-Wurtz/ Anica, Meum.
Muza granata, Granaten-Aepffel.
Myrica, Tamariſcus.
Myriſtica nux, Moſchata.
Myrobalani, Myrobalanen.
Myrrhis major. cicutaria odorata Bauhini, Teutſcher/ groſſer Spaniſcher Körbel.
Myrrha, Mürrhen/ Gold-Mürrhen.
Myrtacanta, tha, Ruſcus.
Myrtillus, vitis idæa, nigra, Vaccinia nigra, Heidel-Schwartz-Beer.
Myrtus, Myrten-Baum.
Myrtus Brabantica, Chamæleagnos.
Myæ, Myxaria, Sebeſten.
Myrten-Beer/ Myrti Baccæ Italicæ.
Myrten-Dorn/ Ruſcus.

N.

Nabel-Kraut/ Umbilicus Veneris.
Nagel-Kraut/ Auricula muris.

Nacht-

Nacht-Schatten / Solanum.
Narden-Kraut / Nigella.
Nackete Huren / Colchicum commune.
Napellus, Eiſen-Hüttlein / Teufels-Wurtz / blaue Wolffs-Wurtz.
Napellus Jonthinæ vulgo Avicennæ, v. Anthora.
Napellus Moſis, Anthera.
Napus, Rapum Sativum alterum, Steck-Ruben / geſetter-Ruben.
Narcapthum.
Narciſſus, Narciſſen-Röſzlein.
Narden-Kraut / Nigella.
Nardus, Arnica.
Nardus agreſtis, Valeriana.
Celtica, Spica Celtica.
Indica, Spica Indica.
Narren-Kappen / Napellus.
Narden-Wurtz / Cariophyllata.
Naſturtium aquaticum, Siſymbrium, Cardaminæ aquaticum Primum, Sion, Sium Cratevæ ſ. majus, Brunn-Kreſz.
Naſturtium hortenſe, Garten-Kreſz.
Naſturtium pratenſe magno flore, flos cuculi, weiſen Kreſz / Gauch-Blumen.
Natter-Wurtz / biſtorta, Dracontium.
Natter-Zünglein / Ophiogloſſum.
Naſen-Horn / Rhinoceros.
Natter / Vipera.
Natter-Kraut klein / Numularia.
Negen-Kraut / Petaſititis.
Nelcken / Mutter-Nelcken / Anthophylli, Cariophyli.
Nenu-

Nenuphar, Calamintha.
Nepeta, Calamintha.
Nepeta, Mentha Selina, Cattaria, Calaminth. Mont. Katzen-Kraut Nept.
Nephriticum Lignum, Grieß-Holtz.
Nephritic. Lap. Grieß-Stein.
Nerantia Poma, Aurantia.
Neßpel-Baum / Meſpilus.
Neſſel / Urtica.
Neunheil / Muſcus terreſt. Neungleich.
Neunkrafft / Saxifragia.
Nießwurtz / Elleborus.
Nicotiana, Ta, Tubacum, Tabacca, Petum, Herba S. Crucis, Sana Sancta, Torna bona, Indianiſche Beinwelle / H. Wund-Kraut.
Niderholder / Ebulus.
Nigella, Mle aſpermum, Cuminum nigrum, ſchwartzer Coriand-Kümmel.
Nigellaſtrum, Nägelein Roſen / Radenkorn.
Nihilum album, Weis Nichts.
Nitrum, Salpeter.
Nuciſta, Moſchata.
Nummularia, Centummorbia, ſerpentaria, Egel / Schlangen-Natter-Peig-Kraut.
Nuß-Baum / Juglans.
Nux aromatica, Moſchata.
Nux avellana, Avellana, Haſel-Nuß.
juglans, juglans.
myriſtica, Moſchata.
regia, juglans.
unguentaria, Moſchata.
Nymphæa, Nenuphar, Selbaum-Hartzwurtz / Waſſer-Lilien.

O Ochs /

Ochs / Bos.
Ochſen-Zungen / Bugloſſa, Bugloſſum.
Ocularia, Euphragia.
Oculi cancri, Krebs-Augen.
Ochſen-Brech / Ononis.
Ocymaſtrum, Scrophularia major.
Ocymum medium, Baſilicum.
Oder-Menig / Agrimonia.
Oel-Baum / Olea.
Oel-Magen / Oel-Saamen / Papaver Sativ.
Oenanthe, Filipendula.
Ohm-Kraut / Alchimilla.
Olea, Oliven, Oel-Baum.
Olea Æthiopica, Rhodium lignum.
Oleandrum, Nerinum.
Olibanum, Thus, Weyrauch.
Olus album, Lactuca agnina.
Olus atrum, Hipposelinum.
Onitis maj. Origanum.
Ononis reſta bovis, Hau-Hechel.
Operment / Arſenicum Citr. vel Auripigmentum.
Ophiogloſſum, Natter-Zunge.
Ophioſcoradon, Victoralis.
Ophtalmica, Euphragia.
Opium Thebaicum, Schlaff-Safft.
Opoballſamum, Ballſamum.
Opoponax, Gum. Opopax.
Orant / Anthirrhinum.
Orchis, Satyrium.

Orientaliſcher Bolus, Bolus Armena.
Oreoſelinum, Petroſelinum, Montanum.
Origanum, Agriorigan. Onitis maj. Doſten / Wohlgemuth.
Orminum, Horminum.
Ornithogalum, Geleſeld / Acker⸗Zwieſel.
Orobanche, Dentaria.
Orvala, Horminum.
Oryza, Reiß.
Os de Corde Cervi, Hirſch⸗Hertz⸗Beinlein.
Oſſa Sepiæ, Oſſis Sepiæ, Weiß⸗Fiſchbein.
Oſter⸗Blümlein / Bellis.
Oſterlucey / Ariſtolochia longa, lange Hohl⸗Wurtz.
Oſtritz } Imperatoria.
Oſtrutium } Imperatoria.
Oſyris, Lucaria.
Oxalis, Acetoſa.
Oxyacanthus, Berberis.
Oxylapathum, Lapathus Silv. anguſtifol.
Oxys, Acetoſella, Måler⸗Kraut.
Oxys, Måler⸗Kraut.
Oxytriphyllon, Acetoſella.

P.

PAlma, Dactyliſcum, Caryotæ, Caritides, Datteln / Dattel⸗Baum.
Palma Criſti, Ricinus vulgaris.
Palu dapium, Apium.
Palus Sanctus, Guajacum.
Pancratium, Squilla, Scylla.

Panis

Panis Porcinus, cyclamen.
Papaver erraticum, rhæas, Klaper/Pflitſch-Korn-Roſe.
Papaver, rhæas, Papav. erraticum.
Papaver Sativum, Taxthax Thaxthax, Mag-Saamen/Oel-Magen.
Papillaris, Lampſana.
Pappel-Baum/Populus.
Papeln/Malva.
Paradieß-Holtz/Agallochum, Lign. Aloes.
Paradies-Körner/Grana Paradyſi ſ. Cardomom. maj.
Pardalianches aconitum doronicum.
Parietaria, urceolaris, Perdicium, Vitraria Herba muralis, Tag und Nacht/S. Peters oder Glaß-Kraut.
Paris herb. Aconitum ſalutiferum ſ. uva verſa, vulpina, Einbeer/Wolffsbeer.
Paronychia, Ruta muraria, Mauer-Rauten.
Parthenium, Matricaria, Tanacetum.
Paſſulæ, vitis vinifera.
Paſtinaca Domeſtica, ſativa, Carota lutea, gelbe Möhren/Ruben.
Paſtinaca Sativa, Domeſtica.
Paſtinaca, Sylveſtr. Daucus offin. agreſtis, Vogel-Neſt.
Pavame, Saſſafras.
Peiſſel-Beer/Berberes.
Peplus, Enula.
Pepo, Melones.
Pera paſtoris, Burſa paſtoris.
Percarum Lapis, Perſingſtein.
Perdicium,

Perdicium Parietaria.
Perfoliata, um, Durchwachs/Bruchwurtz.
Periclymenon, Caprifolium.
Periſtereum, Verbena.
Periſtereum, Verbena.
Perlein-Mutter/Mater Perlarum.
Perſica malus, Pfirſich-Baum.
Perſig-Perſing/ Perca.
Perſicaria urens, Hydropiper, Pulicaria, Waſſer-Pfeffer-Flöh-Mucken-Kraut.
Perſilium, Petroſelinum vulgare.
Perſonaria, ta, Bardana.
Pes cati, Hiſpidula.
Perlein-Kraut/ Milium Solis.
Peſtilentz-Wurtz/Petaſites.
Peterlein/Peterſilg/Petroſelinum vulg.
Peter-Schlüſſel/Paralyſeos.
S. Peters-Kraut/Parietaria.
Petroſelinum Macedonicum verum & veterum Apium Saxatile, Stein-Aeppig/ Peterlein.
Petroſelinum montanum Apium mont. Elaphoſelinum, Polychreſton, Berg-Peterlein/Appig/Hirſch-Peterlein/ wilder Peterlein.
Petroſelinum verum veterum } Petroſelinum Macedonicum.
Petroſelinum vulgare, Apium hortenſe, Perſilium, Oreſelinum Karphi, Peterlein/Garten-Aeppig.
Petum, Nicotiana.

Peced. Peucedanum, fæniculum porcinum, Haarſtrang/ Saufenchel/ Schwefel-Wurtz/ Himmel-Gall.

Pfaffen-Bint / Arum.

Pfaffen-Blat / Taraxacum.

Pfann/ Kuchen-Kraut/ Mentha Saracenica.

Pfeben / Melo.

Pfauen-Spiegel / Perſicaria.

Mauer-Pfeffer/ Sedum minimum, vermicularis.

Waſſer-Pfeffer / Perſicaria.

Pfeffer-Kümmel / Cuminum.

Pferd-Schwantz / Equiſetum.

Pfenning-Kraut / Numularia.

Pferſing-Kraut / Perſicaria.

Pferſing / Pfirſing / Perſica Malus.

Pfette-Rüblein / Napus.

Pferd / Equus.

Pfingſt-Roſen / Pœonia.

Pflaumen / Prunus Domeſtica.

Pfoſiſt / Crepitus Lupi.

Pfriemen-Kraut / Geniſta.

Pflantz-Kraut / Fabaria.

Phaſeolus, Faba.

Phillyrea, liguſtrum, tilia.

Phiſtacia } Piſtacia.
Phiſtici }

Phu, Valeriana.

Phyllitis, Scolopendria vulgar.

Phyllon archenogonon. Mercurialis.

Pila marina, Meer-Ballen.

Piloſella, auricul. mur. Hiſpidula, Mäuß Oehr-
lein / Nagel-Kraut.
Piloſella montana, Hiſpidula.
Pimper-Nüßlein / Piſtachia.
Pinien-Nüßlein / Pineæ Nuces.
Pimpinella ſanguiſorba, Sangui ſorba.
Pimpinella Saxifraga, Bipenella, Bibinella,
Pibernellen / Pinellen / Stein, Bocks-Pe-
terlein.
Pinaſter, Pinus Silv.
Pinea, Pinus ſativa, Sonabar, Fichten-Hartz-
Baum / Föhren-Holtz.
Pinguicula, viola humida ſeu paluſtris, cu-
cullata, Butter / Schmer-Wurtz / Kiwitz-
Fett.
Pinus Sativa, Pinea.
Silveſtr. Pinaſter.
Piper. Fulfel, Filfel, Pfeffer. Piper alb. weiß-
Nigr. ſchwartzer Pfeffer.
Rotundum, runder Pfeffer.
longum, langer Pfeffer.
Pirn-Baum / Pyrus.
Piſtacia, Terebinthus Indica Teophr. Phiſtici,
Phiſtacia, Fiſtacia, Fiſtici, Pimper-Nüß-
lein.
Piſtolochia, Fumaria bulboſa.
Piſum Silv. Pannonicum, Darmgicht-Kraut.
Pilyuſa Dioſc. v. Eſula.
Plantago, Wegerich.
Plantago Alpina, Arnica.
Planta leonis, Alchimilla.

Platanus, Ahorn.
Plumbago Plinii, Molybdæna.
Pœonia, Feonia Pöonien / Pfingſt-Gifft-Roſen / Königs-Blum.
Pocken-Holtz / L. Quajacum.
Poſiſt / Crepitus Lupi.
Poley / Pulegium.
Polemonium, Fraxinella.
Polium, Cupreſſus herba.
Polygola, Creutz-Blümlein.
Polygonatum, Sigillum Salomonis, Weiß-Wurtz.
Polygonum majus, centum nodia, Wege-Gras / tritt. Tenn-Kras / Blut-Kraut.
Polygonum minus, Herniaria.
Polypodium, Engel-Süß.
Polythrichum aureum, Adianth. aureum.
officinar. Trichomanes.
Poma, Pomus.
Pomerantzen / Aurantia poma.
Pomum Hieroſolymitanum } momordica.
mirabile }
Pomus, Malus, Apffel-Baum.
Populus alb. Leuce, Sarbachs-Baum / weiß Pappel-Baum / Aſpen.
Populus nigra, ægeros, ſchwartzer Pappel-Baum.
Porcellana, Portulaca, Purtzel.
Porrum, Lauch.
Porrum capitatum, Aeſch-Lauch.
ſectile, Schnütt-Lauch.

Portu-

Portulaca, Porcellana, Bürtzel / Portzel / Genſel.
Portzel / Portulaca.
Poſt / Chamæ leagnos.
Potentilla, Anſerina.
Primula veris, Herba Paralyſis, verbaſculum odoratum, Arthricum, Schlüſſel-Blumen / Himmel- oder S. Peters-Schlüſſel / weiſe Betonien.
Prunella, Conſolida minor, Symphytum Petræum, Prunellen / Gott-Heil / S. Antoni-Kraut.
Prunella cœrulea, Conſolid. media.
Prunus Domeſtica, Pruna Pflaumen.
Pruna Damaſcena, fremde Pflaumen.
Ungarica, Ungeriſche Pflaumen
Prunus Sebeſten, Sebeſten, ſchwartze Bruſt-Beer.
Prunus ſilv. Acatia.
Prunelln / Prunellen / Pruneolæ.
Pſeudo iris, Acorus adulterinus.
Pſeudolinum, Linaria.
Pſeudomelanthemum, Nigellaſtrum.
Pſeudonardus, Spicanardus.
Pſeudopyrethrum, Ptarmica.
Pſidium, Granata.
Pſyllium majus erectum, Pſyllien-Kraut.
Ptarmica, Draco Silveſtris, Tanacetum album, ſeu acutum, ſeu Pyrethum, Pſeudopyrethum, Dracunculus partenſis Serratis folis.

Digitized by Google

Ptelea, Ulmus.
Puben-Fiſt/ Crepitus lupi.
Puben-Kraut/ Lapathum ſilv. anguſtifol.
Pulegium, Poley / Flöh-Kraut.
Pulicaria, Conyza, Perſicaria.
Pulmonaria arborea, Muſcus pulmonarius, Lungen-Kraut.
Pulmonaria latifolia maculoſa, Lungen-Kraut.
Pulſatilla, Kuchen-Schölle / Schlotten-Blumen.
Pumex, Bymſtein.
Pyra, Pyrus.
Pyrethrum, Bertram / Zähn / Speichel / Geifer-Wurtz
Pyrola, limonium, Winder-Grün / Wald-Mangolt.
Pyrus, Birn oder Pyrn-Baum.

Q.

QUajacum lign. ſ. Sanctum, Heilig Frantzoſen-Holtz.
Quacanda Hyoſciamus, Pilſen-Kraut.
Queameos Squilla, Meer-Zwiefel.
Quebrium, Querich. Schwefel.
Quecken-Gras / Gramen.
Quendel / Serpillum.
Quercula, Calamandrina, Chamædrys.
Quercus, Eich-Baum.
Quinquefolium, Fünff-Fingert-Kraut/Fünff-Blatt.

Welſcher Quentel / Thymus.
Quetſchgen / Pruna domeſtica.
Quitten / Cydonia.

R.

RAden / Nigellaſtrum.
Raden-Diſtel / Eryngium.
Radicula major. Raphanus marinus.
Radicula Sativa, Raphanus rotundus.
Radix cava major, fumaria bulboſa.
Radix dulcis, Glycyrrhiza.
Radix rhodia, roſea, Roſen / Wurtz.
rosea, Rhodia.
Ranunculus aquaticus, Waſſer-Hanen-Fuß.
Rapa, um. Sativa, Ruben.
Raphanus, aquaticus, Waſſer-Rettig.
Raphanus marinus, Raphanus ruſticanus, Meer-Rettig.
minor, officinal.
niger. idem rotund.
rotundus, Radicula Sativa, Rettig.
Silveſtris, Armoracia.
Rapiſtrum fl. albo, Armoracia.
Rapum Sativum v. Rapa.
Rapum Sativum alterum, Napus.
Rapunculus hortens. ſiſarum.
Ratten-Pfeffer / Staphiſagria.
Raucken / Eruca.
Raute / Ruta hortens. Wein-Rauten.
Rauſch-Gelb / Arſenicum Citrinum, ſ. Auripigmentum.

Red / Arundo vulgaris.
Regina prati, Ulmaria.
Reh-Gras / Gramen.
Rechte Acker-Wurtz / Calamus aromat.
Regen-Würmer / Lumbrici terreſtres.
Reinfall-Kraut / Tanacetum.
Rein-Farn / Tanacetum.
Rein-Blumen / Stœchas Citrina.
Rein-Widen / Rein-Wunder / Liguſtrum.
Reiſel-Beer / Berberis.
Reiß-Geel / Roß-Geel / Arſenic. rubrum, Sandaracha Græcorum.
Reſta bovis, Ononis, Hau-Heckel.
Rettig / Raphanus, rotund.
Reyer / Reigel / Ardea.
Rha, Rhaponticum verum.
Rhabarbarum album indicum } Mechoacanna alb.
Rhabarbarum verum, Riwand, Rhabarbara.
Rhamnus catharcticus, Spina infectoria.
Rhaponticum verum, Rheum, Rha Dioſc. Ponticum Rha antiquorum, Rhapontica.
Rhaponticum vulgare, Centauria, um maj. Groß-Tauſend-Gülden-Kraut.
Rheum, Rhaponticum verum.
Rhinoceros / Rhinocerotis cornu } Naß-Horn-Thier / Naſen-Horn.
Rhodia radix, Radix Rhodia.
Rhodium lignum, Aſpalatus, Rodiſer-Holtz / Agal-

Agallochum, Olea Æthiopica, Xylo aloe Solida, Rodiſium, oleaſtrum.

Rhododaphne } v. Nerium.
Rhododendron }

Rhæas papaver, Papaver erraticum.

Rhus coriaria, Sumach Arabum, Rhu, Rhoe Ferber Slüng-Baum.

Ribes Groſſularia non Spinoſa, uva urſi, Ribeſium, Johannes-Beerlein.

Ricinus Americanus curcas, Graua tiglia.

Ricinus vulg. cataputia maj. Granum negium maj. Palma Chriſti, Wunder-Baum.

Rind-Wurtz / Hyoſciamus.

Ringel-Blumen / Caltha.

Rind-Gras / Gramen vulgare

Ritter-Sporn / Calcatrippa, Conſolid. Regal.

Riwand, Rhabarbarum Verum.

Römiſcher Coriander / Nigella.

Römiſcher Köhl / Beta.

Römiſcher Kümmel / Stœchas Arabica, cuminum.

Römiſcher Quendel / Thymus.

Röte / Rubia tinctorum.

Rogga } Secale.
Rocken }

Rohr / Arundo vulgar.

Römiſche Neſel / Urtica Romana.

Rodiſer-Holtz / Lignum Rhod.
Wurtz / Rad. Rhodia.

Römiſcher Baldrian / Valeriana major.

Digitized by Google

Römiſche Chamillen/ Chamomilla Romana.
Gras / Rum-Holtz / Beta alba.
Pappeln / Malva Arboreſcens.
Salbey/ Mentha Saracenica.
Spick / Spica Celtica.
Wermuth/ Abſinthium Ponticum.
Rovella, Rorella, Ros Solis, Sonnen-Thau.
Roſa domeſtica, Roſe.
Roſa canina } Cynosbatos.
ſylveſtr. }
Roſen-Wurtz / Radix rhodia.
Röß-Beer / Myrtilli.
Roſmarinus, Roßmarin / Anthos.
Roßmarin / Anthos.
Ros Solis, Rorella, Salvara, Rovella, Sonnen-Thau.
Roß-Hub / Tuſſilago.
Roß-Kümmel/ Seſeli Maſſilioticum.
Roß-Schwantz / Equiſetum.
Roß-Pappeln / Malva vulg. idem Petaſides.
Roß-Schwefel / Sulphur caballinum.
Röhrlein-Kraut / Taraxacon.
Roter Arſenick } Arſenicum Rubrum.
Operment }
Rote Bruſt-Beer / Jujubæ.
Rote Guntzel }
Heil-Wurtz } Tormentilla.
Ruhr-Wurtz }
Roth-Lauff-Kraut / Geranium.
Roth Kupffer-Waſſer / Calcythis nativa.
Roter Nacht-Schatten / Alkekengi.

Rote

Digitized by Google

Rote Röſslein / Roſæ rubræ finiſſimæ.
Roter Steinbrech / Filipendula.
Roter Bock / Artemiſia.
Rote Ranen } Paſtinaca Sativa.
Ruben }
Ruben / Rapa.
Rubedo montana odora, Hepatica, Stellata.
Rubia tinctorum, rote Ferber-Röthe-Wurtz.
Rubinus, Rubin-Stein.
Rubrica, Röthel.
Rubus Arvenſis, Rubus vulgaris.
Rubus caninus, Cynosbatos.
Rubus Idæus Spinoſus, Hind-Beer.
Rubus vulgaris ſ. arvenſis, ſentis, Bromen / Brom-Beer.
Rucula marina maj. Eruca.
Rumex acutus, Lapathum Silv. anguſtifol.
Ruprechts-Kraut / Geranium Robertianum.
Ruhr-Kraut / Filago.
Ruhr-Wurtz / Tormentilla.
Ruſcus, cum, Myrtha cantha, Bruſcus, um, Mäuß-Dorn.
Ruta capraria, Galega.
Ruta Hortenſis, Raute / Wein-Rauten.
Muraria, Capillus Veneris, Adianthum, Empetron.
Salvia vitæ, Mauer-Rauten / Stein-Rauten.
Steck-Ruben / Napus.
Rubin / Lap. Rubinus.

Sabina,

S.

SAbina, Seven / Sieben Segel-Baum.
Säckel-Kraut / Burſa paſtoris.
Saccarum, Saccharum, Zucker.
Finiſſimum. Cardiß oder feinſte Zucker.
Canariens. Canarien-Zucker.
Melitheum, gemeiner / mürber oder Meles-Zucker.
Candum album, weiß Candiſirter Zucker.
Candum rubr. roter Candi.
Penidium, Penid-Zucker.
Thomæum, Thomas, Farin-Zucker.
Sagapenum, Gummi Sagapenum, Serapinum.
Sau-Bohnen / Hyoſciamus.
Säu-Brod / Cyclamen.
Fenchel / Peucedanum.
Kraut / Solanum nigrum.
Wurtz / Scrophularia major.
Saffran / Crocus.
Safflor / Carthamus cnicus.
Salix, Weide / Weiden-Baum.
Salix amerina, Agnus Caſtus.
Salbey / Salvia.
Sarſa.
Salſa parilla, Zarza parilla, Smilax aſpera Peruviana Saſſaparillen.

Saſſa-

Saſſaparillen / Saſſaparilla.
Salvara, Ros ſolis.
Salvia maj. & minor. Salbey.
ſilveſtr. ormimen,
vitæ, Ruta muraria.
Saltz / Sal Commune.
Salmiack / Sal Armoniacum.
Salniter } Sal Nitrum.
Salpeter }
Sambucus humilis, Ebulus.
vulgaris, Holder-Baum / Hollunder.
Sammet-Blum / Amaranthus.
Sana munda, Caryophyllata.
Sana Sancta, Nicotiana, Tabaca.
Sanct. Antonike Prunella.
S. Peters-Kraut / Perietaria.
Sandel / Santalinum lignum.
Santalinum flavum ſeu Citrinum, gelber Sandel.
Citrinum ſeu flavum.
rubrum, roter Sandel.
album, weiſer Sandel.
Sandaracha, Juniperus.
Sangui ſorba Pimpinella, Sorbiaria, Welſcher Bibernell.
Sanguis Draconis, Drachen-Blut.
Sanicula mas, Diapenſia, Sanickel.
Sanickel / Sanicula mas. Diapenſia.
Santolina, cupreſſus herba.
Santonicum, Semen Sanctum, Zedoariæ, Ci-
na,

næ, Sementina, Abſinthium Seriphium, Alexandrinum, Wurm-Saamen / Zitwer-Saamen.
Santonicum minus, cupreſſus herba.
Saponaria major, viola agreſtis, Seifen Kraut / Speichel-Wurtz.
Sarſaparilla, Salſaparilla.
Sand-Stein / Stein-Bein / Oſtiocolla.
S. Antoni Feuer / Prunella.
Sanct Georgen-Kraut / Valeriana hort. major.
Saphyrus, Saphyer.
Saphyer / Saphyrus lapis.
Saß-Kraut / Alliaria.
Saſſafras, Pavame, Saſſafras Fenchel-Holtz.
Sarcocolla, Perſianiſcher Safft oder Gummi.
Sardæ Lap. Carneolus, Blut-Stein.
Saturegia, Satureja.
Satyrium, Orchis, Knaben-Kraut / Ständel-Wurtz.
Sauer-Ampffer / Acetoſa.
Sauer-Klee / Acetoſella.
Sauer-Dorn } Berberis.
Saurach }
Saure Kirſchen / Ceraſa acida.
Sau-Blumen / Taraxacon.
Sau-Bohne / Cyclamen.
Sau-Diſtel / Sonchus Aſper.
Sau-Portzel / Portulaca.
Savina, Sabina, Segel-Baum.
Saxifraga, Ruta Muraria, Mauer-Rauten.

Saxifraga alba, Chelidonites, Steinbrech.
lutea, Melilotus, Stein=Klee gelber.
rubra, Alkekengi, Filipendula.
tertia, Milium ſolis.

Scabioſa, Scabioſen / Apoſtem / Grind=Kraut.

Scabioſen Apoſtem=Kraut / Scabioſa.

Scamonea } Scamonea.
Scamonium }

Scamonium, Scamonea, Scheiß=Safft / Scamonea.

Scariola Arabum, Endivia minor.

Schlaff=Kraut / Hyoſciamus.

Schlöh=Dorn / Acacia.

Schlaff=Kuntz / Cynosbatus.

Schlangen=Kraut / Veronica, Nummularia.

Schlangen=Mord / Scorzonera.

Schlieng=Blum / Rhus.

Schlotten=Baum / Pulſatilla.

Schlüſſel=Blum / Primula ver.

Schmerbel / Bonus Henricus.

Schmeer=Wurtz / Bryonia, Symphytum, Pinguicula.

Schnittlauch / Porrum.

Schwalben=Wurtz / Chelidonium maj. vincetoxicum.

Schwartzer Coriander } Nigella.
Kümmel }

Schwartze Nieß=Wurtz / Helleborus Niger.
Wurtz / Symphytum.

Schwe=

Schwebel-Wurtz / Peucedanum.
Schwindel-Kraut / Doronicum.
Schwefel / Sulphur.
Schaball / Nigella.
Schaben-Kraut / Botrys.
Schabab / Schaffrieb / Schaf-Garb / Millefolium.
Schäll-Kraut / Chelidonium maj.
Schaaf / Agnus.
Schäflein / Aſelli, Millepedes.
Schaff-Müben / Agnus Caſtus.
Schafften-Heu / Equiſetum.
Schaff-Zungen / Plantago minor.
Scham-Kraut / Garoſmus.
Schampanien-Wurtzel / Elleborus albus.
Scharlach-Beer / Chermes, Kermes.
Scharlach-Kraut } Horminum, Gallitrichon.
Scharley. }
Scheiß-Schwurtz / Bryonia.
Scheiß-Milden / Atriplex.
Scheiß-Kraut / Mercurialis.
Scheiß-Lor-Beer / Mezereos.
Schirling / Cicuta.
Schla-Beer / Spina Cervina.
Schlangen-Mord / Scorzonera.
Schlangen-Stein / Sorpentin-Stein / Ophites Lapis.
Schlangen-Kraut / Veronica Nummularia.
Schlangen / Schlip-Wurtz / Biſtorta.
Schlag-Kruätlein / Chamæpitys.
Schlöhen / Acaciæ, Prunus Silveſtr.

Schling

Schling-Kraut-Saamen/ Sem. Sumach.
Schlüſſel-Blumen / Paralyſeos.
Schlutten / Alkekengi.
Schmaltz-Heſen / Ononis.
Schmertzen / Perſicaria.
Schmeer-Wurtz / Symphytum.
Schnall-Blumen / Papaver Erraticum.
Schœnantum } juncus odoratus, Fænum, ſeu
Squinantum } Stramen, Camelorum, Kameel / Stroh.
Schup-Wurtz / Dentaria.
Schoß-Stein / Lyncis Lapis.
Schoß-Wurtz / Abrotanum mas.
Schotten-Klee / Schuchlen / Melilotus.
Schuppen-Wurtz / Squamata.
Schwalbe / Hirundo.
Schwalben-Kraut / Chelidonium majus.
Wurtz / Hirundinaria.
Schwartz-Beer / Myrtilli.
Schwartze Bruſt-Beer / Sebeſten.
Kümmel } Nigella.
Coriander }
Nieß-Wurtz / Elleborus niger.
Kirſchen / Ceraſa nigra.
Wurtz / Symphytum.
Schwefel-Wurtz / Peucedanum.
Schweins-Brod / Ciclamen.
Schweiß-Wurtz / Petaſites.
Schwertel-Wurtz / Victorialis rotunda.
Schwindel-Kraut / Doronicum.

Digitized by Google

Scilla, Squilla, Scylla, Pancratium, Haſpel, Meer-Zwiefeln.
Sclarea, Hominum.
Scolopendrium verum, Ceterach. Milz-Kraut.
vulgare, lingua Cervina offic. Hirſch-Zungen.
Scolymus.
Scordium, Waſſer-Bathenig / Lachen-Knoblauch.
Scorzonera Hiſpanica, Viperaria, Schlangen-Mord.
Scrophularia major, Ocymaſtrum, Galeopſis, Ficaria, Feraria, Millemorbia, Caſtrangula, braune Sau-Wurtz Knoden / groß Feig-Wartzen-Kraut.
Scrophularia Media, Fabaria.
minor. Chelidon. minus.
Scylla, Scilla, Meer-Zwiefel.
Sebeſten, Pruna Sebeſtena, Myxæ, Myxaria, Bruſt-Beerlein.
See-Blume / Nymphæa.
Secale, Farrago, Rogga, Siligo, Briza, Rocken-Korn.
Seckel-Kraut / Burſa paſtoris.
See-Blumen / Nymphæa.
Sedum majus arboreſcens.
majus, vulgare ſemper vivum majus, javis barba, Aizoon majus. Haußwurtz / Donner-Bart.
Sedum minimum, Vermicularis.
Segel-Stein / Magnes Lapis.

Seich-

Digitized by Google

Seich=Blumen / Taraxacum.
Seidel=Wurtz / Salix.
Seidel=Baſt / Mezereon.
Seiden=Kraut / Cuſcuta.
Seifen=Kraut / Saponaria.
Seil=Kraut / Muſcus terreſtris.
Seliunc, Spica Celtica.
Seleri, Hippoſelinum.
Sementina
Sem. cinæ
Semen Sanctum } v. Santonicum.
Semen zedoariæ
Semper vivum majus, Sedum majus vulg.
minimum ſ. Vermicularis.
Senecio, um, Herba Pappa, Erigerum, Verbena fæmina, Grindkel.
Senff / Sinapi.
Segen=Kraut / Satureja.
Senna Oriental. & Italica, Senet=Blätter.
Sennet=Blätter / fol. Senn. Oriental. & Alexandrina.
Sentis, Rubus Vulgaris.
Serapinum, Sagapenum.
Serapion=Safft / Sagapenum, Serapinum Gummi.
Seris latifolia Dioſc. Endivia.
Seris picris. Cichorium.
Serpentaria, biſtorta, Numulária.
Serpentum, Vipera.
Serpillum Hortens. Thymus vulgaris.
Serpillum vulg. Quendel / wilde Poley.

Seſamum, Leim-Dotter / Flachs-Dotter.
Seſeli creticum Fuchſii, Meum.
Seſſel / Seſſel-Kraut / Seſeli Maſſilienſe.
Seſeli Creticum minus, Pimpinella Roman. Candiſcher / Cretiſcher Seſſel.
Seſeli Maſſilioticum, Siler montanum, Roß-Kümmel / Marſieliſcher Seſel.
Seſeli officinar. Siler montanum.
Seven / Siben / Segel } Baum / Sabina, Savina.
Siebfarb-Blumen / Jacea.
Sieben-Gezeit / Lotus.
Sideritis, Sideris vulgaris, Ferruminatrix, Glied-Kraut.
Sidium, Granata.
Sieg-Wurtz / Victorialis longa.
Sigillum Salomonis, Polygonatum.
Silber-Kraut / Anſerina.
Silber / Argentum.
Silber-Glett / Lythargirus.
Siler montanum, Seſeli.
Siligo, Secale.
Siliqua Dulcis, Ceratonia Xylocaracta, Johannes / Soden-Brod.
Silybum, Carduus Mariæ.
Sinapi agreſte, Armoracia.
alterum genus, Eruca, Eryſimon.
hortenſe, Senfft.
Singrün / Vinca pervinca.
Sindhau / Sonnen-Thau / Ros ſolis.

Sinau

Sinau / Alchymilla.
Siſarum, Siſer, Rapunculus hortenſis, Görlein / Zucker-Wurtz.
Siſymbrium, Rote Bach-Müntz.
Siſymbrium aquaticum primum, Naſturcium.
Sium aquaticum, Beccabunga.
Sium cratevæ, majus, Naſturtium abuatic.
Smaragd / Smaragdus Lapis.
Smilax aſpera, Saſſaparilla.
aſpera noſtra.
Smyrnium Dioſc. Hippoſelinum.
Hortenſe, Imperatoria.
Solanum nigrum, officinarum, Solatrum, Nacht-Schatten-Kraut / Sau-Kraut.
Solanum quadrifolium bacciferum, Paris herba.
Scandens, Dulcamara.
tetraphyllon, Paris herba.
veſicatorium, Alkekengi.
Solatrum, Solanum nigrum.
Solanella, Braſſica marina, Meer-Winden.
Solidago, Symphytum.
Solidago ſaracenica, virga aurea anguſtifolia.
Solſequium, Cichorium.
Sonnen-Kraut } Cichorium.
Wendel }
Sorbaria, Sanguiſorba.
Sonchen-Kraut / Sonchus levis.
Sonnen-Monds-Gürtel / Artemiſia.

Sonnen-Wind / Wende-Wirbel / Sonnen-Kraut / Cichor. ſilveſtr.
Sorbus Domeſtica, Sper-Baum / fructus ſorbum, Speyerling / Spür-Aepffel.
Spaniſcher Korbel / Myrrhis Maj.
Spaniſche Mucken / Cantharides.
Spaniſcher Sauer-Ampfer / Acetoſella Hiſpanica.
Specularis Lapis, Frauen-Eiß / Katzen-Stein.
Speigel-Kraut / Staphiſagria.
Wurtz / Pyrethrum.
Speyerling / ſorbus, ſorba domeſtica.
Speckgilg / Caprifolium.
Spelta, Zea.
Sperber-Baum / Sorbus.
Sper-Glas / Specularis Lapis.
Spica Celtica, Nardus, um, Celtica, um, Romana, Gartica, Salianca, Cretiſcher Nardus.
Indica, Nardus Indica, Indianiſcher Spick-nardus German, Italic. Spicanard.
Spicanard / Spic. Spic. nard. hortens. Nard. German.
Spies-Glas / Spies-Glantz / Antimonium.
Spinne / Aranea.
Spinnen-Diſtel / Carduus Mariæ.
Spina acida, Berberis.
Spina alba hortenſis, carduus Mariæ.
infectoria, alba, Cervi ſpina, Rhamnus Catharticus, Creutz-Beer / Wegdorn.

Digitized by Google

Spinachia, lapathum hort. Spinat. Binetſch.
Spinat / Spinachia.
Sper-Schwalb / Hirundo muraria.
Spitz-Müntze / Mentha acuta.
Spitz-Nuß / Tribuus aquaticus.
Spitz-Wund-Kraut / Digitalis.
Spitziger Salbey / Salvia minor.
Spitziger Wegrich / Plantago minor.
Spring-Kürbiß / Cucumis Aſininus.
Kraut }
Wurtz } Cataputia minor, Eſula vulpina.
Körner }
Spongia marina, Meer Schwamm.
Lap. Meer-Schwamm-Stein.
Spuma maris, Meer-Schaum.
Spür-Aepffel / Sorbus.
Squamaria, Dentaria.
Squilla, Scilla.
Squinantum, Schœnantum.
Staub-Wurtz / Abrotanum, Männlein.
Staub-Wurtz / Cupreſſus, Weiblein.
Stal-Kraut / Ononis.
Stahl / Chalybs.
Stöchas-Blumen / Stœchas Arabica.
Ständel Wurtz / Satyrium.
Stech-Kraut / Carduus Mariæ.
Stech Aepffel }
Baum } Agrifolium.
Stech-Palmen / Agrifolium.
Staphyſagria, Laus-Kraut / Mäuß / Ratten-Pfeffer.

Stein-Brech / Saxifraga alba.
Stein-Eſchen / Fraxinus.
Stein-Ferlein / Stein-Feder / Polythrichon.
Stein-Farn / Ceterach.
Stein-Flechten / Stein-Leber-Kraut / Lichen.
Stein-Hirs / Milium Solis, Stein-Saamen.
Stein-Klee / Melilotus.
Stein-Flachs / Alumen Pulmeum.
Stein-Grün / Schiffer-Grün / Chryſocolla.
Stein-Marck / Marga.
Stein-Oel / Petroleum.
Stein-Peterlein / Pimpinella.
Stein-Rauten / Ruta muraria.
Stein-Saltz / Sal Gemmæ.
Stein-Wurtz / Polypodium.
Stein-Aeppig / Petroſelinum Macedonicum, Pimpinella Saxifraga.
Steck-Ruben / Napus.
Stellaria, Alchymilla.
Stern-Diſtel / Carduus Stellatus.
Stendel-Wurtz / Satyrion.
Stern-Kraut / Herba Paris.
Stendel-Beer / Myrtilli.
Stick-Wurtz / Bryonia.
Stiff-Mütterlein / Jacea.
Stinckender Aſſand / Aſſafætida.
Stœchas Arabica, Römiſcher / Welſcher Thym und Stechas-Blum.
Stœchas Citrina, Creticum, Amaranthus luteus,

Digitized by Google

teus, Coma aurea Tineraria, Rein-Blüm-lein / Motten-Kraut.
Stoltzer Heinrich / Bonus Henricus.
Storax / Gum. Storacis.
Storch-Schnabel / Geranium.
Stramen Camelorum, Schœnanthum.
Stratiotes, Mille folium.
Straus / Struthio Camelus.
Streiff-Wurtz / Lapathum Silv.
Strey-Meel / Pompholyx.
Streibel-Wurtz / Squamata.
Strobel-Dorn / Cinara.
Strobili, Pineâ.
Strumaria, Bardana minor.
Struthium, Imperatoria, Saponaria.
Stinckende Hure / Garoſmus.
Styrax Calamita, harter Storax.
Styrax Liquida, weicher Storax.
Succinum album, weiſer } Agſtein.
Citrinum, gelber }
Succiſa, jacæa nigra, Morſus diaboli, Abbiß.
Succulata inda, Succulata.
Sulphur Caballinum, Eys-Schweſel.
Sulphur Citrinum, gelb-gegoſſener Schwe-ſel.
Sulphur Vivum, lebendiger Schweſel.
Sumach, Rus, Rhus.
Sunau / Alchymilla.
Süßholtz/ Glycyrrhiza.
Symphytum medium, conſolida media.

Digitized by Google

Symphytum, Officinarum, Alum, Alus, conſolida major, Solidago, Wall⸗ſchwartz⸗Schmeer⸗Wurtz.

Symphytum petræum, Prunella.

T.

TAbacum, Tabaca, Nicotiana, Taback.

Tabinaria major, Linaria.

Tacamahaca, Taccamahack⸗Gummi.

Tag und Nacht⸗Blumen / Jacea, idem Hiſpidula.

Tag und Nacht⸗Kraut / Parietaria.

Täſchel⸗Kraut / *Burſa Paſtoris.*

Talcum.

Tali Leporis.

Talck / Talcum.

Tamalapatra, Malabathrum.

Tamarindi dactyli, Tamarinden.

Tamarindi, Sauer⸗Datteln.

Tamariſcus, Tamariſcen⸗Holtz.

Tanacetum album, ſ. acutum, Ptarmica.

Tanacetum odoratum vulgare, Matricaria, Reinfahen / Wurm⸗Kraut.

Tanaſia, Tanacetum odoratum.

Tannen / Abies.

Tapſus Barbatus, Verbaſcum.

Tappen⸗Stein / Lyncis Lapis.

Tartarus, Weinſtein.

Taraxacum, Dens Leonis, Caput, ſeu Corona Monachi

Monachi Hieracium majus, Hedipnos major, Pfaffen-Blat/Mönchs-Kopff.
Taube Neſſel/Lamium album, urtic. Mort.
Taube/Columba.
Tauben-Korbel/Fumaria, Tauben-Kropff.
Taurum, Agallochum.
Tauſend-Blatt/Millefolium.
Tauſend-Gülden-Kraut/Centaureum minus.
Tauſend-Körner/Empetrum, Herniaria.
Tauſend-Schön/Amaranthus.
Telephium. Fabaria.
Tenn-Gras/Polyganum.
Terdina, Valeriana.
Terebinthina, Terpentin.
Terebinthus indica Theophraſti, Piſtacia.
Terra merita, Curcuma.
Terra Sigillata, geſiegelte Erde.
Terra argentaria, cretica. } Creta alba, weiſe Kreiden.
Terra Armena, Aſtra } Bolus armenus, Armenier-Erde.
Terra viridis, Auriglutinum, Stein-Schifer-Grün.
Terra Stellæ, Talcus, Talck.
Terra Sancti Pauli, Terra Melitæa, Terra Sigillata alba, weiß-geſiegelte Erde.
Terra Tripolis, Tripel.
Terra, Japonica, ſ. Catechu, Cimolia.
Teſchel-Kraut/Burſa Paſtoris.

Teſt-

Digitized by Google

Teſt-Bley / Plumbago factitia.
Teucrium, Veronica, Ehrenpreiß.
Teucrium latifolium, Chamædrys, Groß-Bathengel.
Teufels-Abbiß / Morſus Diaboli.
Dreck / Aſſa fætida.
Flucht / Hypericum.
Klauen / Muſcus terreſtris.
Milch / Eſula.
Teutſcher Coſtus / Petaſites.
groſſer Körbel / Myrrhis maj.
Imber / Arum, Aron.
Thalictrum majus, Wieſen-Raute.
Thaxthax, Papaver Sativum.
Thanen / Abies.
Thannen-Nüßlein / Pineæ.
Thee, Chia Herba, Thee-Kräutlein.
Thee Europæum, Noſtras, Chamæleagnos.
Theriack-Wurtzel / Valeriana hortenſis major.
Thimelæz, Mezeræum.
Thierlein-Baum / Cornus.
Thlaſpi, Bauern-Senfft.
Thula } Arbor vitæ, Baum des Lebens.
Thyla
Thuris olibanum, Weyrauch.
Thomas-Zucker / Saccharum Thomæ.
Thus, Olibanum, Weyrauch.
Thymſeide / Epithymum.
Thymian, Thimian.

Thymus Vulgaris, Serpillum hortenſe, Römiſcher/Welſcher Quendel/Thymian.

Tilia femina, Phillyrea, Linden-Baum.

Tineraria, Stœchas Citrina.

Tithymalus cupreſſinus, Eſula.

Tobacum, Nicotiana.

Toden-Kraut/Ruta Hortenſis.

Toden-Violen/ Vinca per vinca.

Tode Neſſel/Lamium album.

Toll-Körner/Cocculi.

Toll-Kraut/Hyoſciamus.

Tonner-Bart/Sedum majus.

Tonner-Bone } v. Fabaria.
Kraut }

Tonner-Rebe/Hedera terreſtris.

Torbedon, Turbith.

Tordylium, Meum, Seſeli Creticum.

Tormentilla Alpina, Rotwurtz.

Tormentilia Silv. conſolida rubra, Heptaphyllum, tormentilla.

Torna bona, Nicotiana.

Tota bona, Bonus Henricus.

Tragacanthum, Traganth.

Tragium Germanicum, Garoſmus.

Tragium primum, Fraxinella.

Tragopogon, Bocks-Bart.

Trauben-Kraut/Botrys.

Tranfft Kraut/Parietaria.

Treyfaltigkeit-Blumen/ Jacea, Trinitatis fl.

Tribulus aquaticus, Waſſer/ Stachel-Nuß.

Tricho-

Digitized by Google

Trichomanes, Polytrichum officinar, Adianthum rubrum, Widertodt.

Trifolium acetoſum, Acetoſella.
 aureum, Hepatica nobilis.
 Diaſc. lotus.
 fragi ferum, fragaria.
 Leporium, Lagopus.
 nobile, Hepatica nobilis.
 odoratum, Melilotus.

Trinitas, Hepatica nobilis.
Triſſago, Chamædrys.
Triticum, Weitze.
 Indicum, Frumentum Turcicum.
Tropff-Wurtz / Polypodium.
Truſchen-Aſche / Alumen fæcum.
Truten-Fuß / Muſcus terreſtris.
Tuback / Nicotiana.
Tunica, caryophyllus hortens.
Tünckel / Zea.
Turbith, Turpethum, melius Torpedon.
Tucia, Tutien.
Türckiſch Korn / Weitze } Frumentum Turcicum.
Türckiſche Wicke / Lupinus.
Tuſſilago, Ungula Caballina, Farfara, Farfarella, Huff-braun Lattig.
Tylypteris, v. Filix.

U. Vacci-

Digitized by Google

U.

VAccinia nigra, Myrtillus.
Valeriana campeſtris major inodora, Lactuca agnina.
Valeriana hortens. Phu magnum, Nardus ægreſtis, carpeſium ſeu Terdina, Groß-Baldrian.
Valeriana Silveſtr. maj. min.
Vehe-Diſtel / Carduus Mariæ.
Veil-Kraut / Viola purpurea, violaria.
Veil-Oel-Reben / Jasminum.
Veil-Wurtz / Iris Radix.
Venus-Haar / Adianthum nigrum, Ruta muraria, Capillus Veneris.
Veratum, Helleborus.
Verbaſculum odoratum. Primula veris.
Verbaſcum, Candelaria, Candela regis, Lanaria. Woll-Kertz-Bräm-Kraut / Himmel-Brand / Unholden / Königs-Kertzen.
Verbena, Verbenaca, Periſtereum, Eiſen-Kraut / Tauben-Kraut.
Verbenaca, Verbena.
Verbena temina, Chryſimon, Senecio.
Vermicularis, Sedum minus, Semper vivum, minimum, Illecebra, Portulaca tertia, Mauer Pfeffer / kleine Hauß-Wurtz.
Vernix, Juniperus.

Veroni

Veronica, Teucrium, Ehren-Preiß / Grund-Heil.
Vergiß mein nicht / Chamædrys.
Verrucaria, Heliotropium maj. Zazyntha.
Verſich / Berberis.
Vetonica, Betonica.
Viburnum Matthioli.
Victorialis mas } Sing-Wurtzel / Männlein
femina } und Weiblein.
Vinacea, vitis vinifera.
Vinca pervinca, Singrün / Inngrün.
Vincetoxicum, Hirundinaria, Schwalben-Wurtz.
Viola agreſtis, Saponaria.
Viola coloria } Jacea.
Viola flammea }
Viola humida, Pinguicula.
lutea, Leucojum luteum.
paluſtris, Pinguicula.
purpurea Martia, herba eſt violaria, Violen oder Veil-Kraut / Mertzen-Violen.
Viola tricolor } Jacea.
Viola trinitatis }
Violaria } Viola purpurea.
Violen }
Vipera, Viper / Otter.
Viperaria, Scorzonera.
Virga aurea ſerrata anguſtifolia, Solidago Saracenica Herba Doria, Heidniſch Wund-Kraut.

Virga

Virga aurea ſerrata latifolia, Gulden oder Heydniſch Wund-Kraut.
Virga paſtoris, Dipſacus.
Viride Æris, Grün-Span.
Viſcum Quernum, Quercus, Eichen-Miſtel.
Vitex, Agnus caſtus.
Vitis alba, Bryonia.
Vitis Idæa nigra, Myrtillus.
Vitis Silveſtris.
Vitis vinifera / vitifera } Wein-Stock / Wein-Reben.
Vitraria, Parietaria.
Vitriolum album, weiſſer; Cyprium Cyprianiſcher blauer; Goslariens. Goßlariſcher; Ungaricum, Ungariſcher } Vitriol Kupfer-Waſſer.
Ulmaria, Barba caprina, Geiß-Bart.
Ulmus, Ptelea.
Ulmer Roſen / Roſa incarnata.
Ungelöſchter Kalch / Calix viva.
Umbilicus terræ, Cyclamen.
Umbilicus Veneris, Cymbalium, acetabulum, Nabel-Kraut.
Unicornu verum, Einhorn.
Unicorn. foſſil. gegraben Helffenbein.
Unguentaria glans, Balanus Myrepſica.
Ungula caballina, Tuſſilago.
Unholden-Kertzen / Verbaſcum.
Unſer Frauen-Eyß / Glacies Mariæ.

Digitized by Google

Unſer Frauen Flachs / Linaria.
Uvæ paſſæ, paſſulæ, major. & minor. groſſe und kleine Roſſinlein.
Unicornu verum, gerechtes Einhorn.
Unicorn. foſſille, gegraben Einhorn / Ebur foſſile.
Unifolium, Monophyllon, Gramen Parnaſſi Matthioli.
Lilium convallium minus, Einblat.
Unſer Frauen Schühlein / Melilotus.
Unkraut / Zizania.
Unnütze Sorge / Jacea.
Unſer Frauen Bett-Stroh / Gallium.
Mantel / Alchymilla.
Vogel-Kraut / Alſine, Anagallis.
Vogel-Neſt / Paſtinaca Silveſtr.
Vogel-Zungen-Saamen / Sem. fraxini.
Volucrum majus, Caprifolium.
Urſus, Bähr.
Urceolaris, Parietaria.
Urtica mortua, Galiopſis.
Urtica urens, groſſe Heiter-Neſſel.
Urtica Romana, Römiſche Neſſel.
Uſnea, Muſcus cranii.
Vulpes, Fuchs.
Uvæ, vitis vinifera.
Uva verſa, Paris herba.
Uva urſi Ribes.
Uva vulpina, Paris herba.
Vulvaria, Garoſmus, Scham-Kraut.
Uvularia, Zäpfflein-Kraut.

Digitized by Google

Wachholder-Baum / Juniperus.
Wachs / Cera.
Wachtel / Coturnix.
Wachholder / Gumi, Sandaracha.
Wald-Farn / Filix.
Wald-Glöcklein / Digitalis.
Wald-Hof / Hypericon.
Wald-Leberkraut, Mandel, Winde, Meiſter } Matriſylva, Hepatica Stellata.
Wald-Mangolt / Pyrola.
Rüben / Cyclamen.
Kraut / Filix.
Stroh / Gallium.
Wünde / Caprifolium.
Wall-Wurtz / Symphytum.
Wall-Diſtell / Eryngium.
Wallnuß / Juglans.
Wallraum / Wallſtet / Wallroth Sperma Ceti.
Wallſtein / Oſteocolla.
Wantzen-Dill / Coriandrum.
Kraut / Meliſſa.
Waſſer-Aeppig / Apium.
Waſſer-Bothenig / Scordium.
Bungen / Anagallis aquaticà, Beccabunga.
Doſt / Eupatorium Avicennæ.
Krebs / Naſturtium aquat.
Liligen / Nymphea.

Waſſer-Marck } Apium Paluſtre.
Morallen }
Waſſer-Pfeffer / Perſicaria.
Lintzen / Lens Paluſtris.
Nuß / Tribulus aquaticus.
Waſſer-Peterlein / Apium.
Weg-Diſtel / Carduus Stellatus.
Dorn / Spina infectoria, Spina Cervina.
Graß / Polyganum, Weg-Tritt.
Holder / Juniperus.
Lattig / Taraxacon.
Senff / Eryſimon, item Thlaſpi.
Warten / Cichor. Silv.
Weg-Stroh / Gallium.
Wegerich / Plantago.
Weiber-Liſt / Crepitus Lupi.
Weiden-Baum / Salix.
Weiderich / Lyſimachia.
Wein-Grün / Vinca per-vinca.
Weid-Aſch / Alumen Catinum.
Wein-Garten-Grün / Mercurialis.
Wein-Nägelein / Berberes.
Wein-Beerlein / Uvæ paſſæ minores.
Wein-Fahrn / Tanacetum.
Wein-Reben / vitis vinifera.
Rauten / Ruta Hortenſis.
Weyer-Roſen / Nymphæa.
Weiſer Andorn / Marrubium alb.
Weiſer Arſenick / Arſenicum album.
Weiſe Betonien / Primul. veris, paralyſeos.
Weiß Bley / Ceruſſa alba.

Weiſer Diptam / Fraxinella Diptamnus albus
Weiſſe Lilien / Lilium album.
Weiſer Kümmel / Carum.
Weiß Nichts / Elleborus albus.
Weiſer Pfeffer / Piper album.
Weiſe Rhabarbara / Mechoacanna alba.
Weiſer Senff / Eruca.
Weiſe Steinbrech-Wurtz / Dentaria, Saxifraga alba.
Weiſe Thanne / Abies alba.
Weiſer Thym / Thymus Creticus.
Weiß-Wurtz / Sigilli Salomonis Radix.
Weitze / Triticum.
Welſcher Kirſch-Baum / Cornus.
Welſch Korn / Frumentum Indicum.
Welſcher Kümmel / Cyminum.
Welſche Nuß / Juglans.
Welſcher Quendel / Thymus.
Baldrian / Valeriana hortenſ. maj.
Heidel-Beer / Myrthi italici.
Kirſchen / Cornus.
Neſſel / Urtica Romana.
Nieß-Wurtz / Elleborus albus.
Nüß / Juglans.
Pimpernelle / Pimpinella Italica.
Wermuth / Abſinthium Ponticum.
Wermut / Abſinthium.
Weixeln / Ceraſa acida.
Weixel-Hartz / Gummi Arabicum ſ. Ceraſum.
Weixen / Ononis.
Weyrauch / Olibanum.
Weyrauch-Rinden / Thymiana.

Weyrauch⸗Wurtz / Roſmarinus.
Wick⸗Bohnen / Lupinus.
Wieder todt / Trichomanes, Adianthum aureum.
Wilder Ampfer / Lapathum Silv.
Wieſen / Kümmel / Cervum.
Wilder Baſilien / Clinopodium majus.
Aurin / Gratiola.
Oel⸗Baum / Gummi Elemi.
Eber⸗Schwein / Aper.
Cucumern / Cucumis Aſininus.
Flachs / Linaria.
Dill / Meum.
Galgant / Cyperus.
Meer⸗Rettig / Armoracia.
Mangolt / Lapathum Silv.
Forr / Filix.
Garben / Filipendula.
Haſen⸗Klee / Sonchus Levis.
Klee / lotus hortenſis.
Kürbiß / Colocynthis.
Möhren / Poſtiry / Daucus Silveſtris.
Ochſen⸗Zungen / Echium vulgare.
Poley / Serpillum.
Raute / Fumaria.
Roſen / Malva arborea.
Saffran / Carthamus.
Nardus / Aſarum.
Papeln / Althæa.
Salbey / Galli trichon.
Wild Täſchlein⸗Kraut / Thlaſpi.
Winter⸗Grün / Pyrola, Mercurialis.

Digitized by Google

Winter ſ Kirſchen / Alkekengi.
Roſen / Malva arborea.
Iſop / Satureja.
Wißmuth / Marcaſita.
Wirbel ſ Doſt / Clinopodium.
Wieſen ſ Kreß / Naſturtium Partenſe.
Wieſen ſ Raute / Thalictrum majus.
Wieſen Zeitloſen / Colchicum Commune.
Wolffs ſ Beer / Paris Baccæ.
Wolffs ſ Aſch ſ Bohnen / Lupinus.
Wohlgemut / Origanum Sylv.
Wolffs ſ Bone / Lupinus.
Wolffs ſ Fiſt / Crepitus Lupi.
Wolffs ſ Milch / Eſula.
Woll ſ Kraut / Verbaſcum.
Wohlriechender Thymian / Thymiana.
Wull ſ Kraut / Verbaſcum.
Wund ſ Kraut / Fabaria.
Holtz / Fraxinus.
Wunder ſ Baum / Ricinus vulgaris.
Wurm ſ Kraut / Santonicum, Tanacetum odoratum.
Wurm ſ Saamen / Santonicum.
Wurm ſ Wurtz / Biſtorta, item Scrophularia.
Wütterich / Cicuta.
Wurtz ſ Negelein / Cariophylli aromatici.

X.

XAnticum, Crocus, Saffran.
Xanthium, Bardana minor. Schwertel.
Xaumich Nigella, ſchwartzer Kümmel.
Xylo caſſia, caſſia lignea, Mutter-Zimmet.
Xylo aloe, Agallochum, lign. Aloes, Paradiß-Holtz.
Xylo aloe ſolida, Rhodium lignum.
Xylo balſamum, balſamum lignum.
Xylo caracte, Xylo arata, Xylo cerata } Siliqua Dulcis, Johannes-Sooden-Brod.
Xylon, Bambax, Baum-Wollen.

Y.

YBiſcus, Ibiſcus, Althæa, Eibiſch.
Ycorion, Endivia, Endivien.
Ydro, argentum vivum, Queckſilber.
Ypoquiſtos, ſalvia, Salbey.
Yſteus, Moſchus, Bieſam.
Yu, Yum } viride æris Grünſpan.

Z.

ZAbethum, Zibettum, Zibet.
Zabalegum, Maſtix / Moſtix.

Zahn-

Zahn-Schnecken-Stein / Dentalium.
Zahn-Wurtzel / Dentaria, Pyrethrum.
Zamer-Stein-Klee / Lotus hortenſis.
Zambach / Jaſminum.
Zapffen-Holtz / Frangula.
Zarzaparilla, Saſſaparilla.
Zaun-Ruben / Bryonia.
Zaun-Gilge / Caprifolium.
Zaun-Rauten / Ruta.
Zazyntha, Verrucaria Matthioli, Cichorium Verrucarium Geſneri.
Zea, Spelta, Dinckel.
Zedoaria } Zitber / Zedaria, Zadura, Zarnabi longi.
Zedaria }
Zedoariæ Semen, Santonicum, Cinæ.
Zeitloſen / Bellis.
Zibebæ, vitis vinifera.
Zibeth, Zibeth.
Zidber / Zedoaria.
Zidber-Saamen / Santonicum Cinæ.
Zieſer-Nüßlein } Pineæ Nuces.
Zieber }
Zieſerlein / Cornus.
Ziegen-Bock / Caper maſculus.
Zimmet-Rinden / Cinamomum.
Zinn / Stanum.
Zinober / Cinabaris factitia.
Zibeben / Uvæ Damaſcenæ, vitis vinifera.
Ziemet / Seſeli Maſſilioticum.
Zieſer-Erbſen / Cicer.

Zizania
Zizanium } Unkraut / Lülch.
Zizipha, us, Jujubæ, rothe Bruſt-Beer.
Zitter-Wurtz / Lapathum.
Zwetſchgen / Pruna Domeſtica.
Zwiefel-Iſop / Satureja
Zinziber
Zingiber } Ingber / Imber.
Zucker / Saccharum.
Zucker-Allaun / Alumen ſaccharinum.
Zucker-Wurtz.

E N D E.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

25

XXXX V. 89
I. 91

Digitized by Google



Digitized by Google